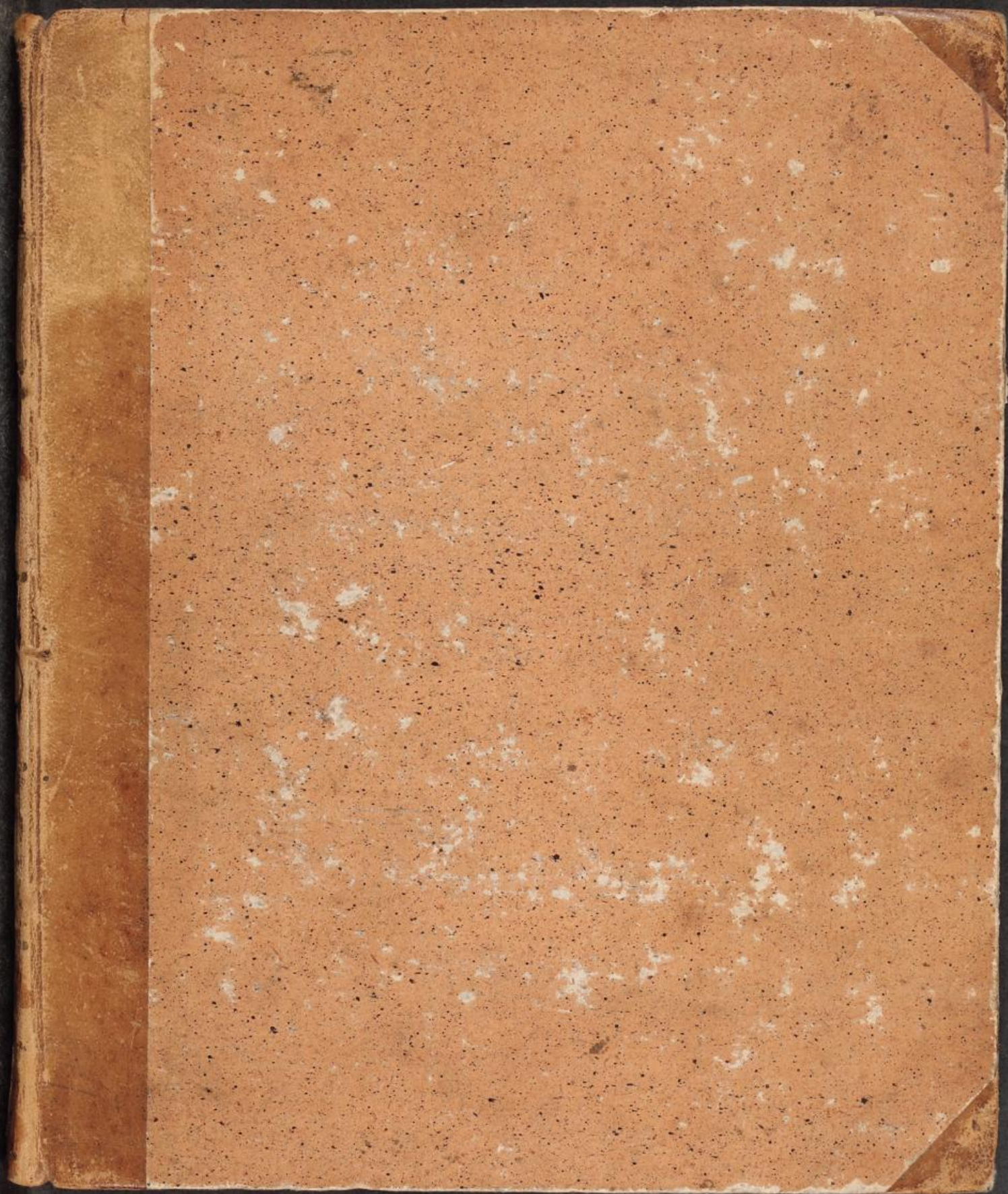




A Thaer

Thaer 1235

Univ.-Bibl.
Giessen

P. 5.
4

117

1235

97d

Wirthschafts-Erfahrungen

in den Gütern

Gusow und Platow

gesammelt

von deren Besitzer

dem Grafen von Podewils

Ehren-Mitgliede der naturforschenden Gesellschaft in Berlin und der Mecklenburgischen landwirthschaftlichen Gesellschaft.



Vierter Theil.

Berlin,
in Commission bei Friedrich Maurer.

1804.

1774

Geological Survey of the United States

IN THE

Geological Survey of the United States

Geological Survey of the United States

Geological Survey of the United States

Geological Survey of the United States

Geological Survey of the United States

Geological Survey of the United States

Geological Survey of the United States

Geological Survey of the United States

Geological Survey of the United States

Inhalt des Textes.

	Seite		Seite
§. 1.		Fenster: Gardinen	20
Weide: Geld	1	Spiegel	21
für Pferde	1	Bett: Stellen	21
— Rind: Vieh	2	Spinden	22
— Hammel	2	Zinn	22
— Schweine	2	Steingut	23
§. 2.		Löffel, Messer und Gabeln	23
Gras: Verkauf	2	Gläser	24
§. 3.		Leuchter und Lichtpuzen	25
Lein: Land	4	Laternen	26
§. 4.		Lampen	26
Korn: Säcke	7	Kupfer	26
§. 5.		Mörser	29
Korn: Boden	10	Thee: Kessel	29
— — Arbeiten	12	Kaffee: Zeug	30
§. 6.		Eisen: Waaren	30
Unkosten bei dem Getreide: Verkauf	14	Blech: Waaren	32
Wasser: Transport	15	Hölzernes Geräthe	32
§. 7.		Verschiedenes Haus: und Küchen: Geräth	34
Haus: Geräthe	19	§. 8.	
Tische	19	Wirthschafts: Geräth	36
Stühle	20	Rähne	36
Schemmel	20	Pech	36
		Häcksel: Laden	37
		Häcksel: Aneise	37
		Ess: öffer	37
		Wagen	38
		Reise: Geräthe	38

	Seite		Seite
§. 9.		Vieh: Stand	70
Aufsichts: Kosten	39	Düngung	79
Aufscher	39	Wirthschafts: Bediente	80
Vorarbeiter	43	Anschlag	82
Feld: Hüter	44	Fleisch	82
Reit: Pferde	45	Molkenwaare	82
Rechnungs: Führung	49	Schweine: Zucht	83
Etat	50	Feder: Vieh	85
Kosten der Rechnungs: Führung	50	Betten	86
Vorthelle der Rechnungs: Führung	53	Eisen	86
§. 10.		Muchholz	86
Behandlung der Wirthschafts: Be-		Brennholz	88
dienten	55	Wolle	88
§. 11.		Molken: Pacht	90
Verschiedene Ausgaben	58	Pferde	90
Bewirthung der Fremden	58	Neben: Kosten bei dem Rindvieh	92
Ernte: Bier	59	Molkerei	93
Ernte: Fest	60	Acker: Werkzeuge	93
Bier	61	Träber und Branntwein: Spüllicht	93
Branntwein	61	Betriebs: Kapital	98
Hunde	62	Ausgaben	100
Feld: Arbeiten	62	Hohe Getreide: Preise	101
Hof: Arbeiten	63	Ertrag nach Morgenzahl	102
§. 12.		Verhältnisse	110
Anschlag des Acker: Baues	64	Ertrag eines Morgens	111
Feld: Bestellung	64	§. 13.	
Bedarf an Gespannen	69	Anschlag nach ritterschaftlichen Sähen	112
		§. 14.	
		Verpachten	124

Inhalt der Tabellen.

	Seite		Seite
Tab. I. Weide-Geld für Pferde .	3	Tab. XVIII. Gläser	26
— II. — — — — — Rind-Vieh	4	— XIX. Leuchter und Lichtpußen	27
— IIa. — — — — — Hammel	5	— XX. Laternen und Lampen	28
— — — — — — — — — — Schweine	5	— XXI. Kupferne Geschirre	29
— III. Gras-Verkauf	6	— XXII. Mörser und Thee-Kes-	
— IV. Ertrag des Gras-Ver-		sel	30
kaufs nach Morgen-Zahl	8	— XXIII. Kaffee-Zeug	31
— V. Lein-Land	10	— XXIV. Eisen-Waaren	32
— VI. Korn-Säcke	12	— XXV. Blech-Waaren	34
— VII. Leinwand zu den Sät-		— XXVI. Hölzernes Geräthe	35
fen	13	— XXVII. Verschiedenes Haus-	
— VIII. Kornboden-Geräthe	14	und Küchen-Geräthe	36
— IX. Arbeiten auf dem Korn-		— XXVIII. Rähne	37
Boden	16	— XXIX. Hackfel-Laden und Kneife	38
— X. Unkosten bei dem Getreide-		— XXX. Schöpfen	39
Verfahren	17	— XXXI. Wagen und Gewichte	40
— XI. Unkosten bei dem Getreide-		— XXXII. Reise-Geräthe	41
Transport zu Wasser	18	— XXXIII. Bier und Brannt-	
— XII. Tische, Stühle u. Schem-		wein den Aufsehern	42
mel	20	— XXXIV. Kosten der Reit-	
— XIII. Fenster, Gardinen, Spie-		Pferde	43
gel und Bett-Stellen	21	— XXXV. Sattel und Sattel-	
— XIV. Spinden	22	Zeug	44
— XV. Zinn	23	— XXXVI. Schreibe-Materia-	
— XVI. Steingut	24	lien	46
— XVII. Löffel, Messer und Ga-		— XXXVII. Bewirthung der	
beln	25	Fremden	48

	Seite		Seite
Tab. XXXVIII. Ernte: Bier und Brauntwein, und Ernte: Fest	49	Tab. XLVIII. Inventarium zu die- sem Anschlage	100
— XXIX. Bier und Brauntwein zu verschiedenem Behuf	50	— XLIX. Erträge nach den ver- schiedenem Nutzungs: Arten auf der Höhe	106
— XL. Feld: und Hof: Arbeiten	52	— L. Erträge nach den verschiede- nen Nutzungs: Arten im Bruch	107
— XLI. Feld: Bestellung auf der Höhe	54	— LI. Anschlag des Acker: Baues des Guts Gufow im Lebusi- schen Kreise der Churmark nach den ritterschaftlichen Tax: Grundsätzen	108
— XLII. Feld: Bestellung im Bruch	56	— LII. Gewinnst an Stroh und Heu nach den ritterschaftlichen Tax: Grundsätzen	112
— XLIII. Futter: Gewinnst	58		
— XLIV. Classification der Wie- sen	60		
— XLV. Futter: Bedarf	62		
— XLVI. Liste der Deputanten	64		
— XLVII. Anschlag des Acker: Baues	66		

Fremdes Vieh auf die Weide zu nehmen, ist nur selten geschehen. Den Weidegeld.
 Ertrag des Weidegeldes für Pferde ergiebt Tab. I. Im Jahre 1788 Pferde.
 nahm ich 41 Pferde vom Husarenregiment von Eben, jetzt von Göckingk, auf
 2½ Monate, vom 1. Juni bis 16. August, in die Weide. Anfanglich gab
 ich ihnen den Gallinenhügel ein; als sie aber damit nicht reichten, nahm ich
 sie bei die Zuchtpferde im Gefrei. Der Bedarf war überhaupt pro Stück
 1 Morgen auf 78 Tage, pro Tag 2½ Quadratruthe. Zwei Husaren bekamen
 für das Hüten dieser Pferde Rthlr. Gr. Pf.

an Gelde	14	—	—
2 Tonnen 16 Quart Bier à 1 Rthlr. 8 Gr.	2	20	—
1½ Quart Brauntwein à 3 Gr. 6 Pf.	—	5	3
	17	1	3
Das Weidegeld war pro Pferd monatlich 2 Rthlr.	Rthlr.	Gr.	Pf.
beträgt auf 41 Pferde in 2½ Monat à 2 Rthlr. monatlich	205	—	—
ab das Hüterlohn	17	1	3
reiner Ertrag	187	22	9
beträgt pro Morgen	4	16	—

Den Gallinenhügel, den ich hierzu vorzüglich nutzte, habe ich seitdem zu
 5 Rthlr. 12 Gr. pro Morgen verpachtet. Es ergab sich also klar, daß die-
 ses bei weitem nicht die höchste Nutzung des Ackers war.

Die übrigen Pferde habe ich nur aus Gefälligkeit, theils für Freunde, theils für hiesige Einwohner, so lange ich die Pferdezucht trieb, in die Weide genommen. Der Bedarf war pro Pferd auf dem Gefrei $\frac{3}{4}$ und auf Beyers Wiese 1 Morgen. Das Weidegeld war 2 Rthlr. 12 Gr. bis 3 Rthlr. pro Stück auf die ganze Hütungszeit. Im Jahr 179 $\frac{2}{3}$ wurden Pferde auf kürzere Zeit in die Weide, und also auch weniger Weidegeld genommen.

Kindvieh. Kindvieh ist, wie die Pferde, nur zuweilen aus Gefälligkeit in die Weide genommen worden. Das Weidegeld war laut Tab. II. zu verschieden, um daraus sichere Resultate zu ziehen. Das gewöhnliche war wöchentlich für einen Ochsen 3 Gr. 6 Pf., und für eine Kuh 3 Gr.

Hammel. Hammel sind ebenfalls größtentheils nur aus Gefälligkeit auf die Weide genommen worden. Das Weidegeld ist immer 6 Pf. pro Woche gewesen, wie sich aus Tab. IIa. ergibt, und bereits im zweiten Theile S. 211 bemerkt ist. Die hierzu verwandte Morgenzahl hat, wie bei den Sommerhammeln 2. Th. S. 193 und 211, nicht ausgemittelt werden können, weil sie mit anderen Viehe gemeinschaftlich geweidet haben.

Schweine. Schweine sind, laut Tab. IIa., nur zweimal in Weide genommen, und war das Weidegeld in den Stoppeln wöchentlich 3 Gr., und außer dieser Zeit 6 Pf. wöchentlich.

S. 2.

Grasverkauf. Gras ist nur einzeln von solchen Flecken in der Regel verkauft worden, die ihrer abgesonderten Lage halber nicht selbst genutzt werden konnten. Den Ertrag von 1 $\frac{7}{8}$ ergiebt Tab. III. Er war Rthlr. Gr. Pf.

178 $\frac{8}{9}$	74	21	—
17 $\frac{8}{9}$	71	16	—
179 $\frac{1}{2}$	158	15	—
179 $\frac{1}{2}$	14	9	—
179 $\frac{2}{3}$	257	8	—
Summa	576	21	—

	Rthlr.	Gr.	Pf.
Transport	576	21	—
179 $\frac{3}{4}$	130	22	—
179 $\frac{4}{5}$	131	15	—
179 $\frac{5}{6}$	157	8	—
179 $\frac{6}{7}$	90	13	—
179 $\frac{7}{8}$	102	5	—
179 $\frac{8}{9}$	139	1	—
179 $\frac{9}{10}$	168	8	—
	1496	21	—
im Durchschnitt	124	17	9

Den Betrag pro Morgen zeigt Tab. IV. Letzterer war äußerst verschieden, von 1 Rthlr. bis 1 Rthlr. 22 Gr. 6 Pf. pro Morgen. Dieser starke Unterschied ist der mehreren oder minderen Güte des Bodens, dem Ueberfluß oder der Seltenheit des Heues und der Laune der Käufer zuzuschreiben, da das Gras mehrentheils den Meistbietenden verkauft wurde. Vergleicht man die Tab. IV. mit den im ersten Theile befindlichen Tabellen des Ertrags der Felder, so wird man bemerken, daß die sehr theuer bezahlten Flecke mehrentheils äußerst klein waren, die größern dagegen gewöhnlich einen sehr geringen Ertrag pro Morgen lieferten.

Ehe ich den Gedanken faßte, den Ertrag nach Morgenzahl zu berechnen, verführte mich der theure Preis, den einige Käufer für kleine Flecke gaben, einen eben so starken von den größern zu vermuthen, und ich trieb den Grasverkauf sehr in das Große, bis über 600 Rthlr. jährlich. Nur erst nach der Vermessung der verkauften Flecke sah ich meinen Irrthum ein. Ein abermaliger Beweis, wie nothwendig die leider so sehr vernachlässigte Rechenkunst in der Wirthschaft ist. Bei Vergleichung der Tab. III. und IV. wird man bemerken, daß von vielen der verkauften Grasflecke die Morgenzahl nicht angegeben ist, und sich auch in den Feld-Ertrags-Tabellen des ersten Theils nicht findet. Dieses sind Säume an den Grenzen, Grabenborde &c., zuweilen auch

Flecke, die zu vermessen versäumt und aus Versehen der Getreide-, Heu- oder Weide-Nutzung zugesellet worden. So unrichtig es an sich ist, so hat es doch keinen wesentlichen Einfluß auf die vorigen Berechnungen, da diese Flecke nur wenige Morgen betrogen.

Das stärkste Beispiel der Launen der Käufer giebt aus Tab. IV. die Wiese im Mitsche-Feld, die 1 Morgen 67 Quadratruthen hält. Der Morgen ist von 2 Rthlr. 12 Gr. bis 7 Rthlr. bezahlt worden. Bei solchen kleinen Flecken machen die Käufer den Spaß, sich zu treiben; bei größern nehmen sie sich für solchen theuern Vergnügungen gar sehr in Acht.

Als Mittelsatz könnte man annehmen pro Morgen Rthlr.

auf der Höhe	2
im Bruch	4

S. 3.

Leinland.

Von der Brache wird ein Theil den Wirthschaftsbedienten eingeräumt, um Lein, Erdäpfel und Gartenfrüchte darin zu gewinnen, und das Land dazu wird gedüngt; außer diesen wird noch ein Theil dieses Landes vermiethet. Die Hauptfrucht, welche darauf gebauet wird, ist Lein, wovon es den allgemeinen Nahmen Leinland bekommen hat. Vormalo wurde dieses Land nach dem Churmärkischen Provinzialmaaß, der Morgen à 300 Quadratruthen, die Quadratruthe à 15 Rheinh. Fuß lang und eben so breit, also 225 Quadratfuß, den Leuten zugemessen. Von 1794 an führte ich aber das §. 2. des ersten Theils erwähnte, in den Preussischen Provinzen eingeführte Maaß, der Morgen à 180 Quadratruthen, die Quadratruthe à 144 Quadratfuß Rheinh., auch bei diesem Geschäft ein. Eine Quadratruthe à 225 Quadratfuß beträgt 1 Quadratruthe und 81 Quadratfuß à 144 Quadratfuß, und ein Morgen von 300 obiger Ruthen 2 Morgen, 108 Quadratruthen, 108 Quadratfuß des landüblichen Maaßes. Es vergleichen sich 16 große Ruthen mit 25 gewöhnlichen, und 48 große Morgen mit 125 gewöhnlichen. Im dritten Theile Seite 104 ist bereits jenes Maaß erwähnt.

In der Tab. V. habe ich, der bessern Uebersicht halber, dieses Land von $17\frac{88}{100}$ durchgängig nach letzterem Maas berechnet. Vor 1788 wurde der Acker vor dem Vermiethen nicht vermessen. Ich habe daher nicht weiter damit zurück gehen können.

Der Preis war für die große Quadratruthe à 225 Quadratfuß des gedüngten Ackers 1 Gr., und des ungedüngten oder schlechtern 9 Pf.; welches für die kleinere Ruthe, bis auf einen unbedeutenden Bruch, 8 und 6 Pf. beträgt. Von 1796 an erhöhte ich den Satz des gedüngten Ackers auf 1 Gr. pro Ruthe.

Der Betrag pro Morgen ist nach diesen verschiedenen Sätzen	Rthl.	Gr.
bei 1 Gr. pro Quadratruthe	.	7 12
— 9 Pf. — — —	.	5 15
— 8 — — — —	.	5 —
— 6 — — — —	.	3 18

Laut Tab. V. sind von 1788 bis 1800 überhaupt ausgegeben

Morg.	Rthl.	Gr.	Pf.
309 78	für	1124	5 6
25 141½	im 12jährigen Durchschnitt	93	16 6

In Ansehung der folgenden Früchte hat es gerade eben den Einfluß, wie bei den Erdäpfeln nach erster Theil Seite 94: daß der Roggen schlecht, Sommerung und Klee aber vortreflich gerathen.

Das Deputatland ist erst seit 1791 in den Rechnungen bemerkt worden. Gewöhnlich bekommt ein Deputant 24 große Quadratruthen à 15 Fuß (4ter Th. S. 4); diese betragen in kleinen Ruthen à 12 Fuß lang und eben so breit 37½ Quadratruthe. Nach diesem Satze habe ich in dem zweiten und dritten Theile den Werth des Leinlandes auf 1 Rthlr., 36 Quadratruthen zu 1 Gr., mit Weglassung der überschießenden unbedeutenden 1½ Quadratruthen, der reinern Rechnung halber, angenommen. Indessen hat sich im dritten Theile der Fehler eingeschlichen, daß bei einigen Deputanten die Quadratruthe zu 1 Gr. gerechnet worden. Da der Irrthum unbedeutend ist und auf die

Berechnungen keinen wesentlichen Einfluß hat, so hoffe ich um so eher Verzeihung zu erhalten.

In der Tabelle V. habe ich, zu besserer Uebersicht des Ertrags des Ackerbaues, diejenigen Deputanten besonders angesetzt, die mit diesem nichts zu thun haben. Es sind

- 1 Förster
- 1 Lustgärtner
- 2 Gartenknechte
- 1 Schreiberwitwe
- 1 Brauer
- 1 Gerichtsdiener
- 1 Fischer
- 1 Branntweinbrenner
- 1 Waschfrau

10

die, à 36 Quadratruthen jeder, überhaupt 2 Morgen erhalten. In den letzten Jahren ist das Land einigen dieser Deputanten in schlechterem Boden gegeben und deshalb an Ruthenzahl zugelegt worden.

Der ganze Bedarf für Leinland war im Durchschnitt

Morg. Ruth.

16 67 für Geld ausgethan
2 — den Deputanten, welche der Wirthschaft nichts angehen, wie oben.

18 67

3 72 den Deputanten laut Tab. XLVII.

6 108 für 4 Schreiber
— 1 Ausgeberin
— 1 Molkfrau
— 6 Pferdeknechte, die gespeiset werden
— 14 Jungen
— 7 Mägde

10 — — 33 à 36 Quadratruthen

28 67

§. 4.

Ueber die Kornsäcke finden sich erst seit 1788 genaue Rechnungen. Laut Kornsäcke.
Tab. VI. war

1788 $\frac{8}{9}$ Bestand	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46
von 1788 $\frac{8}{9}$ gekauft	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
gemacht	.	.	.	.	.	.	.	.	.	719
										<u>776</u>

davon

verkauft	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32
zerissen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	569
mit Klee verkauft	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
zum Dachrinnen-Verpichen verbraucht	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15
										<u>621</u>

180 $\frac{0}{1}$ Bestand 155

Im Durchschnitt von 1788 $\frac{8}{9}$ war der Abgang jährlich . 47 $\frac{5}{12}$

Die Summa sämtlicher Bestände war 1171

Vergleicht man damit den Abgang à 569, so hat ein Sack ungefähr 2 Jahr ausgehalten.

In Rücksicht, daß die zu den Dachrinnen verbrauchten Säcke alt, und ohnedem bald in den Abgang hätten geschrieben werden müssen; kann man diesen, mit Weglassung des Bruchs, auf 48 Stück jährlich rechnen.

Unter den Kornsäcken sind auch die Futtersäcke der Knechte, desgleichen die Malz- und Mehlsäcke mit begriffen. Der Gegenstand ist aber zu unbedeutend, um getrennt werden zu können. Zur Vermehrung des Bedarfs von 179 $\frac{6}{7}$ hat die Abschaffung der Dienste beigetragen; weil theils mehrere Gespanne gehalten werden müssen, wozu Futtersäcke gebraucht werden, theils die Unterthanen schuldig sind, im Dienst eigne Säcke zum Verfahren des Getreides herzugeben.

Die Säcke sind anfänglich theils von eigen gewebter oder gekaufter Sack-

leinewand, theils von Drillich gemacht worden. Letztere kosten laut Tab. VII. $\frac{1}{3}$ mehr.

Bei Beobachtung dieser Säcke hat sich ergeben, daß sie unbedeutend länger als die von gewöhnlicher Sackleinewand halten, wovon der Grund darin zu liegen scheint, daß die Säcke nicht sowohl zerreißen als durch die abwechselnde und nasse Witterung, der sie ausgesetzt werden, stocken, und daß diesem der Drillich wie die Sackleinewand unterworfen ist. Ich bin deshalb zur gewöhnlichen Sackleinewand zurückgekehrt. Die Kosten sind laut Tab. VII.

an Leinewand:

Ellen.		Rthlr.	Gr.	Pf.
1686	eigen gewebte à 2 Gr. 6 Pf.	175	15	—
20	gekauft à 2 Gr. $1\frac{1}{2}$ Pf.	1	18	6
120	— à 2 Gr. 4 Pf.	11	16	—
664	— à 2 Gr. 6 Pf.	69	4	—
20	— à 2 Gr. 9 Pf.	2	7	—
290	— à 3 Gr.	36	6	—
an Drillich:				
116	— à 3 Gr. 5 Pf.	16	12	4
15	— à 3 Gr. 6 Pf.	2	4	6
600	— à 4 Gr.	100	—	—
3531	— à 2 Gr. 10 Pf.	415	11	4

An Säcken sind laut Tab. VI. überhaupt 719 gemacht. Ein Sack hat also im Durchschnitt ge-

kostet $4\frac{7}{8}$ Ellen Leinewand oder Drillich à 2 Gr. 10 Pf. — 14 —

Im Anfange hatten die Säcke von 4 bis zu $4\frac{7}{8}$ Ellen. Seit 1793 sind aber stets 5 Ellen zum Sack verbraucht worden.

	Gr.	Pf.
Es kostet ein Sack von 5 Ellen Sackleinewand à 2 Gr. 6 Pf.	12	6
5 — — à 3 Gr.	15	—
5 — Drillich à 4 Gr.	20	—

Nach dem zweiten Theile Seite 44 kostet eine selbst gemachte Elle Sack-
leinwand nur 2 Gr. Besage Tab. XXVI. sind aber von dieser groben Lei-
newand nur 178 $\frac{1}{2}$ 35 Ellen gemacht, die also in diese Berechnung, die erst
1788 angehet, nicht gehören. Sämmtliche in diese Periode fallende Säcke
sind von solcher eigen gewebten Leinwand gemacht, die nach 2. Th. S. 44
2 Gr. 6 Pf. pro Elle kostet.

Die Unterhaltungskosten der Säcke an Leinwand haben betragen laut Tab. VII.
Stück. Rtl. Gr. Pf. Rtl. Gr. Pf.

719	gemacht nach Seite 7	415	11	4		
11	gekauft à 7 Gr. 10 Pf.	3	14	6		
					419	1 10

davon						
3	verkauft à 12 Gr. 6 Pf.	1	13	6		
6	— à 14 Gr.	3	12	—		
9	— à 15 Gr.	5	15	—		
9	— à 16 Gr.	6	—	—		
5	— à 20 Gr.	4	4	—		
32		20	20	6		
5	mit Klee verkauft à 12 Gr. 6 Pf.	2	14	6		
15	zum Dachrinnen-Verpichen à 12 Gr. 6 Pf.	7	19	6		
104	den Bestand verstärkt à 15 Gr.	65	—	—		
			96	6	6	
	bleibt		322	19	4	

Das Nähen der neuen und Flickn der alten Säcke ist theils durch eigne
Leute, theils auf den Dienst geschehen. Letzteres hat erfordert nach Tab. VI.

		jährlich					
		überhaupt.			im Durchschnitt.		
		Rtl.	Gr.	Pf.	Pers.	Rtl.	Gr. Pf.
148 $\frac{1}{2}$	junge Frauen à 3 Gr.	18	13	6	12	1	13 2
332 $\frac{1}{2}$	alte — à 2 Gr.	27	17	—	28	2	7 5
48 $\frac{1}{2}$		46	6	6	40	3	20 7

Vierter Theil.

Die ganzen Kosten waren von 1788 nach

Seite.		jährlich im			jährlich im		
		überhaupt.			Durchschnitt.		
		Ntl.	Gr.	Pf.	Ntl.	Gr.	Pf.
9	die Leinwand	322	19	4	26	21	7
9	das Nähen und Flicker	46	6	6	3	20	6
		369	1	10	30	18	1

Der Bedarf im Durchschnitt war jährlich		Ntl. Gr.	
240 Ellen Leinwand zu 48 Säcken nach S. 7 à 5 Ellen pro Sack			
	à 3 Gr.	30	—
12 junge Frauen zum Nähen und Flicker à 3 Gr.		1	12
28 alte — — — — — à 2 Gr.		2	8
		33	20

S. 5.

Korn-
Boden.

Bei der hiesigen Wirthschaft sind 3 Kornböden, als

1 auf dem Vorwerk im Dorfe,

1 — — Carlshof,

1 — — Albertinenhof.

3

Ihre Größe und das Verhältniß gegen den Bedarf wird bei den Gebäuden in den folgenden Theilen vorgenommen werden. Hier werde ich bloß die Inventariestücke, deren Unterhalt, und die zum Reinigen und Umschuppen des Getreides verwandten Arbeiten berechnen.

Das Inventarium bestand	1788.	1800.	mehr.	weniger.
in großen Windfegen	—	3	3	—
— kleine —	1	—	—	1
— Kornfegen	5	5	—	—
— ganze Scheffel	3	3	—	—
— Viertel-Scheffel	1	3	2	—
— Mägen	3	3	—	—
— Siebe	7	13	6	—
— Schippen	6	8	2	—

Der Unterhalt hat gekostet von 1788 bis 1800 laut Tab. VIII.

	Rthl.	Gr.	Pf.
3 große Windsegen à 14 und 15 Rthlr.	43	—	—
1 kleine —	8	—	—
6 Kornsege-Blätter	7	4	—
Blech und Drath zu dergleichen	—	17	—
2 ganze Scheffel à 2 Rthlr. 12 Gr.	5	—	—
5 Viertel-Scheffel	4	12	6
44 Siebe verschiedener Art à 11 Gr. 5 Pf.	20	22	—
Siebe zu repariren	1	14	—
148 Schippen à 3 Gr. 9 Pf.	23	12	6
	114	10	—

ab das Inventarium verstärkt nach Seite 10 mit

3 großen Windsegen	43	—	—
2 Viertel-Scheffel incl. Beschlag à 19 Gr.	1	14	—
4 Klee-Siebe	2	6	—
2 ordinaire à 10 Gr.	—	20	—
2 Schippen à 4 Gr.	—	8	—
	48	—	—

bleibt für den Unterhalt

66 10 —

im Durchschnitt jährlich

5 12 10

Der Werth des Inventariums ist auf jedem Boden

1 große Windsege	14	8	—
1 Kornsege	1	8	—
1 ganzer Scheffel	2	12	—
1 Viertel-Scheffel mit Beschlag	—	20	—
1 Meße	—	4	—
3 Drathsiebe à 10 Gr.	1	6	—
2 Schippen à 4 Gr.	—	8	—
	20	18	—

Auf dem Haupt-Boden im Dorfe ist mehr als auf den übrigen:

	Rtl.	Gr.	Pf.
2 Klee-Siebe à 10 Gr.	—	20	—
2 Staub-Siebe à 18 Gr.	1	12	—
2 Kornfegen à 1 Rthlr. 8 Gr.	2	16	—
2 Schippen à 4 Gr.	—	8	—
	5	8	—

hiez

das Inventarium der 3 Boden nach Seite 11 à 20 Rtl. 18 Gr.	62	6	—
	67	14	—

Arbeiten.

Die Arbeiten auf den Kornböden bestehen:

- im Getreide reinigen, sieben und umschippen;
- im Auf- und Abtragen und Sacken des Getreides;
- im Reinigen der Böden selbst.

Zu diesen Arbeiten wurde ein Hofmeyer gehalten, der an Lohn und Deputat bekam:

Schfl	Mk.		Rtl.	Gr.	Pf.
9	—	Kochen à 1 Rthlr. 8 Gr.	12	—	—
9	—	Gerste à 1 Rthlr.	9	—	—
1	—	Erbsen	1	16	—
—	8	Salz à Tonne 9 Rthlr. 18 Gr.	1	2	—
1		Mergschaf	1	16	—
1		Faß Butter	4	—	—
2		Schock Käse à 1 Rthlr. 8 Gr.	2	16	—
24		Quadratrutzen Kohlland à 1 Gr.	1	—	—
36		Leinwand à 8 Pf.	1	—	—
		statt der Speisung	34	2	—
1		Klafter Erlenholz	3	—	—
1		Schock Erlenreis	1	12	—
		Zatus	38	14	—

	Rthl.	Gr.	Pf.
Transport	38	14	—
Lohn	10	—	—
freie Wohnung	7	—	—
Nebenkosten an Präseute, Bier ic.	—	18	—
	56	8	—
beträgt wöchentlich	1	2	—

Die übrige Arbeit geschah auf Tagelohn, und haben die Kosten laut Tab. IX. betragen von 1779 $\frac{1}{2}$ bis 1800:

	überhaupt.				im Durchschnitt.			
	Pers.	Rthl.	Gr.	Pf.	Pers.	Rthl.	Gr.	Pf.
Getreide reinigen und um-								
schippen	2076	336	3	3	231	37	8	5
— auf und abtragen und								
sacken	225	45	1	—	25	5	—	1
Kornböden reinigen . . .	58	8	18	—	6	—	23	4
	2359	389	22	3	262	43	7	10

Uebrigens ist bei schwerer Arbeit, dem Auftragen, Umschuppen ic. den Arbeitern geschenkt laut Tab. IX. von 179 $\frac{1}{2}$ bis 1800 überhaupt:

	Rthl.	Gr.	Pf.
6 Tonnen 1 Quart Bier à 1 Rthlr. 8 Gr.	8	—	—
143 Quart Branntwein à 3 Gr. 6 Pf.	20	20	6
	28	20	6
beträgt im Durchschnitt jährlich:			
67 Quart Bier à Tonne 1 Rthl. 8 Gr.	—	21	4
16 — Branntwein à 3 Gr. 6 Pf.	2	7	8
	3	5	—

Die ganze Ausgabe für den Kornboden ist nach vierter Theil

Seite.		Rthl.	Gr.	Pf.
11	Unterhalt des Geräths	5	12	10
13	— — Hofmeyers	56	8	—
13	— der Arbeiter	43	7	10
13	Bier und Brantwein	3	5	—
		108	9	8

So stark diese Ausgabe vielen scheinen mag, so nöthig ist es doch, auf den Kornböden die pünktlichste Ordnung zu beobachten und das öftere Umschicken des Getreides nicht zu versäumen. Diesem allein schreibe ich es zu, daß ich auf allen meinen Gütern nie Kornwürmer gehabt habe, ungeachtet ich zuweilen in dem Fall gewesen bin, Getreide lange liegen zu lassen. Dieses schädliche Insekt verlangt Ruhe, und nur öfteres Stören der Brut kann es abhalten.

§. 6.

Unkosten
bei dem
Getreide-
verkauf.

Im ersten Theile §. 1. ist bereits bemerkt worden, daß die Gutsprodukte größtentheils nur in Berlin versilbert werden können. Von den Molkenwaaren und der Wolle ist bereits an seinem Orte gehandelt worden. Das Getreide ist theils zu Lande, theils zu Wasser nach Berlin geschafft worden.

Laut Tab. X. waren von 1788 bis 1800 die Kosten bei dem Landtransport

	überhaupt.			jährlich.		
	Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthl.	Gr.	Pf.
Accise	218	13	10	18	5	2
Damm-, Zoll- und Wege-Gelder	50	7	8	4	4	8
Diäten und Reiskosten dem Schreiber	316	2	—	26	8	2
Reiskosten der Gespanne	379	19	7	31	15	7
	964	19	1	80	9	7

Die Accise ist 8 Gr. pro Wispel, die bald der Käufer, bald der Verkäufer trägt, in dem Maasse, als sich beide Theile darüber vereinigen.

Die Damm-, Zoll- und Wege-Gelder sind eine unbedeutende Ausgabe.

Die Reisekosten des Schreibers bestehen größtentheils in den Diäten, à 12 Gr. täglich, und dem Futter für sein Reitpferd. Sie sind zu unbedeutend, um dem Schaden gleich zu kommen, der bei dem Verkauf des Getreides nur bei 1 Gr. weniger pro Scheffel entstehen kann.

Ich erwähne dieses, um auf eine unzeitige Ersparung achtsam zu machen, die sich viele Wirthse erlauben. Sie lassen ihr Getreide, zu Vermeidung dieser Ausgabe, durch Commissionaire, oder gar durch ihre Knechte verkaufen. Beiden ist doch wohl nicht so viel als einem Schreiber zu trauen, von dem jederzeit mehr Trieb, das Beste seines Herrn möglichst zu befördern, zu erwarten steht.

Die Reisekosten der Gespanne bestehen in den Stallgeldern für die Pferde in den Gasthöfen, und den Biergeldern, welche die Knechte erhalten. Das Futter für die Pferde bekommen sie auf Reisen mit.

In Rücksicht daß die Morgenzahl im Anschlage stärker ist, als ich wirklich im eignen Gebrauche gehabt habe, werde ich die Kosten des Landtransports folgendergestalt anschlagen:

	Rthlr.
Accise auf 60 Wispel à 8 Gr.	20
Damm-, Zoll- und Wege-Gelder	5
Diäten dem Schreiber auf 60 Tage à 12 Gr.	30
Reisekosten der Gespanne	35
	90

Wenn die Ernten zu reichlich sind, so kann nicht alles Getreide zu Lande ^{Wasser-}verfahren werden, und man muß alsdann einen Theil zu Wasser verschicken. Laut Tab. XI. war dieses in den 12 Jahren von 1788 bis 1800 viermal der Fall: als in den Jahren 1788 $\frac{2}{3}$ und 1791 $\frac{1}{2}$ mit Hafer, und 1796 $\frac{6}{7}$ und 1797 $\frac{1}{2}$ mit Roggen.

Die Transporte mit Hafer hatten jeder sein besonderes Unglück.

179 $\frac{1}{2}$ sollten die Schiffe vor der Reue in Berlin eintreffen. Starke Zufuhren in den Schleusen des Finowkanals hielten sie sehr auf, und sie kamen nicht nur zu spät, sondern es fiel ein so starkes Regenwetter ein, daß, alles Umstechens ungeachtet, ein großer Theil verdarb, und statt Uebermaaß 13 Scheffel Krumpfsmaaß entstand. 179 $\frac{1}{2}$ wurde zur Zeit des Transports eine Reparatur an dem Finowkanal vorgenommen, und alles mußte durch den Friedrich-Wilhelms-Graben. Hierdurch stopfte es sich an demselben so sehr, daß der Hafer in Mülleroße verhandelt werden mußte.

Die Ruckentransporte gingen dagegen ihren ordentlichen Gang.

Das Uebermaaß war auf den drei Transporten laut Tab. XI. im Durchschnitt 11 Mezen pro Wispel. Jeder Transport mußte auf 2 Rähnen geschehen. Die stärkste Ladung eines Rähns war

an Lasten à 12 Schiffspfund

à 280 Pfund.

		Zentner.	Pfund.	Lasten.	Schffpf.	Pfund.
45	Wispel Hafer à 50 Pfund	490	100	16	—	240
34	— Rocken à 78 Pfund	578	68	18	11	88

Im Durchschnitt betrug die Ladung eines Rähns beinahe

31 Wispel Rocken, und

43 — Hafer.

Vertheilt man den Wassertransport auf alle 12 Jahre von 1788, so ist jährlich nicht voll ein Rahn abgegangen.

Bei dem Gewicht des Hafers habe ich den Egyptischen 1. Th. S. 29, und des Rockens, den Bruchrocken zum Grunde gelegt, weil hauptsächlich dieser zu dem Wassertransport gebraucht wurde.

Das Verhältniß des Bruchrockens ist nach 1. Th. S. 29 im Gewichte

1 Scheffel Bruchrocken = 1 Schfl. 8 Mz. Hafer, und bei der Schiffsladung

1 — — — = 1 — 5 — —

Daß letzteres Verhältniß geringer ist, rührt daher, daß der Rocken, wie

sich aus den nach 1. Th. S. 37 berechneten Körnern, auf einen Kubikfoll er-
giebt, kleinfröner ist. Indessen stimmt es mit diesem Verhältniß auch nicht
ganz, und scheint also auf beide Rücksicht genommen zu seyn. Die Kahnla-
dung Kocken war ungefähr $\frac{1}{3}$ schwerer bei dem Kocken als bei dem Hafer.

Die Wasserfracht betrug auf 45 Wispel Hafer à 1 Rtl. . 45 Rtl.

34 — Kocken à $1\frac{1}{2}$ Rtl. 51 —

Vergleicht man diese mit dem Gewicht, so hat an Fracht gekostet
bei dem Hafer die Last 2 Rtl. 19 Gr. 6 Pf., der Zentner 2 Gr. 3 Pf.

— — Kocken — — 2 — 16 — 5 — — — 2 — 2 —

Der Unterschied ist unbedeutend.

Der Transport hat, mit Einschluß der Zeit zum Verkauf und Rückreise,
bei dem Kocken laut Tab. XI. im Durchschnitt 20 Tage gewährt.

Die S. 16 angeführten Unglücksfälle bei dem Hafer, haben die verlän-
gerte Dauer bei diesem verursacht.

Vergleicht man die Preise des Schiffrockens gegen die Preise im Mai,
wo der Transport geschah, in Tab. LVIII. des ersten Theils, so ist der Un-
terschied pro Scheffel 1796 3 Gr.

und 1797 1 —

also im Durchschnitt 2 Gr. pro Scheffel, und der Mittelpreis des Kockens zu
Wasser 1 Rthlr. 6 Gr. pro Scheffel gewesen. Bei dem Hafer war er, we-
gen der Seite 16 angeführten Unglücksfälle, stärker.

Die Fracht der in 3 Transporten ver- überhaupt. beträgt p. Wisp.
schiffen 185 Wispel 2 Scheffel Kocken war Rtl. Gr. Pf. Rtl. Gr. Pf.
laut Tab. XI. 523 — 7 2 20 —

ab

W. S. Rtl. Gr.

3 13 Uebermaaß 179 $\frac{6}{7}$ à 1 Rtl. 85 —

1 16 — 179 $\frac{7}{8}$ à 1 Rtl. 7 Gr. 51 16

136 16 — — 17 9
bleibt 386 8 7 2 2 3

£

Vierter Theil.

Bei dem Landtransport werden 4 Tage eines Futtergespanns zum Transport eines Wispels Rocken nach Berlin erfordert, und noch könnte es ohne die angelegten Chausséen nicht wohl möglich gemacht werden. Nach Seite 93 des dritten Theils kostet ein Arbeitstag eines Gespanns 1 Rthlr. 18 Gr., also auf 4 Tage 7 Rthlr. und mit Zurechnung der Nebenausgaben nach S. 14 gewiß 8 Rthlr. Rechne ich zu obigen Kosten à 2 Rtl. 2 Gr. 3 Pf., auch noch den höchsten Verlust im Preise pro Wispel 3 — — — — — so bleibt doch noch immer Gewinnst bei dem Wassertransport. So viel ergibt sich indessen gewiß, daß es in der hiesigen Gegend unrecht ist, Gespanne bloß zum Getreideverfahren zu halten und dieses anders als ein Nebengeschäft für die Pferde zu betrachten, die man doch halten muß.

Um den Unterschleifen und Nachlässigkeiten der Schiffer vorzubeugen, gab ich einen Schreiber und noch einen Aufseher auf dem zweiten Schiff mit. Die Kosten waren laut Tab. XI. pro Wispel höchstens 10 Gr. 6 Pf. Eine unbedeutende Ausgabe in Vergleich des dadurch erlangten Vortheils.

Nach obigen Erfahrungen kann man im Durchschnitt annehmen (4. Th. S. 16), daß jährlich ein Kahn mit 30 Wispel Rocken abgeschickt werden muß. Ganz genau ist diese Berechnung freilich nicht; indessen ist hierbei die Absicht nur, die Data zur Entwerfung dieser Berechnungen anzugeben.

Seite.		Die Kosten würden seyn nach 4. Th.		überhaupt. pro Wispel.	
		Rtl.	Gr.	Rtl.	Gr.
17	Fracht auf 30 Wispel Rocken	45	—	1	12
	Zoll- und Kanal-Gefälle	15	—	—	12
	Accise	10	—	—	8
	20 Tage Diäten dem Schreiber à 12 Gr.	10	—	—	8
	Umstechen, Zettelgelder ic.	2	12	—	2
	Bier und Brantwein den Schiffen	2	12	—	2
		85	—	2	20

§. 7.

Das Hausgeräth ist eine bedeutende Ausgabe in der Wirthschaft. Die Auseinandersetzung dieser Ausgaben erfordert, daß ich oft in das Kleinliche falle, und ich bitte deshalb um Nachsicht, wie ich schon im 2ten Theile S. 1 bei einer andern Gelegenheit gethan habe. In der Wirthschaft fallen viele Kleinlichkeiten vor, die nicht übersehen werden dürfen, wenn sich nicht gleich nachtheilige Mißbräuche einschleichen sollen und man einen richtigen Ueberblick des Ganzen haben will.

An Tischen waren bei der Uebergabe vom Pächter	Stück.	Tische.
1778 vorrätzig	4	
1800 waren vorrätzig	14	
das Inventarium vermehrt mit	10	

Die Kosten waren laut Tab. XII.				Nthl.	Gr.	Pf.
4½ Stück	1½ höllige Bretter	à 9 Gr.		1	16	6
4 —	1 höllige Bretter	à 6 Gr.		1	—	—
6 Tische	gekauft			8	4	—
6 —	Macherlohn			4	19	—
Reparaturen				1	12	—
				17	3	6
ab						
10 Tische	das Inventarium vermehrt	à 1 Nthlr. 12 Gr.		15	—	—
	Unterhaltungskosten			2	3	6
	im 22jährigen Durchschnitt			—	2	4

Mit Einschluß der darauf verwandten Bretter, die ich nach den Mitteln des Einkaufspreises 2. Th. Tab. XXXVI. angeschlagen habe, hat ein Tisch im Durchschnitt beinahe 1 Nthl. 12 Gr. gekostet.

Stühle. Stühle waren bei der erwähnten Uebergabe gar keine.

Laut Tab. XII. sind überhaupt gekauft	Rtl.	Gr.	Pf.
57 Stühle à 1 Rtl. 2 Gr. 9 Pf.	63	12	—
Unkosten bei dem Ankauf	1	4	3
9 Stuhlblätter	2	12	—
	67	4	3

1800 waren im Bestande:

24 Rohrstühle à 1 Rtl. 4 Gr.	28	—	—
bleibt für den Unterhalt	39	4	3
im 22jährigen Durchschnitt	1	18	9

Im Durchschnitt hat ein Stuhl 8 Monat ausgehalten.

An Schemmeln waren bei der Uebergabe vorhanden	3
1800 im Bestande	12
mehr	9

Laut Tab. XII. sind gekauft	Rtl.	Gr.	Pf.
18 à 7 Gr. 5 Pf.	5	15	—
Reparaturen	—	10	—
	6	1	—
9 das Inventarium vermehrt à 7 Gr. 6 Pf.	2	19	6
bleibt für den Unterhalt	3	5	6
im 22jährigen Durchschnitt	—	3	6

Ein Schemmel hat etwas über 2 Jahr ausgehalten.

Fenster- Gardinen. Fenstergardinen sind keine vom Pächter übergeben.

Laut Tab. XIII. sind von 1788 bis 1800 gemacht	Rtl.	Gr.
6 für	31	5
Auffärben und Reparatur	2	16
	33	21

	Rtl. Gr.
Transport	33 21
1800 waren im Bestande	Rtl. Gr.
2 à 11 Rtl. 6 Gr.	22 12
2 à 2 Rtl. 12 Gr.	5 —
	27 12
bleibt für den Unterhalt	6 9
im 22jährigen Durchschnitt	— 7

Spiegel waren ebenfalls keine vorhanden.

Spiegel.

Laut Tab. XIII. sind gekauft	Rtl. Gr. Pf.
7 Stück für	2 14 —

1800 waren im Bestande	
3 Stück à 5 Gr. 4 Pf. als die zuletzt gekauften	— 16 —
	1 22 —

bleibt für den Unterhalt im 22jährigen Durchschnitt — 2 1

Der Unterhalt der Bettstellen hat gekostet laut Tab. XIII. von 1778^{Bettstellen.} bis 1800

	Rtl. Gr. Pf.
1 Himmel-Bettstelle	2 — —

	Rtl. Gr. Pf.
1 zweischläfrige Bettstelle	1 20 —
24 Ellen Leinwand zum Beschlag	2 — —
	3 20 —

4 Bettstellen

Arbeitslohn à 10 Gr.	1 16 —
86 Ellen Bettgurten à 8 Pf.	2 9 4
2 Stück 1½öllige Bretter à 9 Gr.	— 18 —
	4 19 4
2 — 1½öllige Bretter à 6 Gr.	— 12 —
	11 3 4
im 22jährigen Durchschnitt	— 12 2

Der Bettstellen sind, als eines unbedeutenden Artikels, bei der Uebergabe des Pächters nicht erwähnt. Da sich die Wirthschaft in der Personenzahl eher vermindert als vermehrt hat, so ist dieses in Ansehung der Betten derselbe Fall, und man kann die ganze an sich unbedeutende Ausgabe auf den Unterhalt rechnen, so wie die nach Tab. XIII. gemachten Bettstellen zum Bestande. Die übrigen sind in der Saalkammer nebenher gemacht, und von zu wenigem Werth, um in Anschlag zu kommen.

Spinden. Der Spinden war, laut Uebergabe-Protokoll, als einer Kleinigkeit ebenfalls nicht erwähnt, und die laut Tab. XIV. von 1778 bis 1800 gemachten sämmtlich noch im Bestande; da sie aber die Stelle älterer ersetzen, so ist diese Ausgabe bloß auf den Unterhalt zu rechnen. Rtl. Gr. Pf.

Sie beträgt	27	1	6
im 22jährigen Durchschnitt	1	5	6

Zinn. An Zinn ist bei der Uebergabe vom Pächter nichts hinterlassen worden. Den Bedarf gab ich bis 1784 von meinem eignen Vorrath.

Laut Tab. XV. ist von 1784 bis 1800 überhaupt	Rtl.	Gr.	Pf.
gekauft für	36	4	—
die Reparaturen haben betragen	6	23	—
	43	3	—

Der Bestand war 1800	Rtl.	Gr.	Pf.
1 Terrine	3	16	—
1 Handschüssel	1	12	—
1 Schüssel	—	21	—
12 Suppenteller à 9 Gr.	4	12	—
14 flache Teller à 8 Gr. 4 Pf.	4	20	8
10 dergleichen	4	4	—
	19	13	8
hiezuh das angegebene alte Zinn	3	16	—

	23	5	8
bleibt für den Unterhalt	12	21	4
beträgt im 16jährigen Durchschnitt	—	19	4

An Steingut ist laut Tab. XVI. gekauft	Ntl.	Gr.	Pf.	Steingut.
178 $\frac{3}{4}$ ein vollständiges Service für	7	10	—	
eine einzelne Suppenschale	—	18	—	
179 $\frac{1}{2}$ ein vollständiges Service für	27	16	—	
von 1794 bis 1800 zur Ergänzung des Abgangs für	13	18	6	
	49	14	6	

ab

1800 im Bestande ein vollständiges Service für	27	16	—
bleibt	21	22	6
im 17jährigen Durchschnitt	1	7	—

Das Steingut ist mit dem Zinn abwechselnd gebraucht, und läßt sich daher über das Verhältniß des einen zum andern, in Ansehung der Dauer und des Preises, aus hiesiger Erfahrung kein Schluß ziehen. Die Suppen- und flachen Schüsseln stehen bei beiden ziemlich in gleichen Preisen, und ist also das Zinn, der längern Dauer halber, vorzuziehen; dagegen kostet ein Zeller von Zinn viermal so viel als einer von Steingut. Das Vortheilhafteste ist daher, Schüsseln von Zinn und Zeller von Steingut zu haben; jene erhalten das Essen länger warm, und diese gewähren mehr Keinlichkeit.

Vom Pächter sind keine Löffel, Messer und Gabeln übergeben, sondern ^{Löffel, Messer und Gabeln} der Bedarf bis 1780, wie bei dem Zinn, von den meinigen genommen worden. ^{kein.}

Laut Tab. XVII. sind an Löffeln, Messern und Gabeln gekauft von 1788 bis 1800 überhaupt

	Ntl.	Gr.	Pf.
24 Löffel von Metall à 4 Gr. und 2 Gr. 6 Pf.	6	16	—
3 zinnerne Suppenlöffel à 14 und 16 Gr.	1	22	—
6 ordinäre à 1 Gr. 8 Pf.	—	10	—
24 — à 2 Gr.	2	—	—
2 Paar Vorlege-Messer und Gabeln à 12 Gr.	1	—	—
1 — — — — —	—	20	—
12 — Messer und Gabeln à 3 Gr. 2 Pf.	1	14	—
Latus	14	10	—

		Rel.	Gr.	Pf.
	Transport	14	10	—
24	Paar Messer und Gabeln à 4 Gr.	4	—	—
12	— à 4 Gr. 8 Pf.	2	8	—
36	— à 5 Gr.	7	12	—
6	— à 5 Gr. 4 Pf.	1	8	—
8	— à 6 Gr.	2	—	—
12	— à 7 Gr.	3	12	—
6	— à 8 Gr.	2	—	—
12	— à 10 Gr.	5	—	—
128		42	2	—
	hierzu für Reparaturen	—	9	6
		42	11	6
Im Jahr 1800 war Bestand				
12	Löffel von Metall	4	—	—
1	Suppenlöffel von Zinn	—	16	—
6	ordinäre à 2 Gr.	—	12	—
2	Paar Vorlege-Messer à 16 und 14 Gr.	1	6	—
24	— Tischmesser und Gabeln à 7 und 10 Gr.	8	12	—
		14	22	—
	bleibt für den Unterhalt	27	13	6
	im 20jährigen Durchschnitt	1	9	1

Gläser.

Gläser sind ebenfalls nicht vom Pächter übergeben, und der Bedarf bis 1780 von den meinigen genommen worden.

Laut Tab. XVIII. sind von 1780 gekauft	Rel.	Gr.	Pf.
29 große Biergläser	5	1	6
176 kleine —	17	4	—
132 Weingläser	13	5	6
	35	11	—

	Rthl.	Gr.	Pf.
Transport	35	11	—
Der Bestand im Jahre 1800 war			
4 große Biergläser à 4 Gr.	—	16	—
24 kleine — à 2 Gr.	2	—	—
12 Weingläser à 2 Gr. 6 Pf.	1	6	—
	3	22	—
bleibt für den Unterhalt	31	13	—
im 20jährigen Durchschnitt	1	14	—
als			
1 großes Bierglas	—	5	—
9 kleine Biergläser à 2 Gr.	—	18	—
6 Weingläser à 2 Gr. 3 Pf.	—	15	—
	1	14	—

An Leuchtern und Lichtpußen sind laut Tab. XIX. von 1780 bis 1800 Leuchter
und Licht-
pußen.
gekauft

	Rthl.	Gr.	Pf.
28 Leuchter von Messing	18	18	—
2 — — Metall à 1 Rthl.	2	—	—
4 — — Zinn	1	5	6
28 Lichtpußen	7	3	—
	29	2	6

Der Bestand war im Jahre 1800

10 messingene Leuchter à 18 Gr.	7	12	—
10 Lichtpußen à 6 Gr.	2	12	—
	10	—	—
bleiben	19	2	6
hierzu Reparaturen	1	12	—
	20	14	6

beträgt im 20jährigen Durchschnitt jährlich . 1 — 8

Vierter Theil.

D

Laternen.	An Laternen sind laut Tab. XX. gekauft	Ntl. Gr. Pf.
	von 1780 bis 1800 11 Stück für	11 4 6
	Reparaturen	5 8 —
		16 12 6

1800 war im Bestande

eine große Laterne	4 12 —
2 Laternen von Blech mit Glascheiben	1 14 —
2 — — Holz	1 4 —
	7 6 —

bleibt für den Unterhalt 9 6 6

im 20jährigen Durchschnitt — 11 2

Lampen.	Lampen sind laut Tab. XX. von	Ntl. Gr. Pf.
	1788 bis 1800 12 Stück gekauft für	2 3 —
	beträgt im 20jährigen Durchschnitt	— 2 7

So unbedeutend dieser Gegenstand ist, so durfte er doch der Vollständigkeit halber nicht ausgelassen werden.

Kupfer.	An Kupfer wurde 1778 vom Pächter übergeben	W e r t h.
		Ntl. Gr. Pf.
1 Kessel von 48 Quart 24 Pfund à 12 Gr.		12 — —
2 Töpfe 24 Pfund à 12 Gr.		12 — —
1 Schöpfkelle		1 — —

Vom Pächter sind bei dem Abzuge gekauft

2 Töpfe 27 Pfund à 9 Gr.	10 3 —
1 Schöpfkelle	— 18 —

Gekauft sind von 1778 bis 1800 laut Tab. XXI.

7 Kessel 90 $\frac{1}{4}$ Pfund.

3 große Töpfe 45 $\frac{1}{2}$ —

4 kleine — 5 $\frac{1}{2}$ —

Latus 141 $\frac{1}{4}$ —

Latus

35 21 —

W e r t h.
Rtl. Gr. Pf.

Transport 35 21 —

Transport 141 $\frac{1}{4}$ Pfund.

8 Casserollen . 39 $\frac{1}{4}$ —

2 Deckel . 2 $\frac{1}{2}$ —

183 — als

21 $\frac{1}{2}$ Pfund à 11 Gr. 6 Pf. 10 7 3

161 $\frac{1}{2}$ — à 12 Gr. . 80 18 —

183 —

zwei Schöpfkellen . . 2 4 —

eine Tortenpfanne . . 4 — —

97 5 3

133 2 3

davon

41 Pfund altes Kupfer à 6 Gr. 10 6 —

40 — — — à 6 Gr. 6 Pf. 10 20 —

10 — — — à 7 Gr. . 2 22 —

91 — 24 — —

bleibt 109 2 3

ferner geht ab der Bestand im Jahr 1800 Rtl. Gr.

2 Kessel 21 Pfund à 12 Gr. 10 12

3 große Töpfe 41 $\frac{1}{2}$ — à 12 Gr. 20 18

4 kleine — 5 $\frac{1}{2}$ — à 12 Gr. 2 18

6 Casserollen 29 — à 12 Gr. 14 12

97 —

1 Tortenpfanne 4 —

1 Schöpfkelle — 20

53 8 —

bleibt für den Unterhalt 55 18 3

beträgt im 22jährigen Durchschnitt 2 12 10

An Kesseln waren 8 überliefert und gekauft

2 im Bestande 1800

6 verbraucht von $1\frac{778}{800}$.

Im Durchschnitt hat also ein Kessel nicht voll 4 Jahr ausgehalten.

An großen Töpfen sind 11 überliefert und gekauft

3 im Bestande 1800

8 verbraucht. Einer hat also nicht voll 3 Jahr ausgehalten.

Die kleinen Töpfe waren 1800 noch im Bestande.

An Casserollen sind 9 gekauft

6 im Bestande 1800

3 verbraucht; und hat also eine über 7 Jahr ausgehalten.

Schöpfkellen sind 4 gekauft und überliefert

1 im Bestande 1800

3 verbraucht Eine hat also etwas über 7 Jahr ausgehalten.

Das Gewicht hat betragen	Pfund.
des Ueberlieferten nach Seite 26	48
des Gekauften vom Pächter nach Seite 26	27
— — nach Tab. XXI.	183
	258
im Jahr 1800 war im Bestande nach Seite 27	97
	verbraucht 161
	im 22jährigen Durchschnitt $7\frac{1}{3}$
Das angegebene alte Kupfer hat laut Tab. XXI. gewogen	91

beinahe die Hälfte des verbrauchten.

Der Preis des neuen Kupfers ist gewöhnlich 12 Gr. und des alten 6 Gr. pro Pfund. Eine kurze Zeit wurde zwar das Pfund neues Kupfer mit 11 Gr. 6 Pf. und das Pfund altes mit 6 Gr. 6 Pf. und 7 Gr. bezahlt; es kam aber bald auf obige Preise zurück.

Die Reparaturen haben gekostet laut Tab. XXI.

	Rtl.	Gr.	Pf.
von 1788 bis 1800	25	23	9
im 22jährigen Durchschnitt	1	4	4
und das Verginnen überhaupt	19	4	6
im 22jährigen Durchschnitt	—	21	—

Mörser sind vom Pächter nicht übergeben. Laut Tab. XXII. sind ge- Mörser.
kauft von 1781 bis 1800

	Rtl.	Gr.	Pf.
2 Stück	2	14	—
Reparaturen	—	6	—

1800 im Bestande einer	1	6	—
bleibt auf den Unterhalt	1	14	—

beträgt im 19jährigen Durchschnitt — 2 —

Theekessel sind vom Pächter ebenfalls nicht übergeben, und bis 1786 von Theekessel.
mir unentgeltlich gegeben worden.

Von 1786 bis 1800 sind laut Tab. XXII. gekauft

	Rtl.	Gr.	Pf.
4 große für	11	12	—
2 kleine für	2	2	—
	13	14	—
hiezuh Reparaturen	1	1	—
	14	15	—

ab

die angegebenen Kessel 1 19 6
der Bestand 1800

1 großer Kessel	3	—	—
1 kleiner —	1	12	—
	6	7	6

bleibt 8 7 6

im 14jährigen Durchschnitt — 14 3

Das Messing so zu den Theekesseln gebraucht, ist, wie das Kupfer, pro Pfund neu zu 12 Gr., und alt zu 6 Gr. bezahlt worden.

Im Durchschnitt hat ein großer Theekessel 4 Jahr und ein kleiner 9 Jahr ausgehalten.

Kaffeezeug.	An Kaffeezeug ist laut Tab. XXIII. von 1780 ¹ / ₈₀₀ gekauft	Rtl. Gr. Pf.
	4 Kaffeemühlen	2 20 —
	6 Kaffeetrommeln	3 13 —
	4 Kaffeetrichter	— 18 —
	18 Kaffeekannen	1 17 6
	Reparaturen	— 14 —
		9 10 6

Im Jahr 1800 war Bestand

1 Kaffeemühle	— 20 —
1 Kaffeetrommel	— 10 —
1 Kaffeetrichter	— 3 —
2 Kaffeekannen	— 8 —
	1 17 —

bleibt 7 17 6

im 19jährigen Durchschnitt — 9 9

Eisen-
waaren.

An Eisenwaaren waren bei der Uebergabe	Rtl. Gr. Pf.
2 Dreifüße	— 12 —
1 Feuersorge	— 12 —
	1 — —

Die Anschaffung und der Unterhalt des eisernen Geräths hat gekostet laut Tab. XXIV. von 1778 bis 1800

Reparaturen des Bratenwenders 7 19 —

Rtl. Gr. Pf.

4 eiserne Grapen	5 15 —
Reparaturen	— 6 —

5 21 —

Summa 13 16 —

	Ktl. Gr. Pf.		
Transport	13	16	—
	Ktl. Gr. Ktl. Gr. Pf.		
1 Bratpfanne	2	16	—
2 Tafeln Blech dazu	1	12	—
	4	4	—
4 kleine Pfannen	2	—	—
Reparaturen	—	21	—
	7	1	—
2 Töpfe	1	13	—
1 großer Dreifuß	1	10	—
3 kleine	1	4	—
Reparaturen	1	—	—
	3	14	—
5 Feuer-Sorgen	3	8	—
4 — Schippen	1	13	—
1 Koft	—	14	—
15 Küchenmesser	3	18	—
verschiedene Reparaturen	2	22	—
	37	23	—

Im Jahre 1800 war Bestand

2 Grapen	3	2	—
1 Bratpfanne	2	16	—
1 Eierkuchen-Pfanne	—	16	—
2 Töpfe	1	13	—
1 großer Dreifuß	1	10	—
2 kleine Dreifüße	—	20	—
1 Feuer-Sorge	—	17	—
1 — Schippe	—	12	—
1 Koft	—	14	—
	12	—	—
	25	23	—
bleibt	1	4	4
im 22jährigen Durchschnitt			

Blech-
waaren.

An Blechwaaren sind 1778 vom Pächter übergeben

Rtl. Gr. Pf.

1 Quartmaaß — 5 —

1 Trichter — 2 —

Gekauft sind vom Pächter

1 Trichter — 3 —

von 1778 bis 1800 laut Tab. XXV.

5 Quartmaasse à 5 Gr. 4 Pf. 1 3 —

10 Trichter 1 8 —

12 Durchschläge 3 9 6

6 Reibeisen 1 10 —

4 Anrichtelöffel — 16 —

82 kleine Löffel 1 11 9

2 Ränder zur Mehlspeisen-Form 1 — —

10 20 3

Im Jahr 1800 war Bestand

1 Quartmaaß — 5 —

1 Trichter — 3 —

3 Durchschläge — 21 —

1 Reibeisen — 7 —

1 Anrichtelöffel — 4 —

12 kleine Löffel — 5 —

2 Ränder zur Mehlspeisen-Form 1 — —

2 21 —

bleibt 7 23 3

im 22jährigen Durchschnitt — 8 9

Hölzernes
Geräthe.

An hölzernem Geräthe wurde vom Pächter 1778 übergeben

Rtl. Gr. Pf.

1 Schauerfaß — 12 —

2 Waschkäffer 1 — —

Latus 1 12 —

				Rthl.	Gr.	Pf.	Rthl.	Gr.	Pf.
			Transport	1	12	—			
6	Sauerkohlfässer	.	.	2	—	—			
2	Waschtiennen	.	.	1	12	—			
1	Lohstiene	.	.	—	18	—			
2	Fleischwannen	.	.	1	—	—			
1	Butterwanne	.	.	—	12	—			
4	Mollen	.	.	—	12	—			
2	Zober	.	.	—	12	—			
3	Kannen	.	.	—	12	—			

Gekauft sind vom Pächter bei der Uebergabe

2	Waschtiennen à 2 Rthlr.	.	.	4	—	—
2	Waschfässer	.	.	1	—	—
1	eichene Fleischwanne	.	.	3	—	—
1	Zober	.	.	—	12	—

laut Tab. XXVI. von 1778 bis 1800

17	Fleischfässer	.	.	9	1	—
2	Käsefässer	.	.	—	20	—
2	Schauerfässer	.	.	1	5	—
3	Dehlfässer	.	.	1	6	—
19	Fässer zu verschiedenem Gebrauche	.	.	3	1	—
1	Büchtiene	.	.	3	4	—
5	Tienen	.	.	6	14	—
1	Aschtiene	.	.	5	12	—
1	dergleichen	.	.	1	20	—
8	Wannen	.	.	8	21	—
8	Mollen	.	.	1	16	—
19	Zober	.	.	7	10	6
22	Kannen	.	.	5	8	—

Latus 73 — 6
E

	Rtl.	Gr.	Pf.	Rtl.	Gr.	Pf.
Transport	73	—	6			
1 Back- und 1 Brühetrog	5	3	—			
Reparaturen	2	13	—			
				80	16	6

Im Jahr 1800 war im Bestand

1 Schauerfaß	—	20	—			
2 Sauerkohlfässer à 8 Gr.	—	16	—			
2 Tienen	1	12	—			
2 Wannen	1	3	—			
2 Zober	—	16	—			
2 Kannen	—	12	—			
6 Mollen	1	6	—			
				6	13	—
bleibt für den Unterhalt	74	3	6			
im 22jährigen Durchschnitt	3	8	10			

Verschiedenes
Haus-
und Kü-
chengeräth.

An verschiedenem Haus- und Küchengeräth ist gekauft laut Tab. XXVII.
von 1778 bis 1800

überhaupt. beträgt jährlich.

	Rtl.	Gr.	Pf.	Rtl.	Gr.	Pf.
Irdenes Geschirr	120	11	6	5	11	5
Töpfe zu binden	16	5	—	—	17	8
49 Kober à 5 Gr. 3 Pf.	10	17	—	—	11	8
30 Tragekörbe à 6 Gr. 2 Pf.	7	18	—	—	8	6
Beesen	96	6	7	4	9	—
Zwirn	42	20	—	1	22	9
	294	6	1	13	9	—

Die Anschaffungs- und Unterhaltungskosten des Haus- und Küchen-
geräthes sind nach

Seite.	Werth des In-			Unterhalt.		
	ventariums.					
	Rthl.	Gr.	Pf.	Rthl.	Gr.	Pf.
19 14 Tische à 1 Rthl. 12 Gr.	21	—	—	—	2	4
20 24 Rohrstühle à 1 Rthl. 4 Gr.	28	—	—	1	18	9
20 12 Schemmel à 7 Gr. 6 Pf.	3	18	—	—	3	6
21 4 Fenstergardinen	27	12	—	—	7	—
21 3 Handspiegel	—	16	—	—	2	1
21 6 Bettstellen	10	15	4	—	12	2
22 7 Spinden	27	1	6	1	5	6
22 Zinn	19	13	8	—	19	4
23 Steingut	27	16	—	1	7	—
24 Löffel, Messer, Gabeln	14	22	—	1	9	1
25 Gläser	3	22	—	1	14	—
25 Leuchter und Lichtpußen	10	—	—	1	—	8
26 Laternen	7	6	—	—	11	2
26 Lampen	2	3	—	—	2	7
27 Kupfer	53	8	—	2	12	10
29 Mörser	1	6	—	—	2	—
29 Theekessel	4	12	—	—	14	3
30 Kaffeezeug	1	17	—	—	9	9
31 Eisenwaaren	12	—	—	1	4	4
32 Blechwaaren	2	21	—	—	8	9
34 Hölzernes Gerath	6	13	—	3	8	10
34 Verschiedenes Haus- und Küchen- gerath	—	—	—	13	9	—
	286	6	6			

Wirth-
schafts-
geräthe.

Außer dem Hausgeräthe und den übrigen, bereits an ihrem Orte genann-
ten Inventariestücken, ist noch Verschiedenes in der Wirthschaft gebraucht,
das in keinem der vorigen Titel genau passet. Ich werde dieses unter dem
gemeinschaftlichen Nahmen des Wirthschaftsgeräthes zusammen fassen.

Kähne.

An Kähnen wurde

Rtlr. Gr. Pf.

1 vom Pächter 1778 übergeben	10	—	—
gekauft von 1778 bis 1800 laut Tab. XXVIII.			
1	13	—	—
3 auf einer Auction	14	—	—
5	37	—	—
3 in der Baukammer gemacht, dazu verbraucht			
14 Stück 1½öllige Bretter à 12 Gr.	7	—	—
1 — — — zu Reparaturen	—	12	—
15 — à Schock 30 Rtlr. nach 2. Zh. S. 58.			
3 Stück 1½öllige Bretter à 8 Gr. à Schock 20 Rtlr. nach			
2. Zh. S. 58 und Tab. XXXVI.	1	—	—
Reparaturen	—	19	—
	46	7	—
ab			
1800 im Bestande 1 Kahn	5	—	—
bleibt für den Unterhalt	41	7	—
beträgt im 22jährigen Durchschnitt	1	21	—

Pech.

An Pech ist zu Reparaturen verbraucht laut Tab. XXVIII. von 1788
bis 1800

Rtlr. Gr. Pf.

575 Pfund à 1 Gr.	23	23	—
80 — à 9 Pf.	2	12	—
655 —	26	11	—
54½ — im 12jährigen Durchschnitt	2	4	11

Im Jahr 1788 wurden die großen Häcksel-Laden eingeführt; bis dahin wurden bloß die kleinen gebraucht, die jeder Dienstknecht mitzubringen schuldig ist. Die wenigen, welche selbst gehalten wurden, verursachten nur eine geringe Ausgabe.

Laut Tab. XXIX. sind angeschafft von 1788 bis 1800		Rtl. Gr. Pf.		
5 große Häcksel-Laden mit allem Zubehör à 5 Rtl. 19 Gr.		28	23	—
1 dergleichen		6	16	—
1 — — — — —		7	12	—
		43	3	—

die 1800 noch sämmtlich im Bestande waren.

Beschlagen sind, wovon das Holzwerk in der Baukammer (3. Th. S. 68) gemacht war

1 für	2	—	—
3 à 2 Rtlr. 12 Gr.	7	12	—
	9	12	—
beträgt jährlich	—	19	—

Da das in der Baukammer verbrauchte Holz und die darin gearbeiteten Leute bei den Unterhaltungskosten der Gespanne (3. Th. S. 64) angeschlagen sind, so können hier nur die Beschlagskosten in Anrechnung kommen.

An Häckselkneifen sind verbraucht

	überhaupt.			im 12jährigen Durchschnitt.			Häcksel-Kneife.
	Rtl.	Gr.	Pf.	Rtl.	Gr.	Pf.	
28 für Reparaturen	68	14	—	5	17	2	
	46	5	—	3	20	5	
	114	19	—	9	13	7	

Laut Tab. XXX. hat der Unterhalt der Schlösser gekostet von 1788 bis 1800

	überhaupt.			im 12jährigen Durchschnitt.			
	Rtl.	Gr.	Pf.	Rtl.	Gr.	Pf.	
28 große Vorhängeschlösser à 20 Gr. 5 Pf.	23	19	—	1	23	7	
197 kleine — — à 5 Gr. 4 Pf.	43	19	—	3	15	7	
Reparaturen	5	15	6	—	11	4	
	73	5	6	6	2	6	

Wagen.

Der Pächter übergab 1778
eine große Wage, die noch im Bestande ist.

Gekauft wurden laut Tab. XXXI. von 1778 bis 1800

		Rthl. Gr. Pf.		
1 große Wage mit eisernen Balken und 2 Gewichte à $\frac{1}{2}$ Zentner und 3 Pfund	.	2	3	—
2 Hauswagen mit messingenen Schalen	.	3	—	—
Reparaturen	.	—	12	—
1 Kornwage	.	2	—	—
Reparaturen	.	1	—	—
1 Goldwage	.	—	6	—
1 Schnellwage	.	—	16	—
2 Einsatzgewichte von einem Pfunde	.	1	12	—
		11	1	—

Im Jahre 1800 waren im Bestande

1 große Wage	.	2	3	—
1 Hauswage	.	1	8	—
1 Kornwage	.	2	—	—
1 Goldwage	.	—	6	—
1 Schnellwage	.	—	16	—
		6	9	—

bleibt für den Unterhalt 4 16 —

beträgt im 22jährigen Durchschnitt — 5 1

Reise-
Geräthe.

An Reisegeräte ist gekauft laut Tab. XXXII. von 1778 bis 1800

Rthl. Gr. Pf.

5 Koffer für	.	15	22	—
Reparaturen	.	3	14	—
1 Mantelsack	.	3	10	—
6 Geldfahen	.	5	11	—
		28	9	—

		Transport	Thl.	Gr.	Pf.
Im Jahr 1800 war im Bestande			28	9	—
1	großer Koffer	.	4	14	—
1	kleiner —	.	2	6	—
2	Geldfagen	.	3	8	—
			10	4	—
bleibt für den Unterhalt			18	5	—
beträgt im 22jährigen Durchschnitt			—	19	10

§. 9.

Die Aufwandskosten bestehen:

1. im Unterhalt der dazu bestimmten Leute;
2. in der für sie nöthigen Bedienung;
3. in dem Hausgeräthe;
4. in den Reitpferden;
5. in der Zulage dem Vorarbeiter; und
6. in der Rechnungsführung.

Aufwandskosten.

Die zur Aufsicht bestimmten Leute sind:

Aufsehen.

- 1 Ober-Aufscher, dessen unter dem Nahmen des Amtmanns im 2ten Theile Seite 1 erwähnt ist;
- 4 Schreiber;
- 1 Ausgeberin;
- 1 Vorarbeiter;
- 1 Feldhüter.

8

Zur Bedienung des Amtmanns und der Schreiber waren bestimmt:

- 1 Kindermagd für den Amtmann, die er selbst gelohnt hat;
- 1 Magd zu dessen Aufwartung;
- 1 Hausmagd;
- 1 Küchenmagd.

4

Die Hauptgeschäfte der 4 Schreiber waren

1. des Reiseschreibers:

die Versilberung der Gutsprodukte und die Feldbestellung auf der Höhe;

2. des Bruchschreibers:

die Feldbestellung im Bruch, die Heuwerbung, der Einkauf der Fethammel, die Viehfütterung auf den Bruchvorwerken, die Kornböden daselbst und die Aufsicht auf die Drescher.

3. des Hoffschreibers:

die Viehfütterung auf dem Vorwerk im Dorfe, die Aufsicht auf die Schäferei und die Kornböden daselbst, die Aufsicht auf die Drescher und die Führung des im ersten Theil Seite 40 erwähnten Dienstjournals. So unbedeutend diese Arbeiten anfänglich scheinen, so schwierig und wichtig sind dessen Geschäfte durch den großen Einfluß, den sie auf den guten Fortgang der Wirthschaft haben. Auf die gute Behandlung des Viehes, richtige Eintheilung des Futters und strenge Aufsicht auf die Drescher kommt außerordentlich viel an, und es ist gewiß der wichtigste Posten.

4. des Rechnungsführers:

die Casse und die Führung der Rechnung und Correspondenz; nebenher hat er die Aufsicht auf die Gerichtsregistratur, die Ziegelei, den Bau und den Torfstich.

Die Geschäfte des Oberaufsehers waren:

die Uebersicht des Ganzen, die Prüfung der Vorschläge zu Wirthschaftsverbesserungen, und jedem zu seiner Pflicht anzuhalten.

Damit es ihm hiezu nicht an Zeit gebrach, habe ich stets gesorgt, ihn mit wenig Schreiberei zu beschelligen und lieber die Kosten eines besondern Rechnungsführers, der ihm zum Sekretär dient, getragen.

Ungern habe ich in vielen Wirthschaften bemerkt, wo man die Wichtigkeit dieses Dienstes nicht einsah, daß der Oberaufseher die edle Zeit am

Schreibtisch zubringen mußte, die er auf dem Felde oder in den Viehställen weit zweckmäßiger anwenden konnte.

An der Sicherheit und Uebersicht der Kasse verliere ich nichts, weil ohne dessen schriftliche Anweisung keine bedeutende Ausgabe geschehen darf und er überdem die Erlaubniß hat, die Kasse, so oft es ihm gefällig ist, zu untersuchen und die darin befindlichen überflüssigen Gelder unter eignem Beschluß zu nehmen. Eine Veruntreuung ist, wenn er nur einigermaßen seine Schuldigkeit thut, nicht möglich.

Die Unterhaltungskosten der Aufseher betragen von 1788 bis 1800

1. der Oberaufseher Speisungskosten nebst Frau und Kindern nach 2. Th.

Tab. I. im Durchschnitt		Rtl. Gr. Pf.	
2 $\frac{1}{2}$ Personen jährlich à 92 Rtl. 16 Gr. nach 2. Th. S. 29		208	12 —
4 Anker Wein à 12 Rtl. nach 2. Th. S. 31		48	— —
24 Tonnen Bier à 1 Rtl. 8 Gr. nach 2. Th. S. 32		32	— —
280 Bouteillen			
120 Bouteillen zu Wein			
2400 — — — — — Bier			
2520 — — — — — à 9mal füllen nach 2. Th. S. 33			
à 1 Gr.		11	16 —
1300 Pfröpfe nach eben dem Verhältniß, à 100 8 Gr. nach 2. Th. S. 33		4	8 —
20 Klastern Erlenholz à 3 Rtl. nach 2. Th. S. 34		60	— —
100 Pfund Talglichte à 5 Gr. nach 2. Th. S. 36 u. 37		20	20 —
8 — — — — — Seife à 3 Gr. 6 Pf. nach 2. Th. S. 38		1	4 —
Tischzeug auf 2 $\frac{1}{2}$ Pers. nach 2. Th. S. 47 à 1 Rtl.		2	6 —
Bettzeug auf 2 $\frac{1}{2}$ Pers. à 3 Rtl. nach 2. Th. S. 51		6	18 —
1 Magd zur Aufwartung nach 2. Th. S. 92		50	— —
Unterhalt von 2 Reitpferden à 75 Rtl. 4 Gr.		150	8 —
Gehalt		300	— —
Nebenkosten		6	8 —
		902	4 —

Vierter Theil.

8

Der Oberauffseher heirathete 1792, wodurch nach Tab. I. des zweiten Theils die Vermehrung der Personenzahl von 179 $\frac{2}{3}$ an bewürkt worden.

Ein Schreiber kostete		Rtl.	Gr.	Pf.
Speisung nach 2. Th. S. 29	.	92	16	—
52 Quart Brantwein nach 2. Th. S. 31	.	7	14	—
11 Tonnen 87 Quart Bier à 1 Rtl. 8 Gr. pro Tonne nach 2. Th. S. 32	.	14	17	—
25 Bouteillen à 1 Gr. nach 2. Th. S. 33	.	1	1	—
650 Pfröpfe à 8 Gr. nach 2. Th. S. 33	.	2	4	—
5 Klastern Erlenholz à 3 Rtl. nach 2. Th. S. 35	.	15	—	—
16 $\frac{3}{4}$ Pfund Talglichter à 5 Gr. nach 2. Th. S. 36	.	3	11	4
2 — Seife à 3 Gr. 6 Pf. nach 2. Th. S. 38	.	—	7	—
Tischzeug nach 2. Th. S. 47	.	1	—	—
Bettzeug nach 2. Th. S. 51	.	3	—	—
Gehalt	.	70	—	—
36 Quadratruthen Leinwand à 8 Pf.	.	1	—	—
		211	22	4

Die Unterhaltungskosten der Ausgeberin betragen		Rtl.	Gr.	Pf.
Speisungskosten nach 2. Th. S. 29	.	92	16	—
3 Tonnen 65 Quart Bier à 1 Rtl. 8 Gr. nach 2. Th. S. 32	.	4	4	—
10 Klastern Erlenholz à 3 Rtl. nach 2. Th. S. 35	.	30	—	—
50 Pfund Talglichter à 5 Gr. nach 2. Th. S. 36	.	10	10	—
2 — Seife à 3 Gr. 6 Pf. nach 2. Th. S. 38	.	—	7	—
Tischzeug nach 2. Th. S. 47	.	1	—	—
Bettzeug nach 2. Th. S. 51	.	3	—	—
36 Quadratruthen Leinwand à 8 Pf.	.	1	—	—
Gehalt	.	40	—	—
Weihnachtsgeschenk	.	5	—	—
		187	13	—

Latus

	Rthl.	Gr.	Pf.
Transport	187	13	—
40 Bouteillen zu 365 Quart Bier 9mal zu füllen à 1 Gr.			
nach 2. Th. S. 33	1	16	—
200 Pfröpfe nach eben dem Verhältniß à 8 Gr.	—	16	—
	189	21	—

Außer obigen Personen wurde noch ein Vorarbeiter und ein Feldhüter gehalten. Das Geschäft des erstern war, vorzuarbeiten und die Aufsicht auf diejenige Arbeit zu haben, wobei kein Schreiber angestellt werden konnte.

Die Unterhaltungskosten betragen	Rthl.	Gr.	Pf.	Rthl.	Gr.	Pf.
18 Schfl. Kocken à 1 Rthl. 8 Gr.	24	—	—			
1 — Erbsen	1	16	—			
8 Mehen Salz à Tonne 9 Rthl. 18 Gr.	1	2	—			
1 Wertschaf	1	16	—			
1 Faß Butter	4	—	—			
2 Schock Käse à 1 Rthl. 8 Gr.	2	16	—			
24 Quadratruthen Kohlland à 1 Gr.	1	—	—			
36 — Leinland à 8 Pf.	1	—	—			
statt der Speisung				37	2	—
8 Tonnen 88 Quart Bier, täglich 2 Quart						
und in der Ernte 5 Quart tägl.						
à Tonne 1 Rthl. 8 Gr. laut						
Tab. XXXIII.	11	20	—			
52 Quart Branntwein à 3 Gr. 6 Pf.	7	14	—			
1 Klasten Holz	3	—	—			
1 Schock Reiß	1	12	—			
freie Wohnung	7	—	—			
Latus	30	22	—			

	Ktl.	Gr.	Pf.	Ktl.	Gr.	Pf.
Transport				37	2	—
Transport	30	12	—			
Lohn	20	12	—			
eine Sense jährlich	1	12	—			
Nebenkosten an Präsente u.	1	—	—			
				53	22	—
				91	—	—
beträgt wöchentlich				1	18	—
— täglich				—	7	—

Außer diesem bekamen die übrigen Vorarbeiter, wozu die fleißigsten Tagelöhner gewählt werden, eine Zulage an Bier und Brantwein. Dieses betrug laut Tab. XXXIII. im Durchschnitt von 1788 bis 1800 jährlich

	Ktl.	Gr.	Pf.
4 Tonnen 55 Quart Bier à Tonne 1 Ktl. 8 Gr.	6	1	8
6 $\frac{2}{3}$ Quart Brantwein à 3 Gr. 6 Pf.	—	23	4
	7	1	—

Feldhüter.

Der Feldhüter, dessen Geschäfte war, täglich das Feld zu revidiren, um allen Unordnungen durch Stehlen des Grases, verbotenes Hüten, Nebenwege machen u. vorzubeugen, erhielt bis 179 $\frac{3}{4}$, wo er starb

	Ktl.	Gr.	Pf.
8 Scheffel Roggen à 1 Ktl. 8 Gr.	10	16	—
8 — Gerste à 1 Ktl.	8	—	—
freie Wohnung	7	—	—
Lohn	10	—	—
Nebenkosten	—	20	—
	36	12	—

Vom Jahre 1794 bis Weihnachten 1797 bekam der folgende jährlich:

	Rtl.	Gr.	Pf.
8 Scheffel Roggen à 1 Rtl. 8 Gr.	10	16	—
9 — Gerste à 1 Rtl.	9	—	—
1 — Hafer	—	20	—
1 — Erbsen	1	16	—
8 Mägen Salz à Tonne 9 Rtl. 18 Gr.	1	2	—
1 Mergeschaf	1	16	—
1 Klafter Erlenholz	3	—	—
1 Schock Reif	1	12	—
24 Quadratruthen Kohlland à 1 Gr.	1	—	—
36 — Leinland à 8 Pf.	1	—	—
freie Wohnung	7	—	—
Lohn	20	12	—
Nebenkosten	1	2	—
	60	—	—

Nach dessen 1797 erfolgtem Tode blieb dieser Dienst unbesezt, weil ich fand, daß die Kosten den Vortheil überwogen, und die nöthige Aufsicht auf das Feld durch die Schreiber und andere Leute zu Pferde weit leichter und zweckmäßiger erhalten werden konnte.

An Reitpferden sind in der Regel gehalten worden

Nützliche.

2 für den Amtmann

1 — — Reiseschreiber

1 — — Bruchschreiber

1 zum Verschicken und verschiedenen wirthschaftlichen Gebrauch.

5

Erstere vier gehörten den Besitzern selbst, und letzteres nur wurde von der Wirthschaft gekauft, worauf der Verlust jährlich nach 3. Th. S. 25 9 Rtl. betrug. Diese Pferde waren aber, wie Tab. XXXIV. zeigt, nicht immer vollständig. Der Ankauf und Wiederverkauf verursachte, daß öfters ei-

nige fehlten. Die Fütterung war wie bei den Gespannen (3. Th. S. 43) aus ähnlichen Ursachen nicht immer gleich gewesen.

Der gewöhnliche Satz war auf das Stück täglich

2 und 3 Megen Hafer,

8 Pfund Heu,

und der Durchschnittsatz jährlich laut Tab. XXXIV. mit Weglassung des unbedeutenden Bruchs

10 Wispel 3 Scheffel Hafer

6 $\frac{1}{2}$ Fuder Heu, beträgt 106 $\frac{1}{2}$ Zentner à 16 Zentner p. Fuder.

Bei diesen Reitpferden sind, laut Tab. XXXIV., bis 1794 1 Reitknecht nebst 1 Jungen gehalten worden. Von 1795 an wurde statt diesen ein Tagelöhner gehalten, und ihm von 179 $\frac{1}{2}$ an ein Junge zu Hülfe gegeben. Es scheint zwar, daß bei 5 Pferden 2 Leute zu viel sind; indessen kann in einer großen Wirthschaft nicht so genau gerechnet werden, weil diese Leute öfters zu Verschickungen und andern Nebenarbeiten gebraucht wurden.

Die Unterhaltungskosten des Reitknechts waren

	Rtl.	Gr.
Speisungskosten nach 2. Th. S. 31	41	18
Zischzeug nach 2. Th. S. 47	—	1
Betten nach 2. Th. S. 52	1	12
3 Tonnen 65 Quart Bier à 1 Rtl. 8 Gr.	4	21
26 Quart Brantwein à 3 Gr. 6 Pf.	3	19
36 Quadratruthen Leinwand à 8 Pf.	1	—
Lohn	16	—
Nebenkosten an Präseute, Wohnung u.	3	1
	72	—

Die Kosten eines Jungen waren, wie bei einem Ackergespann 3. Th. S. 56, jährlich 50 Rthlr.

Der an die Stelle des Reitknechts angenommene Tagelöhner bekam täglich, nach den Jahreszeiten, von 4 Gr. 6 Pf. bis 6 Gr., und für die Sonntagsarbeit den Dienst der Frau mit 3 Gr. täglich vergütet. Ueberdem er-

hielt er, gleich dem Gefinde, 36 Quadratruthen Leinland von 1795 bis 1800.

Das Tagelohn betrug laut Tab. XXXIV. von 1788 bis 1800 überhaupt 426 Rtl. 14 Gr. 6 Pf.

Die Kosten der Leute bei den Reitpferden betrugen laut Tab. XXXIV. von 1788 bis 1800

	Rtl.	Gr.	Pf.
4½ Reitknecht à 72 Rtl.	324	—	—
9 Jungen à 50 Rtl.	450	—	—
2094 Tagelöhner	426	14	6
1 Morgen Leinland à 5 Ruthe 8 Pf.	5	5	—
	1205	19	6
beträgt im Durchschnitt jährlich	100	11	7

Die Kosten des Sattelzeugs waren laut Tab. XXXV. von 1788 bis 1800

	überhaupt.			im Durchschnitt jährlich.		
	Rtl.	Gr.	Pf.	Rtl.	Gr.	Pf.
12 Sattel à 11 Rtl. 21 Gr. 3 Pf.	142	14	6	11	21	3
10 Schabracken à 3 Rtl. 3 Gr. 6 Pf.	34	14	—	2	21	2
3 Fliegenseze à 2 Rtl. 14 Gr.	7	18	—	—	15	6
30 Obergurte à 20 Gr. 3 Pf.	25	7	—	2	2	7
12 Untergurte à 22 Gr. 6 Pf.	11	6	—	—	22	6
18 Stangen à 1 Rtl. 8 Gr. 6 Pf.	24	10	—	2	—	10
7 Hauptgestelle à 1 Rtl. 23 Gr. 6 Pf.	13	20	—	1	3	8
19 Zäume à 1 Rtl. 1 Gr. 9 Pf.	20	8	—	1	16	8
1 Kappzaum	2	20	—	—	5	8
9 Paar Steigbügel à 1 Rtl. 6 Gr. 8 Pf.	11	12	—	—	23	—
Reparaturen	64	17	3	5	9	5
	359	2	9	29	22	3

Das Inventarium war			Ntl.	Gr.	Pf.
5	Sattel à 12 Ntl.	.	60	—	—
5	Schabracken à 3 Ntl.	.	15	—	—
1	Fliegennetz	.	2	14	—
5	Obergurte à 20 Gr.	.	4	4	—
5	Untergurte à 22 Gr.	.	4	14	—
5	Stangen à 1 Ntl. 8 Gr.	.	6	16	—
5	Hauptgestelle à 2 Ntl.	.	10	—	—
5	Bäume à 1 Ntl. 2 Gr.	.	5	10	—
1	Kappzaum	.	2	20	—
5	Paar Steigbügel à 1 Ntl. 7 Gr.	.	6	11	—
1	Striegel	.	—	12	—
1	Kardätsche	.	—	5	—
1	Futterschwinge	.	—	5	—
5	Halftern à 8 Gr.	.	1	16	—
5	Halfterketten à 10 Gr.	.	2	2	—
5	Pferdedecken à 1 Ntl. 8 Gr.	.	6	16	—
5	Deckgurte à 7 Gr.	.	1	11	—
	Mistgabeln, Futterkasten ic.	.	5	2	—
			135	14	—
davon					
	Zinsen à 4 p. c.		5	10	—

Vergleicht man dieses gegen den Abgang in Tab. XXXV., so hat ein Sattel nicht voll 5 Jahr, eine Schabracke 6 Jahr, ein Fliegennetz 4 Jahr, ein Obergurt 2 Jahr, ein Untergurt 5 Jahr, 1 Paar Steigbügel 6 Jahr, eine Stange 3 Jahr, ein Hauptgestelle 7 Jahr und ein Zaum $2\frac{1}{2}$ Jahr ausgehalten.

Die Dauer der übrigen Inventariensstücke ist bereits im dritten Theile Seite 29 u. f. nachgewiesen.

Die Unterhaltungskosten der Reitpferde waren jährlich nach

Seite.		überhaupt.			beträgt p. Pferd		
		Rtl.	Gr.	Pf.	Rtl.	Gr.	Pf.
46	10 Wsp. 3 Schf. Hafer à 20 Gr.	202	12	—	40	12	—
46	106½ Zentner Heu à 4 Gr. 6 Pf.	20	—	—	4	—	—
47	Leute bei den Pferden	100	11	7	20	2	4
47	Sattelzeug	29	22	3	5	23	8
	Nebenkosten bei 5 Pferden nach 3. Th.						
	S. 33	17	12	—	3	12	—
48	Zinsen vom Inventario	5	10	—	1	2	—
		375	19	10	75	4	—

hiez u

Verlust auf ein eignes Pferd nach 3.

Th. S. 25 9 — —

Zinsen von 76 Rtl. als den Preis des
Pferdes zu 4 p. c. nach 3. Th.

S. 25 3 1 —
87 5 —

Der Rechnungsführung habe ich zwar verschiedentlich gedacht; aber die Beschreibung der innern Einrichtung bis hieher ausgesetzt. Rech-
nungs-
führung.

Die Geld-Einnahme und Ausgabe wird vom Rechnungsführer täglich im Diario angeschrieben, und aus diesem in die Specialrechnung eingetragen. Die Ordnung der Titel ist eben die, wie im nachfolgenden Anschlage, jedoch mit dem Zufaze, daß die Brau- und Brennerei, Forst, Jagd, Ziegelei und Bauten, unter besondern Titeln eingetragen werden, um nicht die Bücher unnütz zu vervielfältigen. Außer diesen beiden wird noch ein drittes Buch gehalten, worein die geschehene Arbeit auf die im ersten Theile S. 40 bemerkte Art täglich eingetragen wird.

Das Getreide wird bei dem Vorwerk im Dorfe vom Hoffschreiber S. 40 und auf den Vorwerkern im Bruch vom Bruchschreiber in den Kornboden.

Vierter Theil.

G

Buch, so wie es eingehet und ausgegeben wird, täglich eingeschrieben, woraus es der Rechnungsführer in die Specialrechnung unter die gehörigen Titel einträgt.

Ueber das Vieh werden mit den Hirten und Schäfern die gewöhnlichen Bücher gehalten, und daraus in die Specialrechnung eingetragen.

Etat.

Jährlich wird ein Etat aller Einnahmen und Ausgaben nach den Titeln der Rechnungen und den Grundsätzen des Anschlags gemacht, wobei auf die gebliebenen Bestände, Ausichten zur Ernte, Abänderungen in der Feldbestellung, Gehaltszulagen u. Rücksicht genommen wird. Es ist eigentlich das Resultat dessen, was ich über die Wirthschaftsführung des laufenden Jahres, im Anfange desselben, mit dem Oberaufseher abgeredet habe, und dient letzteren statt aller Instruction. Sie ist um so vollständiger, als kein Wirthschaftszweig leicht entgehen kann, und dient zu großer Erleichterung des Gedächtnisses.

In der Rechnung wird keine Abweichung vom Etat, ohne Angabe richtiger Gründe, geduldet, und er ist daher als eine voraus monirte Rechnung zu betrachten. Wer sich einmal daran gewöhnt hat, kann ohne dieses Hülfsmittel kaum mehr wirthschaften.

Kosten
der Rech-
nungs-
führung.

Die Kosten der drei erwähnten Hauptbücher, des Diarii, der Specialrechnung und des Dienstjournals, waren laut Tab. XXXVI. gewöhnlich

	Rtl.	Gr.	Pf.
10 Buch Kanzleipapier zur Specialrechnung à Ries 3 Rtl.	1	12	—
12 — Konzeptpapier zum Diario und dem Journal .	1	—	—
3 Bücher einzubinden à 16 Gr.	2	—	—
	4	12	—

Zuweilen waren diese Bücher stärker, besser eingebunden, oder theureres Papier, wodurch der Unterschied in den Preisen laut Tab. XXXVI. bewirkt worden.

In den Jahren 179 $\frac{1}{2}$ und 1800 sind die Kornbodenbücher gebunden, statt geheftet worden.

Die Kosten betragen überhaupt laut Tab. XXXVI. 60 Rtl. 14 Gr. — Pf.
 im Durchschnitt jährlich . 5 — 1 — 2 —
 An Papier ist überdem verbraucht von 1788 bis 1800

	überhaupt.			im Durchschnitt jährlich.		
	Rtl.	Gr.	Pf.	Ries.	Rtl.	Gr. Pf.
76 Ries Konzeptpapier à 1 Rthlr.						
11 Gr. 5 Pf.	112	3	6	6 $\frac{1}{2}$	9	8 4
41 $\frac{1}{2}$ — Kanzleipapier à 3 Rtl. 2 Gr.	126	8	—	3 $\frac{1}{2}$	10	12 8
2 — fein Briefpapier à 5 Rtl.						
16 Gr.	11	8	—	$\frac{1}{5}$	—	22 8
119 $\frac{1}{2}$ —	249	19	6	9 $\frac{3}{4}$	20	19 8

Das Ries zu 20 Buch und das Buch à 24 Bogen beträgt es

	jährlich Bogen.	täglich Bogen.
6 $\frac{1}{2}$ Ries Konzeptpapier	3040	8 $\frac{1}{2}$
3 $\frac{1}{5}$ — Kanzlei- und Briefpapier	1740	4 $\frac{3}{4}$
9 $\frac{3}{4}$ —	4780	13

Ueber diese Berechnung wird mancher lächeln; Tadel erwarte ich aber von keinem, der den Werth der Uebersicht des Ganzen kennt und weiß, wie leicht sich Mißbräuche einschleichen, sobald man diese im Geringssten vernachlässigt.

Die Ursache des starken Bedarfs liegt darin, daß die Schreibmaterialien für die Gerichte mit begriffen sind, worauf ungefähr die Hälfte zu rechnen ist; aus dem Grunde habe ich im Anschlage auch nur die Hälfte ausgeworfen.

An Federn sind von 1788 bis 1800 verbraucht	Rtl.	Gr.	Pf.
2 Schock 55 Stück p. Hundert 1 Rtl. 15 Gr.	2	20	—
90 — — — pro Schock 4 Gr. 8 Pf.	17	8	—
92 — 55 —	20	4	—
im Durchschnitt	1	16	4

An Tinte ist verbraucht von 1788 bis 1800	Rtl. Gr. Pf.		
überhaupt	6	8	9
im Durchschnitt jährlich	—	12	9
An Lack von 1788 bis 1800 überhaupt			
51 Pfund à 1 Rtl. 4 Gr. 4 Pf.	60	4	—
4½ — im Durchschnitt jährlich	5	—	4
An Federmesser von 1788 bis 1800 überhaupt			
15 Stück à 8 Gr. 3 Pf.	5	4	—
1½ — im Durchschnitt jährlich	—	10	4
das Schleifen derselben hat gekostet von 1788 bis 1800			
überhaupt	4	7	—
im Durchschnitt jährlich	—	8	7
An Kalendern von 1788 bis 1800 überhaupt			
15 Stück	5	7	6
im Durchschnitt jährlich	—	10	7
An Bleistiften, Mundlack, Scheeren ic. von 1788			
bis 1800 überhaupt	12	22	—
im Durchschnitt jährlich	1	1	10
Die Anschaffung der sämtlichen Schreibmaterialien betrug von 1788			
bis 1800			im Durchschnitt
	überhaupt.	jährlich.	
	Rtl. Gr. Pf.	Rtl. Gr. Pf.	
Papier . . .	249 19 6	20 19 7	
Federn . . .	20 4 —	1 16 4	
Tinte . . .	6 8 9	— 12 9	
Lack . . .	60 4 —	5 — 4	
Federmesser . . .	5 4 —	— 10 4	
— Schleifen . . .	4 7 —	— 8 7	
Kalender . . .	5 7 6	— 10 7	
Bleistifte, Mundlack ic.	12 22 —	1 1 10	
	364 4 9	30 8 4	

Das Briefporto hat betragen laut Tab. XXXVI.	Rthl.	Gr.	Pf.
von 1788 bis 1800 überhaupt	6	16	6
im Durchschnitt jährlich	—	13	4
Die Kosten der Rechnungsführung und Schreiberei sind:	Rthl.	Gr.	Pf.
Unterhalt des Rechnungsführers, wie ein anderer Schreiber			
4. Th. S. 42	211	22	4
83½ Pfund Lichte mehr, da er 100 Pfund statt 16½ Pfund			
braucht, à 5 Gr. 4. Th. S. 42	17	8	8
die Rechnungsbücher 4. Th. S. 51	5	1	2
die Hälfte der Schreibmaterialien, da die andere Hälfte auf			
die Gerichte zu rechnen ist nach 4. Th. S. 52	15	4	2
Briefporto	—	13	4
	250	1	8

Die Rechnungsführung scheint den meisten bloß praktischen Wirthen unnütz, und sie bereuen Geld und Zeit, welche sie darauf verwenden sollen. Bedenkt man aber auf der andern Seite, daß in der Wirthschaft keine Aenderung der bisherigen Verfahrensart vorgenommen werden muß, ohne Vortheil dabei zu sehen, und diese Ueberzeugung nur durch richtige Rechnungen erlangt werden kann, so fällt aller Zweifel über deren Nothwendigkeit von selbst weg; nicht zu gedenken, daß es das einzige Mittel ist, Betrügereien vorzubeugen.

Ueber die Pünktlichkeit, die ich in diesem Geschäfte verlange, bin ich sehr oft hart getabelt worden. Ganz hatte indessen keiner das Herz, die Rechnungen zu verwerfen; und wenn ich dann hat, mir die Grenzlinie zu zeigen, die ich bei diesem wichtigen Geschäfte überschritten haben sollte, so wußte sie mir niemand, mit dem ich darüber in's Detail ging, auf eine befriedigende Weise zu bezeichnen, und ich hatte oft die Freude, daß der Tadel zurück genommen wurde.

Man glaubt gewöhnlich irrig, daß die Pünktlichkeit in den Rechnungen nur dem Kaufmann nöthig sey. Sie ist es dem Landwirth, dessen Geschäfte ebenfalls größtentheils im Handel bestehen, nicht weniger, und so lange man

Vortheil
der Rech-
nungsfüh-
rung.

nicht jenem darin nachahmt, kann man nicht hoffen, große Fortschritte in der Landwirthschaft zu machen, die es doch noch so sehr bedarf.

Genauere Rechnungen führen allein zu richtigen Erfahrungen, und diese sind unumgänglich nöthig.

Die Chemie behalf sich mit bloßen Theorien, wovon immer eine die andere umwarf, bis Lavoisier sich an die reine Erfahrung hielt, und dadurch ein richtiges System gründete. Noch sind wir in der Landwirthschaft nicht so weit; die Systeme verdrängen eines das andere; nur richtige Erfahrungen können ein festes gründen.

Die ganzen Aufwandskosten waren nach

Seite.		Rtl.	Gr.	Pf.
41	Unterhalt des Amtmanns, incl. 2 Reitpferde .	902	4	—
42	— der 3 Schreiber *) à 211 Rtl. 22 Gr. 4 Pf.	635	19	—
49	— — 2 Reitpferde für selbige, die ihnen eigen gehörten à 75 Rtl. 4 Gr.	150	8	—
49	— für 1 Reitpferd zu verschiedenem Behuf, das mir gehörte, incl. Verlust darauf à 9 Rtl.	87	5	—
43	— der Ausgeberin	189	21	—
	— der Haus- und Küchenmägde nach 2. Zh. Seite 92 à 50 Rtl.	100	—	—
44	— des Vorarbeiters	91	—	—
44	Kosten des Bieres und Brantweins für die übrigen Vorarbeiter	7	1	—
53	— der Rechnungsführung und Schreiberei .	250	1	8
35	Hausgeräth	32	16	11
35	Zinsen von 286 Rtl. 6 Gr. 6 Pf. Kapital des Inventariums zu 4 p. c.	11	11	—
		2457	15	7

*) Des Rechnungsführers Unterhalt, als 4ten Schreibers, gehört zu den Kosten der Rechnungsführung S. 53.

Der Acker in eigner Kultur bestehet (s. 1. Th. S. 3) in 4208 Morgen 71 Quadratruthen, und die Aufsichtskosten pro Morgen sind 14 Gr. Von dieser Morgenzahl müßten, streng genommen, diejenigen abgehen, die verpachtet waren und laut Tab. XL. des 3ten Theils im Durchschnitt von 1788 bis 1800 in 281 Morgen 49 Quadratruthen bestehen. Indessen würde, wenn auch diese abgerechnet würden, der Unterschied nur einige Pfennige auf den Morgen machen, und wenn sie nicht verpachtet gewesen wären, ihre Bewirthschaftung die Aufsichtskosten in keiner Art vermehrt haben.

Es hat zwar der Rechnungsführer einen Theil der Gerichtsgeschäfte mitbesorgt, und ich hätte, wie bei den Schreibmaterialien S. 52 mit darauf rechnen sollen; es sind aber auch dieses zu unbedeutende Ausgaben, um in Anschlag zu kommen.

Ich kann es nicht oft genug wiederholen, daß man in wirthschaftlichen Berechnungen keine mathematische Genauigkeit erwarten darf, sondern zufrieden seyn muß, wenn man der Wahrheit nur einigermaßen nahe kommt.

§. 10.

Wenn ich den Ursachen nachspürte, warum so viele Administrationen rückgängig gingen und den Gutsbesitzern durch nachherige Verpachtung das schweigende und demüthigende Bekenntniß abdrängten, daß sie nicht fähig waren, ihre Güter selbst zu bewirthschaften; so fand ich mehrentheils die Schuld in der Wahl und Behandlung der Wirthschaftsbedienten. Oft sah ich Kammerdiener, Jäger, Reitknechte u. zu Verwaltern ansehnlicher Güter bestellen. Diese Leute verstanden nichts von der Landwirthschaft und hatten auch nicht die nöthigen Vorkenntnisse, um sie zu erlernen. Elende Bewirthschaftung und Verschlimmerung des Guths war die natürliche Folge. So fehlerhaft die Wahl war, eben so fehlerhaft war die Behandlung. Der Verwalter wurde, wenn auch die Wahl nicht ganz schlecht war, doch so herabgewürdigt, daß ihm alles Ehrgefühl und alle Lust zum Dienst benommen wurde. Bei jedem wahren oder anscheinenden Fehler wurde er, in Gegenwart seiner Unterge-

Behandlung der Wirthschaftsbedienten.

nen, auf das grösste gemißhandelt, und ihm dadurch alles Ansehen und die Macht, diese in Ordnung zu halten, benommen.

Die Disposition der Wirthschaft und selbst der täglichen Arbeit behielt sich der Gutsherr vor. Mißgriffe konnten nicht fehlen, worüber sich der Verwalter heimlich freute und darin einen Vorwand fand, seine eignen Fehler dahinter zu verbergen und den schlechten Gang der Wirthschaft auf die unrichtige Disposition des Herrn zu schieben. War er indessen auch ehrlich genug, seinem Herrn einhelfen zu wollen, so war ein Gebot des Stillschweigens und Anweisung zum passiven Gehorsam die zurückschreckende Folge.

Viele Gutsherren habe ich sagen hören, man müßte es seinen Leuten nicht merken lassen, wenn man es auch nicht verstünde; als wenn sie es nicht selbst einfähen und über die vergebliche Bemühung des Herrn, seine Unwissenheit zu verbergen, heimlich lächelten.

Bei dem offenerzigen Bekenntnisse meines Mangels an Kenntnissen habe ich mich immer besser befunden, und mir nie einfallen lassen, das Detail zu dirigiren. Die Hauptgrundsätze rede ich mit dem Oberaufseher ab und überlasse ihm die Ausführung allein. Mein Geschäft setze ich bloß darein, zu beobachten, wie er sie führt, und ihm durch genaue Rechnungen zu controlliren; finde ich Fehler, so sage ich es ihm nur unter vier Augen, um nie sein Ehrgefühl zu beleidigen, das mir bei allen meinen Leuten stets heilig ist. Dieses Verfahren hat noch den Vortheil, daß man nicht stets auf seine Güter angeketteter seyn darf, welches so viele von der eignen Bewirthschaftung abhält, und daß die Wirthschaftsbedienten sich angewöhnen, selbst zu denken, statt daß sie sich, beim entgegengesetzten Verfahren, wie bloße Maschinen betrachten.

Zu allen obigen Fehlern gesellet sich noch eine äußerst kargliche Besoldung. Oft stehet sich der Verwalter wenig besser als ein Livreebedienter. Wie kann er Lust zur Wirthschaft behalten, wenn er stets mit Nahrungsorgen kämpfen soll, und Armuth im Alter seine traurige Aussicht in die Zukunft ist?

Das Ohrenblasen ist eine der verderblichsten Sachen in der Wirthschaft. Kein rechtschaffener Wirthschaftsbedienter läßet sich gefallen, seine Ehrlichkeit

gegen unbekannte Beschuldiger zu vertheidigen; er wird es bald müde und verläßt gern einen Herrn, der ihm lauter Mißtrauen zeigt und daher nicht verdient, ehrliche Leute in seinem Dienste zu haben.

Ueberdem habe ich immer die Kundschafter als äusserst schlechte Leute befunden, die durch Angeben die Aufmerksamkeit von ihren eignen Betrügereien abziehen wollen. Kein rechtlicher Mann wird sich zu diesem verächtlichen Handwerk brauchen lassen. Wie unglücklich muß sich ein Wirthschaftsbedienter fühlen, der seine Rechtschaffenheit gegen solche elende Leute vertheidigen soll, und wie sehr muß es ihm alle Lust zum Dienst benehmen!

Wenn ich leider manche solche traurige Wirthschaften gesehen; so habe ich dagegen sehr viele gefunden, wo edle Gutsherrn ihren Wirthschaftsbedienten mit Achtung begegneten und sie durch reichliche Befoldung über alle Nahrungsorgen wegsetzten. Diese Wirthschaften sahe ich stets in den blühendsten Umständen, und nahm sie mir natürlich zum Muster. Nie fehlte es ihnen an guten Leuten.

Die Bemerkung, welche schon in ältern Zeiten der berühmte Minister Sully in seinen *Mémoires* 4to London 1747 I. Vol. X. Liv. p. 572 sehr richtig machte, daß den guten Königen brauchbare Minister nicht leicht fehlten, wohl aber letztern gute Könige, fand ich im Kleinen auch hier passend. Der Mangel an guten Herrn ist stärker, als an guten Dienern jeder Art.

Ich setzte meine Leute gut, in der Ueberzeugung, daß sie glücklich zu machen das einzige Mittel war, sie zu bewegen, sich meines Bestens mit Wärme anzunehmen. Undankbarkeit habe ich fast nie gefunden. Im Gegentheil bemüheten sich meine Wirthschaftsbedienten stets, mir durch ihren Eifer für meinen Dienst ihre Erkenntlichkeit an den Tag zu legen. Mißtrauen zeigte ich ihnen nie, und Angeber litt ich gar nicht. Wer nicht das Herz hatte, die angeschuldigten Fehler in das Gesicht zu sagen, wurde nicht angehört.

Vor Betrug habe ich mich nie sehr gefürchtet. Ein Mann von Erziehung und Verstand, und andere sollte man nie zu Oberauffsehern nehmen, wird, um eines geringen Vortheils wegen, seine Ehre, seinen guten Namen, seine

jetzige glückliche Lage und sein künftiges Fortkommen nicht auf das Spiel setzen. Gegen grobe Betrügereien schützen richtig geführte Rechnungen.

Ueber 20 Jahre bewirthschafte ich meine in verschiedenen Provinzen vertheilte Güter selbst, und habe das Glück gehabt, eine Reihe rechtschaffener und geschickter Wirthschaftsbedienten zu besitzen. In diesem ganzen Zeitraume hat mich nur ein Verwalter betrogen, und er wurde sogleich von seinen Untergebenen öffentlich verrathen, so daß ich ihn zur gerichtlichen Untersuchung auf ihre Angabe ziehen konnte.

Durch diese Behandlung verhüte ich das Abspenstigmachen, das oft zu blutigen Händeln Gelegenheit giebt. Bis auf unbedeutende Ausnahmen ist keiner aus meinen Diensten gegangen, um in andere zu treten; und wird bei mir ein Dienst offen, so habe ich stets die Wahl unter den besten Leuten. Kenner sammeln Gemälde, Kupferstiche, Naturalien u.; ich, vergnügte und zufriedene Gesichter. Sich von Menschen umgeben zu sehen, die sich glücklich fühlen, ist der erste Genuß, den man sich geben kann, und dem kein anderer gleich kommt.

§. 11.

Verschiedene Ausgaben.

In der Wirthschaft giebt es noch verschiedene Ausgaben, die sich unter keinem der vorigen Titel bringen lassen, und ich deshalb hier zusammenwerfen will.

Bewirthung der Fremden.

Die Fremden bestehen theils aus solchen, die am Schreibertisch mit essen; theils aus Boten, fremdem Gesinde u., die bloß Brod, Bier und Branntwein bekommen.

Laut Tab. XXXVII hat das der letztern Klasse von Fremden gegebene Brod betragen von 1788 bis 1800 überhaupt 5284 Pfund

im 12jährigen Durchschnitt 440 —

Dieses bestand bloß in weißem Brode, wovon nach 2. Th. S. 4. 100 Pfund 1 Rthl. 16 Gr. kosten, und also 440 Pfund 7 Rthl. 8 Gr.

An Bier ist auf die Fremden erster Klasse im 2. Th. S. 32 im Durchschnitt jährlich 12 Tonnen, und für die der 2ten Klasse 6 Tonnen gerechnet.

Der Aquavit, dessen im 2. Th. S. 31 gedacht wird, ist nur für Fremde bestimmt, und betrug im Durchschnitt jährlich 60 Quart à 6 Gr.

Der Branntwein für die fremden Boten ic. betrug im Mittelsatz jährlich 60 Quart. (2. Th. S. 31.)

Die Feuerung ist im 2. Th. S. 35 im Durchschnitt angenommen zu 10 Klaftern Erlenholz à 3 Rtl.

Der Hafer zum Pferdefutter hat betragen laut Tab. XXXVII. von 1788 bis 1800

Wisp. Schfl. Mch.			
überhaupt	17	12	14
im Durchschnitt jährlich	1	11	1

à 20 Gr. nach 1. Th. S. 31.

Die ganzen Kosten sind also nach

Seite.		Rtl.	Gr.	Pf.
58	440 Pfund weißes Brod à 1 Rtl. 16 Gr.	7	8	—
f. oben.	18 Tonnen Bier à 1 Rtl. 8 Gr.	24	—	—
—	60 Quart Aquavit à 6 Gr.	15	—	—
—	60 — Branntwein à 3 Gr. 6 Pf.	8	18	—
—	10 Klaftern Erlenholz zur Feuerung à 3 Rtl.	30	—	—
—	1 Wisp. 11 Schfl. 1 Mch. Hafer à 20 Gr.	29	5	3
		114	7	3

Das in der Ernte gegebene Bier und Branntwein hat laut Tab. XXXVIII. betragen von 1788 bis 1800

	überhaupt.	jährlich.	
	Tonnen.	Quart.	Tonn. Quart.
Bier den Mähern	381	7	31 75
— — Sammlern	316	3	26 34
Branntwein beiden		762	63½
Bier den Schnittern	64	18	5 35
Branntwein denselben		183	15

Die Kosten sind jährlich			Rtl. Gr. Pf.		
Tonnen. Quart.					
31	75	Bier den Mähern			
26	34	— — Sammlern			
5	35	— — Schnittern			
63	44	— à 1 Rtl. 8 Gr.	85	11	—
	63½	Branntwein den Mähern und Sammlern			
	15	— — Schnittern			
	78½	— à 3 Gr. 6 Pf.	11	10	9
			96	21	9

Das Bier ist den Mähern theils auf den Dienst gegeben, wo, nach der hergebrachten Gewohnheit, bei dem Hacken- und Heumähen im Bruch der Dienstknecht täglich 2 Quart bekommt; theils den Tagelöhnern statt Zulage; theils zur Belohnung der fleißigen Arbeiter.

Der Branntwein hat größtentheils nur den letzten Zweck gehabt. Die Zunahme des Bedarfs in den letztern Jahren ist durch die Wechselwagen veranlaßt, die zu Ersparung der Gespannarbeit dienten, dagegen aber die Arbeit der Auflanger sehr vermehrten; sie bei Kraft und guter Laune zu erhalten, erforderte diese Aufopferung.

Außer dem im 1. Th. S. 49 bemerkten Bandbier haben die Schnitter noch beim Erntefranz, Ankunft, Abgang u. Bier bekommen. Bei denen diese allein treffenden Ausgaben konnte es nicht angeführt werden, weil die Mäher und Sammler ebenfalls außerordentliches Bier erhalten haben, und es also zu dem dort beabsichtigten Zwecke, die Kosten des Mähens und Schneidens mit einander zu vergleichen, nicht dienen konnte.

Ernte-Fest. Befage Tab. XXXVIII. wurde beim Ernte-Fest mehr Bier und Branntwein als in den letztern Jahren gegeben. Da ich bemerkte, daß das zu lange Tanzen nur zu allerhand Unordnungen und Störungen der künftigen Arbeit führte, so schränkte ich es ein und setzte, als eine natürliche Folge, den Preis der Musik herab.

Der Mittelfatz der Kosten des Ernte-Festes nach den letztern Jahren ist jährlich

	Rthl.	Gr.	Pf.
6 Tonnen Bier à 1 Rthl. 8 Gr.	8	—	—
18 Quart Branntwein à 3 Gr. 6 Pf.	2	15	—
Musikanten	5	—	—
Geschenk den Arbeitern	3	—	—
	18	15	—

An Bier ist, außer dem bereits oben angeführten, laut Tab. XXXIX. ausgegeben von 1788 bis 1800

	überhaupt.		im Durchschnitt jährlich.	
	Tonnen.	Quart.	Tonnen.	Quart.
bei der Schaffschur	8	29	—	69
dem Stellmacher und Arbeitern in der Baukammer	8	43	—	70
dem Seiler beim Spinnen der Stricke nach 2. Th. S. 56	5	97	—	50
beim Abladen und Tragen des Getreides auf den Boden	7	6	—	59
den Häckselmachern	18	81	1	57
bei verschiedenen Arbeiten	46	82	3	90
	95	38	7	95

In den erstern Jahren wurden die Gelegenheiten, wo Bier gegeben wurde, nicht so genau getrennt; weshalb zu der Zeit zu verschiedenen Arbeiten mehr als späterhin angeschrieben wurde.

An Branntwein ist in eben der Art ausgegeben worden laut Tab. XXXIX. von 1788 bis 1800

	überhaupt.		im Durchschn. jährlich.	
	Quart.		Quart.	
zum Waschen des kranken Viehes	442		37	
dem Seiler beim Spinnen der Stricke	46		4	
bei der Schaffschur	182		15	
bei verschiedenen Arbeiten	712		59	
	1382		115	

Hunde.

Zum Bewachen eines der Vorwerker im Bruch, wo kein Hirte wohnt, ist ein besonderer Hund gehalten und darauf täglich 1 Pfund Brod gegeben worden. Dieses beträgt jährlich 365 Pfund Brod à 100 Pfund 1 Rthl. 8 Gr. nach 2. Th. S. 4. . . . 4 Rthl. 20 Gr. 9 Pf.

Eine Ausgabe, die mit der dadurch bewirkten Sicherheit in keinen Vergleich zu setzen ist.

Das Futter der Jagdhunde soll weiter unten, bei dem Titel der Jagd, berechnet werden.

Geldarbeiten.

Das Abharken der Quecken hat betragen laut Tab. XL. von 1791 bis 1800

	Pers.	Rthl.	Gr.	Pf.
überhaupt . . .	253	40	12	6
im Durchschnitt jährlich	28	4	12	—

Das Abmähen und Ausstechen der Disteln hat gekostet

	Pers.	Rthl.	Gr.	Pf.
überhaupt . . .	787	95	8	6
im Durchschnitt jährlich	87	10	14	3

Im Jahre 1793 verursachte dieses eine beträchtliche Ausgabe. Seit der Zeit ist sie nicht wieder sehr ansehnlich gewesen.

Das Vermähen des Weizens ist nur selten geschehen. Es wurden dazu gebraucht von 1791 bis 1800

	Pers.	Rthl.	Gr.	Pf.
überhaupt . . .	91	20	—	—
im Durchschnitt jährlich	10	2	5	4

Eigentliche Zäune habe ich zwar nicht; indessen sind zuweilen einzelne Hütungsstücke mit Stangen eingeschlossen worden. Dieses hat gekostet von 1791 bis 1800

	Pers.	Rthl.	Gr.	Pf.
überhaupt . . .	210	44	8	6
im Durchschnitt jährlich	23	4	22	4

Eine der kostbarsten Arbeiten im Bruch ist das Räumen der Gräben. Dieses hat betragen

	Pers.	Rthl.	Gr.	Pf.
überhaupt	3581	753	23	9
im Durchschnitt jährlich	398	83	18	7

Zur Bewässerung der Wiesen hat es nur selten Gelegenheit gegeben, der ermangelnden Vorfluth halber. Diese Arbeit hat gekostet von 1791 bis 1800

	Perf.	Rthl.	Gr.	Pf.
überhaupt	121	20	4	—
im Durchschnitt jährlich	13	2	5	9

Die Kosten der verschiedenen Feldarbeiten sind jährlich nach

Seite.	Perf.		Rthl.	Gr.	Pf.
62	28	Quecken abharken	4	12	—
62	87	Disteln ausstechen	10	14	3
62	10	Weizen vermähen	2	5	4
62	23	zäunen	4	22	4
62	398	Graben räumen	83	18	7
f. oben.	13	Wiesen bewässern	2	5	9
	559		108	6	3

Das Reinigen der Tasse hat, nach dem Mangel oder Ueberfluß an Stroh, ^{Hofarbeiten.} mehr oder weniger Arbeit verursacht. Von 1791 bis 1800 betrug es

	Perf.	Rthl.	Gr.	Pf.
überhaupt	708	128	7	6
im Durchschnitt jährlich	78	14	6	2

Das Verfahren des Heues, der Spreu und des Strohes von einem Vorwerk zum andern, und das Wegpacken, hat an Handarbeit erfordert von 1791 bis 1800

	Perf.	Rthl.	Gr.	Pf.
überhaupt	2216	382	2	3
hiez u das Wegpacken des Strohes so von 1791 $\frac{1}{2}$ be-				
sonders angeschrieben war	667	112	11	—
	2883	494	13	3
beträgt im Durchschnitt jährlich	320	54	22	10
hiez u das Reinigen der Tasse	78	14	6	2
	398	69	5	—

Anschlag
des Acker-
baues.

Nachdem ich nunmehr sämtliche Wirthschaftsweige durchgegangen bin, werde ich den Anschlag des ganzen Ackerbaues nach den obigen Erfahrungssätzen anfertigen.

Da ich von Zeit zu Zeit verschiedene Aecker verpachtet, Versuche angestellt und andere Veränderungen vorgenommen habe, so kann ich die bloßen Auszüge aus den Rechnungen nicht zum Grunde legen, sondern nur das im ersten Theil Tab. I. befindliche Vermessungsregister und die im ersten Theil Seite 4 erwähnte Bonitirung.

Geldbestel-
lung.

Die Geldbestellung und die zu erwartenden Erträge auf der Höhe zeigt Tab. XLI, und die im Bruch Tab. XLII.

Weizen ist zwar laut Tab. III., V., VII. und IX. des ersten Theils zuweilen mit Erfolg mehr ausgesäet, als nach der Bonitirung Weizenland in den Feldern befindlich ist; indessen sind dieses nur Ausnahmen von der Regel, und ich glaube bei dieser stehen bleiben zu müssen, um diesem Anschlage die gehörige Form geben und die Absicht erreichen zu können, eine Norm zu Entwerfung solcher Anschläge zu ertheilen. Bis jezo habe ich dergleichen in andern Werken vollständig vergebens gesucht. An Bruchstücken und willkührlichen Schätzungen fehlt es nicht. Letztere sind leider in zu großem Ueberfluß.

Die Höhe ist durchgängig in drei Feldern bewirthschaftet (1. Th. S. 5):

das erste Jahr Weizen und Kocken in frischem Mist;

das zweite Jahr Kocken in zweiter Tracht;

das dritte Jahr Brache.

Ungeachtet anfänglich Gerste gesäet worden, so schaffte ich es doch, des geringen Ertrags halber (1. Th. S. 7.), ab, und habe also den Anschlag bloß auf Kocken gerichtet.

Der Ertrag des dreijährigen Landes findet sich in den Wirthschaftserfahrungen nicht; weil dieses Land größtentheils verpachtet war. Ich habe Einfall und Ertrag nach den ritterschaftlichen Tarprinzipien des Lebusischen Krei-

ses angenommen; aber von dem übrigen Getreide den Einfall nach den Erfahrungen 1. Th. S. 39, und den Ertrag nach den Mittelsätzen bei den verschiedenen Feldern im 1. Th. S. 6 u. f.

Weil der Acker, wie oben erwähnt, in drei Feldern bewirthschaftet ist, so konnte ich auch nur $\frac{1}{3}$ der Morgenzahl bei jedem Felde anschlagen. Bei dem Bruchacker habe ich in eben dieser Art verfahren.

Den Weizen im Stuttgarten und Oderbord, wo es mir nach 1. Th. S. 13 und 14 an Erfahrung fehlte, habe ich zum 6ten Korn als einen Mittel'ertrag angeschlagen; den Rocken dagegen im Gefrei (1. Th. S. 12) zum 6ten Korn und in 2ter Tracht im Zellande (1. Th. S. 13) zum 7ten, im übrigen Rockenlande aber zum 5ten Korn.

Besage des ersten Theils S. 62 ist der Ertrag in 2ter Tracht zum Theil höher gewesen; indessen rührt dieses daher, daß er zum Theil in Weizenland gesäet worden, und hier nur das schlechtere Rockenland allein in Anschlag kommt.

Erbfen habe ich weggelassen, weil die Brache durch die Wicken, Tabak und Erdäpfel schon sehr angegriffen wird, und sie überdem mehrentheils mißrathen sind.

Von dem Baue des Rübsens habe ich bis jetzt zu wenig Erfahrungen gehabt (1. Th. S. 85), um ihn hier mit in Anschlag zu bringen.

Die große Gerste im Bruch habe ich, wie den Weizen, in frischem Mist und zweiter Tracht angenommen; weil sie auf beide Arten bis jetzt bestellt worden. (1. Th. S. 35.)

Wicken habe ich nur 2 Wispel in der Brache zum 6ten Korn und 42 Fuder pro Wispel Ausfaat (1. Th. S. 70) angesetzt. Da die Brache überdem Tabak und Erdäpfel trägt, so konnte ich wohl nicht mehr annehmen, ohne der Ferkelhammelhaltung zu schaden.

Im Haferlande habe ich die Hälfte mit Hafer bestellt, nach der hiesigen Feldbestellung (1. Th. S. 35), und zum 5ten Korn, als den Mittel'ertrag (1. Th. S. 66), angeschlagen.

Vierter Theil.

Im 1. Th. S. 51 ist bereits bemerkt, daß nur das beste Getreide geschnitten wird. Der Grund ist, daß die Schnitter von dem dünne stehenden nur eine kleine Hand voll auf einmal schneiden können, und also die Arbeit zu sehr aufgehalten wird. Nach diesem Grundsatz habe ich nur das Getreide, welches über das 6te Korn angeschlagen, zum Schneiden angesetzt.

Die Ausfaat ist auf der Höhe laut Tab. XLI.	geschnitten.			gemähet.			Summa.		
	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.
Weizen	3	1	—	—	6	—	3	7	—
Rocken	12	16	—	23	20	—	36	12	—
im Bruch laut Tab. XLII.									
Weizen	10	6	14	—	11	4	10	18	2
Rocken	1	9	—	1	15	12	3	—	12
Gerste	11	23	—	2	—	4	13	23	4
Hafer	—	—	—	45	—	—	45	—	—
Wicken	—	—	—	2	—	—	2	—	—
	39	7	14	75	5	4	114	13	2

An Schnitter sind erforderlich à 18 Schfl. Ausat p. Person (1. Th. S. 47), 52 überhaupt.

Das Verdienst der Schnitter zum 12ten Scheffel des Ertrags (1. Th. S. 46) ziehe ich in natura ab; es beträgt überhaupt

W.	S.	M.			
2	3	7	Weizen	von 25 Wsp. 17 Schfl. — Mz.	Gewinnst auf der Höhe laut Tab. XLI.
6	16	1	—	von 80 Wsp. 1 Schfl. 2 Mz.	Gewinnst im Bruch laut Tab. XLII.
8	19	8	—	105 Wsp. 18 Schfl. 2 Mz.	
6	8	—	Rocken	von 76 Wsp. — Schfl. — Mz.	Gewinnst auf der Höhe laut Tab. XLI.
—	23	15	—	von 11 Wsp. 23 Schfl. 4 Mz.	Gewinnst im Bruch laut Tab. XLII.
7	7	15	—	87 Wsp. 23 Schfl. 4 Mz.	
6	14	—	Gerste	von 78 Wispel 23 Scheffel	14 Mz. Gewinnst im Bruch laut Tab. XLII.

Das Holz beträgt im Durchschnitt 8 Gr. p. Wisp. (1. Th. S. 49), also auf 39 Wispel 13 Rthlr., und ist anzuschlagen auf Rthl.

3	Klastern Ellernholz à 3 Rthl.	9
2	Schock Ellernreiß à 1 Rthl. 12 Gr.	3
1	— Fichtenreiß	1
		<u>13</u>

An Mähern und Sammlern werden erfordert zur Ausfaat von

W.	S.	M.		Mäher.	Sammler.	Summa.
—	17	4	Weizen nach 1. Th. S. 43 u. 44	6	12	18
25	11	12	Rocken — — —	204	408	612
2	—	4	Gerste — — —	16	32	48
45	—	—	Hafer — — —	270	405	675
2	—	—	Wicken nach 1. Th. S. 70	28	84	112
75	5	4		<u>524</u>	<u>941</u>	<u>1465</u>

Soll also diese Ernte in 6 Wochen beendigt werden können, so sind an täglichen Arbeitern erforderlich:

an Mähern	15
— Sammlern	26
	<u>41</u>

Die Mandelzahl habe ich in Tab. XLI. und XLII. nach dem bisherigen Ertrage (1. Th. S. 55) angesetzt.

An Gespann- und Ladertagen sind erforderlich (1. Th. S. 53 und 54)

Schneider:	Mäher:		Gespann:	Lader:
Mandeln.	Mand.		Tage.	Tage.
1097		Weizen auf der Höhe		
3842		— im Bruch		
4939		— à 150 Mandeln p. Wagen	33	99
	53	— auf der Höhe		
	60	— im Bruch		
	113	— à 100 Mandeln p. Wagen	1	4
		Latus	34	103

Schnitter: Mandeln.	Mähe: Mand.		Gespann: Tage.	Lader: Tage.
		Transport	34	103
3243		Kloeken auf der Höhe		
<u>384</u>		— im Bruch		
3627		— à 150 Mandeln p. Wagen	24	72
	3550	— auf der Höhe		
	<u>144</u>	— im Bruch		
	3694	— à 60 Mandeln p. Wagen	61	244
2532		Gerste à 270 — —	20	60
	276	— à 100 — —	3	12
	3915	Hafer à 60 — —	65	260
84 Fuder	Wicken à 7 Fuder p. Tag (1. Th. Tab. C.)		12	—
			<u>219</u>	<u>751</u>

Bei den Wicken sind die Lader und Fasser zu den Sammlern geworfen.
(2. Th. S. 70.)

Um die Ernte in 6 Wochen zu beendigen, sind außer den S. 67 berechneten Mähern und Sammlern noch an täglichen Arbeitern erforderlich

6 Pferdegespanne à 4 Pferde

21 Mannspersonen zum Laden und Fassen.

Die Erdäpfel habe ich zu 12 Scheffel Einfall (1. Th. S. 89) und den Ertrag zum 3ten Korn auf der Höhe, so wie zum 7ten Korn im Bruch angeschlagen. (1. Th. S. 93.)

Zum Saamenklee habe ich 60 Morgen angenommen. Er kann nur auf die hohen Haferfelder gesäet werden. Der Mittelsatz des Ertrags ist 100 Pfund Saamen p. Morgen (1. Th. S. 99).

Der Bedarf an Pferdegespannen ist zum bestellten Acker laut Tab. XLI. ^{Bedarf an} und XLII. nach den Erfahrungssätzen des dritten Theils Seite 113 und ^{Gespan-} 114 auf ^{nen.} p. Hun-

dert Mor-

Mrg. □N.		Pferde à 4 gen Gespanne. p. Gespan. Stück.		
1194	143	auf der Höhe à 208 Morgen pro Gespann	$5\frac{3}{4}$	23 2
616	136	in den Gerstfeldern im Bruch à 180 M. p. Gesp.	$3\frac{1}{2}$	14 $2\frac{1}{2}$
480	20	in den Haferfeldern im Bruch à 178 M. p. Gesp.	$2\frac{3}{4}$	11 $2\frac{1}{2}$
2291	119		12	48

An Ochfengespannen nach den Erfahrungssätzen des dritten Theils Seite 105 und 106 auf p. Hun-

dert Mor.

Mrg. □N.		Ochsen à $6\frac{1}{2}$ gen Gespanne. p. Gespan. Stück.		
1194	143	auf der Höhe à 183 Morgen pro Gespann	$6\frac{1}{2}$	43 $3\frac{5}{8}$
616	136	in den Gerstfeldern im Bruch à 166 M. p. Gesp.	$3\frac{3}{4}$	25 $4\frac{1}{8}$
480	20	in den Haferfeldern im Bruch à 228 M. p. Gesp.	$2\frac{1}{2}$	13 $2\frac{3}{4}$
2291	119		$12\frac{1}{2}$	81

Das Pferdegespann habe ich zu 4 Pferden (3. Th. S. 41), und die Ochfengespanne zu $6\frac{1}{2}$ Ochsen mit Einschluß der Reserve (3. Th. S. 42) gerechnet.

Die Uebereinstimmung des Bedarfs mit der Berechnung im dritten Theil S. 114 habe ich in der letzten Kolonne gezeigt. Der geringe Unterschied rührt von den Brüchen her, die, wie ich öfters bemerkt, weggelassen werden müssen, weil sie nur zu Verwirrungen Anlaß geben, ohne einen reellen Nutzen zu haben.

Wies-
Stand.

In Tab. XLIII. habe ich den Gewinnst an Stroh und Getreideabgängen nach den im dritten Theil Tab. VI. durch Versuche ausgemitteltem Gewichte berechnet, und in Tab. XLIV. das Haferland und die Wiesen nach deren verschiedenen Erträgen an Heu. Die Bestimmung der Klassen gründet sich auf die Erfahrungssätze der Erträge im 1. Th. S. 102. Die Wiesen auf der Höhe und kleinen Flecke im Bruch habe ich zum Grasverkauf ausgeworfen (4. Th. S. 2), weil die Werbung des Heues darin zu beschwerlich ist.

Die Zugochsen werden auf dem Stall gefuttern, und bedürfen also keiner Hütung; dagegen an Heu p. Stück 48 Zentner (2. Th. S. 51), überhaupt 243 Fuder Heu à 16 Zentner.

Die Melkerei habe ich angenommen zu

100 Kühe und

3 Bullen.

Bei der eignen Verwaltung wurden zwar im Durchschnitt nur $88\frac{3}{4}$ Kühe gehalten (2. Th. S. 98); in Rücksicht aber, daß in dieser Zeit viel Wiesen verpachtet waren, habe ich eine größere Anzahl angeschlagen und auf 33 Kühe 1 Bullen, als einen Mittelsatz, gerechnet. (2. Th. S. 82.)

An Hütung ist erforderlich 1 Morgen $30\frac{1}{2}$ Quadratrußen p. Stück (2. Th. S. 106), überhaupt 121 Morgen 112 Quadratrußen für

3 Bullen

100 Kühe und

1 Deputat-Kuh des Hammelknechts (2. Th. S. 200)

104 Stück

und an Heu auf den Bullen 2 Fuder und auf die Kuh 1 Fuder (2. Th. S. 95), also überhaupt 106 Fuder.

Das Pferd und die Kuh so der Bäder, ersteres in Hütung, letztere auch in Winterfutter frei hat (2. Th. S. 3), sind auf Beners Wiese angewiesen und bedürfen, in Rücksicht der schlechten Beschaffenheit dieser Hütung gerechnet,

	Morg.	Kuth.
auf das Pferd	2	—
— die Kuh (2. Th. S. 107)	1	88
	3	88
die Beners Wiese hat	63	3
bleiben	59	95

für die Schäferei.

Die Kuh des Hammelknechts (2. Th. S. 200) wurde unter dem Jungvieh gehütet, und ist deshalb der Bedarf von der Bruchhütung genommen.

Nach den Erfahrungen im 2. Th. S. 71, 77 und 82 hält aus

ein Zugochse	2½ Jahr
eine Kuh	3½ —
ein Bulle	3 —

Es sind also erforderlich jährlich, mit Weglassung der Brüche,

32 Zugochsen,

29 Kühe,

1 Bulle.

Das Aufziehen hat sich in keinem vortheilhaften Lichte gezeigt (2. Th. S. 137), und die darauf gewandte Morgenzahl weniger als durch Zettochsen gebracht. Den Bedarf an Zugochsen werde ich also als gekauft annehmen, da sich hiezu immer Gelegenheit findet, und ich selbst die Podolischen Ochsen zum Pfluge mit dem größten Vortheile gebraucht habe. Eben der Fall ist es aber nicht mit den Kühen. Will man sich einer guten Art versichern, so muß man sie selbst aufziehen. Theils aus diesem Grunde, theils um zu zeigen, wie auch von diesem Wirtschaftszweige der Anschlag gemacht werden muß, werde ich annehmen, daß der jährliche Bedarf von 1 Bullen und 29 Kühen aufgezogen werde.

Der Abgang bei der Viehzucht war (2. Th. S. 134) 13½ p. c., beträgt

auf den Bedarf von 30 Stück überhaupt 4 Stück, und müßten also aufgezogen werden jährlich 2 Bullen-Kälber und

32 Ferkel —
34

Die Erfahrung hat gelehrt (2. Th. S. 135 und 137), daß zum Aufziehen eines Stücks überhaupt erforderlich sey $2\frac{1}{8}$ Fuder oder 34 Zentner Heu und 300 Quadratruthen Weide, als 150 Quadratruthen jährlich, auf 2 Jahre, da sie im dritten Jahre im Durchschnitt eingestellt werden (2. Th. S. 137); bei diesem Bedarf ist der Abgang mit eingerechnet.

Die Abschlälber werden das erste Jahr auf dem Stall gefuttern und bekommen p. Stück (2. Th. S. 135) jährlich an Heu 8 Zentner

die übrigen à 13 Zentner jährlich 26 —
34 —

Letztere würden damit nicht gereicht haben, wenn sie nicht ein halbes Jahr auf die Weide gingen. Der Abgang ist hierbei mit eingefuttern.

Der ganze jährliche Bedarf würde also seyn 64 Fuder Heu; als:
auf 34 Abschlälber, den Abgang à 4 Stück mit eingerechnet (4. Th. S. 71),

à 8 Zentner . . . 15 Fuder
— 33 Stück einjährige . . . $24\frac{1}{2}$ —
— 31 — zweijährige . . . $24\frac{1}{2}$ —
64 —

und an Hütung, à 300 Quadratruthen p. Stück, 50 Morgen.

Von den Zugochsen sind, nach den Erfahrungssätzen von 1788 bis 1800, die hier zum Grunde gelegt werden (2. Th. S. 70), im Durchschnitt jährlich

	Stück
gemästet .	24
mager verkauft	2
tode geschlagen	4
gestorben .	2
	32

Zum Mästen von 24 Pflugechsen werden im Durchschnitt jährlich 2 Fuder Heu p. Stück gebraucht (2. Th. Tab. XLVII.), also überhaupt 48 Fuder.

Von den Kühen werden zum Schlachten 3 Stück gemästet, und dazu an Heu, à 1 Fuder pro Stück (2. Th. Tab. LVII.), 3 Fuder überhaupt gebraucht.

Den Ertrag der Schäferei werde ich auf den Durchschnitt von 1788 bis 1800 gründen, wo noch das Melken der Schafe und das Knechtvieh eingeführt war (2ter Theil Seite 167). Da ich beides erst seit 1800 abgeschafft und zugleich die Schäferei veredelt habe, so ist es noch zu früh, um die Folgen dieser Abänderung richtig zu beurtheilen.

Der Durchschnitt der Schäferei war von 1788 bis 1800 überhaupt 933 Stück und 320 Stück Knechtvieh (2. Th. S. 141 und 189).

Es hat sich im 2. Th. S. 141 der Druckfehler eingeschlichen, daß der Bestand in der dritten Epoche zu 973 Stück statt 933 gesetzt ist, weshalb ich um Verzeihung bitte.

In Rücksicht, daß mehr Acker in eigner Kultur angenommen ist, als damals war, werde ich den Bestand der herrschaftlichen Schäferei auf 1000 Stück berechnen, und also das Ganze nach dem Verhältniß im 2ten Theil S. 157 auf

	Herrschaftl. Knechtvieh. Summa.		
	Stück.	Stück.	Stück.
Jährlinge .	340	109	449
Hammel .	210	67	277
Schafe .	450	144	594
	1000	320	1320

ansetzen.

Von der ganzen Schäferei à	1320 Stück
werden unter die Fethammel gebracht	160 —
bleiben zur eigentlichen Schäferei .	1160 —

Laut Tab. XCII. des zweiten Theils ist diese Anzahl größtentheils darunter geworfen worden. Obgleich der Durchschnitt nicht ganz so viel besagt,

Vierter Theil.

K

so habe ich diese Anzahl doch beibehalten, weil einestheils die Schäferei etwas stärker angenommen worden als der Durchschnitt war, theils einige Jahre keine oder doch sehr wenige darunter gesetzt, und dieses also den niedrigeren Durchschnitt verursacht hat.

Die Brachhütung auf der Höhe ist laut Tab. XLI. Morg. □Rth.

überhaupt	584	23
ab das Leinland 4. Th. S. 6	28	67
	555	136
hiezü Meyers Wiese 4. Th. S. 71	59	95
	615	51
beträgt auf 1160 Stück p. Stück		96
laut 2. Th. S. 191 sollte seyn		98
weniger		2
so unbedeutend.		

Die Brachhütung besteht theils aus 159 Morgen 102 Quadratruthen in der Brache laut Tab. XLII., theils aus folgenden Wiesenflecken, die in den Feldern liegen und also nicht geschonet werden können, wenn diese behütet werden. Diese Flecke sind

Morg. □Rth.

33	52	in Pulvers Wiese
4	73	in den Sonntagswinkeln
19	141	im Gallinenhügel
13	107	in der Gänsewiese
45	25	im großen Buttenhügel
84	26	im kleinen Pritsching
3	22	im großen Pritsching
203	86	

davon $\frac{1}{3}$ zur Hütung, wenn es Brache liegt mit 67 Morg. 149 □Rth.

Nach dem 2. Th. S. 191 ist der Bedarf p. Stück 19 Quadratruthen gewesen. Der geraden Rechnung halber nehme ich 10 Stück p. Morgen an.

Dieses beträgt p. Stück zwar nur 18 Quadratrußen. Der Unterschied von 1 Quadratruße p. Stück ist aber zu unbedeutend, um Erwähnung zu verdienen. Es würde also der ganze Bedarf seyn auf 1160 Stück 116 Morgen.

Die ganze Bruchhütung beträgt Morg. □Rth.

an Bruchhütung laut Tab. XLII. 159 102

an Wiesenflecke 4. Th. S. 74 . 67 149

227 71

der Bedarf ist oben nachgewiesen 116 —

bleibt für die Winterhammel 111 71

An Hart-Futter trifft p. Hundert im Durchschnitt (2. Th. S. 174)

Megen. Rth. Gr.

4 Gerste à 1 Rth. . . — 6

11 Hafer à 20 Gr. . . — 14

2 Wicken à 1 Rth. 8 Gr. . . — 4

1 —

Dieser Durchschnitt fehlt im 2. Th. S. 174.

An Hütung ist erforderlich für

160 Schäferei-Hammel (4. Th. S. 73)

600 Winter-Hammel

Morg. □Rth.

760 à 26 Morg. p. Hundert (2. Th. S. 202) 197 108

es ist oben nachgewiesen 111 71

fehlt 86 37

so vom Haferlande zu nehmen.

Heu haben die Winterhammel nur bei außerordentlichem Heugewinnst erhalten, und hat auf sie wenig gewürkt (2. Th. S. 201); ich habe deshalb für sie keines ausgeworfen.

Das Waschen und Helfen bei dem Scheeren hat nach 2. Th. S. 197 überhaupt gekostet . . . 56 Rth. 22 Gr. — Pf.

beträgt auf 6623 so geschoren p. Hundert — — 20 — 7 —

Außer dem Hammelknecht sind, wenn dieser des Ankaufs der Hammel halber abwesend war oder in zwei Haufen gehütet werden mußte, Tagelöhner zu

Hülfe genommen. Diese haben betragen laut Tab. XCI. des 2ten Theils von 1788 bis 1800

	Pers.	Rthl.	Gr.	Pf.
überhaupt	1353	224	8	—
auf 7035 Hammel 2. Zh. S. 196 p. Hundert	19	3	4	6
p. Stück	—	—	—	9

In der Wiederholung der Ausgabe bei den Fettthammeln 2. Zh. S. 201 ist dieses ausgelassen, weshalb ich um Verzeihung bitte. Der Ertrag p. Stück bleibt nur 19 Gr. 6 Pf.

Schlemp-Hammel sind in den Jahren von 1793 bis 1800 im Durchschnitt 308 gehalten (2. Zh. Tab. XCIII); der geraden Rechnung halber werde ich sie auf 300 setzen.

An Heu haben sie 16 Fuder p. Hundert erhalten (2. Zh. S. 207); der Fälle, wo sie weniger bekommen haben, sind zu wenig, um sie in Anrechnung zu bringen. (2. Zh. S. 208 und Tab. XCVI.)

Sommerhammel sind im Durchschnitt 410 gehalten (2. Zh. S. 209); da sie nur die Hütung nach der Ernte benutzen, so ist darauf keine besondere Morgenzahl auszuwerfen.

Der Theil der Wiesen, welcher zur Hütung für die Kühe und das Jungvieh genommen wird, ist in der Regel der höchste, also der wenig ergiebigste, und wird deshalb von der ersten Klasse abgezogen. Es werden gebraucht nach

Seite.	Morg.	□Rthl.
70 für die Kühe . . .	121	112
72 — das Jungvieh . . .	50	—
75 — die Winterhammel . . .	86	37
	257	149

Nach Tab. XLIV. betragen die Wiesen

à 1 Fuder oder 16 Zentner p. Morgen	Morg.	□Rthl.
die Hälfte des Haferlandes à	186	167
im Wiesengrunde	134	153
	321	140

	Transport	Morg.	□Rth.
à $1\frac{1}{2}$ Fuder oder 18 Zentner pro Morgen		321	140
die Hälfte des Haferlandes à . . .		179	106
im Wiefengrunde		248	66
		<u>427</u>	<u>172</u>
à $1\frac{1}{4}$ Fuder oder 20 Zentner pro Morgen			
die Hälfte des Haferlandes à . . .		96	—
im Wiefengrunde		210	83
		<u>306</u>	<u>83</u>
Gras verkauft nach Tab. XLIV.			
im Haferlande		17	106
im Wiefengrunde		9	33
		<u>26</u>	<u>139</u>
	Summa	1082	174
Es beträgt nach Tab. XLIV. die Hälfte des Haferlandes		480	19
der Wiefengrund		602	155
		<u>1082</u>	<u>174</u>

Nach Tab. XLII. sind 60 Morgen zum Gewinnst des Kleesaamens bestimmt, wovon das Heu nicht so gut ist, als das übrige, weil eines Theils die Stengel zu hart geworden, andern Theils das Heu durch das Abdressen etwas an seiner Kraft verliert. Indessen bleibt es doch besser als Stroh, und ist, im Verhältniß des Ganzen, immer ein unwichtiger Gegenstand.

Die kleinen Flecke im Bruch, die nach S. 2 als Gras verkauft worden sind,

	Wiesen.	Mrg.	□Rth.
in den Gerst-Feldern laut Vermessungsregister 1. Th. Tab. I.			
in beiden Sonntagswinkeln!		4	73
im kleinen Buttenhügel		3	77
im großen Pritsching		3	22
		<u>10</u>	<u>172</u>

		Morg.	□Mth.
	Transport	10	172
	davon		
$\frac{1}{3}$ zur Behütung (4. Th. S. 74), wenn die daran stehenden Fels-			
der Brache liegen		3	117
bleiben zum Verkauf		7	55
Von den Wiesen à 16 Zentner Ertrag (4. Th. S. 76) à		321	140
geht ab			
zur Hütung (4. Th. S. 76)		257	149
Gras-Verkauf		7	55
		265	24
bleiben		56	116

Der ganze Heugewinnst würde seyn nach 4 Th. S. 77 von

	Morg.	□Mth.		Fuder.
	56	116	à 1 Fuder	57
	427	172	à $1\frac{1}{8}$ —	481 $\frac{1}{2}$
	306	83	à $1\frac{1}{4}$ —	383 $\frac{1}{2}$
	791	11		922

Es übersteigt dieses den gewöhnlichen Ertrag des Heues (1. Th. Tab. CXXVII) etwas. Dieses rührt daher, daß vieler Acker in den Durchschnitts-Jahren nach S. 64 verpachtet und mehr mit Getreide bestellt war, als in diesem Anschlage angenommen ist.

Der Bedarf an Heu ist nach

3. Th. Seite.				Fuder.
43	für 46 Zugpferde à 25 Zentner 43 Pfund			76
4. Th. 45	— 2 Reitpferde für den Oberaufseher			
— 45	— 2 — — 2 Schreiber			
— 45	— 1 — zu verschiedenem Behuf			
	5 — à 25 Zentner 43 Pfund			8
			Latus	84

4. Th. Seite.

			Transport	Fuder.
—	70	für 81 Zugochsen à 48 Zentner	.	243
—	73	— 24 — zu mästen à 2 Fuder	.	48
—	70	— 3 Bullen à 2 Fuder	.	6
—	70	— 100 Kühe à 1 Fuder	.	100
—	71	— 1 Kuh für den Bäcker	.	1
—	73	— 3 Kühe zu mästen à 1 Fuder	.	3
—	72	— 34 Absetzkalber	.	15
—	72	— 64 ein- und zweijährige Kälber	.	49
—	73	— 449 Jährlinge	.	
—	73	— 594 Schafe	.	
		1043 à 75 Pfund pro Stück 2. Th. S. 90	.	45
—	76	— 300 Schlemphammel à 16 Zentner p. 100	.	48
				642
		die Einnahme nach S. 78 ist		922
		bleiben		280

womit, à $2\frac{1}{2}$ Fuder p. Ochse (2. Th. S. 60), jährlich 112 Ochsen gemästet werden können.

Den Futterbedarf an Stroh ergibt Tab. XLV.

Da ich in Ermangelung des Heues und der Hütung nicht so viel Vieh ^{Düngung.} nach Verhältniß des Ackers anschlagen konnte, als der Durchschnitt besagt, so bleibt desto mehr Stroh zum Einstreuen und zur Vermehrung des Düngers.

An Stroh und Getreide-Abgängen wurde gewonnen nach Tab XLIII.	Zentner.	Pfund.
.	29934	18
an Heu nach Seite 78 922 Fuder à 16 Zentner	14752	—
	44686	18

Gedüngt können damit werden à 50 Zentner p. Morgen (3. Th. S. 13)

	Morg.	□Mth.
überhaupt	893	133

Morg. □Rth.

Transport 893 133

Gedüngt muß werden auf der Höhe laut Tab. XLI.

Morg. □Rth.

zu Weizen und Rocken	492	148
$\frac{1}{3}$ der Gerstfelder im Bruch à 776 Morgen		
58 □Rth. laut Tab. XLIII.	258	140
zu den Tabaks-Beeten	2	157 $\frac{1}{2}$
zu den Wirtschaftsgärten	9	135
zu dem Kohllande der Deputanten	8	22 $\frac{1}{2}$
	<u>772</u>	<u>63</u>
bleiben übrig	121	70

zur Düngung eines Theiles des Haferlandes oder der Wiesen.

Den Bedarf für die Tabaksbeete ic. habe ich nach den Durchschnitts-
sätzen des dritten Theils S. 12 angenommen.

Der Vergleich der Düngung im Bruch (3. Th. Tab. XI.) gegen den
Bruchacker (1. Th. Tab. I.) zeigt, daß alle Jahr ein Theil des Haferlandes
gedünget worden, was hoch genug lag, zuweilen Winterung, Gerste oder Brach-
früchte zu tragen. (1. Th. S. 4)

Wirt-
schafts-
bediente.

Die Wirtschaftsbedienten werden zum Theil gespeiset, zum Theil auf
Deputat gesetzt. (2. Th. Tab. I.)

Am Schreibertisch (2. Th. S. 1) sind

- 1 Oberaufseher
- 4 Wirtschaftsschreiber
- 1 Ausgeberin
- 1 Molkfrau
- 1 extraordinair (2. Th. S. 2.).

Am Gesindetisch sind

6 Pferdeknechte

1 Junge bei den Reitpferden

12 — bei den Ochfengespannen à 1 p. Gespann

1 — bei den Schweinen

14 Jungen

1 Küchenmagd (4. Th. S. 39)

2 Hausmägde für den Oherauffeher und für die Schreiber (4. Th. S. 39)

4 Viehmägde à 25 Kühe p. Magd (2. Th. S. 92)

7 Mägde

27 Personen.

Zu den 12 Pferdegespannen sind 12 Knechte erforderlich, davon

6 im Deputat (3. Th. Tab. XXVII.), und

6 gespeiset werden.

12

Auf die Reitpferde (4. Th. S. 46) ist ein Junge hinreichend.

Auf die 12½ Ochfengespanne habe ich 12 Jungen angesetzt, weil der halbe Pflug entweder mit dem Meyer oder mit Tagelöhnern besetzt wird, wenn dieser zu viel Geschäfte bei der Aufsicht hat.

Sämmtliches Deputat ist in Tab. XLVII. nachgewiesen. Aus den vorigen Theilen ergibt sich, daß die Deputate verschieden waren. Ich habe deshalb Mittelfäße angenommen.

Das nöthige Obst und Gartengewächs hat erfordert (2. Th. S. 11):

	Rthl.	Gr.
3½ Morgen Gartenland à 7 Rthl. 12 Gr.	27	12
477 Pers. zur Bearbeitung à 2 und 3 Gr. p. Morg. 13 Rthl.	47	16
Obst und Gartengewächs gekauft	5	—
Unkosten bei dem Garten	—	20
27 Personen à 3 Rthl.	81	—

Vierter Theil.

£

Das Kohlland für die Deputanten beträgt, à 1 Gr. p. Quadratruthe (2. Th. S. 11), überhaupt für 2 Morgen 48 Quadratruthe (laut Tab. XLVI. 4. Th.) 17 Rtl.

Da das Garten- und Kohlland unter der Morgenzahl des Ackers nicht enthalten ist, so muß es beim Anschlage in Ausgabe kommen.

Anschlag. Auf den Grund obiger vorläufiger Bemerkungen habe ich nachstehenden Anschlag entworfen, und bei jedem Punkte den Theil und die Seite meiner Wirthschaftserfahrungen beigelegt, worauf er sich gründet. Wo der Raum dieses nicht erlaubt, werde ich besondere Erläuterungen geben.

Fleisch.	An Rindfleisch ist erforderlich (2. Th. S. 18)	Pfund.
	für 8 Personen am Schreibertisch à 90 Pfund	720
	— 27 — Gefinde à 40 Pfund	1080
		<u>1800</u>

dazu

2 Ochsen à 450 Pfund (2. Th. S. 12)	900
3 Kühe à 240 Pfund — —	720
gekauft frisch Fleisch à 1 Gr. 6 Pf.	180
	<u>1800</u>

Der Bedarf an Kalb- und Hammelfleisch ist nach dem Bedarf in natura angesetzt, weil davon wenig gekauft wird.

An Schweinefleisch ist der Bedarf nach Th. 2. S. 18	Pfund.
für 8 Personen am Schreibertisch à 79 Pfund	632
— 27 — Gefinde à 19 Pfund	513
	<u>1145</u>

dazu

zu schlachten 10 Schweine à 112 Pfund	1120
zu kaufen à 2 Gr.	25
	<u>1145</u>

Kosten-
waare.

Zur Erleichterung der Uebersicht des Melkerei-Ertrags wird darüber eine besondere Berechnung geführt, und der Bedarf in der Wirthschaft dorthin bezahlt.

Die Schweinezeit von 1788 bis 1794 hat sich am vortheilhaftesten gezeigt (2. Th. S. 227.) Schweinezeit
zeit.

Rtl. Gr. Pf.

Der Ertrag war von 16 Zuchtsauen überhaupt (2. Th.

S. 217 und 227) 364 8 9

beträgt p. Zuchtsau 22 18 6

Ich werde diese daher hier zum Grunde legen. Die Zucht- und großen Schweine habe ich zusammen geworfen, weil sie öfters aus einer Klasse in die andere gesetzt worden (2. Th. S. 214 bis 217) und sich über die Dauer der Zuchtschweine keine bestimmte Erfahrungen ziehen lassen.

Ungeachtet auch Fälschschweine verkauft (2. Th. S. 214), so habe ich doch keine angesetzt, weil es nur wegen Abschaffung der Schweinezeit geschah und es bei einer ordentlichen Schweinezeit nicht regelmäßig ist.

In der Epoche von 1788 bis 1794 sind zwar (2. Th. Tab. CVI.) zu weilen Mastschweine gekauft worden; aber zu einzeln und zu wenig, um darauf Rücksicht zu nehmen, zumal dagegen die Schweinezeit als regelmäßiger getrieben hier angenommen worden und dieses also einen stärkern Futterbedarf voraussetzt; welches durch Weglassung der Mastschweine ausgeglichen wird.

Das Futter der Zuchtschweine war nach den Erfahrungssätzen im 2. Th. S. 224 von 17 $\frac{8}{9}$ auf 102 Zuchtsauen (2. Th. S. 217) im Durchschnitt

	überhaupt.			p. Zuchtsau.		
	W.	S.	M.	W.	S.	M.
Rothen	5	13	2	—	1	5
Gerste	9	10	6	—	2	3 $\frac{1}{2}$
Erbsen	5	—	10	—	1	3
	20	—	2	—	4	11 $\frac{1}{2}$
Erbsen	32	22	—	—	7	12

Da dieser Durchschnitt im zweiten Theile ausgelassen ist, so habe ich ihn hier nachgeholt.

Sämmtliche überschießende Erdäpfel habe ich zur Schweinezucht geschlagen, und treffen also p. Zuchtsau, mit Einschluß der Zuzucht, 1 Wisp. 4 Schfl. Erdäpfel.

In Rücksicht dieser stärkern Erdäpfel-Fütterung rechne ich pro Zuchtsau nur 1 Scheffel Rocken,

1 — Gerste,

1 — Erbsen,

obgleich bisher nach Seite 83 etwas mehr gegeben worden.

Die Schlachtschweine sind (2. Th. S. 231) nur in den Jahren 179 $\frac{2}{3}$ und 179 $\frac{2}{3}$ besonders gefuttern, und ich habe also dieses zum Grunde legen müssen. Im Durchschnitt dieser beiden Jahre traf laut Tab. CVII. des 2ten Theils p. Stück

W.	S.	M.	(1. Th. S. 31 und 96)	Rtl.	Gr.	Pf.
—	1	4 $\frac{1}{2}$	Rocken à 1 Rtl. 8 Gr.	1	16	4
—	—	10 $\frac{1}{2}$	Gerste à 1 Rtl.	—	15	8
1	—	—	Erdäpfel à 3 Gr. 6 Pf.	3	12	—
				5	20	—

Auf die Schlachtschweine habe ich bei dem Ueberfluß an Erdäpfeln gerechnet

W.	S.	M.	Rtl.	Gr.	Pf.
—	1	4	Rocken à 1 Rtl. 8 Gr.	1	16
—	—	10 $\frac{3}{4}$	Gerste à 1 Rtl.	—	16
1	—	—	Erdäpfel à 3 Gr. 6 Pf.	3	12
				5	20

welches in Ansehung der Kosten der vorigen Fütterung gleich kommt.

Die Nebenkosten bei der Schweinezucht von 1788 bis 1794 waren nach den Erfahrungssätzen im 2. Th. S. 225 an Medicin 1c.

	Rtl.	Gr.	Pf.
überhaupt	13	15	6
beträgt im Durchschnitt von 102 Zuchtsauen (2. Th. S. 217)			
p. Sau	—	3	3

Ferkel sind geschnitten (2. Th. S. 225) überhaupt 336 Stück
 unter Fasel gesetzt (2. Th. S. 213) 460 —
 nicht geschnitten 124 —
 ungefähr $\frac{1}{3}$. Der Preis des Schneidens war (2. Th. Tab. CV.) pro Stück
 1 Gr.

In Rücksicht, daß ich kein Mastgeld noch Eichen zu sammeln in Aus-
 gabe bringe, welches nach 2. Th. S. 225 überhaupt betrug 138 Rtl. 15 Gr. 9 Pf.
 auf 310 verkaufte große und Zuchtschweine (2. Th. Sei-
 te 221) pro Stück — — 10 — 9 —
 schlage ich die verkauften nur zu 7 Rtl. und die Ferkel zu 14 Gr. p. St. an (2. Th. S.
 221). Bei der bloßen Schweinezucht ist ein Hirte und ein Junge hinreichend.
 Die nach dem 2. Th. S. 236 dabei gebrauchten Dienste und Tagelöhner sind
 für die Mastschweine gewesen, und fallen also weg, da keine angesetzt.

Da die Federvieh-zucht immer Schaden brachte (2. Th. S. 264), so neh- Federvieh.
 me ich nur so viel Federvieh an, als in der Wirthschaft gebraucht wird.

Der Bedarf an Tauben ist, als ein unbedeutender Gegenstand, nicht aus-
 gemittelt. (2. Th. S. 258.)

Vergleicht man den hier ausgemittelten Bedarf für die Wirthschaft mit
 dem bisherigen ganzen Bedarf (2. Th. S. 239 bis 255), so siehet man, daß
 er wenig über $\frac{1}{3}$ desselben ist.

Das Futter hat im Durchschnitt von 1792 bis 1800 betragen (2. Th.
 S. 261) W. S. M. Rtl. Gr. Pf.

1	10	6	Gerste à 1 Rtl.	34	9	—
—	10	—	Hafer à 20 Gr.	8	16	9
—	—	3	Rocken à 1 Rtl. 8 Gr.	—	6	—
				43	7	9

Nach obigem Verhältniß habe ich also angenommen

Schfl.	Rtl.	Gr.
12 Gerste à 1 Rtl.	12	—
4 Hafer à 20 Gr.	3	8
		15 8

Betten.

Die Unterhaltungskosten der Schreiberbetten sind im 2. Th. S. 51 im Ganzen zu 3 Rtl. p. Bette berechnet. Behufs dieses Anschlags ist es nöthig, ihn näher folgendergestalt auseinander zu setzen:

	Rtl.	Gr.	Pf.
1½ Ellen Leinwand zu Einlette à 8 Gr. 3 Pf.	—	12	3
6 — — zu Ueberzüge à 6 Gr. 6 Pf.	1	15	—
29½ Loth Federn à Pfund 11 Gr.	—	9	9
Bettstellen, Nähen, Gurte u.	—	11	—
	3	—	—

Eben dieses findet in Ansehung der Gesindebetten 2. Th. S. 52 statt.

Die Unterhaltungskosten p. Bette sind

	Rtl.	Gr.	Pf.
1½ Ellen Leinwand zu Einlette à Schock 9 Rtl.	—	6	2
5¼ — — zu Ueberzüge à 2 Gr. 6 Pf.	—	14	4
25 Loth Federn à Pfund 11 Gr.	—	8	6
Bettstellen, Strohsäcke u.	—	7	—
	1	12	—

Eisen.

Das sämmtliche Eisen zu Reparaturen der Egen hat betragen (3. Th. S. 80)

	Zentn.	Pfund.	Rtl.	Gr.	Pf.
überhaupt	13	98	75	9	6
davon					
zu 6 Egen als Verstärkung des Inventarii					
(3. Th. S. 79) à 24½ Pfund	1	37	7	12	—
bleibt	12	61	67	21	6
auf 87 Gespanne p. Gespann (3. Th. S. 80)	—	16	—	18	9

Nuschholz.

Das zu den Tabaksbeeten verbrauchte Nuschholz ist im 1. Th. S. 78 zu 12 Rtl. jährlich geschätzt, und würde nach dem Bedarf in Tab. CV. ungefähr im Durchschnitt jährlich bestehen in

	Rtl.	Gr.
6 Schalen à 4 Gr.	1	—
6 Bohlstämme à 10 Gr.	2	12
30 Rückstangen à 2 Gr.	2	12
6 Schock Fichtenreiß à 1 Rtl.	6	—
	12	—

Zur Instandhaltung der Wagen, Pflüge und Egen ist im 3. Th. S. 64 das sämmtliche von 1788 bis 1800 gebrauchte Nuzholz verschiedener Art auf 833 Ktl. berechnet. Vertheilt man dieses nach den Arbeitstagen 3. Th. S. 68, so trifft p. Tag ungefähr 6 Pf., da es beinahe den 4ten Theil der ganzen Unterhaltungskosten des Ackerwerkzeuges ausmacht (2. Th. S. 67); also

	Ktl.	Gr.	Pf.
auf ein Pferdegespann à 290 Arbeitstage	6	1	—
— — Ochfengespann à 168 —	3	12	—

Der ganze Bedarf ist	Ktl.	Gr.	Pf.
für 12 Pferdegespanne à 6 Ktl. 1 Gr.	72	12	—
und für 12½ Ochfengespanne à 3 Ktl. 12 Gr.	43	18	—
	116	6	—

Das Nuzholz ist nach 3. Th. S. 64 sehr verschiedener Art, gewöhnlich aber in Klastern zu 10 Ktl. geschätzt worden. Behält man letztern Satz bei, so ist der jährliche Bedarf $11\frac{1}{2}$ Klastern.

Die Wagenbretter sind ebenfalls im Ganzen zu 19 Gr. 4 Pf. p. Gespann berechnet (3. Th. S. 75). Der Bedarf würde also seyn für 12 Gespann 9 Ktl. 16 Gr. Legt man das Verhältniß des Bedarfs von 1788 bis 1800 (3. Th. S. 75) zum Grunde, so würden gebraucht

Stück.		Ktl.	Gr.
3	1½öllige Bretter à 18 Gr.	2	6
14	1¼ — — à 9 Gr.	5	6
6	1 — — à 6 Gr.	1	12
4	Schalen à 4 Gr.	—	16
		9	16

Brennholz.

Das Brennholz für die Schnitter ist im 1. Th. S. 49 zu 10 Rtl. angeschlagen. Nach dem Verhältniß als es bisher gegeben worden (1. Th. Tab. LXXVII) kann man im Durchschnitt annehmen (2. Th. S. 37)

2 Klaftern Ellernholz à 3 Rtl.	6 Rtl.
2 Schock Ellernreis à $1\frac{1}{2}$ Rtl.	3 —
1 — Fichtenreis . . .	1 —
	10 —

Wolle.

Der Ertrag der Schäfereiwolle ist nach dem Durchschnittssatz des Bestandes $11\frac{1}{2}$ Stein p. Hundert, mit Einschluß der Lammwolle (2. Th. S. 161), und der Durchschnittspreis 5 Rtl. 22 Gr. (2. Th. Tab. LXXVIII.). Der Mittelpreis à 6 Rthlr. 14 Gr. (2. Th. S. 162) betrifft nur die letzten 10 Jahre und gehört also nicht hieher.

Der ganze Ertrag an Wolle würde seyn von 1000 Stück, à $11\frac{1}{2}$ Stein p. Hundert, überhaupt 115 Stein.

An Säcken werden dazu erfordert à 1 Elle Leinwand p. Stein (2. Th. S. 175) überhaupt 115 Ellen in 3 Säcken à 38 und 39 Ellen.

Der Mittelsatz des Scheererlohns ist nach den Erfahrungssätzen im 2. Th. S. 176 3 Pf. pro Stück mit Einschluß der Lämmer.

Von den von 1788 bis 1800 überhaupt gekauft.	Stück.
ten Winterhammeln (2. Th. Tab. LXXXVIII.)	7035
sind geschoren (2. Th. Tab. LXXXIX.)	6623
weniger	412

beträgt
p. Hundert
Stück.

Der Abgang war (2. Th. Tab. LXXXVII) überhaupt	546	$7\frac{1}{2}$
also gestorben vor der Schur	412	$5\frac{1}{2}$
— nach der Schur	134	2
	546	$7\frac{1}{2}$

Nach diesen Erfahrungssätzen würden geschoren von den	Stück.
Winterhammeln (4 Th. S. 88) à	600
Abgang vor der Schur à $5\frac{1}{2}$ p. c. (4. Th. S. 88)	33
zu scheeren	567
	Stein.
davon an Wolle à 12 Stein p. Hundert, überhaupt	68
à 5 Rtl. 4 Gr. p. Stein (2. Th. S. 195).	
An Wollsäcken sind erforderlich à $1\frac{1}{2}$ Elle Leinwand pro Stein (2. Th. S. 197) 2 Säcke à 40 Ellen, überhaupt 80 Ellen.	
An Schlemphammeln sind von 1791 bis 1800	Stück.
überhaupt gekauft (2. Th. Tab. XCIII.)	2567
geschoren (2. Th. Tab. XCIV.)	2513
weniger	54
	beträgt
	p. Hundert
	Stück.
Der Abgang war laut 2. Th. Tab. XCIV. überhaupt	112 4
davon	
gestorben vor der Schur	54 2
— nach der Schur	58 2
	112 4
Nach diesen Erfahrungssätzen würden geschoren von den	Stück.
Schlemphammeln à	300
Abgang vor der Schur à 2 p. c.	6
zu scheeren	294
	Stein.
davon an Wolle à 10 Stein p. Hundert, überhaupt	29
à 4 Rtl. 22 Gr. p. Stein (2. Th. S. 204).	
Zu diese 29 Stein ist 1 Wollsack erforderlich à $1\frac{1}{2}$ Elle Leinwand pro Stein (2. Th. S. 205) 1 Sack von 36 Ellen Leinwand.	

Vierter Theil.

M

Motten-
pacht.

Die Mottenpacht der Schäferrei betrug p. Hundert (2. Th. S. 168)

15 Rthlr. 20 Gr.

Dieses würde, wenn man die Berechnung in 2. Th. Tab. LXXX. zum Grunde legt, ungefähr folgendermaßen zu vertheilen seyn:

	p. Hundert.			überhaupt.		
	Rthl.	Gr.	Pf.	Rthl.	Gr.	Pf.
330 Schafe à 8 Gr.	11	—	—	110	—	—
50 Ammen à 4 Gr.	—	20	—	8	8	—
120 Knechte, Schafe à 8 Gr.	4	—	—	40	—	—
	15	20	—	158	8	—

Pferde.

Die von 1778 bis 1800 angeschafften 219 Pferde	Rthlr.	Gr.	Pf.
haben gekostet überhaupt (3. Th. S. 25)	12582	18	—
beträgt im Durchschnitt p. Stück	57	11	—

Nach diesem Verhältniß sind die Einkaufskosten ange-

setzt für 12 Pferde à 57 Rthl. 11 Gr. 689 12 —

die 9 verkauften sind angeschlagen p. Stück à 28 Rthlr.

17 Gr. 6 Pf. 258 13 6

Verlust 430 22 6

beträgt auf 49 Stück Bestand p. Stück 8 19 1

welches unbedeutend mehr als der Erfahrungssatz im dritten Theile Seite 25 ist.

Bei den Neben-Unkosten im 3. Th. S. 29 sind die eignen Pferde des Oberaufsehers und der Schreiber (4. Th. S. 45) nicht mit gerechnet, da solche sie nicht alle trafen, z. B. die Handelskosten, und überdem die wenigen Pferde mehr, keinen großen Unterschied machten. Ich habe sie daher hier ebenfalls nur auf den eignen Bestand der 49 Pferde gerechnet.

Rtl. Gr. Pf.

Den Bedarf an Puh-Zeug habe ich angeschlagen zu 12

Striegeln à 8 Gr.	4	—	—
18 Kardätschen à 5 Gr.	3	18	—
à 1 Striegel und 1½ Kardätsche auf 4 Pferde	7	18	—
beträgt auf 49 Pferde p. Stück	—	3	10
ausgemittelt im 3. Zh. S. 29	—	3	7
weniger	—	—	3

so unbedeutend.

An Futter-Schwingen habe ich gerechnet auf 4 Pferde

1½ Stück (3. Zh. S. 30) à 5 Gr.	3	18	—
auf 49 Pferde p. Pferd	—	1	10
im 3. Zh. S. 30 p. Pferd	—	1	9
weniger	—	—	1

An Halftern (3. Zh. S. 30)

16 lederne à 8 Gr.	5	8	—
16 leinene à 2 Gr.	1	8	—
	6	16	—
auf 49 Pferde p. Pferd	—	3	3
im 3. Zh. S. 30 p. Pferd	—	3	3

An Halfter-Ketten

14 Ketten à 10 Gr.	5	20	—
auf 49 Pferde p. Pferd	—	2	10
im 3. Zh. S. 30 p. Pferd	—	2	10

An Decken 12 Stück auf 4 Jahr Dauer à 1 Rtl. 8 Gr. 3 Pf.

auf 49 Pferde p. Pferd	—	8	—
im 3. Zh. S. 31 p. Pferd	—	8	3
mehr	—	—	3

so gegen den stärker angenommenen Bedarf an Striegeln aufgethet (s. oben).

An Deckgurten

Rtl. Gr. Pf.

7 Stück auf 7 Jahr Dauer à 7 Gr.	2	1	—
beträgt auf 49 Pferde p. Pferd	—	1	—
im 3. Th. S. 32 p. Pferd	—	1	—

Im dritten Theile Seite 32 hat sich der Fehler eingeschlichen, daß die Dauer der Deckgurten auf 6, statt 7 Jahre angesetzt worden.

Neben-
kosten bei
dem Rind-
vieh.

Die Nebenkosten bei dem Rindvieh habe ich im zweiten Theile Seite 85 nur im Allgemeinen angegeben. Ich werde versuchen, sie hier näher auseinander zu sehen. Rechnet man den ganzen Rindvieh-Stand in Tab. XXXIV. des zweiten Theils von 1788 bis 1800 zusammen, so beträgt er

Stück. überhaupt 3405

im Durchschnitt jährlich 284

Das Jungvieh ist hier weggelassen, und fallen von diesen Kosten unbedeutend auf selbiges.

Die Kosten von 1788 bis 1800 haben im Durchschnitt betragen

jährlich. p. Stück.

Rtl. Gr. Pf. Gr. Pf.

Kosten bei dem Handel	2	21	—	—	3
Steinsalz	—	7	2	—	4
Glaubersalz	3	19	6	—	4
Medicin	9	18	4	—	10
	16	18	—	1	5

Der Vieh-Stand in diesem Anschlage ist:

112 Mastochsen

81 Pflugochsen

3 Bullen

100 Kühe

Rtl. Gr. Pf.

296 Stück à 1 Gr. 5 Pf. Neben-Kosten, überhaupt 17 11 4
die also zu repartiren seyn würden:

Handelskosten à 3 Pf.	3	3	—
Glaubersalz à Zentner 10 Rtl.	4	2	8
Medecin à 10 Pf.	10	5	8
	17	11	4

Gr. Pf.

Melkerei.

Die Nebenkosten bei der Melkerei sind im zweiten Theile Seite 101 im Durchschnitt p. Kuh . 6 —
und folgendergestalt zu vertheilen:

$\frac{1}{2}$ ganzes Butter-Achtel à 3 Gr.	1	6
$\frac{1}{2}$ halbes — à 2 Gr.	1	—
Unterhalt der Gefäße	2	—
Accise, Unkosten bei dem Verkauf, und Beesen	1	6
	6	—

Im dritten Theile Seite 68 sind die Kosten des Unterhalts der Ackerwerkzeuge zu 2 Gr. p. Arbeitstag angeschlagen, und nach der S. 67 befindlichen Nachweisung derselben ungefähr also zu vertheilen:

	Gr. Pf.	beträgt p. Gespann jährlich			
		Pferde		Ochsen	
		à 290 Tage.		à 168 Tage.	
		Art.	Gr. Pf.	Art.	Gr. Pf.
Mutholz	— 6	6	1 —	3	12 —
Unterhalt des Baumeyers	— 6	6	1 —	3	12 —
außerordentliche Arbeiter	— 11	11	1 10	6	10 —
Hand-Werkzeug	— 1	1	— 2	—	14 —
	2 —	24	4 —	14	— —

Da dieser Anschlag bloß den Ertrag des Ackerbaues zum Gegenstande hat, so muß der Vortheil, den die Träber und der Branntweinspülcht dabei gewährt haben, in Abzug gebracht werden. Bei dessen Ausmittlung muß ich mich begnügen, wie ich es in diesem Werke leider so oft thun müssen, der Wahrheit nur nahe zu kommen.

Im zweiten Theile S. 65, 208 und 233 ist bemerkt, daß deren Abschätzung auf zu willkürlichen Sätzen beruhet, um genaue Resultate zu erwarten. Sie zu messen, würde mit viel Beschwerden und Kosten verbunden seyn, und die daraus gezogenen Erfahrungen doch immer mangelhaft bleiben. Wenig

stens ist nicht zu erwarten, daß die Resultate, wenn sie auch einigen Grad der Vollständigkeit erreichten, wichtig genug seyn würden, um jene Kosten zu bezahlen.

Bei dem Mästen der Landochsen ist der Ertrag der Träber und des Branntweinspüllichts auf 12 Gr. p. Schfl. geschätzt (2. Th. S. 66). Es hat sich hier der Druckfehler eingeschlichen, daß statt p. Schfl. p. Wispel gesetzt ist, weshalb ich um Verzeihung bitte. Aus den Tab. XLIII. und XLIV. des zweiten Theils ergibt sich, daß 1 Wisp. 12 Schfl. überhaupt von beiden p. Stück als Mittelsatz anzunehmen sey. Nach diesem Satz würde der Bedarf für die zu mästenden 24 Pflugochsen in 36 Wispel à 12 Rtl. überhaupt 432 Rtl. anzunehmen seyn.

Bei den Kühen sind sie zwar zum Mästen und bei der Melkerei ebenfalls verfüttert; indessen ist der Gegenstand zu unbedeutend (2. Th. S. 79 u. 107), um darauf bei diesem Anschlage Rücksicht zu nehmen. Den größten Ertrag haben sie bei den Hammeln gebracht (2. Th. S. 208), zu 21 Rtl. p. Wisp. und 1 Schfl. p. Stück. Der Bedarf würde seyn für 300 Masthammel 12 Wisp. 12 Schfl. à 21 Rtl., überhaupt 262 Rtl. 12 Gr.

Bei den Schweinen (2. Th. S. 233) haben eben so wenig bestimmte Resultate gezogen werden können. Laut Tab. CIX. des zweiten Theils trifft im Durchschnitt auf ein gemästetes Schwein 2 Schfl. 12 Mz. Träber und 3 Schfl. 5 Mz. Branntweinspüllicht. Der in eben dieser Tabelle berechnete Ertrag p. Wispel ist so ungleich ausgefallen, daß es unmöglich ist, daraus Durchschnitte zu ziehen. Als Mittelsatz kann man 10 Rtl. p. Wisp. annehmen, ob es gleich immer nur eine sehr oberflächliche Schätzung ist.

Was auf die eigentliche Schweinezucht gegeben worden, hat sich, da diese von 1791 an (2. Th. S. 212) nur sehr im Kleinen getrieben und die Verwendung erst seit 179 $\frac{1}{2}$ nach den einzelnen Vieh-Sorten angeschrieben worden, nicht ausmitteln lassen. Ich glaube indessen nicht sehr zu fehlen, wenn ich

nach obiger Bestimmung den Bedarf an Träbern und Branntweinspüllicht überhaupt annehme auf

W. S.

4 16 für 56 Ferkel à 2 Schfl.

9 8 — 56 Fasel-Schweine à 4 Schfl.

15 — — 1 Eber und

59 große Schweine

60 die gemästet werden à 6 Schfl.

8 12 — 17 Zucht-Sauen, mit Einschluß der Saug-Ferkel.

37 12 à 10 Rthlr. 375 Rthl.

Auf die Federvieh-Zucht sind laut Tab. CXIX. des zweiten Theils jährlich im Durchschnitt 20 Wspl. Träber verbraucht; da aber in diesem Anschlag vom Federvieh kein Ertrag gerechnet, so habe ich den Bedarf nach dem Verhältniß 4. Th. S. 85 nur zu 7 Wspl. annehmen können.

Der ganze Bedarf an Träbern und Branntweinspüllicht würde seyn nach
Seite. W. S. Rthl. Gr.

94	36	—	um 24 Pflugochsen zu mästen à 12 Gr. p. Schfl.	432	—
94	12	12	um 300 Hammel zu mästen à 21 Rthl.	262	12
f. oben.	37	12	auf die Schweine-Zucht à 10 Rthl.	375	—
f. oben.	7	—	auf die Federvieh-Zucht à 10 Rthl.	70	—
	93	—		1139	12

Rthl. Gr. Pf.

Der Ertrag der 300 Schlempe-Hammel ist nach dem
2. Th. S. 206 à 1 Rthl. 10 Gr. 8 Pf. 433 8 —
ab

die Nutzung des Branntweinspüllichts 262 12 —
bleibt 170 20 —
p. Stück — 13 7

für die Nutzung des Heues und der Erdäpfel.

	Rthl.	Gr.	Pf.
Der Ertrag der Schweine-Zucht ist von 17 Zucht-			
Sauen à 22 Rthl. 18 Gr. 6 Pf. (4. Th. S. 83)	387	2	6
ab			
der Branntweinspüllicht (4. Th. S. 95)	375	—	—
Ertrag	12	2	6

In den Ritterschaftlichen Tarprinzipien der Chur- und Neumark werden die Träber, so wie der Schlamm oder Branntweinspüllicht, zu 12 Gr. p. Wisp. angeschlagen, welches freilich von obigen Erfahrungssätzen sehr abweicht.

In der Oeconomia Forensis 1. Th. S. 441 soll der Schlamm die Kosten bestreiten, und dazu nicht ganz reichen.

Mit solchen allgemeinen Sätzen erleichtert man sich die Anfertigung des Anschlags sehr; für die Wahrheit ist es aber kein Gewinn.

In Borgstede's Grundsätzen zu Verpachtung der Domainen werden beide, gemäß einer unter dem 14ten Januar 1738 ergangenen Verordnung, gar nicht angeschlagen.

Frederisdorf in der Anleitung zu Veranschlagung der Domainen S. 286 schlägt die Nutzung der Träber zu 2 Rthlr. p. Wispel an, mit dem Zufaze, daß sie einzeln verkauft zu 3 Rthl. p. Wispel herauszubringen, weil 16 bis 18 Kiepen daraus erfolgen; Größe und Preis der Kiepen ist aber nicht angegeben.

Neuenhahn rechnet in seinem Ganzen der Branntweinbrennerei, 8vo Leipzig 1804 2. Th. S. 620, daß 6 Ochsen beim Mästen mit Branntweinspüllicht im Futter gleich sind 7 Kühen, und eine Kuh 3 Schweinen, folglich 2 Ochsen 7 Schweinen gleich sind. Seite 683 legt er eine Berechnung des Ertrags der Mast in einem Zeitraume von 5 Jahren vor, wo er an 2 Mastochsen und 35 Milchkühen, nach Abzug aller Ausgaben, selbst des Strohes zu Häcksel und Streu, mit Einschluß des Dünger-Verkaufs, reinen Ueberschuß hatte 446 Rthl. 11 Gr., gegen den Einkauf 84 $\frac{2}{3}$ p. c.; und an 671 Schweinen 1934 Rthl. 10 Gr., p. Stück 2 Rthl. 21 Gr., und gegen den Einkauf 57 $\frac{1}{2}$ p. c. Er

will daraus beweisen, daß milchende Kühe mehr Vortheil als Schweine bringen. Da er aber nicht angiebt, wie viel Getreide er in der Zeit abgebrannt, und wie viel vom Spülicht das Rindvieh und die Schweine erhalten haben, so ist die Erfahrung nicht vollständig genug, um daraus richtige Schlüsse zu ziehen. S. 811 sagt er ferner, daß, wenn man täglich 12 Nordhäuser Scheffel (10 Berliner Scheffel) abbrennet, man jährlich bis 250 Stück Schweine mästen, die, à 3 Rtl. Gewinnst, 750 Rtl. brächten; also täglich etwas über 2 Rtl. und p. Nordhäuser Scheffel 4 Gr. (p. Berl. Scheffel 4 Gr. 9 Pf.), und p. Wispel 4 Rthlr. 18 Gr. Es ist zu bedauern, daß Herr Neuenhahn statt der vielen Theorie, die er so mühsam aus andern Schriftstellern zusammen sucht, nicht lieber seine eignen Erfahrungen, freilich mit mehr Vollständigkeit als S. 683 geschehen, dem Publikum vorlegt; dieses würde gewiß sehr lehrreich seyn.

Weiß rechnet in seiner Anweisung zum Frucht-Branntweinbrennen, 8vo Leipzig 1801 2. Th. S. 387, daß auf 1 Himten ($\frac{3}{4}$ Berliner Scheffel) täglichen Brennesafes 2 mittelmäßige Kühe gemästet werden können, deren jede an Futtergeld wöchentlich 18 Mariengroschen (12 Gr. Preuß. Cour.) und jährlich 26 Rthlr. brächten. Bei dem dortigen Brennesaf von 14 Himten und 310 Bränden jährlich, könnten 28 Kühe gemästet werden, die nach Abzug einer Frei-Kuh für die drei Brennleute

	Rthl.	Gr.	Pf.
jährlich bringen	702	—	—
hierzu den Mist von 28 Kühen à 2 Rtl.	56	—	—
	758	—	—
beträgt pro Brand	2	10	8
— — Himten	—	4	1
— — Wispel beinahe	7	—	—

Weit interessanter wäre es gewesen, wenn es Herrn Weiß gefallen hätte, durch eine mehrjährige Balance aus den Rechnungen der großen Lauenhagenschen Brennerei den Ertrag der Mästung aus eigener Erfahrung, statt dieser losen Theorie, nachzuweisen.

Betriebs-
Kapital

In Tab. XLVIII. habe ich das Inventarium der ganzen Wirthschaft zusammengezogen. Der Werth ist nach den in dem Laufe dieses Werkes angemittelten Durchschnitts-Preisen angenommen.

	Rthlr.	Gr.	Pf.
Die ganze Summe beträgt laut Tab. XLVIII.	16968	18	—
davon die Zinsen à 4 p. c.	678	18	—
Noch betragen die Zinsen von 4397 Rthlr. 4 Gr.			
zum Ankauf der 112 Fett-Ochsen laut Tab. XLVII. à 4 p. c. auf 5 Monat (2. Th. S. 61)	73	6	9
desgleichen von 1168 Rthl. 18 Gr. zum Ankauf von 600 Winter-Hammeln laut Tab. XLVII. zu 4 p. c. auf 8 Monat (2. Th. S. 200)	31	4	—
desgleichen von 537 Rthl. 12 Gr. zum Ankauf von 300 Schlempe-Hammeln laut Tab. XLVII. auf 6 Monat à 4 p. c. (2. Th. S. 206)	10	18	—
desgleichen von 726 Rthlr. 1 Gr. zum Ankauf von 410 Sommer-Hammeln à 4 p. c. auf 3 Monat (2. Th. S. 211)	7	6	3
	801	5	—

Das ganze Betriebs-Kapital beträgt:

das Inventarium	16968	18	—
zum Ankauf der Fett-Ochsen	4397	4	—
— — — Winter-Hammel	1168	18	—
— — — Schlempe-Hammel	537	12	—
— — — Sommer-Hammel	726	1	—
	23798	5	—

Ungeachtet die letzteren Gelder nicht das ganze Jahr in der Wirthschaft stecken, so muß sie doch der Wirth immer in Bereitschaft haben.

Auf 4208 Morgen 71 Quadratruthen beträgt die- ses Kapital p. Morgen	Rthl.	Gr.	Pf.
	5	16	—
und die Zinsen à 801 Rthl. 5 Gr. (siehe oben)	—	4	6

Wenn man zu obigem Geld-Bedarf noch dasjenige hinzusetzt, was während der Ernte und bis zum Versilbern des Getreides und Viehes Zeit und Gelegenheit ist, so kann man diesen Geld-Bedarf füglich auf 6 Rtl. p. Morgen rechnen.

	Rthlr.	Gr.	Pf.
Der Ertrag des Acker-Baues ist laut Tab. XLVII.	8280	11	—
hievon			
die Nutzung der Träber und des Brannt-	Rthlr.	Gr.	
wein-Spüllichts nach 4. Th. S. 95	1139	12	
die Zinsen des Betriebs-Kapitals 4. Th. S. 98	801	5	
	1940	17	—
bleibt an reinem Ueberschusse	6339	18	—

Vergleicht man diesen gegen das Betriebs-Kapital S. 98, so beträgt es 3 Rtl. 18 Gr. auf jeden Thaler Einkünfte. Ich habe mich hierbei um so mehr aufgehalten, als ein großer Theil der Landwirthe mir in diesem wichtigen Punkte noch sorglos scheint. Sie gehen großen Güter-Ankauf oder Pachtungen ein, ohne auf die Mittel zu denken, die nöthigen Auslagen zu besorgen. Baldige Verlegenheit, oder eine mit schwachen Kräften und also schlecht geführte Wirthschaft, ist die unausbleibliche Folge. Ein Wirth, der aus Geldnoth Getreide oder Vieh früher verkaufen muß, als es sonst die Umstände erfordern, wird nie vorwärts kommen.

Arthur Young rechnet im zweiten Theile seiner sechsmonathlichen Reise (8vo Leipzig 1772 S. 313) das Kapital das erfordert wird, eine Pacht von 100 Pfund Sterlig (666 Rtl. 16 Gr.) zu unternehmen:

	L. St.
für den Vieh-Bestand	228
für Acker- und Wirthschafts-Geräthe	63
für allerlei Haus-Geräthe und übrige Ausgaben	70
	361

und im 4ten Theile eben dieser Reisen S. 423:

	L. St.
für Vieh	273
— Acker-Geräthe	70
— Haus-Geräthe	70
— Lohn	56
— Saamen	28
— für Allerlei	146
	643

Zu bedauern ist es, daß man diesen Rechnungen das Flüchtige und Oberflächliche so sehr ansieht. Nicht allein, daß in beiden ganz verschiedene Sätze ohne Anführung der Gründe angenommen worden, so sind die Haupt-Summen nicht einmal richtig. Im 2. Th. S. 313 ist sie zu 391 Pfund Sterling statt 361, und im 4. Th. S. 423 zu 590 Pfund Sterling statt 643 angegeben. Außerdem hat Arthur Young in einem eignen Werke: the Farmers guide, 8vo London 1770 2. Vol., das, so viel ich weiß, nicht übersetzt ist, das erforderliche Betriebs-Kapital bei 11 verschiedenen Pacht-Sätzen von 50 bis 20000 Pfund Sterling Pacht nachgewiesen. Leider aber sind die Sätze eben so willkürlich wie die vorigen angenommen, und sind also eben so unbrauchbar.

Ausgaben.

Die Ausgaben dieses Anschlags betragen
hiez u laut Tab. XLVII.

an Schlacht-Vieh:

2 Mast-Ochsen à 50 Rtl. 14 Gr.	101	4	—
3 Kühe à 15 Rtl. 5 Gr. 9 Pf.	45	17	3
8 Kälber à 3 Rtl. 8 Gr.	26	16	—
28 Hammel à 2 Rtl. 18 Gr. 6 Pf.	77	14	—
43 Schafe à 1 Rtl. 23 Gr. 3 Pf.	84	15	9
10 Schweine à 7 Rtl.	70	—	—
	405	19	—
Latus	17087	9	4

					Rthlr.	Gr.	Pf.
				Transport	17087	9	4
W. S. M.			Getreide:				
16	23	4	Weizen à 1 Rthl. 20 Gr.	.	746	15	—
95	6	4	Rocken à 1 Rthl. 8 Gr.	.	3048	8	—
20	2	14	Gerste à 1 Rthl.	.	482	21	—
125	12	—	Hafer à 20 Gr.	.	2510	—	—
2	10	6	Wicken à 1 Rthl. 8 Gr.	.	77	20	—
					6865	16	—
					23953	1	4

Schlacht-Vieh und Getreide habe ich nach den Verkaufs-Preisen gerechnet, und bei letzterem natürlich die Saat weggelassen, die nach Tab. XLVIII. schon unter dem Inventario mitgerechnet ist.

	Rthlr.	Gr.	Pf.
Die ganze Einnahme ist an baarem Gelde laut Tab. XLVIII.	24962	1	4
die in der Wirthschaft verwandten Naturalien			
an Schlacht-Vieh (S. 100)	405	19	Gr.
— Getreide (s. oben)	6865	—	16 —
	7271	11	—
	32233	12	4
der reine Ueberschuß nach S. 99	6339	18	—

nicht voll 20 p. c. der ganzen Einnahme.

Die Kosten betragen also über 80 p. c.

Desters habe ich sagen hören, daß hohe Getreide-Preise eine schlechte Getreide-Ernte ersetzen, und der Landwirth noch wohl gar dabei gewönne. Ein Blick auf diesen Anschlag zeigt das Falsche dieser Behauptung. Um dieses in helles Licht zu setzen, vergleiche ich (mit Weglassung der kleinen Brüche) nach Körner-Zahl den eignen Bedarf, mit Einschluß der Saat, mit dem was zum Verkauf übrig bleibt.

	Gewinnst.	Bedarf.	Ueberschuß.
Es beträgt laut Tab. XLVII.	Körner.	Körn.	Körn.
beim Weizen	7 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{2}$
— Rocken	5	3 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{3}{4}$
— Gerste	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	4
— Hafer	5	3 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{4}$
— Wicken	6	2 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{3}{4}$

Hohe Getreide-Preise.

Bei einem solchen Mißwachs, der hohe Preise bewürkt, kann ich nicht mehr erwarten, als das 4te Korn im Weizen

3te — — Roggen, Gerste, Hafer und Wicken.

Zum Verkauf bleibt mir dann $1\frac{3}{4}$ Korn Weizen, $\frac{1}{2}$ Korn Gerste und $\frac{3}{4}$ Korn Wicken. Kaufen muß ich dagegen $\frac{1}{2}$ Korn Roggen und $\frac{3}{4}$ Korn Hafer. Ueberdem leidet die Wirthschaft durch den geringen Futter- und Stroh-Gewinnst bei dem Vieh und der künftigen Düngung sehr. Ein Verlust, der auf mehrere Jahre empfindlich ist. Kann diesen wohl der geringe Ueberschuß der höhern Preise an dem wenigen zu verkaufenden Getreide ersetzen?

Die unbedeutende Ersparung an Ernte-Kosten und Drescherlohn bei einer schlechten Ernte verdient kaum einer Erwähnung.

Ertrag
nach Mor-
genzahl.

Die Morgenzahl des veranschlagten Ackers ist 4208 Morg. 71 □ Ruthen;
der reine Ertrag nach 4. Th. S. 99 6339 Ktl. 18 Gr.

beträgt im Durchschnitt p. Morgen 1 — 12 — 2 Pf.

Vergleicht man dieses mit dem Preise des Roggens (1. Th. S. 31) à 1 Ktl. 8 Gr. p. Schfl., so ist der Ertrag p. Morgen 1 Schfl. 2 Mh. Roggen gleich.

Um zu berechnen, wie viel der Morgen nach jeder Nutzungs-Art bringt, muß ich noch Einiges nachholen, was im Vorigen nicht genug auseinander gesetzt ist. Vorzüglich gehören hierher einige Erträge des Getreide-Baues, die im ersten Theile nicht berechnet sind.

Der Ertrag eines Morgens ist:

Weizen (1. Th. S. 60 und 61)

Höhe.

Schfl.	Mh.	zum 5ten Korn.	Ktl.	Gr.	Pf.
5	—	Weizen			
		davon			
1	—	Ausfaat			
—	6	Drescherlohn und Krumpfmaaß			
1	6				
3	10	Ueberschuß à 1 Ktl. 20 Gr.			
				6	15 6

Schl. Mg.

Nthl. Gr. Pf.

Transport . 6 15 6

ab

Ernte-Kosten bei dem Mähen à 4 Nthl. 16 Gr.

p. Wisp. Winterung-Ausfaat (1. Th. S. 43)

— 4 8

Ertrag . 6 10 10

Bruch

zum 6ten Korn.

6 12 Ertrag

davon

1 2 Ausfaat

— 7 Drescherlohn und Krumpfsmaaß

1 9

5 3 Ueberschuß à 1 Nthl. 16 Gr. . . . 8 15 6

ab

Ernte-Kosten à 4 Nthlr. 16 Gr. p. Wispel

Ausfaat Winterung

— 5 3

Ertrag . 8 10 3

zum 5ten Korn.

5 10 Ertrag

davon

1 2 Ausfaat

— 6 Drescherlohn und Krumpfsmaaß

1 8

4 2 Ueberschuß à 1 Nthl. 16 Gr. . . . 6 11 —

ab

Ernte-Kosten à 4 Nthlr. 16 Gr. p. Wispel

Ausfaat

— 5 3

Ertrag . 6 15 9

Kochen (1. Th. S. 63)

Höhe

Schfl.	Mß.	zum 4ten Korn.	Rthlr.	Gr.	Pf.
3	8	Ertrag			
		davon			
—	14	Ausfaat			
—	4	Drescherlohn und Krumpfsmaaß			
1	2				
2	6	Ueberschuß à 1 Rthl. 8 Gr.	3	4	—
		ab			
		Ernte-Kosten à 4 Rthlr. 16 Gr. pro Wispel			
		Ausfaat	—	4	—
		Ertrag	3	—	—
		zum 3ten Korn.			
1	14	Ertrag			
		davon			
—	10	Ausfaat			
—	2	Drescherlohn und Krumpfsmaaß			
—	12				
1	2	Ueberschuß à 1 Rthl. 8 Gr.	1	12	—
		ab			
		Ernte-Kosten à 4 Rthlr. 16 Gr. pro Wispel			
		Ausfaat	—	3	—
		Ertrag	1	9	—
		Bruch			
		zum 6ten Korn.			
6	12	Ertrag			
		davon			
1	2	Ausfaat			
—	7	Drescherlohn und Krumpfsmaaß			
1	9				
5	3	Ueberschuß à 1 Rthl. 8 Gr.	6	22	—

Schl. Mß.			Metl.	Gr.	Pf.
		Transport	6	22	—
		ab			
		Ernte-Kosten à 4 Metl. 16 Gr. p. Wsp. Aus-			
		faat Winterung (1. Th. S. 43)	—	5	3
		Ertrag	6	16	9

5tes Korn.

5	10	Ertrag			
		davon			
1	2	Ausfaat			
—	6	Drescherlohn und Krumpfsmaaß			
1	8				
4	2	Ueberschuß à 1 Metl. 8 Gr.	5	12	—
		ab			
		Ernte-Kosten à 4 Metl. 16 Gr. p. Wsp. Aus-			
		faat	—	5	3
		Ertrag	5	6	9

Gerste (1. Th. S. 65)

5tes Korn.

7	8	Ertrag			
		davon			
1	8	Ausfaat			
—	8	Drescherlohn und Krumpfsmaaß			
2	—				
5	8	Ueberschuß à 1 Metl.	5	12	—
		ab			
		Ernte-Kosten à 4 Metl. 16 Gr. p. Wsp. Aus-			
		faat (1. Th. S. 43)	—	7	—
		Ertrag	5	5	—

Da dieses Getreide zum Schneiden zu schlecht ist, so habe ich die Ernte-Kosten nur auf das Mähen gerichtet.

Vierter Theil.

D

Der ganze Ertrag des Acker-Baues beträgt laut Tab. XLIX.

Morg.	Quth.			Rthlr.	Gr.	Pf.
1189	143	auf der Höhe überhaupt		6189	22	—
		also p. Morgen		5	4	6
		davon				
		die Bestellungs-Kosten p. Morgen (3. Zh.				
		S. 115)		3	12	—
		Ueberschuß		10116	6	
616	136	laut Tab. L. im Bruch in den Gerst-Feldern überhaupt		5083	22	8
		also p. Morgen		80	5	10
		davon				
		die Bestellungs-Kosten p. Morgen (3. Zh.				
		S. 115)		4	2	—
		Ueberschuß		4	3	10
480	20	Haferland überhaupt		2757	7	4
		also p. Morgen		5	17	10
		davon				
		die Bestellungs-Kosten p. Morgen (3. Zh.				
		S. 115)		3	18	—
		Ueberschuß		1	23	10
2286	119					
5	—	Deputat dem Schäfer (4. Zh. Tab. XLI.)				
28	67	Lein-Land (4. Zh. S. 6)				
2320	6	bestellter Acker				
27	10	Gras-Verkauf auf der Höhe (4. Zh. S. 70)				
7	55	— im Bruch in den Gerst-Feldern (4. Zh. S. 78)				
26	139	— — — — Hafer-Feldern (4. Zh. S. 77)				
791	11	Heu (4. Zh. S. 78)				
852	35					
3172	41	Latus				

Morg. □ Rthl.

3172	41	Transport
615	51	Hütung auf der Höhe für die Schäferei (4. Th. S. 74)
— 3	88	— — — — — des Bäckers Pferd u. Kuh (4. Th. S. 71)
159	102	— — — — — im Bruch in den Gerst-Feldern (4. Th. S. 75)
257	149	— — — — — Hafer-Feldern (4. Th. S. 76)
1036	30	
4208	71	

Vom ganzen Acker ist, mit Einschluß der Bruch-Früchte, bestellt etwas über die Hälfte; Heu-Schlag, mit Einschluß des wenigen Gras-Verkaufs, etwas über $\frac{1}{2}$; und zur Hütung beinahe ein Viertel.

Vergleicht man den Ertrag gegen die ganze Morgenzahl, so ist er nach Tab. XLIX. und L.

		Rthlr.	Gr.	Pf.
—	vom Ackerbau auf der Höhe	6189	22	—
—	— — — im Bruch in den Gerst-Feldern	5083	22	8
—	— — — — — Hafer-Feldern	2757	7	4
—		14031	4	—
—	beträgt auf 4208 Morgen 71 Quadratruthen p. Morgen	3	8	—

Laut Tab. XLVII ist der Ertrag

—	des überschießenden Klee-Saamens	360	—	—
—	— Lein-Landes	103	8	3
—	— Verkaufs des Grases	150	3	—
—		613	11	3
—	beträgt auf 4208 Morg. 71 □ Rthl. p. Morgen	—	3	6

Da diese Posten alle unbedeutend sind, so habe ich sie zusammengeworfen.

Der Ertrag der Viehzucht ist

112	Mast-Ochsen à 7 Rthl. 12 Gr. (2. Th. S. 62)	840	—	—
100	Kühe à 4 Rthl. 19 Gr. 6 Pf. (2. Th. S. 105)	481	6	—
30	Stück Jung-Vieh à 6 Rthl. 12 Gr. (2. Th. S. 136)	195	—	—
		1516	6	—

	Rthlr.	Gr.	Pf.
Transport	1516	6	—
1000 Schafe à 1 Rthl. 1 Gr. 3 Pf. (2. Zh. S. 187)	1052	2	—
600 Winter-Hammel à 20 Gr. 3 Pf. (2. Zh. S. 201)	506	6	—
300 Schlep-Hammel à 13 Gr. 8 Pf. (4. Zh. S. 95)	170	20	—
410 Sommer-Hammel à 6 Gr. 4 Pf. (2. Zh. S. 209)	108	9	8
Schweinezucht (4. Zh. S. 96)	12	2	6
	<u>3365</u>	<u>22</u>	<u>2</u>
beträgt auf 4208 Morg. 71 Rthl. p. Morgen	—	19	3

Die Ausgaben sind:

Unterhaltungs-Kosten von 12 Pferde-Gespann à 507 Rthl.			
12 Gr. (3. Zh. S. 93)	6090	—	—
12½ Ochsen-Gespann à 196 Rthl.			
(3. Zh. S. 102)	2450	—	—
	<u>8540</u>	<u>—</u>	<u>—</u>
beträgt auf 4208 Morg. 71 Rthl. p. Morgen	—	2	9

Die Administrations-Kosten betragen nach 4. Zh. S. 54

überhaupt	2457	15	7
beträgt p. Morgen	—	14	—

Die Neben-Kosten, welche zu keiner der obigen Rubriken zu rechnen, sind:
4 Zh. Seite.

	Rthlr.	Gr.	Pf.
10 Unterhalt der Säcke	33	20	—
14 Arbeiten auf den Korn-Böden	108	9	8
15 Kosten bei dem Getreide-Verkauf zu Lande	90	—	—
18 — — — — — Wasser	85	—	—
Latus	<u>317</u>	<u>5</u>	<u>8</u>

4. Th. Seite.

Rthlr. Gr. Pf.

Transport , 317 5 8

Wirthschafts-Geräth.		Rthl. Gr. Pf.		
—	36 Unterhaltungs-Kosten der Kähne	1	21	—
—	36 Pech	2	4	11
—	37 Hackfel-Laden	—	19	—
—	37 Hackfel-Kneife	9	13	7
—	38 Schlösser	6	2	6
—	38 Wagen und Gewichte	—	5	1
—	39 Reise-Geräthe	—	19	10
		21	13	11
—	59 Bewirthung der Fremden	114	7	3
—	60 Ernte-Bier und Branntwein	96	21	9
—	61 Ernte-Fest	18	15	—
—	61 7 Tonnen 95 Quart Bier verschiedenen Ar- beitern à 1 Rthl. 8 Gr.	10	14	6
—	61 115 Quart Branntwein verschiedenen Arbei- tern à 3 Gr. 6 Pf.	16	18	6
—	62 365 Pfund schwarz Brod für den Hund	4	20	9
—	63 verschiedene Feld-Arbeiten	108	6	3
—	63 Hof-Arbeiten	69	5	—
		778	8	7
beträgt auf 4208 Morg. 71 □ Rthl. p. Morgen				
		—	4	5

Nach vorstehender Berechnungs-Art
beträgt die Einnahme:

Seite.		p. Morgen					
		überhaupt.			im Durchschnitt.		
		Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthlr.	Gr.	Pf.
107	vom Getreide	14031	4	—	3	8	—
107	— Klee-Saamen, Gras-Ver-						
	kauf und Lein-Saamen	613	11	3	—	3	6
108	— Vieh	3365	22	2	—	19	3
		18010	13	5	4	6	9

die Ausgaben betragen:

108	Bestellungs-Kosten	8540	—	—	2	—	9
108	Administrations-Kosten	2457	15	7	—	14	—
109	verschiedene Neben-Kosten	778	8	7	—	4	5
		11776	—	2	2	19	2
	Ertrag	6234	13	3	1	11	7

Der S. 99 ausgemittelte Ertrag des Acker-Baues à 6339 Rthl. 18 Gr. ist im Ganzen um 104 Rthl. 9 Gr. 11 Pf. und p. Morgen um 8 Pf. höher. Dieses rührt von den weggelassenen Brüchen her, und ist eine zu unbedeutende Abweichung, um zu Irrungen Gelegenheit zu geben.

Verhält-
nisse.

Nimmt man die ganze Einnahme zu 100 Rthlr. an, so hat davon ge-
bracht ungefähr

	Rthl.	Gr.	Pf.
der Acker-Bau	78	—	—
Klee-Saamen und andere kleine Nutzungen	3	10	—
das Vieh	18	14	—
	100	—	—

die Ausgaben wären:

Bestellungs-Kosten	47	12	—
Aufsichts-Kosten	13	12	—
Neben-Kosten	4	12	—
	65	12	—
Ueberschuß	34	12	—

Vergleicht man die Administrations-Kosten mit dem reinen Ueberschuß von 6234 Rtl. 13 Gr. 3 Pf. S. 110, so beträgt es beinahe 40 p. c.

Die Bestellungs-Kosten gegen den bloßen Acker-Ertrag gehalten, betragen 61 p. c.

Aus der vorstehenden Berechnung muß es einem jeden leicht werden, den Anschlag seines Acker-Baues zu machen, sobald er die Beschaffenheit seines Bodens kennt. Um es indessen noch anschaulicher zu machen, werde ich nach obigen Sätzen die Berechnung eines Morgens im Bruch von der besten Klasse entwerfen. Die Voraussetzung ist, daß der Acker in drei Felder liegt, in der Winterung Weizen zum 9ten Korn, in der Sommerung Gerste zum 7ten Korn, und in der Brache genug Heu und Hütung bringe, um eben den Vieh-Stand zu erhalten, den ich angeschlagen habe.

Der Ertrag vom Ackerbau ist	Rtl.	Gr.	Pf.
1stes Jahr Winterung, Weizen zum 9ten Korn (1. Th. S. 60)	12	6	3
2tes — Sommerung, Gerste zum 7ten Korn (1. Th. S. 65)	7	5	3
3tes — Brache			

19 11 6

beträgt jährlich . 6 11 10

hiez u

Verkauf von Klee-Saamen, Gras und Leinland (4. Th. S. 110)	—	3	6
Vieh	—	19	3
	7	10	7

davon

die 4. Th. S. 110 ausgemittelten Ausgaben	2	19	2
Ueberschuß	4	15	5

Bei Gelegenheiten der in meiner Nachbarschaft in Erbpacht gegebenen einzelnen Parcelen der ehemaligen Amts-Vorwerker, wurde der Morgen zu 2 Rtl. 12 Gr. 1 Pf. geschätzt. Die Grundsätze dieser Schätzung sind mir unbekannt. Wahrscheinlich hat man einen Durchschnitt der verschiedenen Klassen des Ackers zum Grunde gelegt. Das von den Erb-Pächtern zu gebende

Erbstands-Geld wurde durch den Weg der Versteigerung bestimmt; bei dieser wurde bis 100 Rtl. p. Morgen geboten. Mit Zurechnung der Zinsen dieses Kapitals zu 4 p. c. mußte also der Morgen 6 Rtl. 12 Gr. 1 Pf. bringen, ohne die Zinsen des in der Aufführung der nöthigen Wirthschafts-Gebäude zu stehenden Kapitals, welches freilich bei dem ersten Anblick übertrieben scheint. Die Verwunderung über dieses hohe Gebot fällt aber weg, wenn man bedenkt, daß diese Erb-Pächter Leute von den untern Ständen, oder Guts-Besitzer auf der benachbarten Höhe waren. Jene rechnen selten Zinsen von ihrem Kapital, noch die Arbeit, die sie selbst verrichten. Zieht man beides, nebst den Aufsichts-Kosten à 14 Gr. p. Morg. (4. Th. S. 55) ab, und bringt den Verdienst an Krug-Wirthschaft, Lieferungen etc., wozu ihnen die Lage an der Oder Gelegenheit giebt, in Anschlag; so läßt sich der Ertrag leicht heraus rechnen. Die Guts-Besitzer auf der Höhe (s. oben) bezahlen die Grundstücke, die zur Verbesserung ihres Aekers dienen, aus Noth über ihren Werth. Ueberdem ist nur für die zu Nebengeschäften am bequemsten liegenden Parzellen so viel bezahlt worden. Der Durchschnitt hat zwischen 60 und 70 Rtl. Erbstands-Geld p. Morgen betragen.

S. 13.

Anschlag
nach den
wirthschaft-
lichen Ge-
gen.

Die Anschlags-Sätze, welche bei Verpachtung der königlichen Aemter zum Grunde liegen und von diesen im Ehr- und Neumärkischen Ritterschafts-Credit-Reglement vom 15ten Juni 1777 übertragen worden, weichen bekanntlich von der wirklichen Rechnungs-Führung, und also natürlich von dem vorigen Anschlage sehr ab. Um dieses in ein deutliches Licht zu setzen, habe ich den Anschlag des Ackerbaues in Tab. LI. nach jenen Grundsätzen entworfen und dabei, wie im erstern Anschlage, das Vermessungs-Register in Tab. I. des ersten Theiles und die Bonitirung 1. Th. S. 4. zum Grunde gelegt. Da es dort nachzusehen ist, werde ich den Auszug davon nicht vor dem Anschlag, wie es sonst gewöhnlich ist, wiederholen. In Rücksicht, daß der Acker an sich gut und in dreijähriger Düngung ist, habe ich ihn zur Klasse der besten

Höhe gerechnet, und die in den Special-Tarprinzipien des Lebusischen Kreises auf diesen gerichteten Sätze angewandt.

Die Wiesen im Nitschen-Felde sind selten selbst geworben, sondern mehrtheils das Gras verkauft oder verpachtet worden. Ich habe sie daher nur nach einer ungefähren Schätzung in die mittlere Klasse der zweihauigen, so wie Beyers Wiese, wegen seiner schlechten Gras-Arten (1. Th. S. 9), unter die schlechte einhauige gesetzt.

Das Hafer-Land im Bruch ist von der Gattung desjenigen, welches zu feucht ist, um Winterung und Gerste zu tragen, und davon nach §. 6. ein besonderer Anschlag formirt werden soll. Diesen habe ich, den vorigen Grundsätzen gemäß, in Tab. LI. angefertigt; nur daß ich, aus eben erwähneter Ursache, zweimal Hafer nehmen mußte und den wirklichen Einfall, à 2 Schfl. 4 Mß. Hafer p. Morgen (1. Th. S. 39), beibehalten habe.

Die Klassifikation der Wiesen ergibt sich aus Tab. XLIV. Die zu 16 und 18 Zentner gehören nach §. 7. des Reglements zur Klasse der mittlern und guten zweihauigen; dagegen die Klasse, welche 20 Zentner bringt, zu 2 Rtl. 8 Gr. p. Morgen, nach der im Reglement enthaltenen Vorschrift, angeschlagen worden, wo nach den Special-Tarprinzipien der Werth der Wiesen mit 4 Gr. p. Zentner steigt. Die nach Tab. XLIV. angesetzten 9 Morgen 33 Quadratrußen zum Gras-Verkauf habe ich zur Klasse der mittlern zweihauigen, à 1 Rtl. 16 Gr. p. Morgen, angesetzt.

Eine Besonderheit dieser Grundsätze kann ich nicht unbemerkt lassen. Das Heu von den Wiesen wird als verkauft angesetzt, ungeachtet kein guter Wirth sich dieses einfallen läßt; und das Vieh, was damit gefuttert werden soll, noch besonders angeschlagen; beides aber zum halben Ertrage. Man scheint keine Gelegenheit vorbei gelassen zu haben, den Anschlag recht bunt und unverständlich zu machen.

Der Bedarf an Zug-Vieh würde seyn nach §. 23. des Reglements auf
W. S. M.

22	13	2	Winterung auf der Höhe		
14	15	12	— im Bruch		
30	—	—	— Hafer		
67	4	14	p. Wsp. 2 Ochsen . . .	134	Ochsen
			und auf 4 Ochsen ein Pferd . . .	33½	Pferd.

Ueber das zur Bestellung des Haferlandes erforderliche Zugvieh finden sich keine Grundsätze; ich nehme den Bedarf daher ebenfalls nach der Ausfaat eines Feldes, um mit dem Vorigen gleich zu bleiben, wo nur die Ausfaat der Winterung, welche die Hälfte der ganzen Ausfaat ausmacht, bei dieser Berechnung in Anschlag gebracht wird. Dieser Bedarf weicht von meinen Erfahrungen sehr ab, wie ich bereits im dritten Theile Seite 116 und 117 nachgewiesen habe.

An Vieh kann nach den Grundsätzen der Tabelle ad signum D gehalten werden

W.	S.	M.	auf der Höhe:	Kindvieh.	Schafe.
				Stück.	Stück.
auf 6	2	10	Winterung im Weizen- und Gersten-Lande à 3 Stück Kindvieh und 30 Schafe p. Wsp.	18	180
— 13	20	—	Winterung im Hafer-Lande à 2 St. Kindvieh und 30 Schafe	27	415
— 2	14	8	Winterung im dreijährigen Lande à 1 Stück Kindvieh und 30 Schafe	2	78
			im Bruch:		
— 14	15	12	Winterung im Weizen- und Gersten-Lande à 5 St. Kindvieh und 30 Schafe	73	439
— 30	—	—	Winterung im Hafer-Lande à 4 St. Kindvieh und 30 Schafe	120	900
				240	2012

Transport . 240 Stück Rindvieh.

Das Hafer-Land habe ich nach eben den Grundsätzen wie S. 114 bei der Berechnung der Gespanne geschätzt.

Von dem Rindvieh werden nach S. 23. abgezogen
die Zug-Ochsen S. 114 mit

. 134 —

bleiben an nutzbarem Vieh . 106 —

von diesen werden gerechnet zur Melkerei . 70 —

güftes Vieh . 36 —

106

	Winter:	Sommer:
Heu.	Stroh.	Stroh.
Zentner.	Mandeln.	Mandeln.

Der Gewinnst an Heu und Stroh ist
laut Tab. LII.

11794

4231

10586

der Bedarf nach den Sätzen der Tabelle
ad signum *

für 33½ Pferde	804	804	—
— 134 Zug-Ochsen	2010	2412	1608
— 70 Kühe	840	630	630
— 36 Stück Jung-Vieh	270	216	216
— 2012 Schafe	905	805	—
	4829	4867	2454
Ueberschuß	6965	—	8132
fehlen	—	636	—

Bei dem großen Ueberschusse an Heu und Sommer-Stroh, ist der geringe Mangel an Winter-Stroh keiner Erwähnung werth.

Der Ueberschuß darf nach S. 27. der General-Tarprinzipien nicht zum

Verkauf angesetzt werden, weil das überschießende Heu unter der Wiesen-Nutzung schon mit veranschlagt worden.

Offenbar ist der Vieh-Stand zu gering. Wie wenig diese Sätze mit meinen Erfahrungen stimmen, habe ich schon im dritten Theile S. 10 gezeigt.

Das in der Wirthschaft erforderliche Brennholz soll nach §. 63. der Tar-prinzipien, wenn es gekauft werden muß, in Abzug gebracht werden. Ungeachtet dieses hier nicht der Fall ist, so müssen doch, um einen richtigen Vergleich zwischen beiden Anschlägen anzustellen, die in Tab. XLVII. Titel 35. dafür ausgeworfenen 501 Rthlr. 18 Gr. hier ebenfalls in Ausgabe kommen. Eben dieses ist mit dem Nutholz Titel 34. à 131 Rthl. 22 Gr. der Fall. Bei einer Verpachtung würde es der Pächter aus der Forst umsonst verlangen, und bei einer Abschätzung des Guts der Revisor im Forst-Anschlage von dem zu verkaufenden Holze in Abzug bringen.

Die in Tab. XLVII. Titel 31. für Miethe ausgeworfenen 148 Rthlr. müssen, der Uebereinstimmung beider Anschläge halber, von diesem gleichfalls abgezogen werden. In den General-Tarprinzipien ist zwar der Haus-Miethe weder in der Einnahme, noch in der Ausgabe gedacht; in einem Anschlage nach diesen Grundsätzen würde aber die Miethe doch nur nach Abzug des eignen Bedarfs vereinnahmt, und wenn der Fall einträte, daß nicht hinreichende Häuser vorhanden wären, diese Miethe gewiß in Abzug gebracht. Eben dieses würde der Fall seyn, wenn das Gartenland fehlte; jedoch könnte es nur à resp. 2 Rthl. und 1 Rthl. 12 Gr. p. Morgen nach den Spezial-Tarprinzipien des Lebusischen Kreises angeschlagen werden. Die Morgenzahl habe ich, der in Tab. XLVII. Titel 32. angesetzten Uebereinstimmung halber, gleich angenommen, und beträgt also der Abzug

Morg.	Rth.		Rthl.	Gr.	Pf.
3	120	Obst- und Gartenland à 2 Rthl.	7	8	—
2	48	Kohl- und dem bloßen Gartenlande			
		gleich à 1 Rthl. 12 Gr.	3	9	8
			10	17	8

Da dieser Anschlag bloß vom Ackerbau ist, so habe ich alle dahin nicht gehörige Sätze weggelassen.

		Artl.	Gr.	Pf.
Der Ertrag des Ackerbaues ist nach Tab. LI.		6296	14	—
davon nach				
Seite.		Artl.	Gr.	Pf.
116	Brennholz	501	18	—
	Nutholz	131	22	—
	Stuben-Miethe	148	—	—
	Garten- und Kohl-Land	10	17	8
			792	9 8
		bleibt .	5504	4 4
beträgt auf 4208 Morgen 71 Quadratruthen p. Morgen			1	7 5
Der Ertrag ist nach meinen Erfahrungen 4. Th. S. 102		6339	18	—
nach diesem Anschlage		5504	4	4
weniger nach letztern		835	13	8
beträgt p. Morgen		—	4	9

Um diesen Unterschied noch augenscheinlicher zu machen, werde ich ebenfalls den Anschlag eines Morgens des Weizen-Ackers erster Klasse im Bruch hersehen, wie ich ihn nach meinen Erfahrungen 4. Th. S. 111 gemacht habe.

Der Ertrag vom Ackerbau würde seyn		Artl.	Gr.	Pf.
Schfl. Meh. im ersten Jahre:				
8	4 Weizen zum 6ten Korn			
davon				
1	6 Ausfaat			
2	12 zur Wirthschaft			
4	2 zum Verkauf à 22 Gr.	3	18	9
8	4			

Schfl.	Meh.		Rtl.	Gr.	Pf.
		Transport	3	18	9
		im zweiten Jahre:			
9	10	große Gerste zum 7ten Korn			
		davon			
1	6	Ausfaat			
2	12	zur Wirthschaft			
5	8	zum Verkauf à 14 Gr.	3	5	—
9	10				
		im dritten Jahre Brache			
			6	23	9
		davon			
		$\frac{1}{3}$ zum Ertrage	2	7	11

Bei Berechnung des Ertrags des Viehes werde ich den in der Tab. ad signum D angenommenen Satz annehmen, daß p. Wispel Winter-Ausfaat 8 Kühe, und dagegen keine Schafe gehalten werden.

Dieses beträgt auf 2 Wispel Ausfaat 16 Kühe.
davon

nach §. 23. der General-Tarprincipien zur Bestellung an Zug-

Ochsen	4 Stück
bleiben an nutzbarem Vieh	12 —
davon	

$\frac{2}{3}$ Kühe und $\frac{1}{3}$ güttes Vieh, also	Rtl.	Gr.	Pf.
8 Kühe à 5 Rtl.	40	—	—
4 Stück güttes Vieh à 1 Rtl.	4	—	—
12 —	44	—	—

Zu 2 Wispel Ausfaat Weizen à 1 Scheffel 6 Mehen Einfall, sind 35 Morgen erforderlich, also mit Einschluss der Sommerung und Brache 105 Morgen, beträgt p. Morgen 10 Gr. 1 Pf.

Der ganze Ertrag ist:

Seite.		Rtl.	Gr.	Pf.
118	vom Ackerbau	2	7	11
	— Vieh	—	10	1
		2	18	—
	nach meinen Erfahrungen 4. Th. S. 111	4	15	7

beinahe noch einmal so viel.

Noch auffallender aber ist das Fehlerhafte dieser Veranschlagung bei den Diensten.

Nach den Special-Tarprinzipien des Lebusischen Kreises wird ein Spann-Dienst mit 3 Pferden angeschlagen

	Rtl.	Gr.	Pf.
p. Tag zu	—	3	—
der Werth ist im dritten Theile Seite 128 berechnet zu	1	8	—
also mehr	1	5	—

Ein täglicher Manns-Hand-Dienst

von Johannis bis Michaelis	—	1	6
das gewöhnliche Tagelohn war	—	7	—
mehr	—	5	6
von Michaelis bis Fastnachten	—	1	—
das gewöhnliche Tagelohn war	—	5	—
mehr	—	4	—
von Fastnachten bis Johannis	—	1	3
das gewöhnliche Tagelohn	—	6	—
mehr	—	4	9

Ein Frauens-Dienst à 3 Pf. weniger

von Johannis bis Michaelis	—	1	3
das Tagelohn war	—	4	—
mehr	—	2	9
von Michaelis bis Fastnachten	—	—	9
das Tagelohn war	—	3	—
mehr	—	2	3

	Rthl.	Gr.	Pf.
von Fastnachten bis Johannis	—	1	—
das Tagelohn war	—	3	—
mehr	—	2	—

Das Uebelste ist, daß es die Anschläge so ungleich macht. Bei vielen Diensten wird er natürlich geringer als bei wenigen.

Die sämtlichen Spann-Dienste bestehen nach 3. Zh. S. 124 in 3209 Tagen, die mit 3 Pferden verrichtet werden.

	Rthl.	Gr.	Pf.
Sie wären angeschlagen nach S. 119 à 3 Gr. p. Tag zu	401	3	—
der Werth dieser Dienste ist nach 3. Zh. S. 128	4285	18	—
also mehr	3884	15	—

An Manns-Hand-Diensten verrichtet jeder der 59 ganzen Kossäten
56 Tage à 4 Tage in 14 Wochen wöchentlich von Joh. bis Michaelis
76 — in den übrigen 38 Wochen à 2 Tage
132 —

und jeder der 18 halben die Hälfte von obigen.

An Frauens-Diensten leistet jeder Kleinthauer und Bewohner der herrschaftlichen Wohnungen einen Tag wöchentlich; da letztere nicht immer besetzt sind, so kann man dieses nur im Durchschnitt rechnen, der ungefähr 100 Tage im Jahre beträgt. In den folgenden Theilen soll dieses näher nachgewiesen werden.

Der Ertrag dieser Dienste ist nach den Anschlags-Sätzen

Manns- Tage.	Frauens- Tage.		Rthl.	Gr.	Pf.
		in 14 Wochen, von Joh. bis Michael.			
3304	—	von 59 ganzen Kossäten à 4 Tage			
588	—	von 21 halben Kossäten à 2 Tage			
3892	—	à 1 Gr. 6 Pf.	243	6	—
—	1400	à 1 Gr. 3 Pf.	72	22	—
3892	1400	Latus	316	4	—

Manns-	Frauens-		Nthlr.	Gr.	Pf.
Tage.	Tage.				
3892	1400	Transport	316	4	—
		in 19 Wochen, von Mich. bis Fastnachten			
2242	—	von 59 ganzen Kossäten à 2 Tage			
399	—	von 21 halben Kossäten à 1 Tag			
2641	—	à 1 Gr.	110	1	—
—	1900	à 9 Pf.	59	9	—
		in 19 Wochen, von Fastnacht. bis Joh.			
2242	—	von 59 ganzen Kossäten à 2 Tage			
399	—	von 21 halben Kossäten à 1 Tag			
2641	—	à 1 Gr. 3 Pf.	137	13	3
—	1900	à 1 Gr.	79	4	—
9174	5200		702	7	3

Der Werth dieser Dienste muß nach den Sätzen des Tagelohns in eben der Jahreszeit gerechnet werden, weil dieses dadurch erspart wird.

Der wirkliche Werth der Hand-Dienste ist nach diesen Sätzen:

Manns-	Frauens-		Nthlr.	Gr.	Pf.
Dienste.	Dienste.				
		von Johannis bis Michaelis			
3892	—	à 7 Gr.	1135	4	—
—	1400	à 4 Gr.	233	8	—
		von Michaelis bis Fastnachten			
2641	—	à 5 Gr.	550	5	—
—	1900	à 3 Gr.	237	12	—
		von Fastnachten bis Johannis			
2641	—	à 6 Gr.	660	6	—
—	1900	à 3 Gr.	237	12	—
9174	5200		3053	23	—

Vierter Theil.

Q

	Rthlr.	Gr.	Pf.
Transport	3053	23	—
Der Anschlag der Hand-Dienste ist nach den ritterschaftlichen Tarprinzipien S. 121	702	7	3
weniger	2351	15	9

Bei dem Verkauf und der Verpachtung wird das ganze Inventarium gewöhnlich obenein gegeben, ohne Zinsen dafür zu rechnen; diese betragen nach Seite 98 678 Rthl. 18 Gr., und müssen also beim Vergleichen beider Anschläge mit in Anrechnung kommen. Das wenige Super-Inventarium, was in der Regel vom Pächter gestellet wird, verdienet keine Rücksicht.

Mit Einschluß der Dienste ist nach den ritterschaftlichen Prinzipien der Ertrag nach

Seite.	Rthlr.	Gr.	Pf.
117 vom Ackerbau	5504	4	4
120 von den Spann-Diensten	401	3	—
121 von den Hand-Diensten	702	7	3
	6607	14	7
nach meinen Erfahrungen			
99 vom Ackerbau	6339	18	—
120 von den Spann-Diensten	4285	18	—
121 von den Hand-Diensten	3053	23	—
	13679	11	—
nach letztern mehr	7071	20	5
hiez			
98 die Zinsen des Inventarii	678	18	—
mehr	7750	14	5

Dieser merkliche Unterschied zeigt, wie unpassend diese Art Anschläge ist, und wie nöthig eine Verbesserung wäre. Ihre Geschichte ist mir nicht bekannt; sie scheinen noch aus den Zeiten herzustammen, wo das, den Bauern jetzt untersagte Säen um die Hälfte Sitte war, und die Landwirthschaft noch in

einem äußerst niedrigen Grade der Kultur stand. Diese hat sich merklich gehoben; der Anschlag ist aber immer derselbe geblieben.

Schon in Gasser's Einleitung zu den Kameral-Wissenschaften, 8vo Halle 1729, findet man ziemlich ähnliche Sätze. Der zweckmäßigste wäre wohl der nach meinen Erfahrungen Tab. XLVII. entworfene Anschlag, weil er zugleich eine vollständige Anweisung zur Führung der Wirthschaft enthält.

Im Projekt des Codicis Fridericiani, 4to 1748, findet man S. 445 u. f. eine auf diesen Grundsätzen beruhende Güter-Taxe in den Neumärkischen und Sternbergischen Kreisen, die der meinigen ziemlich gleich kommt; so wie die in Leopold's Landwirthschaft enthaltenen Anschläge. Ganz erschöpfen beide diese Materie nicht; und freilich ist es für jeden, der nicht selbst praktischer Wirth und dabei an genaue Rechnungen gewöhnt ist, sehr schwer. Eine leichtere Art der Ertrags-Bestimmung ist die nach Morgenzahl, mit Rücksicht auf die Güte des Ackers, wie es in England geschieht. Die Grundsätze müßten nach der verschiedenen Beschaffenheit des Ackers und der Wiesen in der Art angefertigt werden, als ich das Beispiel dazu Seite III gegeben habe. Werden diese nur in jeder Provinz von einem tüchtigen Landwirthe ausgearbeitet, so ist die Aufertigung eines soliden Anschlags, nach vorhergegangener Bonitirung durch Sachverständige, eine sehr leichte Sache.

Unvollständig bleibt auch dieser Anschlag; indessen giebt er doch eine bessere Uebersicht als der unbestimmte und größtentheils unrichtige in den Tax-Prinzipien zum ritterschaftlichen Kredit-Reglement. Nach diesen einen Anschlag auszuarbeiten, erfordert eine ungeheure Arbeit, und liefert am Ende doch kein gründliches Resultat, wie sich aus dem Vorigen ergibt.

So richtig es ist, daß Anschläge, worauf die Ritterschaft Geld leihen soll, nicht zu hoch seyn dürfen, so entsteht, wenn sie zu niedrig sind, für den Gutsbesitzer auf der andern Seite ein sehr beträchtlicher Nachtheil. Dieses werde ich durch das Beispiel dieser Anschläge beweisen.

Nach dem ritterschaftlichen Anschlage wäre die Taxe des Ackerbaues und der Dienste (S. 122) 6607 Rthl. 14 Gr. 7 Pf. Einkünfte, und also der Werth die-

fer beiden Wirthschafts-Zweige, zu den landüblichen Zinsen à 4 p. c. angeschlagen, am Kapital 165190 Rtl. 4 Gr. 7 Pf. Die Einkünfte nach meinen Erfahrungen dagegen waren (S. 122) 13679 Rthlr. 11 Gr., und das Kapital zu 4 p. c. 341986 Rtl. 11 Gr. Die Pfandbriefe werden nach §. 3. des Reglements nur auf die erste Hälfte ausgegeben; ich würde also nur 82595 Rtl. 2 Gr. $3\frac{1}{2}$ Pf. von der Ritterschaft erhalten. Da nicht leicht ein Gläubiger versagt, bis auf die Hälfte des Werths eines Grundstücks zu leihen, so würde ich 170000 Rtl. Kredit haben, welches über noch einmal so viel ist, als die Ritterschaft bewilligt. Die natürliche Folge ist, daß sich jeder schenket, seine Güter nach so unrichtigen Grundsätzen taxiren zu lassen. Sie schaden also nicht allein dem Gutsbesitzer, sondern auch einem Institute, dessen Zweck ist, dem Kredit des Adels aufzuhelfen, und in jeder andern Rücksicht den Beifall mit großem Rechte verdienet, den es in und außerhalb Landes durchgehends erworben hat.

Die häufigen Beispiele, daß für Güter der doppelte Werth der Tare und öfters noch mehr bezahlt worden, und die Käufer sich dabei noch wohl befinden, beweisen die Richtigkeit meiner Behauptung.

Wenn man diesen Anschlag mit allen seinen vielen Fehlern betrachtet, so sollte man glauben, die Absicht des Erfinders sey gewesen, die Einkünfte der Grundstücke dem Besitzer zu verdunkeln. Hat er sie wirklich gehabt, so ist der Endzweck vollkommen erreicht.

§. 14.

Ver-
pachten.

Das Verpachten hat vor dem eignen Bewirthschaften den Vorzug:

1. daß das Gut durch die bewilligte Pacht einen bestimmten Werth bekommt;
2. daß man die Zinsen des Betriebs-Kapitals gewinnt;
3. daß die Einkünfte in bestimmten Terminen eingehen;
4. daß sie durch keine Unglücks-Fälle geschmälert werden;
5. noch durch die Betrügereien unredlicher Verwalter;

6. daß man den Vervortheilungen des Pächters durch bündige Kontrakte vorbeugen könne;
7. daß man nicht auf seine Güter angefettet seyn dürfe, weil eigene Bewirthschaftung schlechterdings viele persönliche Gegenwart erfordert;
8. daß eignes Interesse dem Pächter zu einer sorgfältigern Bewirthschaftung als den Verwalter antreibe.

So einleuchtend diese Vortheile scheinen, so leicht sind sie zu widerlegen, wenn man sie einzeln durchgeht.

ad 1. beweiset das Seite 124 angeführte Beispiel von Gusow, wie unrichtig der Werth eines Guts durch Verpachtung ausgemittelt wird, der sich auf Anschläge nach Ritterschafts-Grundsätzen gründet; und einen andern kennt man bis jetzt nicht. Der ebendasselbst befindliche Vergleich des durch den auf meine Erfahrungen gegründeten Anschlag ausgemitteltem Werth des Ackerbaues und der Dienste bei Gusow mit dem Werthe nach den ritterschaftlichen Tax-Prinzipien, zeigt, daß jener um die Hälfte höher war. Bei der Verpachtung hätte ich mich, nach dem gewöhnlichen Gange, glücklich geschätzt, 2000 Rthlr. über den Anschlag S. 122 zu bekommen, und doch noch über 5000 Rthl. jährlicher Einkünfte eingebüßt, ohne den Verlust bei der Brau- und Brennerei, den ich in der Folge zeige, wenn ich diese Wirthschaftszweige bearbeiten werde. Daß so viele Güter, die verpachtet waren, weit unter ihrem Werthe täglich verkauft werden, ist eine untrügliche Bestätigung meines Satzes. Ich selbst habe ein Gut gekauft, das für 1000 Rthl. verpachtet war, und mußte dem Pächter für 3 Jahre, die er noch zu sitzen hatte, 7000 Rthl. Abstand geben. Den jährlichen Vortheil von 2500 Rthl. wies er mir einleuchtend nach. Der Unterschied zwischen dem wirklichen Ertrage des Guts und der Pacht war wie 7 zu 2, und giebt einen neuen Beweis, wie sehr Verpachtungen irre führen, wenn sie zur Bestimmung des Werths eines Guts dienen sollen; dieser bleibt dem Besitzer so lange gänzlich verborgen, bis er sich zur Vermessung und eignen Bewirthschaftung entschließt.

ad 2. habe ich bereits Seite 122 gesagt, daß das Inventarium den

Pächtern beinahe immer nach der Tare übergeben, und also am Betriebs-Kapital wenig gewonnen wird. Um bei Gusow stehen zu bleiben, ist das Betriebs-Kapital beim Ackerbau S. 98 auf 23798 Rthlr. 5 Gr. nachgewiesen; hievon würde der Pächter nur das zum Ankauf des Fett-Viehes und einigem Super-Inventarii nöthige Kapital hergeben, das höchstens 7500 Rthlr. seyn könnte. Die Zinsen hievon betragen zu 4 p. c. 300 Rthl.; ein geringer Gewinnst in Vergleich des S. 125 nachgewiesenen Verlusts von 5000 Rthlr.

ad 3. hat es seine Richtigkeit, daß wenn eine Administration zweckmäßig geführt werden soll, dem Verwalter keine bestimmten Termine zur Ablieferung des Geldes gesetzt werden können. Die Verschleuderung der Guts-Produkte, und daher Verminderung der Einkünfte S. 99, ist sonst die natürliche Folge, weil man nicht die beste Zeit zum Verkauf wählen kann. Dem Pächter, wenn er nicht eben diesen Schaden erleiden will, bleibt nichts übrig, als ein Kapital baar liegen zu haben oder sich Kredit zu bewirken. Der Guts Herr, der in der Regel reicher als der Pächter ist, wird sich beides leichter und zu geringern Zinsen verschaffen können; wenigstens ist der Vortheil, seine Einkünfte in bestimmten Terminen zu erheben, nicht von so großer Wichtigkeit, daß er solche Aufopferungen verdient als oben geschildert sind.

ad 4. ist man wohl nur gegen kleine Unglücksfälle gedeckt, und hat sich nicht, wie bei eigener Bewirthschaftung, der Glücksfälle zu erfreuen; diese nutzt der Pächter allein, und sichert sich vor größeren Unglücksfällen durch die ausbedungene Remission. Ist er darin nicht vorsichtig genug gewesen, so ist sein und seiner Familie Ruin die unausbleibliche Folge, wenn ein solcher Fall eintritt und der Gutsbesitzer strenge auf seine Rechte besteht. Für letztern ein trauriger Gewinn, den ich für keinen Preis haben möchte.

ad 5. giebt man bei Verpachtungen gewöhnlich mehr gutwillig weg, als man durch Betrug verlieren kann. Bei Gusow habe ich S. 125 den Verlust bei der Verpachtung auf 5000 Rthlr. nachgewiesen; so viel hätte ich schwer-

lich betrogen werden können. Bei der Melkerei habe ich diesen Fehler begangen. Durch Verpachtung brachte die Kuh, nach Abz. Ntl. Gr. Pf.
 zug aller Ausgaben (2. Th. S. 95) 2 18 —
 und bei der eignen Verwaltung (2. Th. S. 105) 5 12 —
 gerade noch einmal so viel.

Den Morgen mußte ich bei der Verpachtung (2. Th. S. 97) zu — 18 6
 bei der eignen Verwaltung (2. Th. S. 106) zu 2 2 6
 beinahe dreimal so hoch. Der Grund liegt darin, daß nach 2. Th. S. 97 und 106 bei der eignen Verwaltung weniger Heu und Weide als bei der Verpachtung auf die Kuh traf. Offenbar hatte ich gutwillig durch die Verpachtung mehr weggegeben, als ich hätte betrogen werden können. Die Mittel, den Betrügereien der Verwalter durch richtige Behandlung vorzubeugen, habe ich 4. Th. S. 57 gezeigt; bei deren Befolgung wird diese Furcht von selbst wegfallen.

ad 6. sind Vervortheilungen von Seiten der Pächter weit mehr zu besorgen. Betrügt dieser seinen Herrn, so wird er von seines Gleichen als ein kluger Mann geschätzt. Betrügt dagegen jener, so wird er von seinen eignen Kameraden der verdienten Schande Preis gegeben, und jeder weist ihm die Thüre. Einige Bekanntschaft mit dieser Klasse Menschen wird die Richtigkeit meiner Bemerkung bestätigen. Daß Kontrakte ein schwaches Mittel sind, den Vervortheilungen der Pächter vorzubeugen, weiß jeder, der je mit Uebergaben zu thun gehabt hat. Beinahe giebt es keine, wo nicht mehrere dergleichen Streitigkeiten vorkommen. Auf die Erfüllung dieser Bedingungen zu wachen, erfordert beinahe mehr Kenntnisse als zur eignen Bewirthschaftung, und einen eignen Aufseher, der beträchtliche Kosten verursacht. Bei allen diesen Vorsichten ist man doch nicht eines glücklichen Erfolgs gewiß. Wer den Gang der Justiz kennt, wird leicht einsehen, wie schwer es hält, den Pächter bei wirklichen Vervortheilungen zu überführen, wenn er es nicht zu grob macht, und mit wie vielen Weitläufigkeiten dieses verbunden ist. Den betrü-

gerischen Verwalter sehe ich, nach den hiesigen Gesetzen, in eben dem Augenblick wo er überführt ist, ohne weitere Umstände außer Dienst.

ad 7. habe ich bereits 4. Th. S. 56 widerlegt. Eine zu ängstliche Aufsicht, zumal wenn sie nicht mit sehr viel praktischen Kenntnissen verbunden ist, schadet mehr als sie hilft.

ad 8. Eigennutz ist freilich die Triebfeder unsrer Handlungen, und eigner Vortheil der Zweck, den wir uns dabei vorsehen. So weit ist das menschliche Geschlecht aber noch nicht gesunken, daß der gewöhnlich darunter verstandene niedrige Eigennutz, welcher keinen andern Bewegungsgrund als Geld-Erwerb kennt, der einzige Antrieb zur Anstrengung unserer Kräfte sey. Einen Wirthschafter, der auf die §. 10. geschilderte Weise gewählt und behandelt wird, treibt Ehrliche, Dankbarkeit und die Besorgniß den Dienst, worin er sich glücklich findet, zu verlieren und der Schande Preis gegeben zu werden, eben so stark als Geldgeiz den Pächter, zur Erfüllung seiner Pflicht an. Die Erfahrung lehrt, daß man im Allgemeinen mehr gute Wirthschaften bei eigener Administration, als bei Pächtern findet; ihre Lage und die Fesseln, womit sie umgeben sind, erlauben es ihnen nicht bei dem besten Willen. Ganze Provinzen, wie z. B. Schlesien, wo das Verpachten selten ist, bestätigen dieses. Die wenigen einzelnen Fälle, wo durch die 4. Th. S. 55 beschriebene fehlerhafte Behandlung die Verpachtung nothwendig wurde und auch mehr brachte, sind glücklicherweise nur Ausnahmen der Regel.

Ein Haupt-Hinderniß zum thätigen Betriebe der Wirthschaft bei dem Verpachten, ist das getheilte Interesse. Kann bei eigener Bewirthschaftung ein neues Gebäude reellen Vortheil bringen, so steht der Gutsbesitzer nicht einen Augenblick an, die Kosten dazu herzugeben. Ganz anders ist der Fall, wenn der Pächter den Gewinn allein zieht; nur selten entschließt sich dieser zu einer verhältnißmäßigen Erhöhung der Pacht. Dem Verpächter ist es aber nicht zu verdenken, wenn er Kosten scheuet, die ihm keinen Vortheil bringen. Verpachtung ist das Grab aller Verbesserungen; diese erfordern Auslagen, welche die Zinsen zwar reichlich, aber erst in einer Folge von Jahren tragen.

Ein Pächter, ungewiß, ob er lange genug die Pacht behält, um der Vortheile selbst zu genießen, wird sich darauf nicht einlassen. Lange Pachtzeit tritt der eignen Bewirthschaftung am nächsten, und verdient in so weit einigen Vorzug. Sie hat dagegen den offenbaren großen Nachtheil, daß es dem Verpächter den Besitz seines Guts und die Möglichkeit, die bei der Verpachtung begangenen Fehler, sey es in einem zu niedrigen Anschlage oder in den bewilligten Bedingungen, zu verbessern, auf lange Zeit raubt. Einführung der Futter-Kräuter, Veredlung der Vieh-Racen und mehrere dergleichen Verbesserungen, die starke Auslagen erfordern, kann der Pächter weniger ausführen als der in der Regel reichere Gutsbesitzer. An Versuche und offene Darlegung der Resultate (s. 1. Th. Vorrede) ist bei Verpachtungen, aus der dort angeführten Ursach, nicht zu denken. Wie viel Vortheile muß also die Wissenschaft entbehren!

Das Interesse der Unterthanen kann dem Pächter nie so nahe angehen, als dem Gutsbesitzer, dem sie von der Vorsehung, gegen Gewährung so wichtiger Vortheile, anvertrauet sind. Es ist eine edle Pflicht, deren Erfüllung freilich mit manchen Aufopferungen und schwer zu überwindenden Schwierigkeiten verbunden ist; das süße Gefühl aber, diesen Zweck erreicht und seiner großen Bestimmung gemäß gelegt zu haben, ist dafür gewiß ein sehr reichlicher Ersatz. Wie könnte man seine Zeit edler anwenden, vergnügter und zufriedener zubringen!

Ende des vierten Theiles.

Ein Phänomen, welches, ob es lange oder kurze Zeit dauert, nur der Beobachter selbst zu bemerken, nicht aber von einem andern bemerkt werden kann, ist ein Phänomen, welches nur durch die Beobachtung des Beobachters zu bemerken ist. Ein Phänomen, welches, ob es lange oder kurze Zeit dauert, nur der Beobachter selbst zu bemerken, nicht aber von einem andern bemerkt werden kann, ist ein Phänomen, welches nur durch die Beobachtung des Beobachters zu bemerken ist.

Das zweite der drei Phänomene kann dem Beobachter nicht so leicht anfallen, als dem Beobachteten, wenn er von der Beobachtung gegen die Beobachtung so wenig, wie der Beobachtete, bemerkt wird. Es ist eine solche Phänomen, deren Beobachtung nicht nur dem Beobachteten, sondern auch dem Beobachter zu bemerken ist. Ein Phänomen, welches, ob es lange oder kurze Zeit dauert, nur der Beobachter selbst zu bemerken, nicht aber von einem andern bemerkt werden kann, ist ein Phänomen, welches nur durch die Beobachtung des Beobachters zu bemerken ist.

Das dritte der drei Phänomene kann dem Beobachter nicht so leicht anfallen, als dem Beobachteten, wenn er von der Beobachtung gegen die Beobachtung so wenig, wie der Beobachtete, bemerkt wird. Es ist eine solche Phänomen, deren Beobachtung nicht nur dem Beobachteten, sondern auch dem Beobachter zu bemerken ist. Ein Phänomen, welches, ob es lange oder kurze Zeit dauert, nur der Beobachter selbst zu bemerken, nicht aber von einem andern bemerkt werden kann, ist ein Phänomen, welches nur durch die Beobachtung des Beobachters zu bemerken ist.

T a b e l l e n
zu den Wirthschafts-Erfahrungen.

An	jab	De	Wfe	de	Qua
1785	41				
1786	2				
1787	2				
1791	1				
1792	1				
1793	2				
1794	1				

Tab. I.

Weide-Geld für Pferde.

Jahre.	Anzahl der Pferde.	Flächen-Inhalt.		Namen des Flecks.	Namen der Eigenthümer der Pferde.	Weide-Geld					Anzahl der Morgen pro Stück.	Zeit der Weide.
		Quadranten.	Morgen.			überhaupt	pro Stück	fl.	gr.	schl.		
1788 ^{8/9}	41	26 14 40	38 23 61	Gallinen-Hügel Gefrei	Husaren-Regiment von Eben, jetzt von Götting.	205	—	—	5	—	1	—
1788 ^{8/9}	1	1	—	Beyers Wiese	Bäcker Hase.	2	12	—	2	12	—	Juli und August.
1791 ^{2/3}	2	1	90	Gefrei	—	6	—	—	3	—	—	135
1791 ^{2/3}	2	1	90	Gefrei	—	5	—	—	2	12	—	135
1791 ^{2/3}	1	—	135	Beyers Wiese	—	3	—	—	3	—	—	135
1791 ^{2/3}	1	1	—	—	—	3	—	—	3	—	—	1
1791 ^{2/3}	2	2	—	—	—	2	12	—	1	6	—	1
1791 ^{2/3}	1	1	—	—	—	—	12	—	12	—	—	1

Tab. II.

Weide-Geld für Rindvieh.

Jah- re.	Benennung des Viehes so ge- weidet.			Flä- chen- Inhalt.		Rahmen der Flecke.	Weide-Geld						Anzahl der Mor- gen pro Stück. Quadratruthen.	Länge der Weide- Zeit. Wochen.	Geld- betrag pro Stück wö- chent- lich.			
	Och- sen. Stück.	Kü- he. Stück.	Jung- Vieh. Stück.	Morgen.	Quadratruthen.		über- haupt.			pro Stück.					Morgen.	Quadratruthen.	Gr.	Pf.
							Nichtl.	Gr.	Pf.	Nichtl.	Gr.	Pf.						
178 $\frac{8}{9}$	2	—	—	2	—	Gefrei	12	—	—	6	—	—	1	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
17 $\frac{8}{9}$	—	—	20	9	137	—	19	12	—	23	4 $\frac{1}{2}$	—	88	8	3	—	—	
—	—	1	—	—	135	—	3	—	—	3	—	—	135	24	3	—	—	
179 $\frac{1}{2}$	120	—	—	—	—	Wulkowsche Wiese	15	—	—	3	—	—	—	6 Tage	3	6	—	
—	—	6	1	4	—	Gefrei	12	—	—	2	—	—	120	—	—	—	—	
179 $\frac{3}{4}$	—	2	—	—	—	Beyers Wiese	14	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	

Tab. IIa.

Weide-Geld für Hammel und Schweine.

H a m m e l.

Jah. re.	Weide-Geld						Länge der Weide- Zeit.	
	Stück.	über- haupt.			pro Stück.			
		Stück.	Gr.	St.	Stück.	Gr.		St.
179 $\frac{8}{9}$	24	2	—	—	2	—	4	
	468	29	6	—	—	1 6	3	
179 $\frac{2}{3}$	50	12	12	—	—	6	12	
179 $\frac{4}{5}$	50	13	13	—	—	6 6	13	
	55	17	18	3	—	7 9	15 $\frac{1}{2}$	
179 $\frac{1}{2}$	74	18	12	—	—	6	12	
	20	1	16	—	—	2	4	
179 $\frac{7}{8}$	100	4	4	—	—	1	4	

S c h w e i n e.

178 $\frac{8}{9}$	20	1	16	—	—	2	—	4
179 $\frac{1}{2}$	40	15	—	—	—	9	—	3

Gras - Verkauf.

Nro.	Rahmen der Flecke, wovon Gras verkauft worden.	178 $\frac{8}{9}$			179 $\frac{8}{9}$			179 $\frac{1}{2}$			179 $\frac{2}{3}$		
		Rthlr.	Gr.	Sch.	Rthlr.	Gr.	Sch.	Rthlr.	Gr.	Sch.	Rthlr.	Gr.	Sch.
1	Werbigsches Feld, Grabenborde	7	—	—	6	14	—	6	—	—	—	—	—
2	— — Allee nach Seelow	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Görtsdorffsche Feld Graben	—	—	—	2	—	—	2	4	—	4	4	—
4	Nitsche Feld Graben	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
5	— — Wiese darin	3	12	—	—	—	—	3	8	—	5	1	—
5 ^a	Alt. Gufow	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 ^b	Wiese beim Vogelsang	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—
6	Beyers Wiese	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
7	Gefrei	3	—	—	3	—	—	6	—	—	—	—	—
8	Zelland	12	—	—	4	10	—	—	—	—	—	—	—
9	Oderbord	5	12	—	3	8	—	14	8	—	—	—	—
10	Tergel	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Pulvers Wiese	—	—	—	3	—	—	13	12	—	—	—	—
12	Sonntags Winkel, rechts dem Carlshof	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
13	— — hinter demselben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Gallinen Hügel	14	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Kleiner Butten Hügel	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Gänse Wiese	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Großer Butten Hügel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Kleiner Pritsching	8	—	—	1	14	—	24	1	—	—	—	—
19	Großer Pritsching	2	14	—	2	—	—	29	—	—	—	—	—
20	Neue Wiese	2	2	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—
21	Alte Hütung	—	—	—	2	—	—	11	1	—	—	—	—
22	Lüsch Lacke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Albertinen Koppel	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Hinter Eichwald	—	—	—	16	—	—	12	11	—	—	—	—
25	Mittel Eichwald	—	—	—	7	—	—	9	—	—	—	—	—
26	Vorder Eichwald	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Welchers Hof	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Schweineberg	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—
29	Allee nach dem Albertinenhof	3	1	—	3	2	—	3	2	—	1	—	—
30	Trift vom Carlshof bis nach dem Albertinenhof	—	—	—	5	16	—	5	16	—	—	—	—
		74	21	—	71	16	—	158	15	—	14	9	—
											257	8	—

179 $\frac{1}{2}$			179 $\frac{2}{3}$			179 $\frac{3}{4}$			179 $\frac{4}{5}$			179 $\frac{5}{6}$			179 $\frac{6}{7}$			179 $\frac{7}{8}$			179 $\frac{8}{9}$			179 $\frac{9}{10}$		
Stblt.	Gr.	Pr.	Stblt.	Gr.	Pr.	Stblt.	Gr.	Pr.	Stblt.	Gr.	Pr.	Stblt.	Gr.	Pr.	Stblt.	Gr.	Pr.	Stblt.	Gr.	Pr.	Stblt.	Gr.	Pr.	Stblt.	Gr.	Pr.
2	8	—	—	—	—	—	17	—	5	—	—	—	12	—	—	3	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	1	—	—	1	4	—	2	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	13	—	4	8	—	1	1	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	7	6	—	6	20	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	12	—	—	40	3	—	—	—	—	10	3	—	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	2	—	9	6	—	28	13	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	9	—	—	18	18	—	—	—	—	21	2	—	15	5	—	11	5	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	2	—	—	10	12	9	1	—	13	1	—	5	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	26	3	30	7	—	—	—	—	13	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	11	—	37	12	—	9	15	—	8	—	—	4	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	8	—	—	—	—	14	—	31	16	—	—	—	—	21	—	—	26	14	—	—	—	—	—	—	—	—
5	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	4	—	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	16	—	—	21	3	—	—	—	—	6	12	—	17	—	37	4	—	—	—	—	—	—	—	—
17	12	—	40	6	—	—	—	—	—	—	—	9	22	—	—	—	33	12	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	10	8	—	—	—	—	—	—	—
4	9	—	4	—	—	—	16	1	13	—	3	2	—	—	10	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
130	22	—	131	15	—	157	8	—	90	13	—	102	5	—	139	1	—	168	8	—	—	—	—	—	—	—

130 22 — 131 15 — 157 8 — 90 13 — 102 5 — 139 1 — 168 8 —

Ertrag des Gras-Verkaufs nach Morgenzahl.

[illegible]

Kleiner Pritsching			Großer Pritsching			Hinter- Eichwald.			Mittel- Eichwald.			Vorder- Eichwald.			Melchers Hof.			Schweine Berg.		
Nicht.	Gr.	Pf.	Nicht.	Gr.	Pf.	Nicht.	Gr.	Pf.	Nicht.	Gr.	Pf.	Nicht.	Gr.	Pf.	Nicht.	Gr.	Pf.	Nicht.	Gr.	Pf.
2	—	—	—	—	—	3	18	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	4	22	—	3	18	—	5	10	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	16	—	—	—	—	4	16	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	6	18	—	3	21	—	—	—	—	4	12	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	5	16	—	5	—	—	4	4	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—



Tab. V.

L e i n l a n d.

Jah- re.	Ueber- haupt		N a m e n d e r F e l d e r.	Wirth- schafts- Depu- tanten.		Fremde Depu- tanten.		für Geld.		Ertrag überhaupt.			Er- trag pro Qua- drat- ruthe		
	Morgen.	Quadratruthen.		Morgen.	Quadratruthen.	Morgen.	Quadratruthen.	Morgen.	Quadratruthen.	Müßl.	Gr.	M.	Gr.	M.	
178 ⁸ / ₉	22	51	Werbigsches Feld .	{	—	—	—	17	96	84	4	—	—	8	
					—	—	—	4	135	17	3	—	—	6	
179 ² / ₃	22	156	Görlsdorffsches Feld .	{	—	—	—	19	159	94	2	—	—	8	
					—	—	—	2	177	10	18	—	—	6	
179 ⁹ / ₁₁	16	119	Werbigsches Feld .	{	—	—	—	7	102	36	8	—	—	8	
	—	—	Nitsche Feld .		—	—	—	7	63	35	—	—	—	8	
	—	—	Alt. Gufow .		—	—	—	—	164	4	9	—	—	8	
	—	—	Gefrei .		—	—	—	—	150	4	—	—	—	8	
179 ¹ / ₂	30	144	Werbigsches Feld .	{	7	142	3	16	19	166	95	16	—	8	
	20	171	Görlsdorffsches Feld .		8	150	2	15	10	6	48	4	—	—	8
179 ² / ₃	18	170	Nitsche Feld .		7	30	2	—	9	140	48	4	—	—	8
179 ³ / ₄	—	150	Görlsdorffsches Feld .		—	22	—	—	—	128	2	14	3	—	6
	1	136	Alt. Gufow .	{	1	136	—	—	—	—	—	—	—	—	
179 ⁴ / ₅	12	—	Werbigsches Feld .		9	68	1	128	—	128	4	—	—	—	9
	—	—			—	—	—	—	—	36	1	—	—	—	8
	1	20	Görlsdorffsches Feld .		—	—	—	117	—	83	2	14	3	—	9
	—	162	Nitsche Feld .	{	—	—	—	—	162	4	12	—	—	8	
	—	48	Alt. Gufow .		—	—	—	—	—	48	1	—	—	—	6
179 ⁵ / ₆	20	93	Görlsdorffsches Feld .		8	97	3	120	8	56	39	9	—	—	8
	1	162	Nitsche Feld .		—	—	—	—	1	162	7	3	—	—	6
	—	48	Alt. Gufow .	{	—	—	—	—	48	1	—	—	—	6	
179 ⁶ / ₇	1	68	Werbigsches Feld .		—	120	—	—	—	128	4	—	—	—	9
	10	153	Nitsche Feld .		8	82	2	71	13	84	101	—	—	1	—
	14	66			—	—	—	—	—	—	162	3	9	—	—
	—	—	daselbst, ohne Mist	{	—	—	—	—	162	3	9	—	—	6	
	1	148	Alt. Gufow .		—	—	—	—	1	100	11	16	—	1	—
	—	—	daselbst	{	—	—	—	—	48	1	—	—	—	6	
Summ	200	85			52	127	16	107	131	31	662	1	6		

Jah. re.	Ueberhaupt		Namen der Felder.	Wirths- schafts- Depu- tanten.		Fremde Depu- tanten.		Für Geld.		Ertrag überhaupt.			Ertrag pro Qua- drat- ruthe.	
	Morgen.	Quadratruhen.		Morgen.	Quadratruhen.	Morgen.	Quadratruhen.	Morgen.	Quadratruhen.	Stb.	Gr.	Wf.	Gr.	Wf.
Trans- port	200	85		52	127	16	107	131	31	662	1	6		
179 $\frac{7}{8}$	27	138	Werbigsches Feld .	8	174	2	4	16	140	125	20	—	1	
	1	162	Ritsche Feld .	—	—	1	—	—	162	3	9	—	—	6
	—	48	Alt. Gufow .	—	—	—	—	—	48	1	—	—	—	6
	—	106	Schweineberg .	—	—	—	—	—	106	4	10	—	1	
179 $\frac{3}{8}$	7	15	Werbigsches Feld .	5	90	1	105	—	—	—	—	—	—	
	20	144	Görlsdorffsches Feld .	—	—	—	—	20	144	156	—	—	1	
	11	176	Ritsche Feld .	2	—	5	—	4	176	18	16	—	—	6
	—	56	Schweineberg .	—	—	—	—	—	56	2	8	—	1	
1 $\frac{2}{3}$	9	16	Werbigsches Feld .	6	102	1	106	—	168	7	—	—	1	
	23	96	Ritsche Feld .	1	90	5	—	16	24	121	—	—	1	
	—	—	dasselbst .	—	—	—	—	—	162	3	9	—	—	6
	2	48	Alt. Gufow .	2	—	—	—	—	48	1	—	—	—	6
	—	172	Kleiner Butten-Hügel .	—	172	—	—	—	—	—	—	—	—	
	2	76	Schweineberg .	—	—	—	—	2	76	18	4	—	1	
	309	78		80	35	32	142	196	81	1124	5	6	—	9

Tab. VI.

K o r n S ä c k e.

Jah- re.	Be- stand.	Ge- kauft.	Ge- macht.	Ver- kauft.	Ver- rissen.	Ver- schie- den.	Preis der gefau- ten Sacke.					Sacke gemacht und gestickt.	
	Q ^u int.	Q ^u int.	Q ^u int.	Q ^u int.	Q ^u int.	Q ^u int.	über- haupt		pro Stück			Frauens	
							Rthl.	Gr.	pf.	Gr.	pf.	junge. à 3 Gr.	alte. à 2 Gr.
178 ⁸ / ₉	46	11	27	—	30	—	3	14	6	7	10	16½	10
179 ¹⁰ / ₉	54	—	33	—	25	—	—	—	—	—	—	1	31½
179 ¹⁰ / ₁	62	—	14	—	28	—	—	—	—	—	—	7	41
179 ¹ / ₂	48	—	75	—	43	—	—	—	—	—	—	16	61½
179 ² / ₄	80	—	24	—	50	5	—	—	—	—	—	7	49
179 ³ / ₄	49	—	37	—	16	—	—	—	—	—	—	23	29
				9	—	—	Preis der ver- kauften Sacke.						
				3	—	—	6	—	—	16	—		
				3	—	—	1	21	—	15	—		
							1	18	—	14	—		
179 ⁴ / ₄	70	—	88	15	38	15	—	—	—	—	—	45	
179 ² / ₂	90	—	68	3	33	—	1	13	6	12	6	—	1
179 ² / ₇	122	—	168	3	82	—	1	18	—	14	—	12	
179 ⁷ / ₁	205	—	57	4	63	—	2	12	—	15	—	—	30½
179 ¹ / ₁	195	—	55	2	98	—	1	6	—	15	—	16	48
179 ² / ₈	150	—	73	5	63	—	4	4	—	20	—	5	31
	1171	11	719	32	569	20	20	20	6	—	—	148½	332½

Tab. VIII.

Korn = Boden = Geräthe.

Jah. re.	Windfegen.						Ganze Scheffel.						Viertel Scheffel.						S i e b e.					
	Geld: Summa			über: pro			Geld: Summa			über: pro			Geld: Summa			über: pro			Geld: Summa			über: pro		
	Stück	Rehr.	Gr.	Stück	Rehr.	Gr.	Stück	Rehr.	Gr.	Stück	Rehr.	Gr.	Stück	Rehr.	Gr.	Stück	Rehr.	Gr.	Stück	Rehr.	Gr.	Stück	Rehr.	Gr.
178 ⁸ / ₉	—	—	—	—	—	—	1	2	6	—	—	—	1	21	6	—	21	6	4	2	—	—	12	—
17 ⁸ / ₉	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	6	—	10	—
179 ⁰ / ₁	1	8	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	1	—	6	—	—	—	—	—
179 ¹ / ₂	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	2	—	10	—
179 ² / ₃	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	8	—	14	—
179 ³ / ₄	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	10	—	8	6
179 ⁴ / ₅	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	6	—	10	—
179 ⁵ / ₆	—	—	—	—	—	—	1	2	18	—	—	2	18	—	—	—	—	—	5	2	12	—	12	—
179 ⁶ / ₇	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	22	—	8	9
179 ⁷ / ₈	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
179 ⁸ / ₉	2	28	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
179 ⁹ / ₁₀	1	15	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	16	—	14	8
17 ⁰ / ₁	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	12	—	18	—
17 ¹ / ₂	4	51	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	5	4	12	6	—	—	44	20	22	—	—	—

S c h i p p e n.						Verschiedenes, und Reparaturen.					
Geld.			Summa			Geld.			Summa.		
über-			pro			Benennung.					
haupt.			Stück.								
Stück.	Nthlr.	Gr.	Nthlr.	Gr.	Wf.				Nthlr.	Gr.	Wf.
12	1	15	6	—	3	3	Drath und Blech zu Korn-Fegen	—	17		
—	—	—	—	—	—	—	2 Kornfegen-Blätter, à 1 Nthlr. 4 Gr.	2	8		
6	1	—	—	—	4	6					
8	1	4	—	—	3	8					
18	2	18	—	—	3	8					
16	2	2	—	—	3	2	1 Kornfegen-Blatt	—	20		
8	1	4	—	—	3	6	3 dito à 1 Nthlr. 8 Gr.	4			
22	3	17	—	—	4	—	Reparatur an Siebe	—	16		
18	3	—	—	—	4						
16	2	16	—	—	4						
8	1	8	—	—	4						
16	3	—	—	—	4	6	Reparatur an Siebe	—	22		
148	23	12	6	—	—			9	11		

Tab. IX.

Arbeiten auf dem Korn-Boden.

Jah. re.	Getreide reinigen und umschippen.				Getreide auf und von dem Boden tragen und Sacken.				Kornboden zu reinigen.				Bier u. Brant- wein bei den Boden-Arbei- ten.			
	Geld:				Geld:				Geld:				Bier.			
	Personen.	Summa.	Rthl.	Gr.	Personen.	Summa.	Rthl.	Gr.	Personen.	Summa.	Rthl.	Gr.	Personen.	Summa.	Rthl.	Gr.
1791	150	20	11	—	23	3	18	—	—	—	—	—	—	—	—	3
1792	91	15	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1793	173	24	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	16	—	—
1794	163	25	16	6	8	1	17	—	31	4	4	—	—	8	—	—
1795	156	26	4	—	42	8	4	—	21	3	14	—	1	69	14	—
1796	226	36	7	—	53	9	23	6	6	1	—	—	2	56	32	—
1797	328	54	19	—	50	10	18	—	—	—	—	—	—	26	28	—
1798	467	83	7	6	13	2	17	6	—	—	—	—	—	52	16	—
1799	322	49	16	6	36	7	23	—	—	—	—	—	—	18	26	—
Summa	2076	336	3	3	225	45	1	—	58	8	18	—	6	1	143	—

Tab. X.

Unkosten bei dem Getreide-Verfahren.

Jah. re.	Accise.			Damm-, Zoll- und Wage- Geld.			Diäten dem Schreiber.			Reisefkosten der Gespanne.			Summa.		
	Rthlr.	Gr.	Sh.	Rthlr.	Gr.	Sh.	Rthlr.	Gr.	Sh.	Rthlr.	Gr.	Sh.	Rthlr.	Gr.	Sh.
178	50	13	2	4	5	—	44	18	—	31	1	—	130	13	2
179	13	6	6	3	17	3	35	8	—	9	18	6	62	2	3
179	19	4	6	3	17	2	37	12	—	18	10	—	78	19	8
179	33	8	4	8	13	3	49	22	—	20	18	6	112	14	1
179	20	23	2	4	17	—	40	22	—	29	17	—	96	7	2
179	11	—	—	1	19	—	13	16	—	28	21	2	55	8	2
179	7	6	4	1	5	2	9	12	—	11	19	11	29	19	5
179	8	22	8	5	13	—	18	—	—	36	11	—	68	22	8
179	6	22	—	5	16	6	24	—	—	70	5	6	106	20	—
179	13	12	—	3	12	10	11	—	—	41	7	—	69	7	10
179	23	1	—	5	23	—	23	—	—	56	6	6	108	6	6
179	10	14	2	1	16	6	8	12	—	25	3	6	45	22	2
	218	13	10	50	7	8	316	2	—	379	19	7	964	19	1

Tab. XI.

Unkosten bei dem Getreide-Transport zu Wasser.

Summa des ver- sand- ten Ge- trei- des.	Jahre der Versendung.	Transport-Kosten						Tage der Fahrt.	Krumpf-Maß						Preis des Getreides.		
		überhaupt.			pro Mispel.				überhaupt.			pro Mispel.			Mispel.	Gr.	Pf.
		Mispel.	Gr.	Pf.	Mispel.	Gr.	Pf.		Mispel.	Gr.	Pf.	Mispel.	Gr.	Pf.			
1783.																	
82	Hafer in 2 Rähnen von Brieg an der Oder nach Berlin.																
	Kosten bei dem Einladen	6	16	—	—	2											
	Wasser- Fracht	82	—	—	1												
	Zoll- und Schleusen- Gelder	27	9	—	—	8											
	Accise- und Zettel- Gelder	28	17	8	—	8	5										
	Wartegeld dem Schiffer	6	—	—	—	1	9										
	Kostgeld dem Schreiber	13	12	—	—	4											
	dem Aufseher bei dem zweiten Rahn	8	—	—	—	2	4										
	1 Tonne 93 Quart Bier, à 1 Rthlr. 8 Gr.	2	14	4	—	9	27	13	—	—	—	2½	—	16	6		
		174	21	—	2	3	3										
1791.																	
90	Hafer von Zechin bis Mülleroose in 2 Rähnen.																
	Wasser- Fracht, incl. Schleusen- Gelder.	111	6	—	1	5	8										
	Zoll in Neuhaus	12	4	—	—	3	3										
	für die Aufsicht, ein Schreiber und ein Tage- löhner	12	21	—	—	3	6										
	Nebenkosten bei dem Abladen etc.	4	18	6	—	1	3	17	—	—	—	—	—	15	6		
172		141	1	6	1	13	8										

Summa des ver- sand- ten Ge- treis- des.	Schf.	Jahre der Versendung	Transport-Kosten					Lage der Fahrt.	Ueber-Maass					Preis des Getreides.			
			überhaupt.		pro Wispel.				überhaupt.		pro Wispel.			Stbtl.	Gr.	Pf.	
			Stbtl.	Gr.	Pf.	Stbtl.	Gr.		Pf.	Stbtl.	Gr.	Pf.	Stbtl.				Gr.
179 ⁶ .																	
68	—	Rocken von Zechin nach Berlin in 2 Rähnen.															
		Wasser- Fracht	102	—	—	1	12										
		Zoll- und Kanal- Gefälle	35	—	—	—	12	4									
		Accise	22	—	—	—	7	9									
		Umsteche- und Zettel- Gelder	5	7	3	—	1	10									
		ein Schreiber und Aufseher	16	—	—	—	5	8									
		32 Quart Branntwein, à 3 Gr. 6 Pf.	4	16	—	—	1	8	19	2	3	—	—	—	12	1	—
			184	23	3	2	17	3									
179 ⁶ .																	
54	10	Rocken von Zechin nach Berlin in 2 Rähnen.															
		Wasser- Fracht	81	15	—	1	12										
		Zoll- und Kanal- Gefälle	28	14	—	—	12	9									
		Accise	18	3	4	—	8										
		Umsteche- und Zettel- Gelder	4	18	—	—	2	1									
		ein Schreiber und Aufseher	24	—	—	—	10	8									
		11 Quart Branntwein, à 3 Gr. 6 Pf.	1	14	6	—	—	8	21	1	10	—	—	—	10	1	—
			158	16	10	2	22	2									
179 ⁸ .																	
62	16	Rocken von Zechin nach Berlin in 2 Rähnen.															
		Wasser- Fracht	94	—	—	1	12	5									
		Zoll- und Kanal- Gefälle	29	20	—	—	11	6									
		Accise	20	22	—	—	8										
		Umsteche- und Zettel- Gelder	5	5	—	—	2										
		ein Schreiber und Aufseher	27	8	—	—	10	6									
		1 Tonne Bier dem Schiffer	1	8	—	—	—	6									
		5 Quart Branntwein, à 3 Gr. 6 Pf.	—	17	6	—	—	3	18	1	16	—	—	—	10	1	7
185	2		179	8	6	2	21	2	—	5	5	—	—	—	11		

Tab. XII.

Tische, Stühle und Schemmel.

Jah. re.	F r e i s c h e.							S t ü h l e.							S c h e m m e l.							
	Bret. ter.		über- haupt.		Summa pro Stück.			über- haupt.		Summa pro Stück.			über- haupt.		Summa pro Stück.							
	Stück.	1/2 Böllige.	Rthlr.	Gr.	pf.	Rthlr.	Gr.	Stück.	Rthlr.	Gr.	pf.	Rthlr.	Gr.	pf.	Stück.	Rthlr.	Gr.	pf.				
178 ¹ / ₂	3	3	1	2	—	—	16	—	3	4	12	—	1	12	—	2	—	14	—	—	7	
	1	—	—	—	20	—	20	—	6	3	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	
	1	—	1	—	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
178 ² / ₂	—	—	—	—	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
178 ³ / ₂	1	—	1	—	21	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
178 ⁴ / ₂	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
179 ¹ / ₂	1	1 ¹ / ₂	1	1	12	—	1	12	—	12	14	10	3	1	4	10	6	1	12	—	—	6
179 ² / ₂	1	—	—	1	8	—	1	8	—	12	14	10	—	1	4	10	—	—	—	—	—	—
179 ³ / ₂	1	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
179 ⁴ / ₂	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	
179 ⁵ / ₂	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	6
179 ⁶ / ₂	2	—	3	—	—	—	1	12	—	—	2	12	—	—	6	8	—	—	—	—	—	3
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 Stuhl- Blatter.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
179 ⁷ / ₂	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	12	—	—	10
179 ⁸ / ₂	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	28	8	—	1	4	8	—	—	—	—	—	—
179 ⁹ / ₂	1	—	1	12	—	—	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	12	4 ¹ / ₂	4	14	11	—	1	5	—	57	67	4	3	1	4	3	18	6	1	—	—	—

Tab. XIV.

S p i n d e n.

Jah- re.	Stück.	Gebrauch & Benennung.	1 $\frac{1}{4}$ lö- lige Bret- ter. Stück.	Werth der Bretter.			Arbeits- Lohn pro Stück.			Schloß und Beschlag pro Stück.			Werths- Summa pro Stück.		
				Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthlr.	Gr.	Pf.
178 $\frac{1}{2}$	1	Kleiderspind für den Herrn Amtmann	3	1	3	—	1	12	—	1	—	—	3	15	—
178 $\frac{1}{2}$	1	Rüchenspind	6	2	6	—	—	—	—	1	4	—	3	10	—
179 $\frac{1}{2}$	1	Porzellanspind	3	1	3	—	—	—	—	1	—	—	2	3	—
179 $\frac{1}{2}$	1	Wandspind	3	1	3	—	2	4	—	3	—	—	6	7	—
	1	Wäschespind	1 $\frac{1}{2}$	—	13	6	20	—	—	1	13	—	2	22	6
	1	Kleiderspind für die Schreiber	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	16	—
179 $\frac{1}{2}$	1	Kleiderspind nach dem Albertinenhof	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—
			16 $\frac{1}{2}$	6	4	6	4	12	—	8	9	—	27	1	6

Tab. XV.

3 i n n.

Jah. re.	Benennung der Stücke.						Gelds.		Preis pro Stück.			Preis		Repara-		Preis des angegebene- nen alten Zinnes				
	Ein- sch. fein.	Sup- pen- rinen	Schuf- fein.	Sup- pen- ler.	or- di- nai- re Tel- ler.	Ge- wicht's Sum- ma.	Summa über- haupt.		Ge- wicht pro Pfund				Preis pro Pfund	aturen.		überhaupt.				
	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Pfund.	Stück.	Gr.	Pf.	Stück.	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.	Stück.	Gr.	Pf.	Stück.	Gr.	Pf.
178 ² ₃	—	1	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	4	—	—	16 ⁵ ₄	3	12	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	12	—	30 ⁵ ₄	4	12	—	1 ¹ ₄	9	—	6	6	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	24	—	8	8	—	—	8	4	6	6	—	—	—	—	—	—
178 ⁵ ₆	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—
178 ⁶ ₇	3	—	—	—	—	—	5	3	—	1	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	1	—	—	—	—	21	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—
178 ⁷ ₈	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
179 ¹ ₂	—	1	—	—	—	—	3	16	—	3	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	1	—	—	—	1	12	—	1	12	—	—	2	9	4 ¹ ₂	1	4	—	6
179 ³ ₄	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15	—	—	—	—	—
179 ⁵ ₆	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	18	—	—	—	—	—
179 ⁷ ₈	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—
180 ¹ ₂	—	—	—	3	—	—	1	12	—	—	12	—	—	—	8	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	10	—	4	4	—	—	10	—	—	—	—	—	2	12	—	—
	3	2	6	15	34	—	36	4	—	—	—	—	—	6	23	—	—	3	16	—

Tab. XVI.

S t e i n g u t.

Jah- re.	B e n e n n u n g d e r S t ü c k e.										G e l d : S u m m a					
	Ter- rinen	Schüs- seln.	Sal- la- tiers.	Sup- pen- Del- ler.	Fla- che Del- ler.	Salz- Fässer.	Sof- siers.	Frucht- Körbe.	Most- richs. Eöpfe.	But- ter- Büch- sen.	über- haupt.			pro Stück.		
	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Rthlr.	Gr.	Sch.	Rthlr.	Gr.	Sch.
178 $\frac{3}{4}$	1	6	—	12	24	2	1	—	—	1	7	10	—	—	—	—
	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	18	—
179 $\frac{1}{2}$	2	6	—	12	24	2	1	—	—	1	8	4	—	—	—	—
	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	3	—	—
	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	5	12	—	—	22	—
	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	16	—	—	10	—
	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—
	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	6	6	—	—	2	6
	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	12	—	—	3	—
	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	—	10	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	16	—	1	8	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	—	8	—
	eine	Kiste	hierzu	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—	—
179 $\frac{4}{5}$	2	6	4	24	60	—	4	1	2	1	27	16	—	—	—	—
	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	3	—
	—	—	—	—	31	—	—	—	—	—	3	5	6	—	2	6
	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	16	—
179 $\frac{5}{6}$	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	—	9	—
	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	11	—	—	11	—
179 $\frac{6}{9}$	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	2	6
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	14	—
	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	1	18	—	—	3	—
	—	—	—	—	48	—	—	—	—	—	5	—	—	—	2	6
	2	2	—	18	35	—	—	1	—	—	13	18	6	—	—	—
Haupt- Summa	6	14	4	54	169	2	5	2	2	2	49	14	6	—	—	—

Tab. XVII.

Löffel, Messer und Gabeln.

Jah- re.	L ö f f e l			Vor- lege- Mes- ser und Ga- beln.	ordi- naire Tisch- Mes- ser und Ga- beln.	Geld: Summa					Repara- tur.				
	von Me- tall	von Zinn													
		or- di- nai- re	Sup- ven- Löff- fel			or- di- nai- re									
								über: haupt.					pro Stück und Paar.		
						Rthlr.	Gr.	pf.	Rthlr.	Gr.	pf.	Rthlr.	Gr.	pf.	
1780 ¹	—	—	—	—	12	1	14	—	—	3	2	—	—	—	—
1781 ²	—	—	—	—	12	3	12	—	—	7	—	—	—	—	—
1782 ³	—	—	—	—	6	2	—	—	—	8	—	—	3	6	—
1783 ⁴	—	—	—	6	—	—	12	—	—	2	—	—	—	—	—
1784 ⁵	—	—	—	—	—	—	16	—	—	16	—	—	6	—	—
1785 ⁶	—	—	—	—	6	1	8	—	—	5	4	—	—	—	—
1786 ⁷	12	—	—	—	—	2	16	—	—	5	4	—	—	—	—
1787 ⁸	—	—	—	—	8	2	—	—	—	6	—	—	—	—	—
1788 ⁹	—	—	—	—	12	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—
1789 ¹⁰	12	—	—	—	—	4	—	—	—	8	—	—	—	—	—
1790 ¹¹	—	—	—	—	—	—	12	—	—	12	—	—	—	—	—
1791 ¹²	—	—	—	—	12	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—
1792 ¹³	—	—	—	—	1	—	20	—	—	20	—	—	—	—	—
1793 ¹⁴	—	—	—	—	12	2	12	—	—	5	—	—	—	—	—
1794 ¹⁵	—	—	—	—	1	—	12	—	—	12	—	—	—	—	—
1795 ¹⁶	—	—	—	—	12	2	8	—	—	4	8	—	—	—	—
1796 ¹⁷	—	—	—	—	24	5	—	—	—	5	—	—	—	—	—
1797 ¹⁸	—	—	6	—	—	—	12	—	—	2	—	—	—	—	—
1798 ¹⁹	—	—	6	—	—	—	10	—	—	1	8	—	—	—	—
1799 ²⁰	—	—	—	—	—	—	14	—	—	14	—	—	—	—	—
1800 ²¹	—	—	—	—	—	—	12	—	—	2	—	—	—	—	—
1801 ²²	—	—	—	—	12	5	—	—	—	10	—	—	—	—	—
1802 ²³	—	—	6	—	—	—	12	—	—	2	—	—	—	—	—
1803 ²⁴	—	—	—	—	—	—	16	—	—	16	—	—	—	—	—
	24	3	30	3	128	42	2	—	—	—	—	—	9	6	—

Tab. XVIII.

G l ä s e r.

Jah. re.	Große Bier: Gläser.					Kleine Bier: Gläser.					Wein: Gläser.				
	Geld: Summa					Geld: Summa					Geld: Summa				
	über: haupt.	pro Stück	Gr.	pf.	Gr.	über: haupt.	pro Stück	Gr.	pf.	Gr.	über: haupt.	pro Stück	Gr.	pf.	Gr.
Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.
178	1	4	4	6	6	10	1	1	8						
178	3	10	6	3	6										
178	3	12	4			12	1		2		6	15	2	6	
178						6	12		2						
178						6	18		3		12	1	7	6	2
178	2	10	5			12	17		1	5	12	1	8		2
178	2	8	4			3	6		2						
178	1	5	5												
179	2	8	4			12	1		2		6	9	1	6	
						6	15		2	6					
179						17	1	20	2	7	12	1			2
179	3	12	4			12	1	4	6	2	6	12			2
179	2	8	4			24	3		3		12	20		1	8
179	2	12	6								24	3			3
179						2	6	6	3	3					
179	4	16	4			16	1	18		2	8				
179	2	8	4			6	21		3	6	18	1	12		2
179						24	2		2		12	1	12		3
179	2	8	4			12	1		2		12	1	6		2
179															6
29	5	1	6	4	2	176	17	4	2	4	132	13	5	6	2

Tab. XIX.

Leuchter und Lichtpußen.

Jah- re.	L e u c h t e r										L e u c h t e r										L i c h t p u ß e n .										Repara- tur der Leuchter.		
	von		von Zinn Stück.	Geld		Summa		von Drath Stück.	Geld		Summa		Stück.	Geld		Summa		Stück.	Geld		Summa		Stück.	Gr.	Pf.								
	Mes. sing. Stück.	Me. tall. Stück.		über- haupt. Stück.	Gr.	Pf.	Stück.		über- haupt. Stück.	Gr.	Pf.	Stück.		über- haupt. Stück.	Gr.	Pf.	Stück.		über- haupt. Stück.	Gr.	Pf.	Stück.											
1781	1	—	—	16	—	—	16	—	—	—	—	—	3	—	8	6	1	10	—	—	—	—	—	—	2								
1782	3	—	—	1	7	—	10	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
1783	—	—	2	17	6	—	8	9	2	5	—	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
1784	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3								
1785	2	—	—	1	12	—	18	—	—	—	—	—	3	—	8	—	2	8	—	—	—	—	—	—	3								
1786	1	—	—	10	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8								
1787	—	2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
1788	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—								
1789	1	—	—	11	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
1790	—	—	2	12	—	—	6	—	2	8	—	4	—	2	—	14	—	7	—	—	—	—	—	—	—								
1791	2	—	—	1	—	—	12	—	—	—	—	—	4	—	22	6	5	8	—	—	—	—	—	—	—								
1792	2	—	—	1	—	—	12	—	—	—	—	—	6	1	16	—	6	8	—	—	—	—	—	—	8								
1793	8	—	—	6	12	—	19	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
1794	1	—	—	18	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
1795	1	—	—	16	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6								
1796	6	—	—	4	12	—	18	—	—	—	—	—	6	1	6	—	5	—	—	—	—	—	—	—	6								
1797	28	2	4	21	23	6	—	—	5	15	—	—	28	7	3	—	—	—	—	—	—	—	1	12	—								

Tab. XX.

Laternen und Lampen.

Jah. re.	L a t e r n e n.						L a m p e n.					
	Geld: Summa			Repara:			Geld: Summa			Repara:		
	über:	haupt.	pro	Stück.	Stück.	Stück.	über:	haupt.	pro	Stück.	Stück.	Stück.
	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.
1780	1	—	16	—	16	—	—	—	—	—	—	—
1781	1	—	7	6	7	6	—	—	—	1	—	5
1782	1	—	12	—	12	—	—	—	—	—	—	5
1783	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1784	—	—	—	—	—	2	12	—	—	—	—	—
1785	—	—	—	—	—	17	—	1	—	3	—	3
1786	3	1	—	—	8	—	—	2	—	6	—	3
1787	1	2	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—
1788	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	5
1789	2	1	14	—	19	—	1	3	—	1	—	6
1790	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	4
1791	1	—	14	—	14	—	—	—	—	—	—	—
1792	—	—	—	—	—	—	—	2	—	9	—	4
1793	—	—	—	—	—	—	—	2	—	8	—	4
1794	1	4	12	—	4	12	—	1	—	5	—	5
	11	11	4	6	—	—	5	8	—	12	2	3

Tab. XXII.

Mörser und Thee-Kessel.

Jah: re.	Mörser.			Repara- turen der Mörser.			Thee-Kessel.			Preis der alten Thee- Kessel.			Repara- turen der Thee- Kessel.		
	Preis.						Preis.								
	Stück.	Rthlr.	Gr.	Stück.	Rthlr.	Gr.	Stück.	Rthlr.	Gr.	Stück.	Rthlr.	Gr.	Stück.	Rthlr.	Gr.
1781	1	1	8												
1782							1	—	14						
1783							1	2							
1784							1	3							
1785														13	
1786	1	1	6												
1787						6	1	3	12		16	6			
1788							1	1	12						
1789							1	3		1	3				
1790															
1791														12	
1792	2	2	14			6	6	13	14	1	19	6	1	1	

Tab. XXV.

Blech = Waaren.

Jah- re.	Quarte.				Trichter.				Durchschläge.				Reib. Eisen.				Anrichte- Löffel.				Speise- Löffel.				Kuchen- Ränder.			
	Preis.				Preis.				Preis.				Preis.				Preis.				Preis.				Preis.			
	Stück.	Stück.	Gr.	Stück.	Stück.	Gr.	Stück.	Stück.	Gr.	Stück.	Stück.	Gr.	Stück.	Stück.	Gr.	Stück.	Stück.	Gr.	Stück.	Stück.	Gr.	Stück.	Stück.	Gr.	Stück.	Stück.	Gr.	Stück.
1779	1	—	7	—	3	—	8	—	6	—	—	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1780	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	10	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1781	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1782	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	11	—	3	—	—	—
1783	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	—	—	—	—	—
1784	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	5	—	—	—	—	—	—
1785	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1786	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	10	—	3	—	6	—	—	—
1787	1	—	7	—	1	—	3	—	1	—	5	—	—	—	—	—	1	—	3	—	12	—	4	—	—	—	—	—
1788	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1789	—	—	—	—	1	—	3	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1790	—	—	—	—	2	—	9	—	1	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1791	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	6	—	4	—	2	—	1	—
1792	—	—	—	—	1	—	3	—	1	—	8	—	1	—	5	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1793	1	—	3	—	1	—	3	—	1	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1794	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1795	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	5	—	—	—	—	—
1796	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	21	—	1	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1797	5	1	3	—	10	1	8	—	12	3	9	6	6	1	10	—	4	—	16	—	82	1	11	9	2	1	—	—

H ö l z e r n e s G e r ä t h e .

[illegible]

Tab. XXVII.

Verschiedenes Haus- und Küchen-Geräthe.

Jah- re.	Irdenes Geschirre.			Töpfe zu binden.			Trage.Körbe.			K o b e r.			Besen.			Zirn. Geld- Summa.			
	Preis.			Preis.			Preis.			Preis.			Preis.						
	Stk.	Gr.	St.	Stk.	Gr.	St.	Stk.	Gr.	St.	Stk.	Gr.	St.	Stk.	Gr.	St.	Stk.	Gr.	St.	
1777	5	—	—	1	2	—	2	—	9	—	—	—	4	4	6				
1778	1	20	6	1	11	—	3	—	15	—	1	6	2	11	—				
1780	3	—	—	—	11	6	1	—	4	—	1	2	2	18	6				
1781	3	2	6	—	5	—	1	—	4	—	—	—	2	1	6	1	6		
1782	5	8	6	—	12	6	2	—	8	—	4	9	2	22	—	1	7		
1783	4	—	—	—	15	—	1	—	5	—	—	—	2	18	7	1	14	6	
1784	6	20	—	—	8	—	2	—	10	6	—	—	3	22	8	—	23	6	
1785	3	14	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	22	—	—	23	—	
1786	6	1	6	—	—	—	2	—	13	6	1	2	3	2	8	—	19	—	
1787	6	20	—	—	6	6	—	—	—	—	1	4	4	5	8	1	2	6	
1788	5	16	—	—	—	—	—	—	—	2	7	—	3	16	—	1	18	—	
1789	5	9	—	—	—	—	1	—	6	—	2	8	3	23	—	2	4	—	
1790	4	12	—	1	—	—	1	—	5	—	3	18	4	10	—	2	12	—	
1791	4	8	—	—	—	—	—	—	9	1	20	—	4	18	6	2	15	—	
1792	5	18	—	1	12	—	1	—	7	—	6	1	4	15	—	2	—	—	
1793	6	17	6	—	—	—	2	—	12	—	4	22	4	3	6	3	14	6	
1794	6	15	—	2	3	—	1	—	7	—	7	2	5	10	6	2	3	—	
1795	5	14	—	—	20	—	6	2	—	—	3	17	7	1	—	2	12	—	
1796	8	0	—	1	14	6	1	—	8	—	1	5	5	15	—	4	15	—	
1797	7	13	—	1	23	—	3	1	—	—	—	—	8	14	—	3	6	—	
1798	6	—	—	—	22	—	—	—	—	3	—	16	8	1	—	4	13	—	
1799	7	22	—	—	6	—	—	—	—	1	—	5	4	14	—	3	4	—	
1800	120	11	6	16	5	—	30	7	18	—	49	10	17	—	96	6	7	42	20

Tab. XXVIII.

K ä h n e.

Jah. re.	K ä h n e.			Bretter.		Reparaturen.		P e c h.		P r e i s.	
	Preis.			1 1/2öllige.	1 1/2öllige.	1 1/2öllige.	Geld.	Pfund.	Schl.	über.	pro
				St.	St.	St.	Summa.			hau	Pfund
	St.	Gr.	St.	St.	St.	St.	St.			St.	St.
1780	1	13									
1781	3	14									
1782								135	5	15	1
1783								70	2	22	1
1784								140	5	20	1
1785	1			2	3			36	1	12	1
1786								84	3	12	1
1787								80	2	12	1
1788	1			6		1	19	15	15		9
1789								39	1	15	1
1790								56	2	8	1
1791	7	27		14	3	1	19	655	26	11	

Wagen und Gewichte.

[illegible]

Tab. XXXII.

Reise = Geräthe.

Jah: re.	Koffer.				Repara- turen der Koffer.			Mantel- Säcke.				Geldfagen.			
	Preis.				Geld- Summa.			Preis.				Preis.			
	Stück.	Rehr.	Gr.	Pf.	Rehr.	Gr.	Pf.	Stück.	Rehr.	Gr.	Pf.	Stück.	Rehr.	Gr.	Pf.
1777	1	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	16	—
1778	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	1	—	10	—
1778	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	1	—	15	—
1778	1	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—
1779	—	—	—	—	—	—	—	1	3	10	—	—	—	—	—
1779	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	8	—
1779	1	3	18	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1779	1	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1779	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1779	1	4	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1779	—	—	—	—	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1779	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	5	15	22	—	3	14	—	1	3	10	—	6	5	11	—

Tab. XXXIII.

Bier und Branntwein den Aufsehern.

Jahr. re.	Vor. Näher.		Tage: löh. ner.		Tage: löhner.	
	Bier.		Bier.		Brannt. wein.	
	Loth.	Quart.	Loth.	Quart.	Loth.	Quart.
1789	9	21	4	68		
1789 $\frac{2}{5}$	9	25	3	9		
1790	8	75	3	6		
1790 $\frac{1}{2}$	9	17	6	33		15
1791	8	66	5	—		29
1791 $\frac{3}{4}$	8	78	3	50		24
1792	8	79	1	—		12
1792 $\frac{1}{2}$	8	77	8	41		
1793	8	76	4	79		
1793 $\frac{1}{2}$	8	81	5	—		
1794	8	76	5	—		
1794 $\frac{2}{5}$	8	83	4	75		
1795	106	54	54	61		80
im Durch. schnitt jährlich	8	88	4	55		6 $\frac{2}{3}$

Tab. XXXI▼.

Kosten der Reitpferde.

Jah- re.	An- zahl der Pfer- de.	Hafer.		Heu.	Leute bei den Pfer- den.		Tagelöhner bei den Pferden.			Vier dem Reit- knecht		Brant- wein dem Reit- Knecht.		
		Stück.	Messen		Suber.	Jungens. Knechte.	Sum- ma der Perso- nen.	Tagelohn.	Summe	Quart.				
		Stück.	Stück.											
178 $\frac{8}{5}$	4	9	—	2	8	—	1 $\frac{1}{4}$	7	1	9	—	1	7	—
178 $\frac{9}{5}$	4	10	11	8	4	1	1	14	2	22	—	3	65	26
179 $\frac{1}{1}$	5	10	2	15	5	1	1	37	6	1	—	3	65	26
179 $\frac{1}{2}$	4	10	7	14	10	1	1	—	—	—	—	3	66	26
179 $\frac{2}{3}$	4	9	3	10	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	3	65	26
179 $\frac{3}{4}$	5	10	23	12	6	1	1	—	—	—	—	3	65	26
179 $\frac{4}{5}$	4	9	10	13	8	—	—	209	42	18	6	1	46	—
179 $\frac{5}{6}$	4	8	9	11	5	—	—	364	76	9	—	—	—	—
179 $\frac{6}{7}$	5	9	21	8	4	—	—	371	68	—	—	—	—	—
179 $\frac{7}{8}$	6	11	8	1	4	—	1	364	72	9	—	—	—	—
179 $\frac{8}{9}$	5	11	2	7	10	—	1	364	76	12	—	—	—	—
179 $\frac{9}{10}$	5	11	5	3	7 $\frac{1}{2}$	—	1	364	80	6	—	—	—	—
im Durch- schnitt jährlich	55	121	11	8	76	4 $\frac{1}{2}$	9	2094	426	14	6	20	79	130
	4 $\frac{1}{2}$	10	3	—	6 $\frac{1}{3}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Tab. XXXV.

Sattel und Sattel-Zeug.

Jah. re.	S a t t e l.				Schabracken.				Fliegen- Netze.				Ober-Gurte.				Unter-Gurte.				Stangen.				Haupt- Gestelle.			
	Preis.				Preis.				Preis.				Preis.				Preis.				Preis.				Preis.			
	Stück.	Stück.	Gr.	Gr.	Stück.	Stück.	Gr.	Gr.	Stück.	Stück.	Gr.	Gr.	Stück.	Stück.	Gr.	Gr.	Stück.	Stück.	Gr.	Gr.	Stück.	Stück.	Gr.	Gr.	Stück.	Stück.	Gr.	Gr.
1788	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1789	2	19	20	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	1	15	—	1	—	14	—	1	—	16	—	—	—	—	—
1790	—	—	—	—	1	1	18	—	—	—	—	—	4	2	16	—	—	—	—	—	4	6	16	—	—	—	—	—
1791	—	—	—	—	2	14	20	—	—	—	—	—	4	4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	9	8	—
1792	—	—	—	—	2	3	8	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	1	4	—	1	1	12	—	—	—	—	—
1793	2	26	—	—	—	—	—	—	1	2	12	—	4	2	12	—	2	2	—	—	2	2	12	—	3	4	12	—
1794	2	16	—	—	1	4	4	—	—	—	—	—	2	1	8	—	2	2	—	—	2	2	10	—	—	—	—	—
1795	1	13	23	6	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	14	—	2	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
1796	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1797	1	12	15	—	1	1	12	—	1	3	6	—	2	1	16	—	2	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1798	1	15	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	14	—	—	—	—	—	3	4	12	—	—	—	—	—
1799	3	38	21	—	1	4	—	—	—	—	—	—	2	2	8	—	—	—	—	—	2	3	12	—	—	—	—	—
1800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	12	142	14	6	10	34	14	—	3	7	18	—	30	25	7	—	12	11	6	—	18	24	10	—	7	13	20	—

S a u m e.			Kapp: Säume.			Steig: Bügel.			Repara- turen.		
Preis.			Preis.			Preis.			Geld: Summa.		
Stück.	Stück.	Gr.	Stück.	Stück.	Gr.	Stück.	Stück.	Gr.	Stück.	Gr.	Gr.
									3	17	
						2	2	12			
			1	2	20				5	22	
1		20				1		20	6	6	
2	2	6				4	6		11	4	9
3	5	8							4	7	
						1		16	7	19	6
									7	20	
5	4	6							3	14	
4	2	8				1	1	12	7	17	
4	5	8							6	10	
19	20	8	1	2	20	9	11	12	64	17	3

Tab. XXXVI.

Schreib- = Materialien.

Jahr. re.	Rechnungs- Bücher.				Canzlei-Papier.				Concept-Papier.				Brief-Papier.				Fedor-Posen.					
	Preis.				Preis				Preis				Preis.				Preis					
	Stück.	Nthlr.	Gr.	pf.	Stück.	Nthlr.	Gr.	pf.	Stück.	Nthlr.	Gr.	pf.	Stück.	Nthlr.	Gr.	pf.	Stück.	Nthlr.	Gr.	pf.		
178 ⁸ / ₁₀	3	4	12	6	1	3	—	3	—	4	5	6	—	1	7	—	1	15	—	20	—	
17 ⁹ / ₁₀	3	4	12	—	2	6	—	3	—	6	8	2	—	1	8	—	2	—	—	8	—	
179 ¹ / ₁₀	3	4	12	—	4	12	—	3	—	5	7	12	—	1	12	—	12	—	1	16	—	
179 ² / ₁₀	3	4	12	—	2	6	—	3	—	6	8	—	—	1	8	—	—	—	—	—	—	
179 ³ / ₁₀	3	5	6	—	3	9	—	3	—	7	9	8	—	1	8	—	7	—	1	4	—	
179 ⁴ / ₁₀	3	4	12	—	—	—	—	—	—	7	10	3	6	1	11	—	3	30	—	14	—	
179 ⁵ / ₁₀	3	5	12	—	4	12	—	3	—	6	10	20	—	1	19	—	11	30	1	22	—	
179 ⁶ / ₁₀	4	5	8	—	6	16	20	2	19	6	9	4	—	1	12	8	8	—	1	8	—	
179 ⁷ / ₁₀	3	5	20	—	5	14	8	2	21	5	6	20	—	1	9	—	4	16	—	2	4	—
179 ⁸ / ₁₀	3	5	10	—	5	16	16	3	8	7	10	12	—	1	12	—	12	—	2	10	—	
179 ⁹ / ₁₀	4	6	5	6	5	16	12	3	7	8	12	4	—	1	12	6	—	50	1	—	—	
1 ⁸ / ₁₀	3	4	12	—	4 ¹ / ₂	14	—	3	7	9	14	8	—	1	14	—	10	—	3	—	—	
	38	60	14	—	41 ¹ / ₂	126	8	3	2	76	112	3	6	1	11	5	2	11	8	—	4	7

Taf. XXXVII

Verzeichniss der Preisen

Tinte.			Siegel-Lack.			Preis			Feder-Messer.			Feder-Messer			Kalender.			Verschie-			Brief-		
			über-			pro			Preis.			zu schle-			Preis.			denes.			Porto.		
			haupt.			Pfund.						fen.											
Nthlr.	Gr.	Pf.	Nthlr.	Gr.	Pf.	Nthlr.	Gr.	Pf.	Stück.	Nthlr.	Gr.	Pf.	Nthlr.	Gr.	Pf.	Stück.	Nthlr.	Gr.	Pf.	Nthlr.	Gr.	Pf.	
—	8	3	3	3	12	—	1	4	—	—	—	—	—	4	6	2	—	12	—	—	1	18	
—	16	6	2	2	12	—	1	6	—	—	—	—	—	3	6	2	—	19	—	—	—	7	
—	16	—	5	6	14	—	1	8	—	3	—	12	—	6	—	2	—	16	—	1	10	5	
—	22	—	2	3	—	—	1	12	—	—	—	—	21	—	1	—	6	6	—	—	13	—	
—	13	—	2	2	16	—	1	8	—	4	1	14	—	9	—	1	—	9	—	—	12	—	
—	23	—	4	4	12	—	1	3	—	4	1	10	—	7	6	1	—	9	—	1	17	2	
—	20	—	3	4	8	—	1	11	—	—	—	—	16	—	—	—	—	1	2	—	16	6	
—	4	—	6	6	20	—	1	3	—	1	—	16	—	9	6	1	—	9	—	1	18	—	
—	6	—	4	4	22	—	1	5	—	1	—	4	—	19	—	1	—	9	—	—	22	19	
}	12	—	8	8	16	—	1	2	—	—	—	—	—	7	—	1	—	12	—	—	4	—	
	4	—	6	6	8	—	1	1	—	1	—	12	—	—	—	1	—	12	—	2	16	—	
—	8	—	6	6	8	—	1	1	—	1	—	8	—	—	—	2	—	14	—	1	18	—	
6 8 9 51 60 4 —			1 4 4 15 5 4 —			4 7 —			15 5 7 6 12 22 —			6 16 6											

Tab. XXXVII.

Bewirthung der Fremden.

Jah: re.	Brod. Pfund- Zahl.	Hafer.		
		Büschel.	Quart.	Meßen.
178 ² / ₅	168	1	2	
17 ⁸ / ₅	154	1	6	10
179 ¹⁰ / ₁	118	—	20	12
179 ¹ / ₁	589	1	15	7
179 ³ / ₁	906	1	21	5
179 ¹ / ₄	809	1	3	4
179 ² / ₄	805	1	6	
179 ⁵ / ₆	369	1	22	9
179 ⁶ / ₇	190	1	14	13
179 ⁷ / ₈	432	1	1	
179 ⁸ / ₉	157	2	5	6
1 ² / ₈₀₀	587	1	13	12
	5284	17	12	14

Tab. XXXVIII.

Ernte-Bier und Brantwein, und Ernte-Fest.

Jah- re.	den Mä- hern in der Erndte.		den Samm- lern in der Ernte.		den Mä- hern und Samm- lern in der Ernte.		den Schnitttern in der Ernte.			bei dem Ernte-Fest.			Musik bei dem Ernte- Fest.			Geschenke den Ernte- Arbeitern.		
	Bier.		Bier.		Brant- wein.		Bier.		Brant- wein.	Bier.		Brant- wein.	Geld- Summa.			Geld- Summa.		
	Sonnen		Sonnen		Sonnen		Sonnen		Sonnen		Sonnen		Rthlr.			Rthlr.		
	Quart.		Quart.		Quart.		Quart.		Quart.		Quart.		Pf.			Pf.		
178 ⁸ ₅₀	70	12	13	54	10	5	—	7	10	—	15	7	—	—	—	—	—	—
17 ⁸ ₅₀	13	63	18	23	11	3	—	5	10	—	—	8	—	—	—	—	—	—
179 ⁰ ₁	24	1	16	32	39	3	31	10	8	—	19	8	—	—	—	—	—	—
179 ¹ ₁₂	42	41	16	73	16	5	45	11	10	—	6	8	—	—	—	—	—	—
179 ² ₁₄	40	6	14	64	18	3	75	9	10	—	12	8	—	—	—	—	—	—
179 ³ ₄	42	20	37	56	41	4	25	17	6	—	13	4	—	—	—	—	—	—
179 ⁴ ₅	22	7	42	17	42	2	—	9	6	—	12	4	—	—	—	4	12	—
179 ⁵ ₆	11	93	21	23	67	5	—	18	6	—	15	4	—	—	—	1	—	—
179 ⁶ ₇	26	50	21	37	95	5	—	11	6	—	18	4	—	—	—	3	—	—
179 ⁷ ₈	26	85	40	19	159	7	17	31	7	—	18	5	—	—	—	3	—	—
179 ⁸ ₉	35	94	30	33	125	12	50	33	7	—	18	5	—	—	—	3	—	—
1 ⁹ _{8 50}	25	35	43	72	139	7	75	22	5	—	8	5	—	—	—	3	—	—
	381	7	316	3	762	64	18	183	91	—	154	70	—	—	—	17	12	—

Tab. XL.

Feld- und Hof-Arbeiten.

Jah- re.	Quecken ab- harken.			Disteln abmä- hen und aus- stechen.			Weizen ver- mähen.			Zäune machen.			Graben räumen.			Wiesen bewäf- fern.								
	Gelds Summa.			Gelds Summa.			Gelds Summa.			Gelds Summa.			Gelds Summa.			Gelds Summa.								
	Personenzahl	Stk.	Pf.	Personenzahl	Stk.	Pf.	Personenzahl	Stk.	Pf.	Personenzahl	Stk.	Pf.	Personenzahl	Stk.	Pf.	Personenzahl	Stk.	Pf.						
1791	4	—	14	—	1	—	5	—	21	4	9	—	36	7	7	—	255	42	11	—	52	8	16	—
1792	50	7	5	—	600	66	8	—	9	1	12	—	71	12	18	—	294	52	11	6	19	3	1	—
1793	23	2	23	—	3	—	16	—	44	10	21	—	16	3	12	—	183	33	1	—	16	2	15	—
1794	28	4	5	—	128	17	12	—	—	—	—	—	19	4	9	—	354	90	21	9	—	—	—	—
1795	19	3	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	53	12	21	6	1260	262	—	—	—	—	—	—
1796	94	16	21	—	9	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	614	126	23	—	34	5	20	—	
1797	4	—	20	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—	—	—	123	30	—	—	—	—	—	—	—
1798	2	—	11	—	—	—	—	—	17	3	6	—	—	—	—	291	67	15	6	—	—	—	—	—
1799	29	4	6	—	46	8	9	6	—	—	—	—	7	1	13	—	207	48	12	—	—	—	—	—
	253	40	12	6	787	95	8	6	91	20	—	—	210	44	8	6	3581	753	23	9	121	20	4	—

Täffe reinigen.				Heu, Stroh und Raff auf- und abladen.				Stroh weg- paffen.			
Geld: Summa.				Geld: Summa.				Geld: Summa.			
Personen- zahl	Nthr.	Gr.	pf.	Personen- zahl	Nthr.	Gr.	pf.	Personen- zahl	Nthr.	Gr.	pf.
96	17	18	—	90	15	23	—	78	11	11	—
34	5	23	3	148	18	7	—	86	12	8	—
49	9	1	—	92	12	9	—	113	22	12	—
154	26	1	9	293	49	—	3	45	8	—	—
50	8	12	6	339	53	23	—	159	26	18	—
38	6	5	6	95	16	20	—	186	31	10	—
187	33	9	—	212	37	4	—				
57	13	21	—	277	52	9	—				
43	7	11	6	670	126	3	—				
708	128	7	6	2216	382	2	3	667	112	11	—

Tab. XLI.

Feld = Bestellung auf der Höhe.

Morgen- Zahl.	Durchschnitt.	N a m e n d e r F e l d e r .	N a m e n d e r F r u c h t .	Aus- faat pro Mor- gen. Meh- ren.
39	101	Werbigsches Feld	Weizen im frischen Mist	I
24	—	Görlsdorffsches Feld	desgleichen	I
5	174	Mitsche: Feld	desgleichen	I
9	7	Alt: Gufow	desgleichen	I
78	102	—	—	—
132	63	Werbigsches Feld	Rocken im frischen Mist	} 15
3	143	Görlsdorffsches Feld	desgleichen	
154	16	Alt: Gufow	desgleichen	
19	159	—	—	—
15	132	—	—	—
325	153	der Schäfer laut zweiter Theil Seite 183	—	—
4	—	—	—	—
11	24	Mitsche: Feld	desgleichen	15
73	49	—	—	—
84	73	—	—	—
492	148	—	—	—
408	75	Werbigsches Feld	Rocken in zweiter Tracht	} 14
—	—	Görlsdorffsches Feld	desgleichen	
—	—	Alt: Gufow	desgleichen	
84	73	Mitsche: Feld	desgleichen	14
492	148	—	—	—
100	27	dreijähriges Land	Rocken	10
1085	143	—	—	—
84	—	—	—	—
24	—	—	—	—
1	—	—	—	—
1194	143	—	—	—
27	10	—	—	—
63	3	—	—	—
584	23	—	—	—
1868	179	—	—	—
			Tabak	12
			Erbsen	
			Erbsen dem Schäfer laut zweiter Theil S. 184	
			Gras verkauft	
			Hütung Beyers Wiese	
			Brache	

Ausfaat über- haupt.			Ertrag pro Mandel.			Ertrag an Körnern.		
Müßel.	Ch.F.	Meßn.	Körner.	Schütter. Mandel.	Mäße Mandel.	Müßel.	Ch.F.	Meßn.
1	16	—	8	569	—	13	8	—
1	—	—	9	384	—	9	—	—
1	6	—	5	—	53	1	6	—
—	9	—	9	144	—	3	9	—
3	7	—	—	1097	53	26	23	—
12	16	—	6	3243	—	76	—	—
3	7	—	5	—	527	16	11	—
14	21	—	5	—	2380	74	9	—
3	2	—	4	—	395	12	8	—
2	14	—	3	—	248	7	18	—
36	12	—	—	3243	3550	186	22	—
12	—	—	—	—	—	36	—	—

Feld-Bestellung im Bruch.

Morgen- Zahl.	Quadrat- Zahl.	Nahmen der Felder.	N a m e n d e r F r ü c h t e.	Aus- saat pro Mor- gen.		Ausfaat über- haupt.		Sonnen.	Ertrag pro Mandel.		Ertrag an Körnern.			
				Mö- sch.	Mö- sch.	Mö- sch.	Mö- sch.		Sch- Mö- sch.	Sch- Mö- sch.	Sch- Mö- sch.	Sch- Mö- sch.	Sch- Mö- sch.	Sch- Mö- sch.
11	60	Zelland	Weizen im frischen Mist und zweiter Tracht.											
24	176	Hinter: Eichwald												
36	56	—			1	2	1	16	14	9	736	—	15	7 14
20	—	Pulvers Wiese												
7	52	Sonntagswinkel hinter d. Carlshof												
6	72	— rechts d. —												
2	26	Gallinen: Hügel												
2	88	Gänse: Wiese												
18	2	Kleiner Pritsching												
44	76	Großer Pritsching												
15	16	Albertinen: Koppel												
115	152	—			1	2	5	10	4	8	2084	—	43	10 —
9	93	Kleiner Butten: Hügel												
33	142	Mittel: Eichwald												
7	24	Melchers Hof												
50	79	—		1	2	2	8	12	7	794	—	16	13 4	
7	44	Stuttgarten												
2	60	Oderbord												
7	45	Alte Hütung		1	2	—	19	—	6	228	—	4	18 —	
16	149	—		—	—	—	—	—	—	—	—	80	1 2	
9	179	Großer Butten: Hügel		1	2	—	11	4	5	—	60	2	8 4	
229	75	—		—	—	10	18	2	—	3842	60	82	9 6	

Morgen- Zahl.	Quadrat- Zahl.	Nahmen der Felder.	Nahmen der Früchte.	Aus- saat pro Mor- gen.			Ausfaat über- haupt.			Ertrag pro Mandel.			Ertrag an Körnern.		
				Schf.	Meh.	Mispel.	Schf.	Meh.	Korn.	Schf.	Meh.	Mispel.	Schf.	Meh.	Korn.
229	75	Transport		—	—	10	18	2	—	3842	60	82	9	6	
5	78	Gefrei	} Nocken im frischen Mist	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	167	das Nockenland		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	65	—	—	1	2	1	9	—	6	264	—	8	6	—	—
11	60	Zelland	} Nocken in zweiter Tracht	1	2	—	12	12	7	120	—	3	17	4	—
23	167	das Nockenland		1	2	1	3	—	5	—	144	5	15	—	—
35	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64	112	—	—	—	—	3	—	12	—	384	144	17	14	4	—
115	155	Weizenland zum 8ten Korn	} Große Gerste im frischen Mist und zweiter Tracht	1	8	7	5	14	7	1623	—	50	17	2	—
50	79	— 7ten		1	8	3	3	10	6	609	—	18	21	12	—
26	145	— 6ten		1	8	1	16	4	5	—	230	8	9	4	—
24	176	Mittel-Eichwald		1	8	1	13	8	6	300	—	9	9	—	—
5	78	Gefrei	—	1	8	—	8	—	5	—	46	1	16	—	—
223	93	—	—	—	—	13	23	4	—	2532	276	89	1	2	—
51	36	—	Wicken	—	15	2	—	—	6	—	—	12	—	—	—
28	—	—	Tabak	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	—	—	Erdäpfel	12	—	10	—	—	7	—	—	70	—	—	—
99	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
616	136	Brache	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
159	102	Hütung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
776	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer-Felder.															
480	20	—	Hafer	2	4	45	—	—	5	—	3915	225	—	—	—
60	—	—	Klee-Saamen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
420	19	—	Heu in den Hafer-Feldern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
602	155	—	Heu in den Wiesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2339	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Tab. XLIII.

F u t t e r = G e w i n n s t.

Mandel- Anzahl.		Nahmen der Frucht.	G e w i c h t			
Mandeln.	Schmitz- Mandeln.		pro Mand. del. Centner	über- haupt. Centner	Stund.	
H ö h e:						
53	—	Weizen	I 101	101	73	
—	1097	desgl.	I 16	1256	62	
3550	—	Rocken	I 99	6745		
—	3243	desgl.	I 9	3508	37	
B r u c h:						
60	—	Weizen	I 101	115	10	
—	3842	desgl.	I 26	4750	12	
144	—	Rocken	I 98	272	32	
—	384	desgl.	I 9	415	46	
276	—	Gerste	I 42	381	42	
—	2532	desgl.	I 28	3176	56	
3915	—	Hafer	2 14	8328	30	
84	—	Fuder Wicken	10 57	883	58	
				29934	18	

Tab. XLIV.

Classification der Wiesen.

Haferland.		Wiesen.		Namen des Fleckens.	Ertrag pro Morgen zu 16 Zentner.				Ertrag pro Morgen zu 18 Zentner.			
Morgen.	Quadratruthen.	Morgen.	Quadratruthen.		Haferland.		Wiese.		Haferland.		Wiese.	
					Morgen.	Quadratruthen.	Morgen.	Quadratruthen.	Morgen.	Quadratruthen.	Morgen.	Quadratruthen.
35	51	70	106	Gefrei	35	51	70	106				
31	121	11	57	Zelland	31	121	11	57				
89	51	18	152	Stuttgarten	89	51	18	152				
169	20	28	9	Oderbord	—	—	—	—	169	20	28	9
182	152	59	153	Dergel	—	—	—	—	—	—	—	—
22	142	10	90	Pulvers, Wiese	22	142	10	90				
1	139	2	114	die beiden Sonntags, Winkel	—	—	—	—	—	—	—	—
14	98	5	43	Gallinen, Hügel	—	—	—	—	14	98	5	43
—	—	3	77	kleiner Butten, Hügel	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	13	107	Gänse, Wiese	—	—	—	—	—	—	13	107
27	41	17	164	großer Butten, Hügel	27	41	17	164				
84	26	—	—	kleiner Pritsching	84	26	—	—				
—	—	3	22	großer Pritsching	—	—	—	—	—	—	—	—
35	147	—	—	neue Wiese	35	147	—	—				
65	100	—	—	alte Hütung	—	—	—	—	65	100	—	—
9	29	93	43	Kleppin, Koppel	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	57	67	Lüsch, Lacke	—	—	—	—	—	—	—	—
34	175	104	149	Albertinen, Koppel	—	—	—	—	34	175	104	149
47	115	5	124	Hinter, Eichwald	47	115	5	124				
75	—	—	—	Mittel, Eichwald	—	—	—	—	75	—	—	—
—	—	96	118	Vorder, Eichwald	—	—	—	—	—	—	96	118
18	64	—	—	Hühner, Wiese	—	—	—	—	—	—	—	—
15	8	—	—	Kaveln am Ziel	—	—	—	—	—	—	—	—
960	39	602	155		373	154	134	153	359	33	248	66

Ertrag pro Morgen zu 20 Zentner.				Gras verkauft.			
Haferland.		Wiese.		Haferland.		Wiese.	
Morgen.	Quadratruthen.	Morgen.	Quadratruthen.	Morgen.	Quadratruthen.	Morgen.	Quadratruthen.
182	152	59	153	—	—	—	—
—	—	—	—	1	139	2	114
—	—	—	—	—	—	3	77
—	—	—	—	—	—	3	22
9	29	93	43	—	—	—	—
—	—	57	67	—	—	—	—
—	—	—	—	18	64	—	—
—	—	—	—	15	8	—	—
192	1	210	83	35	31	9	33

Ertrag pro Morgen zu 20 Zentner.		Gras verkauft.	
Haferland.		Wiese.	
Morgen.	Quadratruthen.	Morgen.	Quadratruthen.
28	9	—	—
—	—	—	—
5	43	—	—
13	107	—	—
—	—	—	—
—	—	—	—
104	149	—	—
96	118	—	—
—	—	—	—
248	66	—	—

Tab. XLV.

F u t t e r = B e d a r f.

Bieh- An- zahl.	Gattungen des Viehes.	Jähr- licher Bedarf pro Stück.		Bedarf überhaupt.	
		Centner	Pfund.	Centner	Pfund.
53	Pferde	36	55	1934	55
112	Maß: Ochsen	14	—	1568	
81	Pflug: Ochsen	109	55	8869	55
24	Pflug: Ochsen zu mästen	36	—	864	
3	Bullen	36	—	108	
100	Kühe	36	—	3600	
3	Kühe zu mästen	36	—	108	
2	Deputat, dem Bäcker und Hammelfnecht	36	—	72	
34	Abseß: Kälber	4	55	153	
64	Jung: Vieh	18	—	1152	
1320	Schaf: Vieh	4	55	5940	
550	Winter: Hammel	6	82 $\frac{1}{2}$	3712	55
300	Schlemp: Hammel	2	82 $\frac{1}{2}$	825	
				28906	55
	Zum Einstreuen der Höfe	—	—	1027	73
				29934	18

T. B. 1841
 1841-1842

1841-1842									
1842-1843									
1843-1844									
1844-1845									
1845-1846									
1846-1847									
1847-1848									
1848-1849									
1849-1850									
1850-1851									
1851-1852									
1852-1853									
1853-1854									
1854-1855									
1855-1856									
1856-1857									
1857-1858									
1858-1859									
1859-1860									
1860-1861									
1861-1862									
1862-1863									
1863-1864									
1864-1865									
1865-1866									
1866-1867									
1867-1868									
1868-1869									
1869-1870									
1870-1871									
1871-1872									
1872-1873									
1873-1874									
1874-1875									
1875-1876									
1876-1877									
1877-1878									
1878-1879									
1879-1880									
1880-1881									
1881-1882									
1882-1883									
1883-1884									
1884-1885									
1885-1886									
1886-1887									
1887-1888									
1888-1889									
1889-1890									
1890-1891									
1891-1892									
1892-1893									
1893-1894									
1894-1895									
1895-1896									
1896-1897									
1897-1898									
1898-1899									
1899-1900									
1900-1901									
1901-1902									
1902-1903									
1903-1904									
1904-1905									
1905-1906									
1906-1907									
1907-1908									
1908-1909									
1909-1910									
1910-1911									
1911-1912									
1912-1913									
1913-1914									
1914-1915									
1915-1916									
1916-1917									
1917-1918									
1918-1919									
1919-1920									
1920-1921									
1921-1922									
1922-1923									
1923-1924									
1924-1925									
1925-1926									
1926-1927									
1927-1928									
1928-1929									
1929-1930									
1930-1931									
1931-1932									
1932-1933									
1933-1934									
1934-1935									
1935-1936									
1936-1937									
1937-1938									
1938-1939									
1939-1940									
1940-1941									
1941-1942									
1942-1943									
1943-1944									
1944-1945									
1945-1946									
1946-1947									
1947-1948									
1948-1949									
1949-1950									
1950-1951									
1951-1952									
1952-1953									
1953-1954									
1954-1955									
1955-1956									
1956-1957									
1957-1958									
1958-1959									
1959-1960									
1960-1961									

Tab. XLVI.

Liste der Deputanten.

Theil und Seiten-Zahl der Wirthschafts-Erfahrungen.	Personen-Zahl.	Deputanten.	Scha- fe. Stück.	But- ter. Stück.	Kä- se. Schod.	Bier. Centn. Eomun	Brannt- wein. Euart.	Salz. Schf.	Rocken. Schf.	Gerste. Schf.
2. Theil, Seite 90 und	102	1 Kuh-Hirte	1	1	2	—	—	8	18	—
— — 135	1	1 Jungvieh-Hirte	1	—	—	—	—	8	8	9
— — 183	1	1 Schäfer	—	—	2	—	—	2	12	1
— — 199	1	1 Hammel-Knecht	1	—	—	—	—	8	8	9
— — 235	1	1 Schweine-Hirte	1	—	—	—	—	8	8	9
3. Theil, Seite 56	1	1 erster Pferde-Knecht	1	1	2	3 65	26	8	18	—
— — 56	6	6 Pferde-Knechte	6	6	12	—	—	3	2 6	2 6
— — 59	1	1 Pflug-Meyer	1	1	2	3 65	26	8	18	—
— — 61	1	1 Ochsen-Hirte	1	1	2	—	—	8	18	—
— — 65	1	1 Bau-Meyer	1	1	2	—	—	8	18	—
— — 74	1	1 Schmidt	—	—	—	—	—	—	1 4	—
4. Theil, Seite 12	1	1 Hof-Meyer	1	1	2	—	—	8	9	9
— — 43	1	1 Vorarbeiter	1	1	2	8 88	52	8	18	—
18			16	13	26	18 18	104	8	11 19	4 18

Tab. XLVII.
Anschlag des Ackerbaues.

Naturalien.

Titel 1. Pferde.

Bestand:	Stück.
zu 12 Gespanne à 4 Stück (4. Th. S. 69)	48
ein Reitpferd (4. Th. S. 45)	1
	49
zu kaufen bei 4 Jahr Dauer à 25 p. c. (3. Th. S. 24)	12
	61
davon	
gestorben à 7 p. c. des Bestandes (3. Th. S. 24)	3
zum Verkauf	9
	12
Bestand	49

Titel 2. Rindvieh.

Mast Ochsen:

zu kaufen (4. Th. S. 79)	112
davon	
geschlachtet (4. Th. S. 82)	2
zum Verkauf	110
	112

Pflug Ochsen:

Bestand (4. Th. S. 69)	81
Bedarf à 2½ Jahr Dauer (2. Th. S. 71) à 40 p. c. 32 Stück	
davon	
zu kaufen	31
von den Bullen (4. Th. S. 71)	1
	113
davon	
gestorben à 6 p. c. des Bestandes (3. Th. S. 70)	2
und todt geschlagen	3
verkauft mager	3
— gemästet (4. Th. S. 72)	24
	32
Bestand	81

Stück.

Küllen:

Bestand (4. Th. S. 70)	3
Zuwachs (4. Th. S. 71)	1
	4
davon	
unter Pflug Ochsen	1
Bestand	3

Kühe:

Bestand (4. Th. S. 70)	100
Zuwachs (4. Th. S. 71)	29
	129
davon	
geschlachtet (4. Th. S. 82)	3
gestorben à 4 p. c. des Bestandes (2. Th. S. 77)	4
verkauft	22
	29
Bestand	100

Kälber:

Zuwachs von 100 Kühen à $\frac{1}{4}$ gütte (2. Th. S. 99)	75
davon	
zum Schlachten für 8 Personen am Schreibertisch à 1 Kalb pro Person (2. Th. S. 18 und 4. Th. S. 80)	8
zum Aufziehen (4. Th. S. 72)	34
zum Verkauf	33
	75

Jung-Vieh:

	Absetz- Kälber. Stück.	1jährige Kälber. Stück.	2jährige Kälber. Stück.
Bestand	—	32	31
Zuwachs	34	33	31
	34	65	62
davon			
gestorben (4. Th. S. 71)	1	2	1
umgesetzt	33	31	30
	34	33	31
Bestand	—	32	31

Titel 3. Wollenwaare.

Butter und Käse:

	Butter. Achtel.	Käse. Schock.
der Bedarf ist für 8 Personen am Schreiber-Tisch à 4 $\frac{1}{2}$ Achtel Butter und 1 Schock Käse (2. Th. S. 24 und 25)	36	8
Deputat laut Tab. XLVI.	13	26
zu kaufen (4. Th. S. 82)	49	34

Milch:

	Quart.
der Bedarf ist für 35 Personen à 128 Quart (2. Th. S. 20)	4480
zu kaufen (4. Th. S. 82)	4480

Titel 4. Häute.

	Ochsen-Häute. Stück.	Ruh-Häute. Stück.	Kälber-Häute. Stück.
vom Schlachtvieh	2	3	8
totd geschlagen	3	—	—
zu verkaufen	5	3	8

Titel 5. Schäferei.

Lämmer:	Stück.
von 450 Schafen (4. Th. S. 73) bleiben	
58 gütte à 13 p. c. (2. Th. S. 143)	
392 lammen	392
450	
davon	
Abgang à 4 p. c. (2. Th. S. 157)	15
unter Jährlinge	377
	392
Jährlinge:	
Bestand (4. Th. S. 73)	340
gezogen	377
	717
davon	
Abgang à 8 p. c. (2. Th. S. 157)	57
unter Hammel	160
— Schafe	160
	377
Bestand	340

Hammel:

Stück.

Bestand (4. Th. S. 73)	210
Zuwachs	160
	370

davon

Abgang à 6 p. c. (2. Th. S. 157)	22
zum Schlachten für 8 Personen am Schreibertisch à $3\frac{1}{2}$ Hammel (2. Th. S. 18)	28
Antheil des Schäfers in natura von 28 geschlachteten à $\frac{1}{6}$	$4\frac{2}{3}$
zum Verkauf	105 $\frac{1}{2}$
	160

Bestand

Schafe:

Bestand (4. Th. S. 73)	450
Zuwachs	160
	610

davon

Abgang à 9 p. c. (2. Th. S. 157)	55
geschlachtet für 27 Personen Gefinde p. Pers. 1 Schaf (2. Th. S. 18)	27
Deputat laut Tab. XLVI.	16
Antheil des Schäfers von 43 geschlachteten und Deputat à $\frac{1}{6}$	$7\frac{1}{3}$
zum Verkauf (2. Th. S. 181)	54 $\frac{2}{3}$
	160

Bestand

Titel 6. Mast-Hammel.

Winter-Hammel:

gekauft (4. Th. S. 75)	600
------------------------	-----

davon

Abgang à $7\frac{1}{2}$ p. c. (2. Th. S. 193)	45
zum Verkauf	555
	600

Schlemp-Hammel:

zu kaufen (4. Th. S. 76)	300
--------------------------	-----

davon

Abgang à 4 p. c. (2. Th. S. 203)	12
zum Verkauf	288
	300

Sommer-Hammel:	Stück.
zu kaufen (4. Th. S. 76)	410
davon	
Abgang à 5 p. c. (2. Th. S. 210)	20
zum Verkauf	390
	<u>410</u>

Titel 7. Felle.

	Schäferei.		Winter-	Schlemp-	Sommer-
	Schlacht-	Sterbe-			
	Felle.	Felle.	hammel-	hammel-	hammel-
	Stück.	Stück.	Felle.	Felle.	Felle.
			Stück.	Stück.	Stück.
Lämmer	—	15			
Jährlinge	—	57			
Hammel	28	22			
Schafe	27	55			
Mast-Hammel	—	—	45	12	20
	55	149	45	12	20
zum Verkauf	55	149	45	12	20

Titel 8. Schweine.

Ferkel:	Stück.
Bestand	56
gezogen von 17 Säuen *) à 6½ p. Sau (2. Th. S. 217)	114
	<u>170</u>
davon	
Abgang à 5 p. c. des Zuwachses (2. Th. S. 219)	6
verkauft	49
unter Fasel	59
	<u>114</u>
Bestand	56
Fasel:	
Bestand	56
Zuwachs	59
	<u>115</u>
davon	
Abgang à 8 p. c. (2. Th. S. 219)	5
unter große Schweine	54
	<u>59</u>
Bestand	56

*) Im 4. Th. S. 83 hat sich der Fehler eingeschlichen, daß der Durchschnitt auf 16 statt 17 Zuchtsäue berechnet ist. Er beträgt p. Sau an Gewinnst nur 21 Rthlr. 10 Gr. 4 Pf.

Zucht- und große Schweine:

Stück.

Bestand an Zucht-Schweinen

Eber (2. Th. S. 226)

Sauen

von den Fäseln

davon

Abgang à 3 p. c. (2. Th. S. 219)

zum Schlachten (4. Th. S. 82)

zum Verkauf

Bestand

1

17

18

59

77

2

10

47

59

18

Titel 9. Feder-Vieh.

Gänse:

zu kaufen

davon

geschlachtet für 8 Personen à 3 Stück (2. Th. S. 21)

Abgang à $8\frac{1}{4}$ p. c. (2. Th. S. 239)

26

24

2

26

Putzen:

zu kaufen

davon

Abgang à 20 p. c. (2. Th. S. 246)

geschlachtet für 8 Personen à $\frac{1}{2}$ Stück (2. Th. S. 21)

5

1

4

5

Enten:

zu kaufen

davon

Abgang à 18 p. c. (2. Th. S. 249)

geschlachtet für 8 Personen à 5 Stück (2. Th. S. 21)

49

9

40

49

Kapaunen:

Zuwachs

davon

Abgang à 12 p. c. (2. Th. S. 255)

geschlachtet für 8 Pers. à $\frac{1}{2}$ Stück (2. Th. S. 21)

5

1

4

5

Hühner:	Stück.
zu kaufen	83
davon	
Abgang à 17 p. c. (2. Th. S. 252)	14
zu Kapaunen	5
geschlachtet für 8 Personen à 8 Stück (2. Th. S. 21)	64
	<u>83</u>

Eier:	Schock.
Zuwachs	20
davon	
auf 8 Personen à 2½ Schock (2. Th. S. 21)	20

Titel 10. Federn.

	Pfund.
Zuwachs von 24 Gänse à 10½ Loth (2. Th. S. 243)	8
davon	
für 12 Betten für den Oberauffcher, die Schreiber und Fremden à 29⅛ Loth (4. Th. S. 86)	11
für 3 Betten für 6 Pferde, Knechte	
— 7 — — 14 Jungen	
— 4 — — 7 Mägde	
— 14 — — à 25 Loth (4. Th. S. 86)	<u>11</u>
	<u>22</u>
zu kaufen	14

Titel 11. Brod.

	weißes Brod. Pfund.	Gefinde-Brod. Pfund.
für 8 Pers. am Schreibertisch à 730 Pfund (2. Th. S. 5)	5840	
— Fremde (4. Th. S. 58)	440	
	<u>6280</u>	
— 6 Pferde, Knechte à 832 Pfund (2. Th. S. 5 u. 4. Th. S. 81)		4992
— 14 Jungen		
— 7 Mägde		
21 à 728 Pfund (2. Th. S. 5)		15288
für den Hund (4. Th. S. 62)		<u>365</u>
		20645
zu backen		
von 3 Wisp. 6 Schfl. 8 Mß. Rocken à 80 Pfund	6280	
— 8 — 14 — 8 — — à 100 —		20645
11 — 21 — — —		

Titel 12. Bier und Brantwein.

Bier:	Donnen.	Quart.
für den Ober-Aufseher (2. Th. S. 32)	24	—
— 4 Schreiber (2. Th. S. 32)	47	28
— die Ausgeberin und Molkensfrau à 1 Quart täglich jede (2. Th. S. 32)	7	30
— das Gefinde (2. Th. S. 32)	2	—
zu Suppen für 35 Personen à 20 Quart (2. Th. S. 20)	7	—
für Fremde (4. Th. S. 59)	18	—
Tage Wisp. S. M.		
— die Säer auf 71 um 53 13 14 Winterung zu säen à 18 Schfl.		
— — — 51 — 50 23 4 Sommerung zu säen à 1 Wisp.		
122 — 104 13 2 à 2 Quart täglich (1. Th. S. 41)	2	44
für die Deputanten laut Tab. XLVI.	18	18
— — Mäher in der Ernte (4. Th. S. 59)	31	75
— — Sammler in der Ernte (4. Th. S. 59)	26	34
— — Schnitter — — (4. Th. S. 59)	5	35
Bandbier den Schnittern für 39 Wisp. 4 Schfl. 14 Mh. Aus- faat, p. Wisp. $\frac{1}{4}$ Tonnen (1. Th. S. 49)	29	41
bei dem Ernte-Fest (4. Th. S. 61)	6	—
bei der Kornboden-Arbeit (4. Th. S. 13)	—	67
bei verschiedenen Arbeiten (4. Th. S. 61)	7	95
zu kaufen	233	67
Aquavit:		
der Bedarf ist im Durchschnitt (2. Th. S. 31)		60
zu kaufen		60
Brantwein:		
für 4 Schreiber à 52 Quart (2. Th. S. 31)		208
für 27 Personen Gefinde à 2 Quart (2. Th. S. 31)		54
für Fremde (2. Th. S. 31)		60
für die Deputanten laut Tab. XLVI.		104
für die Mäher und Sammler (4. Th. S. 59)		63 $\frac{1}{2}$
für die Schnitter (4. Th. S. 59)		15
bei dem Ernte-Fest (4. Th. S. 61)		18
bei der Kornboden-Arbeit (4. Th. S. 13)		16
bei dem Waschen des kranken Viehes (4. Th. S. 61)		37
dem Seiler (4. Th. S. 61)		4
bei der Schafschur (4. Th. S. 61)		15
bei verschiedenen Arbeiten (4. Th. S. 61)		59
zu kaufen		653 $\frac{1}{2}$

Titel 13. Salz.

für 35 Personen à 8 Mezen (2. Th. S. 20)	Schfl. Mß.	17	8
— 100 Rûhe à $\frac{3}{4}$ Mß. (2. Th. S. 101)		4	11
— 1000 Schafe à $4\frac{1}{3}$ Mß. p. Hundert (2. Th. S. 173)	Schfl. Mß.	2	11
^{ab} $\frac{1}{6}$ Untheil des Schäfers, den er in natura giebt		—	7
Deputat laut Tab. XLVI.		2	4
zu 20 Pfund Seife (2. Th. S. 37)		8	—
		—	2
zu kaufen		32	9
		32	9

Titel 14. Talg, Lichte, Dehl und Seife.

Talg:

Zuwachs von	Pfund.
2 Schlacht-Ochsen à 54 Pfund (2. Th. S. 12)	108
3 — Kühen à 18 Pfund (2. Th. S. 12)	54
28 — Hammeln à 2 Pfund (2. Th. S. 13)	56
27 — Schafe à 1 Pfund (2. Th. S. 13)	27
	245

davon

für 27 Personen Gesinde à 7 Pfund	189
— 20 Pfund Seife à $\frac{1}{2}$ Pfund (2. Th. S. 37)	10
— 46 Pfund Lichte à 1 Pfund (2. Th. S. 37)	46
	245

Lichte:

Zuwachs	Pfund.
der Bedarf ist (2. Th. S. 36)	46
	337
zu kaufen	291

Dehl:

der Bedarf ist (2. Th. S. 37)	142 $\frac{2}{3}$
zu kaufen	142 $\frac{2}{3}$

Seife:

Zuwachs	20
der Bedarf ist (2. Th. S. 38)	20

Titel 15. Erbpäpfel.

	Wsp.	Schfl.	Mg.
Zuwachs auf der Höhe laut Tab. XLI.	36	—	—
— im Bruch laut Tab. XLII.	70	—	—
	106	—	—
davon			
Ausfaat auf der Höhe laut Tab. XLI.	12	—	—
— im Bruch laut Tab. XLII.	10	—	—
zur Speisung für 35 Personen à 12 Scheffel (2. Th. S. 8.)	17	12	—
zur Fütterung			
für 300 Schlempe-Hammel à 2 Schfl. (2. Th. S. 208)	25	—	—
— 17 Zucht-Sauen, incl. Zuzucht à 1 Wisp. 4 Scheffel (4. Th. Seite 84)	19	20	—
— 10 Schlacht-Schweine à 1 Wispel (4. Th. S. 84)	10	—	—
Abgang à 2 Scheffel p. Wispel (1. Th. S. 92)	8	20	—
Zulage den Schweinen wegen spätern Verkaufs	2	20	—
	106	—	—

Titel 16. Weizen.

Gewinnst auf der Höhe laut Tab. XLI.	26	23	—
— im Bruch laut Tab. XLII.	82	9	6
	109	8	6
davon			
Antheil der Schnitter (4. Th. S. 66)	8	19	8
Drescherlohn von 100 Wispel 12 Scheffel 14 Mezen nach Abzug des Schnitter-Anteils, den sie selbst dreschen, zum 16ten Scheffel (1. Th. S. 46 und 56)	6	6	13
zur Saat (4. Th. S. 66)			
auf der Höhe	3	7	—
im Bruch	10	18	2
	14	1	2
zur Speisung von 35 Personen à 8 Mezen (2. Th. S. 6)	—	17	8
Krumpfsmaas à 4 Mg. p. Wisp. (1. Th. S. 58)	1	3	7
	31	—	6
bleiben zum Verkauf	78	8	—

Titel 17. Rocken.

	Wsp.	Schfl.	Mß.
Gewinnst auf der Höhe laut Tab. XLI.	186	22	—
— im Bruch laut Tab. XLII.	17	14	4
	204	12	4
Aufmaaß auf 30 Wispel Rocken bei dem Wasser-Transport à 11 Megen (4. Th. S. 16)	—	21	4
	205	9	8
davon			
Antheil der Schnitter (4. Th. S. 66)	7	7	15
Drescherlohn von 196 Wispel 4 Scheffel 5 Mß. nach Abzug des Schnitter-Anteils zum 16ten Scheffel (1. Th. S. 46 u. 56)	12	6	4
zur Saat auf der Höhe 36 Wisp. 12 Schfl. — Mß. im Bruch 3 — — — 12 — (4. Th. S. 66)	39	12	12
zu Brod laut Titel 11	11	21	—
zu Suppenmehl für 35 Personen à 2 Schfl. (2. Th. S. 6)	2	22	—
Deputat laut Tab. XLVI.	11	19	—
für 122 Tage zu säen (Tit. 12.) à 2 Pfund Brod (1. Th. S. 41)	—	2	8
Futter für 48 Gespann Pferde (Tit. 1.) à 1 Mß. täglich (3. Th. S. 42)	45	15	—
— — 17 Zucht-Sauen à 1 Scheffel (4. Th. S. 84)	—	17	—
— — 10 Schlachtschweine à 1 Schfl. 4 Mß. (4. Th. S. 84)	—	12	8
Krumpfmaaß von 204 Wisp. 12 Schfl. 4 Mß. à 4 Mß. p. Wisp. (1. Th. S. 58)	2	3	1
	134	19	—
bleiben zum Verkauf	70	14	8

Titel 18. Gerste.

Gewinnst laut Tab. XLII.	89	1	2
davon			
Antheil der Schnitter (4. Th. S. 66)	6	14	—
Drescherlohn von 82 Wisp. 19 Schfl. 2 Mß. nach Abzug des An- theils der Schnitter zum 16ten Scheffel (1. Th. S. 46 und 56)	5	4	3
zur Saat laut Tab. XLII.	13	23	4
zur Speisung von 35 Personen à 12 Megen (2. Th. S. 6)	1	2	4
Deputat laut Tab. XLVI.	4	18	—
Futter der Schäferei für 1000 Stück à 4 Mß. (4. Th. S. 75)	—	2	8
— für 17 Zucht-Sauen à 1 Scheffel (4. Th. S. 84)	—	17	—
— — 10 Schlacht-Schweine à 10½ Mß. (4. Th. S. 84)	—	6	10
— — für das Feder-Vieh (4. Th. S. 85)	—	12	—
Krumpfmaaß à 4 Mß. p. Wisp. (1. Th. S. 58)	—	22	5
	34	2	2
bleiben zum Verkauf	54	23	—

Titel 19. Hafer.

	Wsp.	Schfl.	Mß.
Gewinnst laut Tab. XLII.	225	—	—
davon			
Drescherlohn zum 16ten Scheffel (1. Th. S. 56)	14	1	8
zur Saat laut Tab. XLII.	45	—	—
Deputat laut Tab. XLVI.	—	4	—
Futter für 48 Gespann-Pferde à 2 Mß. (3. Th. S. 42.)	91	6	—
— — 5 Reit-Pferde à 3 Megen (4. Th. S. 45 und 46)	14	6	3
53			
— — fremde Pferde (4. Th. S. 59)	1	11	1
— — 34 Absetz-Kälber à 1 Schfl. 1 Mß. (2. Th. S. 135)	1	12	2
— — 1000 Schafe à 11 Megen p. Hundert im Durchschnitt jährlich (4. Th. S. 75)	—	6	14
— — das Feder-Vieh (4. Th. S. 85)	—	4	—
Krumpfmaaß à 4 Mß. p. Wsp. (1. Th. S. 58)	2	8	4
	170	12	—
bleiben zum Verkauf	54	12	—

Titel 20. Erbsen.

Der Bedarf ist:			
zur Speisung für 35 Personen à 12 Megen (2. Th. S. 6)	1	2	4
Deputat laut Tab. XLVI.	—	16	—
Futter für 17 Zucht-Schweine incl. Zuwachs à 1 Scheffel (4. Th. S. 84)	—	17	—
zu kaufen	2	11	4

Titel 21. Wicken.

Gewinnst laut Tab. XLII.	12	—	—
davon			
Drescherlohn zum 16ten Scheffel (1. Th. S. 56)	—	18	—
zur Saat laut Tab. XLII.	2	—	—
Futter für 34 Absetz-Kälber à 1 Schfl. 1 Mß. (2. Th. S. 135)	1	12	2
— — 1000 Schafe, im Durchschnitt jährlich à 2 Megen p. Hundert (4. Th. S. 75)	—	1	4
Krumpfmaaß à 4 Mß. p. Wsp. (1. Th. S. 58)	—	3	—
	4	10	6
bleiben zum Verkauf	7	13	10

Titel 22. Klee-Saamen.

	Zentner.	Pfund.
Gewinnst von 60 Morgen à 100 Pfund (1. Th. S. 99 und 4. Th. Tab. XLII.)	54	60
zur Saat auf 480 Morgen à 8 Pfund (1. Th. S. 35 und 98)	34	100
bleiben zum Verkauf	19	70

Titel 23. Heu.

	Fuder.
Gewinnst (4. Th. S. 78)	922
davon	
für 48 Zug-Pferde	
— 5 Reit-Pferde	
— 53 à 25 Zentner 43 Pfund (3. Th. S. 43)	84
— 112 Mast-Ochsen à 2½ Fuder	280
— 81 Zug-Ochsen à 3 Fuder	243
— 24 — zu mästen à 2 Fuder	48
— 3 Bullen à 2 Fuder	6
— 100 Kühe	
— 1 — des Bäckers	
— 3 — zu mästen	
— 104 — à 1 Fuder	104
— 34 Absch-Kälber	15
— 64 Stück Jung-Vieh	49
— 449 Jährlinge	
— 594 Schafe — —	
— 1043 Stück pro Stück 75 Pfund (2. Th. S. 190)	45
— 300 Schlempe-Hammel p. Hundert 16 Fuder	48
(4. Th. S. 78 und 79)	922

Titel 24. Hanf. (2. Th. S. 55 und 56)

Der Bedarf ist

Stricke.	Pfund.	Loth.
224 für 112 Mast-Ochsen à 20 Loth	140	—
162 — 81 Pflug-Ochsen à 20 Loth	101	8
48 — 24 Ochsen zu mästen à 20 Loth	30	—
6 — 3 Bullen à 20 Loth	3	24
200 — 100 Kühe à 12 Loth	75	—
128 — 64 Stück Jung-Vieh à 12 Loth (3. Th. S. 86 bis 88)	48	—
768	398	—
	Latun	

	Transport	Pfund.	Loth.
(3. Th. S. 86 bis 88)		398	—
108 Paar Stränge für 12 Pferde: Gespann à 2 Pfund à 9 Paar p. Gespann		216	—
13 halbe Kreuz: Leinen à $1\frac{1}{4}$ p. Gesp. da die ganzen Kreuz: Leinen wegfallen à 1 Pfund		13	—
12 Ege: Leinen à 1 p. Gesp. à $1\frac{1}{4}$ Pfund		15	—
13 $\frac{1}{2}$ Binde: Stränge à $1\frac{1}{8}$ p. Gesp. à $4\frac{3}{4}$ Pfund		64	4
(3. Th. S. 100 bis 101)			
50 Ochsen: Leinen zu 12 $\frac{1}{2}$ Gesp. à 4 Leinen p. Gesp. à 1 Pfund 18 Loth.		78	4
100 Paar Stränge à 8 Paar p. Gesp. à 1 Pfund 29 Loth		190	20
zu Bindfaden		1	4
zu kaufen		976	—

Titel 25. Säcke.

Woll: Säcke:

Ellen.	(4 Th. S. 88 und 89)	Stück.
115	zur Schäferei: Wolle	3
80	— Winterhammel: Wolle	2
36	— Schlemphammel: Wolle	1
231		6
	zu machen	6

Korn: Säcke:

	(4. Th. S. 7 bis 10)	Stück.
Bestand		150
zu machen		48
		198
	davon	
Abgang		48
Bestand		150

Titel 26. Feinewand.

Gläser:

Tischzeug für 8 Personen am Schreibertisch (2. Th. S. 47)

	Ellen,
1 Tischtuch	10
8 Servietten à $1\frac{1}{2}$ Ellen	12
6 Handtücher à $1\frac{1}{2}$ Ellen	9
zu kaufen	31

	Transport	Ellen.
Betten (4. Th. S. 86)		31
Einlette zu 12 Betten (4. Th. Tab. XLVIII.) à $1\frac{1}{2}$ Elle, zu kaufen		18
Ueberzüge zu 12 Betten à 6 Ellen, zu kaufen		72
überhaupt zu kaufen flächene Leinwand		121
Werken:		
Tischzeug für 27 Personen Gesinde (2. Th. S. 47)		
4 Tischtücher à 6 Ellen		24
36 Handtücher à $1\frac{1}{2}$ Elle		54
16 Wischlappen à $1\frac{1}{2}$ Elle		24
		102
zu 14 Gesinde-Betten laut 4. Th. Tab. XLVIII.		
zu Einletten à $1\frac{1}{2}$ Ellen (4. Th. S. 86) zu kaufen		24
zu Ueberzügen à $5\frac{1}{2}$ Ellen zu kaufen		80
zu 6 Woll-Säcken laut Titel 25.		231
zu 48 Korn-Säcken à 5 Ellen (4. Th. S. 8)		240
zu kaufen		575
überhaupt zu kaufen werkene Leinwand		677

Titel 27. Eisen.

zum Unterhalt von 12 Wagen zu 12 Gespannen ist erforderlich à 1	Zentner.	Pfund.
Zentner 57 Pfund (3. Th. S. 74)	18	24
48 Egen für 12 Gespanne à 16 Pfund (4. Th. S. 86)	1	82
zu $12\frac{1}{2}$ Ochsen-Gespann à 32 Pfund (3. Th. S. 99)	3	70
zu kaufen	23	66

Titel 28. Nußholz.

	Bohl- Stämme.	Rück- Stangen.	Klas- tern.	B r e t t e r.			Scha- len.
				$1\frac{1}{2}$ döllige.	$1\frac{1}{2}$ döll.	1döll.	
zu den Tabaks-Beeten (4. Th. S. 86)	6	30	—	—	—	—	6
zum Acker-Werkzeug (4. Th. S. 87)	—	—	$11\frac{1}{2}$	—	—	—	—
zu Wagen-Brettern (4. Th. S. 87)	—	—	—	3	14	6	4
zu kaufen	6	30	$11\frac{1}{2}$	3	14	6	10

Titel 29. Brennholz.

	H o l z.			R e i ß.		
	Erlen. Klaftern.	Fichten. Klstr.	Weiden. Klstr.	Erlen. Schock.	Fichten. Schock.	Weiden. Schock.
Der Bedarf ist:						
für den Bäcker (2. Th. S. 3)	—	10	—	—	—	—
— die Haushaltung (2. Th. S. 34 u. 35)	100	—	—	—	—	—
— den Hammel-Knecht und Ta- baks Planteur auf dem Karls- hof (2. Th. S. 35)	—	—	3	—	—	18
— den Schreiber und Tabaks- Planteur auf dem Albertinen- hof (2. Th. S. 36)	—	—	2	—	—	17
— die Messerei von 100 Röhren à $\frac{1}{2}$ Klafter p. Rub. (2. Th. S. 101)	11	—	—	—	—	—
— die Deputanten laut Tab. XLVI.	18	—	—	39	—	—
— — Schnitter (4. Th. S. 88)	2	—	—	2	1	—
zu kaufen	131	10	5	41	1	35

G e l d = E i n n a h m e.

Titel 1. Getreide.

W.	S.	M.	(1 Th. S. 31)	Rthlr.	Gr.	Pf.
78	8	—	Weizen à 1 Rthl. 20 Gr.	3446	16	—
40	14	8	Rocken zu Lande à 1 Rthl. 8 Gr.	1299	8	—
30	—	—	zu Wasser à 1 Rthlr. 6 Gr. (4. Th. S. 18)	900	—	—
70	14	8	(1. Th. S. 31)			
54	23	—	Gerste à 1 Rthl.	1319	—	—
54	12	—	Hafer à 20 Gr.	1090	—	—
7	13	10	Wicken à 1 Rthl. 8 Gr.	242	4	—
				8297	4	—

Titel 2. Tabak.

196	Zentner	von 28 Morgen im Werbigischen Felde à 7 Zentner (1. Th. S. 6)			
168	—	— 28 — — Görlsdorfschen Felde à 6 Zentn. (1. Th. S. 7)			
196	—	— 28 — — Nitschen, Felde und Alt, Gufow à 7 Zentner (1. Th. S. 8 und 9)			
210	—	— 28 — — Bruch à 7½ Zentner (1. Th. S. 82)			
770	à 5	Rthlr. (1. Th. S. 77)	3850	Rthlr.	
ab					
2	dem	Tabaks-Pflanzer für die Hand, Arbeit (1. Th. S. 76)	1540	—	Rthlr. Gr. Pf.
				2310	— —

Titel 3. Klee-Saamen.

19	Zentner	70 Pfund à Pfund 4 Gr. (1. Th. S. 97)	360	—	—
----	---------	---------------------------------------	-----	---	---

Titel 4. Lein-Land.

Morg.	□ Rth.	(4. Th. S. 6)			
18	67	für Geld und den Deputanten, die nicht zur Wirthschaft gehören à 9 Pf.	103	8	3

Titel 5. Verkauf des Grases.

27	10	auf der Höhe à 2 Rtl. (4. Th. S. 4)	54	2	8
7	55	im Bruch in den Gerst-Feldern à 4 Rtl. (4. Th. S. 4 und 78)	29	5	4
16	126	— — die Hälfte des Hafer-Landes in der Hühner-Wiese und den Raveln à 4 Rtl. laut 4. Th. S. 4 und Tab. XLIV.	66	19	—
			150	3	—

Titel 6. Pferde.

9	Pferde	à 28 Rtl. 17 Gr. 6 Pf. (3. Th. S. 25)	258	13	6
---	--------	---------------------------------------	-----	----	---

Titel 7. Rind-Vieh.

110	Podolische	Fett-Ochsen à 50 Rtl. 14 Gr. (2. Th. S. 59)	5564	4	—
3	Pflug-Ochsen	mager verkauft à 33 Rtl. 6 Gr. (2. Th. S. 74)	99	18	—
24	—	gemästet à 41 Rtl. 20 Gr. (2. Th. S. 74)	881	—	—
22	Kühe	à 15 Rtl. 5 Gr. 9 Pf. (2. Th. S. 81)	334	19	—
			6879	17	—

Titel 8. Melkerei.

	Rthl.	Gr.	Pf.
33 Kälber à 3 Rthl. 8 Gr. (2. Th. S. 98)	110	—	—
Butter, Käse und Milch von 100 Kühen à 11 Rthlr. 14 Gr. 6 Pf. (2. Th. S. 98)	1160	10	—
	1270	10	—

Titel 9. Häute.

5 Ochsen-Häute à 4 Rthl. 4 Gr. 2 Pf. (2. Th. S. 74)	20	20	10
3 Kuh-Häute à 2 Rthl. 8 Gr. 9 Pf. (2. Th. S. 81)	7	2	3
8 Kalb-Felle à 10 Gr. (2. Th. S. 13)	3	8	—
	31	7	1

Titel 10. Schäfererei.

105 $\frac{2}{3}$ Hammel à 2 Rthl. 18 Gr. 6 Pf. (2. Th. S. 151)	291	20	8
54 $\frac{1}{2}$ Schafe à 1 Rthl. 23 Gr. 3 Pf. (2. Th. S. 151)	107	22	10
72 Winter-Felle à 5 Gr. 10 Pf. (2. Th. Tab. LXXVII.)	17	12	—
77 Sommer-Felle à 1 Gr. 3 Pf. (2. Th. Tab. LXXVII.)	4	—	3
149 Felle.			
115 Stein Wolle à 5 Rthl. 22 Gr. (4. Th. S. 88)	680	10	—
	1101	17	9
ab			
Antheil des Schäfers à $\frac{1}{6}$ (2. Th. S. 181)	183	15	—
	918	2	9
hiez			
55 Schlacht-Felle à 8 Gr. (2. Th. S. 13) wovon der Schäfer seinen Antheil in natura erhalten hat	18	8	—
Molken-Pacht von			
330 Schafe à 30 pro Hundert à 8 Gr. . . . 110 Rthl. — Gr.			
50 Ammen à 4 Gr. 8 — 8 —			
120 Knechte-Schafe à 8 Gr. 40 — — —			
500 (4. Th. S. 90) wovon der Schäfer keinen Antheil bekommt (2. Th. S. 181).	158	8	—
	1094	18	9

Titel 11. Mast-Hammel.

			Rthlr.	Gr.	Pf.
555	Mast-Hammel à 2 Rthl. 16 Gr. 9 Pf. (2. Th. S. 193)	.	1497	8	3
288	Schlemp-Hammel à 3 Rthl. 12 Gr. (2. Th. S. 203)	.	1008	—	—
390	Sommer-Hammel à 2 Rthl. 3 Gr. 6 Pf. (2. Th. S. 209)	.	836	21	—
45	Felle von den Winter-Hammeln à 4 Gr. 10 Pf. (2. Th. S. 195)	.	9	1	6
12	— — — Schlemp-Hammeln à 4 Gr. 5 Pf. (2. Th. S. 204)	.	2	5	—
20	— — — Sommer-Hammeln à 2 Gr. (2. Th. S. 209)	.	1	16	—
68	Stein Wolle von 567 Winter-Hammeln à 5 Rthlr. 4 Gr. (4. Th. S. 89)	.	351	8	—
29	— — — 294 Schlemp-Hammeln à 4 Rthlr. 22 Gr. (4. Th. S. 89)	.	142	14	—
			3849	1	9

Titel 12. Schweine.

49	Ferkel à 14 Gr. (4. Th. S. 85)	.	28	14	—
47	große und Zucht-Schweine à 7 Rthl. (4. Th. S. 85)	.	329	—	—
			357	14	—

Recapitulation der Geld-Einnahme.

Titel.	Seite.		Rthlr.	Gr.	Pf.
1	81	Getreide	8297	4	—
2	82	Tabak	2310	—	—
3	82	Klee-Saamen	360	—	—
4	82	Lein-Land	103	8	3
5	82	Verkauf des Grases	150	3	—
6	82	Pferde	258	13	6
7	82	Rind-Vieh	6879	17	—
8	83	Molkerei	1270	10	—
9	83	Häute	31	7	1
10	83	Schäfferei	1094	18	9
11	f. oben.	Mast-Hammel	3849	1	9
12	—	Schweine	357	14	—
			24962	1	4

G e l d = A u s g a b e .

Titel 1. Getreide.

	Nthl.	Gr.	Pf.
2 Wsp. 11 Schfl. 4 Mß. Erbsen à 1 Nthl. 16 Gr. (1. Th. S. 31)	98	18	—

Titel 2. Unkosten bei der Ernte.

Sichel-Geld für 52 Schnitter à 9 Gr. (1. Th. S. 48 u. 4. Th. S. 66)	19	12	—
Annahme-Geld (ebendasselbst)	3	—	—
Fähr-Geld (ebendasselbst S. 49)	4	—	—
Mahlzeiten für 52 Schnitter à 3 Gr. (ebendasselbst)	6	12	—
Musik bei dem Ernte-Fest (4. Th. S. 61)	5	—	—
Geschenke den Arbeitern (ebendasselbst)	3	—	—
	41	—	—

Titel 3. Unkosten bei dem Verkaufe des Getreides.

Land-Transport (4. Th. S. 15):			
Accise	20	—	—
Damm-, Zoll- und Wege-Gelder	5	—	—
Diäten dem Schreiber auf 60 Tage à 12 Gr.	30	—	—
Reise-Kosten der Gespanne	35	—	—
Wasser-Transport (4. Th. S. 18):			
Kosten auf 30 Wsp. à 2 Nthl. 20 Gr.	85	—	—
	175	—	—

Titel 4. Unkosten bei dem Tabak.

Unkosten auf 770 Zentner Tabak à 1 Gr. (1. Th. S. 81)	32	2	—
---	----	---	---

Titel 5. Pferde.

12 Stück zu kaufen à 57 Nthl. 11 Gr. (4. Th. S. 90)	689	12	—
---	-----	----	---

Titel 6. Neben-Kosten bei den Pferden.

Medecin à 13 Gr. 4 Pf. p. Pferd (3. Th. S. 28)	27	5	4
Handels-Kosten à 3 Gr. 10 Pf. p. Pferd (3. Th. S. 29)	7	19	10
Auswirken der Hufe à 1 Gr. 4 Pf. p. Pferd (3. Th. S. 29)	2	17	4
208 neue Huf-Eisen à 17 p. Gespann à 3 Gr. (3. Th. S. 90)	26	—	—
120 alte — à 10 p. Gespann à 1 Gr. — —	5	—	—
12 Striegeln à 8 Gr. (4. Th. S. 91)	4	—	—
Summa	72	18	6

	Transport	Rthl.	Gr.	Pf.
18 Kardätschen à 5 Gr. (4. Th. S. 91)	.	72	18	6
18 Futter-Schwingen à 5 Gr. $1\frac{1}{2}$ auf 4 Pferde (4. Th. S. 91)	.	3	18	—
16 lederne Halfter à 8 Gr. (4. Th. S. 91)	.	3	18	—
16 Leinen à 2 Gr.	—	5	8	—
14 Halfter-Ketten à 10 Gr.	—	1	8	—
Unterhalt der Ketten und Ringe p. Pferd 3 Gr. 5 Pf. (3. Th. S. 31)	.	5	20	—
12 Pferde-Decken à 1 Rthl. 8 Gr. 3 Pf. (4. Th. S. 91)	.	6	23	5
7 Deck-Gurte à 7 Gr. (4. Th. S. 92)	.	16	3	—
		2	1	—
		117	21	11

Titel 7. Rind-Vieh.

112 Mast-Ochsen à 39 Rthl. 6 Gr. 3 Pf. (2. Th. S. 60)	.	4397	4	—
31 Pflug-Ochsen à 35 Rthl. 5 Gr. 10 Pf. (2. Th. S. 74)	.	1092	12	10
		5489	16	10

Titel 8. Neben-Kosten bei dem Rind-Vieh.

auf 296 Stück (4. Th. S. 92)				
Handels-Kosten à 3 Pf.	.	3	2	—
46 Pfund Glauber-Salz à Zentner 10 Rthl. à 4 Pf. p. Stück	.	4	2	8
Medecin à 10 Pf.	.	10	6	8
		17	11	4

Titel 9. Schaf-Vieh

wird nicht gekauft.

Titel 10. Neben-Kosten bei der Schäfererei.

Scheerer-Lohn von				
1000 Stück Schaf-Vieh				
392 — Lämmer		Rthl.	Gr.	Pf.
1392 — à 3 Pf. (4. Th. S. 88)		14	12	—
ab				
Antheil des Schäfers à $\frac{1}{6}$ (2. Th. S.)		2	10	—
		12	2	—

	Transport	Rthlr.	Gr.	Pf.
Wage-Gelder für		12	2	—
115 Stein Wolle à 1 Gr. 3 Pf. (2. Th. S. 178)	Rthl. Gr. Pf.	5	23	9
ab				
Antheil des Schäfers à $\frac{1}{2}$ (2. Th. S. 181)	— 23 11			
		4	23	10
Zehrungs-Kosten bei dem Verkauf, wozu der Schäfer keinen Antheil giebt à 1 Gr. 6 Pf. (2. Th. S. 178)		7	4	6
		24	6	4

Titel 11. Mast-Hammel.

600 Winter-Hammel à 1 Rthl. 22 Gr. 9 Pf. (2. Th. S. 193)	1168	18	—
300 Schlempe-Hammel à 1 Rthl. 19 Gr. (2. Th. S. 203)	537	12	—
410 Sommer-Hammel à 1 Rthl. 18 Gr. 6 Pf. (2. Th. S. 209)	726	1	—
	2432	7	—

Titel 12. Neben-Kosten bei dem Masten.

567 Stück Winter-Hammel			
294 — Schlempe-Hammel			
861 — zu scheeren à 3 Pf. (4. Th. S. 88)	8	23	3
Wage-Gelder und Zehrungs-Kosten von			
68 Stein Wolle von den Winter-Hammeln			
29 — — — — Schlempe-Hammeln			
97 — — à 2 Gr. 9 Pf. (2. Th. S. 178 und 198)	11	2	9
	20	2	—

Titel 13. Schweine

werden nicht gekauft.

Titel 14. Neben-Kosten bei der Schweine-Zucht.

Medecin für 17 Zucht-Sauen nebst Zuzucht à 3 Gr. 3 Pf. (4. Th. S. 84)	2	7	3
45 Ferkel zu schneiden à $\frac{1}{2}$ der umgesetzten à 1 Gr. (4. Th. S. 85)	1	21	—
	4	4	3

Titel 15. Feder-Vieh und Federn.

	Rehr.	Gr.	Pf.
26 magere Gänse à 8 Gr. 9 Pf. (2. Th. S. 241)	9	11	6
5 — Putzen à 16 Gr. (2. Th. S. 248)	3	8	—
49 — Enten à 3 Gr. 9 Pf. (2. Th. S. 251)	7	15	9
83 — Hühner à 2 Gr. 9 Pf. (2. Th. S. 254)	9	12	3
14 Pfund Federn à 11 Gr. (2. Th. S. 49)	6	10	—
	36	9	6

Titel 16. Neben-Kosten bei dem Feder-Vieh.

5 Hähne zu kapaunen à 9 Pf. (2. Th. S. 259)	—	3	9
---	---	---	---

Titel 17. Neben-Kosten bei der Melkerei.

Für 100 Kühe (4. Th. S. 93):

50 ganze Butter-Achtel à 3 Gr.	6	6	—
50 halbe — à 2 Gr.	4	4	—
Unterhalt der Gefäße à 2 Gr.	8	8	—
Accise, Verkaufs-Kosten ec. à 1 Gr. 6 Pf.	6	6	—
	25	—	—

Titel 18. Fleisch.

180 Pfund Rindfleisch à 1 Gr. 6 Pf. (4. Th. S. 82)	11	6	—
25 — Schweinefleisch à 2 Gr.	2	2	—
	13	8	—

Titel 19. Salz.

32 Scheffel 9 Meßen à Tonne 9 Mtl. 18 Gr. (2. Th. S. 19)	70	13	3
--	----	----	---

Titel 20. Wild.

laut 2. Th. S. 21:

Hirsch, Schwein oder Reh auf 8 Pers. à 8 Gr.	2	16	—
32 Hasen auf 8 Pers. à 4 Stück à 12 Gr.	16	—	—
	18	16	—

Titel 21. Fische und Heringe.

(2. Th. S. 22)

auf 8 Personen am Schreibertisch Fische à 2 Gr. wöchentlich p. Person, beträgt jährlich	34	16	—
auf 8 Personen am Schreibertisch Heringe à 1 Gr. wöchentlich p. Person, beträgt jährlich	17	8	—
	52	—	—

Titel 22. Wollen-Waare.

	Rthlr.	Gr.	Pf.
(2. Th. S. 25)			
49 Achtel Butter à 4 Rthl.	196	—	—
34 Schock Käse à 1 Rthl. 8 Gr.	45	8	—
4480 Quart Milch à 9 Pf.	140	—	—
	381	8	—

Titel 23. Verschiedene Eß-Waaren.

für 8 Personen am Schreibertisch (2. Th. S. 26):

56 Pfund Zucker p. Pers. 7 Pfund à 10 Gr.	23	8	—
24 — Reis p. Pers. 3 Pfund à 2 Gr.	2	—	—
16 Quart Wein-Essig p. Pers. 2 Quart à 3 Gr.	2	—	—
Semmel, Gewürz ic. à 2 Rthl. p. Pers.	16	—	—

für 27 Personen Gefinde (2. Th. S. 27):

162 Pfund Sirop p. Pers. 6 Pfund à 3 Gr.	20	6	—
81 Quart Bier-Essig p. Pers. 3 Quart à 1 Gr.	3	9	—
Obst (4. Th. S. 81)	5	—	—
	71	23	—

Titel 24. Kost-Geld.

Ein Schreiber auf 27 Wochen à 1 Rthl. (2. Th. S. 26)	27	—	—
--	----	---	---

Titel 25. Butter-Geld.

(2. Th. S. 27)			
6 Knechte à 3 Gr. wöchentlich	39	—	—
14 Jungen			
7 Mägde			
21 Pers. à 2 Gr. 6 Pf. wöchentlich	113	18	—
	152	18	—

Titel 26. Getränke.

(2. Th. S. 31)			
2 Anker Medoc			
2 — Franzwein			
4 — à 12 Rthl.	48	—	—
60 Quart Aquavit à 6 Gr.	15	—	—
617½ — Branntwein à 3 Gr. 6 Pf.	90	1	3
Latus	153	1	3

Vierter Theil.

m

	Transport	Rthlr.	Gr.	Pf.
(1. Th. S. 49)		153	1	3
233 Tonnen 67 Quart Bier à 1 Rtl. 8 Gr.		311	14	—
(2. Th. S. 33)				
500 Bouteillen à 4 Rtl. 4 Gr. p. Hundert		20	20	—
5000 Pfropfe à 8 Gr. p. Hundert		16	16	—
		502	3	3

Titel 27. Feuerung.

(2. Th. S. 34)				
131 Klaftern Erlen-Holz à 3 Rtl.		393	—	—
10 — Fichten-Holz à 2 Rtl.		20	—	—
5 — Weiden-Holz à 1 Rtl.		5	—	—
41 Schock Erlen-Reiß à 1 Rtl. 12 Gr.		61	12	—
1 — Fichten-Reiß à 1 Rtl.		1	—	—
35 — Weiden-Reiß à 18 Gr.		26	6	—
		506	18	—

Titel 28. Erleuchtung.

(2. Th. S. 37)				
291 Pfund Lichte à 5 Gr.		60	15	—
242 $\frac{2}{3}$ — Dehl à 3 Gr.		17	20	—
		78	11	—

Titel 29. Hanf.

976 Pfund Hanf à 1 Gr. 6 Pf. (2. Th. S. 54)		57	21	—
Spinnerlohn für				
224 Stricke für Mast-Ochsen à 4 Pf.		3	2	8
216 — — Pflug-Ochsen und Bullen à 3 Pf.		2	6	—
328 — — Kühe und Jung-Vieh à 2 Pf.		2	6	8
768 — (2. Th. S. 56)				
208 Paar Stränge à 1 Gr.		8	16	—
88 $\frac{1}{2}$ Leine à 1 Gr.		3	16	6
13 $\frac{1}{2}$ Binde-Stränge à 2 Gr.		1	3	—
(3. Th. S. 87 und 88)		78	23	10

Titel 30. Leinwand.

		Althl.	Gr.	Pf.
Flächfen:				
31	Ellen Tischzeug à 6 Gr. 10 Pf. (2. Th. S. 47)	.	8	19 10
18	— Einletten à 8 Gr. 3 Pf. (4. Th. S. 86)	.	6	4 6
72	— Ueberzüge à 6 Gr. 6 Pf. — —	.	19	12 —
121	—		34	12 4
Werken:				
102	— Tischzeug à 3 Gr. 6 Pf. (2. Th. S. 47)	.	14	21 —
24	— Einletten à Schock 9 Althl. (4. Th. S. 86)	.	3	14 —
80	— Ueberzüge à 2 Gr. 6 Pf. — —	.	8	8 —
471	— Sack Leinwand			
	ab			
19 $\frac{1}{6}$	— Anthell des Schäfers à $\frac{1}{6}$ zu			
	115 Ellen Leinwand zur Schä-			
	ferei-Wolle (2. Th. S. 183)			
450 $\frac{1}{2}$	— à 2 Gr. 6 Pf.	.	46	23 1
			73	18 1
			108	6 5

Titel 31. Wohnungen.

Stuben				
große.	kleine.			
2	—	für die Schnitter (1. Th. S. 49)		
2	—	— den Schäfer (2. Th. S. 184)		
1	—	— den Hammel-Knecht (2. Th. S. 200)		
		(2. Th. S. 90, 135 und 235)		
—	3	— den Kuh-, Jungvieh- und Schweine-Hirten		
—	6	— 6 Pferde-Knechte, die verheirathet sind (3. Th. S. 56)		
—	1	— 1 Ochsen-Hirten (3. Th. S. 62)		
—	1	— 1 Pflug-Meyer (3. Th. S. 59)		
—	1	— 1 Bau-Meyer (3. Th. S. 65)		
—	1	— 1 Hof-Meyer (4. Th. S. 12)		
—	1	— 1 Arbeiter (4. Th. S. 43)		
5	—	à 10 Althl.	50	— —
—	14	à 7 Althl.	98	— —
			148	— —

Titel 32. Garten- und Kohl-Land.

Mrg.	□ Mth.		Mthl.	Gr.	Pf.
3	120	Garten-Land (4. Th. S. 81)			
2	48	Kohl-Land (4. Th. S. 82)			
5	168	à 1 Gr. p. Quadratruthe	44	12	—
Unkosten bei dem Garten (4. Th. S. 81)			—	20	—
			45	8	—

Titel 33. Eisen.

23 Zentner 66 Pfund Eisen à 5 Mth. 12 Gr. (2. Th. S. 58)	129	12	—
--	-----	----	---

Titel 34. Nutz-Holz und Bretter.

(4. Th. S. 86 und 87)					
6 Fohl-Stämme à 10 Gr.	2	12	—		
30 Rück-Stangen à 2 Gr.	2	12	—		
11½ Klaftern Nutzholz à 10 Mth.	116	6	—		
3 1½öllige Bretter à 18 Gr.	2	6	—		
14 1½öllige — à 9 Gr.	5	6	—		
6 1½öllige — à 6 Gr.	1	12	—		
10 Schalen à 4 Gr.	1	16	—		
			131	22	—

Titel 35. Brenn-Holz.

(2. Th. S. 34)					
131 Klaftern Erlen-Holz à 3 Mth.	393	—	—		
10 — Fichten-Holz à 1 Mth. 12 Gr.	15	—	—		
5 — Weiden-Holz à 1 Mth.	5	—	—		
41 Schock Erlen-Reiß à 1 Mth. 12 Gr.	61	12	—		
1 — Fichten-Reiß	1	—	—		
35 — Weiden-Reiß à 18 Gr.	26	6	—		
			501	18	—

Titel 36. Haus-Geräth.

Tische (4. Th. S. 19)	—	2	4
Stühle 4. Th. S. 20)	1	18	9
Schemmel (ebendasselbst)	—	3	6
Fenster-Gardinen (4. Th. S. 21)	—	7	—
Zus			2 7 7

	Transport	Rthlr.	Gr.	Pf.
Spiegel (4. Th. S. 21)		2	7	7
Bett-Stellen (ebendas.)		—	2	1
Spinden (4. Th. S. 22)		1	5	6
Zinn		—	19	4
Steingut (4. Th. S. 23)		1	7	—
Löffel, Messer und Gabeln (4. Th. S. 24)		1	9	1
1 großes Bier-Glas (4. Th. S. 25)		—	5	—
9 kleine Bier-Gläser à 2 Gr. (ebendaselbst)		—	18	—
6 Wein-Gläser à 2 Gr. 3 Pf. (ebendas.)		—	15	—
Leuchter (ebendaselbst)		1	—	8
Laternen (4. Th. S. 26)		—	11	2
Lampen (ebendas.)		—	2	7
neues Kupfer statt altes (4. Th. S. 27)		2	12	10
Reparaturen der kupfernen Gefäße (4. Th. S. 29)		1	4	4
Verzinnen (ebendaselbst)		—	21	—
Mörser (ebendas.)		—	2	—
Thee-Kessel (ebendas.)		—	14	3
Kaffee-Zeug (4. Th. S. 30)		—	9	9
Eisen-Zeug (4. Th. S. 31)		1	4	4
Blech-Waaren (4. Th. S. 32)		—	8	9
Hölzernes Geräth (4. Th. S. 34)		3	8	10
Besen (ebendaselbst)		4	9	—
irdenes Geschirr (ebend.)		5	11	5
Töpfe zu binden (ebend.)		—	17	8
Kober (ebend.)		—	11	8
Trage-Körbe (ebend.)		—	8	6
Zwirn (ebend.)		1	22	9
500 Bouteillen à 1 Gr. (2. Th. S. 33)		20	20	—
5000 Pfröpfe à 8 Gr. p. Hundert (ebendas.)		16	16	—
		72	6	3

Titel 37. Wirthschafts-Geräth.

Kornboden-Geräth (4. Th. S. 11)	5	12	10
Unterhalt der Rähne (4. Th. S. 36)	1	21	—
54½ Pfund Pech à 9 Pf. und 1 Gr. (ebendas.)	2	4	11
Häcksel-Laden (4. Th. S. 37)	—	19	—
Häcksel-Kneise (ebendas.)	5	17	2
Reparaturen der Häcksel-Kneise (ebendas.)	3	20	5
Vorhang-Schlösser und Reparaturen (ebendas.)	6	2	6
Wagen und Gewichte (4. Th. S. 38)	—	5	1
Reise-Geräthe (4. Th. S. 39)	—	19	10
	27	2	9

Titel 38. Acker-Werkzeuge.

		Mthr.	Gr.	Pf.
für 12 Pferde-Gespanne:				
Handwerkszeug à 1 Rtl. 2 Pf. (4. Th. S. 93)		12	2	—
Stellmacher-Arbeit à 7 Rtl. 6 Gr. (3. Th. S. 70)		87	—	—
Wagen-Körbe à 21 Gr. 1 Pf. (3. Th. S. 76)		10	13	—
Sattler-Arbeit à 2 Gr. 6 Pf. (ebendasselbst)		1	6	—
Anstreichen à 2 Gr. 8 Pf. (ebendaf.)		1	8	—
Schmiede-Arbeit an den Wagen à 5 Mthr. 6 Gr. 2 Pf. (3. Th. S. 75)		63	2	—
— — für 1 Zentner 82 Pfund Eisen zu den Egen à 1 Gr. (3. Th. S. 74 und 79)		8	—	—
		183	7	—
für 12½ Ochsen-Gespanne:				
Handwerkszeug à 14 Gr. (4. Th. S. 93)		7	7	—
Pflug-Räder à 6 Gr. 6 Pf. p. Gesp. (3. Th. S. 99)		3	9	3
		10	16	3
		193	23	3

Titel 39. Geschirre.

für 12 Pferde-Gespanne à 11 Rtl. 5 Gr. 6 Pf. (3. Th. S. 83)	134	18	—
---	-----	----	---

Titel 40. Theer und Thran.

für 12 Gespanne:			
21 Tonnen Theer à 1½ Tonne p. Gesp. à 4 Rtl. 21 Gr. 7 Pf. (3. Th. S. 91)	102	21	3
132 Quart Thran à 11 Pfund p. Gesp. à 3 Gr. (ebendaf.)	16	12	—
	119	9	3

Titel 41. Schreibe-Materialien und Brief-Porto.

	(4. Th. S. 50)			
10 Buch Kanzlei-Papier zur Special-Rechnung à Ries 3 Rtl.		1	12	—
12 — Konzept-Papier zum Diario und Dienst-Journal à Ries 1 Rtl. 12 Gr.		1	—	—
diese drei Bücher einzubinden à 16 Gr. (4. Th. S. 51 und 53)		2	—	—
2½ Ries Konzept-Papier		4	16	2
1½ — Kanzlei-Papier		5	6	4
1½ Buch Brief-Papier		—	11	4
Feder-Posen		—	20	2
		15	18	—

	Transport	Mthr.	Gr.	Pf.
(4. Th. S. 52)		15	18	—
Tinte		—	6	4
2½ Pfund Lack à 1 Rtl. 4 Gr. 4 Pf.		2	12	2
Federmesser		—	5	2
— zu schleifen		—	4	4
ein Kalender		—	10	7
Bleistifte, Mundlack ic.		—	12	11
(4. Th. S. 53)				
Brief-Porto		—	6	8
		20	4	2

Titel 42. Gehalt.

1 Ober-Aufseher (4. Th. S. 41)		300	—	—
4 Schreiber à 70 Rtl. (4. Th. S. 42)		280	—	—
1 Ausgeberin	40 Rtl.			
Weihnachts-Geschenk derselben	5 —			
(4. Th. S. 42)		45	—	—
1 Wollschneider (2. Th. S. 99)		24	—	—
1 Vorarbeiter (4. Th. S. 44)		20	12	—
1 Hofmeyer (4. Th. S. 13)		10	—	—
1 Pflugmeyer (3. Th. S. 59)		20	12	—
1 Baummeyer (3. Th. S. 67)		30	—	—
1 Pferdeknecht (3. Th. S. 56)		22	—	—
11 andere à 20 Rtl. 12 Gr. (3. Th. S. 56)		225	12	—
1 Junge bei den Reitpferden				
12 — — — Ochsen-Pflügen				
1 — — — Schweinen				
14 — à 6 Rtl. (3. Th. S. 56 und 4. Th. S. 81)		84	—	—
1 Ochsen-Hirte (3. Th. S. 62)		24	—	—
1 Kuh-Hirte (2. Th. S. 90)		20	12	—
1 Jungvieh-Hirte (2. Th. S. 135)		20	12	—
1 Hammel-Knecht (2. Th. S. 200)		20	12	—
1 Schweine-Hirte (2. Th. S. 235)		20	12	—
1 Stuben-Magd bei dem Ober-Aufseher				
1 — — — den Schreibern				
1 Küchen-Magd				
4 Vieh-Mägde bei 100 Kühen				
7 à 6 Rtl. (2. Th. S. 92 und 4. Th. S. 81)		42	—	—
der Schmidt (3. Th. S. 74)		8	—	—
		1217	12	—

Titel 43. Tagelohn.

Rthlr. Gr. Pf.

(1. Th. S. 41 und 4. Th. S. 66)

Perf.	W.	S.	M.			
19	14	1	2	Weizen à 18 Schfl.		
53	39	12	12	Rocken à 18 Schfl.		
14	13	23	4	Gerste à 1 Wsp.		
45	45	—	—	Hafer à 1 Wsp.		
2	2	—	—	Wicken		
133	114	13	2	zu säen à Wsp. 5 Gr.	27	17 —
6	—	—	—	Weizen zu mähen à 7 Gr. à 8 Pers. p. Wsp.	1	18 —
12	—	—	—	zu sammeln à 3 und 4 Gr. à 16 Pers. p. Wsp.	1	18 —
204	—	—	—	Rocken zu mähen à 7 Gr. à 8 Pers. p. Wsp.	59	12 —
408	—	—	—	zu sammeln à 3 und 4 Gr. à 16 Pers. p. Wsp.	59	12 —
16	—	—	—	Gerste zu mähen à 7 Gr. à 8 P. p. Wsp.	4	16 —
32	—	—	—	zu sammeln à 3 und 4 Gr. à 16 Pers. p. Wsp.	4	16 —
				(1. Th. S. 43 und 4. Th. S. 66)		
270	—	—	—	Hafer zu mähen à 7 Gr. à 6 Pers. p. Wsp.	78	18 —
405	—	—	—	zu sammeln à 3 und 4 Gr. à 9 Pers. p. Wsp.	67	12 —
				(1. Th. S. 44 und 4. Th. S. 66)		
28	—	—	—	Wicken zu mähen à 7 Gr. à 11 Pers. p. Wsp.	8	4 —
84	—	—	—	zu sammeln à 4 und 5 Gr. à 12 Pers. p. Wsp.	26	— —
				(1. Th. S. 70 und 4. Th. S. 66)		
1465				751 sämtliches Getreide zu laden und wegzutassen à 6 Gr. (4. Th. S. 68)	187	18 —
68				die Tabaks-Strünke auf 84 Morgen Tabak abzumähen pro Morgen 4 Gr. (1. Th. S. 81)	14	— —
110	22			Wispel Ausfaat Erdäpfel einzulegen pro Wispel 5 Personen und 18 Gr. (1. Th. S. 90)	16	12 —
308	—	—	—	zu behacken p. Wispel 14 Personen und 2 Rtl. (1. Th. S. 91)	44	— —
530	106			Wispel Erdäpfel Gewinnst aufzunehmen p. Wsp. 5 Personen und 18 Gr. Kosten (1. Th. S. 91)	79	12 —
106				dieselben ein- und auszugraben p. Wispel 1 Pers. à 4 Gr. (1. Th. S. 92)	17	16 —
1054						
3471				Latuz	699	9 —

Personen.		Transport	Rthlr.	Gr.	Pf.
3471		(1. Th. S. 98)	699	9	—
17	34 Zentner 100 Pfund Klee-Saamen zu säen pro Person	2 Zentner p. Zentner 5 Gr.	1	11	—
		(1. Th. S. 98)			
1200	54 — 60 — Klee-Saamen zu ernten p. Zentner 5 Rthl. und 22 Pers.	(1. Th. S. 101)	272	16	—
922	922 Fuder Heu zu mähen à 1 Pers. p. Fuder à 6 Gr.		230	8	—
1844	— — — zu sammeln, laden und tassen pro Fuder 10 Gr.		384	4	—
		(2. Th. S. 61)			
	112 Mast-Ochsen				
	24 Pflug-Ochsen				
816	136 Stück zu füttern à 1 Rthl. 5 Gr. p. Stück und 6 Personen à 4 und 5 Gr.	(2. Th. S. 103)	164	8	—
325	Häcksel zu schneiden für 100 Rube pro Kuh $3\frac{1}{2}$ Personen und 16 Gr.		66	16	—
250	helfen Hüten und Füttern p. Kuh $2\frac{1}{2}$ Pers. und 8 Gr.	(2. Th. S. 136)	33	8	—
64	Häcksel schneiden für 34 Stück Jungvieh p. Stück $1\frac{1}{2}$ Personen und 8 Gr. 4 Pf.		11	19	—
136	helfen Füttern p. Stück 4 Pers. und 18 Gr.	(2. Th. S. 177)	25	12	—
60	Waschen und helfen bei dem Scheeren, auf 1000 Stück Schafe p. 100 6 Pers. und 21 Gr.	(4. Th. S. 75)	8	18	—
28	Waschen und helfen bei dem Scheeren von 567 Winter-Hammeln p. 100 5 Pers. und 20 Gr. 7 Pf.	(4. Th. S. 76)	4	20	—
114	helfen Hüten 600 Stück, pro Hundert 19 Personen und 3 Rthl. 4 Gr. 6 Pf.	(2. Th. S. 205)	19	3	—
20	Waschen und helfen bei dem Scheeren von 294 Schlemphammeln p. 100 7 Pers. und 1 Rthl. 10 Gr.		4	2	—
170	füttern 300 Schlemphammel p. Stück 2 Gr. 3 Pf.	(2. Th. S. 210)	28	3	—
40	hüten 410 Sommer-Hammel p. Stück 5 Pf.		7	3	—
9477			1961	16	—

Personen.	Transport	Rthlr.	Gr.	Pf.
9477	(3. Th. S. 20 bis 22 und 4. Th. S. 79)	1961	16	—
1200	Mist zu laden um 893 Morgen 133 Dudertrüthen zu be- hängen p. Morgen 5 Gr. 6 Pf.	204	20	—
138	— abzuschlagen p. Morgen 9 Pf.	27	22	—
712	— zu breiten p. Pers. 1½ Morgen p. Morgen 3 Gr.	111	16	—
362	— austragen	53	2	—
37	— einharken	5	11	—
	(3. Th. S. 21 und 22, und Tab. XIV.)			
7	— begießen	1	11	—
12	Streußel mähen	2	6	—
432	Tagelöhner bei den Pferde-Gespannen à 36 pro Gespann à 4 und 5 Gr. (3. Th. S. 57)	81	—	—
40	zum Säcke flicken à 2 und 3 Gr. (4. Th. S. 9)	3	21	—
	(4. Th. S. 13)			
231	Getreide umschippen à 4 und 5 Gr.	37	8	—
25	— auftragen und sacken	5	—	—
6	Kornboden reinigen	1	—	—
	(4. Th. S. 62)			
28	Quecken abharken	4	12	—
87	Disteln abmähen und austiechen	10	14	—
10	Weizen vermähen	2	5	—
23	jäunen	4	22	—
398	räumen Graben	83	19	—
	(4. Th. S. 63)			
13	bewässern Wiesen	2	5	—
78	reinigen Lasse	14	6	—
320	Heu und Stroh laden und wegpacken	54	23	—
13636		2673	23	—

Recapitulation der Geld-Ausgabe.

Titel.	Seite.		Rthlr.	Gr.	Pf.
1	85	Getreide	98	18	—
2	85	Unkosten bei der Ernte	41	—	—
3	85	Unkosten bei dem Verkaufe des Getreides	175	—	—
4	85	— — Tabak	32	2	—
5	85	Pferde	689	12	—
6	86	Neben-Kosten bei den Pferden	117	21	11
7	86	Rind-Vieh	5489	16	10
		Zusatz	6643	22	9

Titel.	Seite.		Rthlr.	Gr.	Pf.
		Transport	6643	22	9
8	86	Neben-Kosten bei dem Rind-Vieh	17	11	4
9	86	Schaf-Vieh	—	—	—
10	87	Neben-Kosten bei der Schäferei	24	6	4
11	87	Mast-Hammel	2432	7	—
12	87	Neben-Kosten bei dem Mästen	20	2	—
13	87	Schweine	—	—	—
14	87	Neben-Kosten bei der Schweine-Zucht	4	4	3
15	88	Feder-Vieh und Federn	36	9	6
16	88	Neben-Kosten bei dem Feder-Vieh	—	3	9
17	88	— — der Melkerei	25	—	—
18	88	Fleisch	13	8	—
19	88	Salz	70	13	3
20	88	Wild	18	16	—
21	88	Fische und Feringe	52	—	—
22	89	Wolken-Waaren	381	8	—
23	89	verschiedene Eß-Waaren	71	23	—
24	89	Kost-Geld	27	—	—
25	89	Butter-Geld dem Gesinde	152	18	—
26	90	Getränke	502	3	3
27	90	Feuerung	506	18	—
28	90	Erleuchtung	78	11	—
29	90	Hanf	78	23	10
30	91	Leinwand	108	6	5
31	91	Wohnungen	148	—	—
32	92	Garten- und Kohl-Land	45	8	—
33	92	Eisen	129	12	—
34	92	Nuß-Holz und Bretter	131	22	—
35	92	Brenn-Holz	501	18	—
36	93	Haus-Geräthe	72	6	3
37	93	Wirthschafts-Geräthe	27	2	9
38	94	Acker-Werkzeuge	193	23	3
39	94	Geschirre für 12 Pferde-Gespanne	134	18	—
40	94	Theer und Thran	119	9	3
41	95	Schreib-Materialien	20	4	2
42	95	Gehalt	1217	12	—
43	98	Tagelohn	2673	23	—
			16681	14	4
		Balance:			
		Einnahme (S. 84)	24962	1	4
		Ausgabe	16681	14	4
		Ueberschuß	8280	11	—

Tab. XLVIII.

Inventarium zum Anschlage des Acker-Baues.

A u s s a t.

(1. Th. S. 31)

W.	S.	M.		Rthlr.	Gr.	Pf.
14	1	2	Weizen à 1 Rthl. 20 Gr.	618	1	6
39	12	12	Rocken à 1 Rthl. 8 Gr.	1265	—	—
13	23	4	große Gerste à 1 Rthl.	335	6	—
45	—	—	Hafer à 20 Gr.	900	—	—
2	—	—	Wicken à 1 Rthl. 8 Gr.	64	—	—
22	—	—	Erdäpfel à 6 Gr.	132	—	—

(1. Th. S. 97)

34 Zentn. 100 Pfd. rother Klee à 4 Gr. p. Pfd.	640	—	—
	3954	7	6

V i e h : S t a n d.

(3. Th. S. 91)

49 Pferde à 76 Rthl.	3724	—	—
----------------------	------	---	---

(3. Th. S. 102)

81 Pflug-Ochsen à 35 Rthl.	2835	—	—
----------------------------	------	---	---

(2. Th. S. 94)

3 Bullen à 40 Rthl.	120	—	—
100 Kühe à 15 Rthl.	1500	—	—

(2. Th. S. 186)

	Rthlr.	Gr.	
340 Jährlinge à 1 Rthl. 12 Gr.	510	—	
210 Hammel à 2 Rthl. 12 Gr.	525	—	
450 Schafe à 1 Rthl. 16 Gr.	750	—	
1000	1785	—	

ab

$\frac{1}{2}$ Antheil des Schäfers	297	12	
------------------------------------	-----	----	--

	1487	12	—
Latus	9666	12	—

Transport

Rthlr.	Gr.	Pf.
9666	12	—

(2. Th. S. 226)

1 Eber

17 Zucht-Sauen

18 à 7 Rthl.

126	—	—
9792	12	—

Molkens-Geräth.

(2. Th. S. 94)

2 Kessel

14 Sch. Dienen

ein Dreh-Buttersaß

eines zum Stoßen

Kannen, Käse-Banken, Spinden etc.

7	3	—
87	12	—
5	6	—
4	—	—
26	3	—
130	—	—

Acker-Werkzeuge.

(3. Th. S. 78)

7 beschlagene breitgeleisige Wagen à 32 Rthl. 2 Gr.
 12 — schmalgeleisige — à 31 Rthl. 2 Gr. 6 Pf.
 12 unbeschlagene Wagen à 13 Rthl. 2 Gr. 6 Pf.
 2 Reife-Kaleschen à 30 Rthl.

224	14	—
373	6	—
157	6	—
60	—	—

(3. Th. S. 79)

2 große Egen à 2 Rthl. 9 Gr. 6 Pf.
 48 kleine — à 2 Rthl. 3 Gr.

4	19	—
102	—	—

(3. Th. S. 82)

1 glatte Walze

1 Stachel-Walze

5	4	—
31	—	—

(3. Th. S. 97)

25 gewöhnliche Pflüge à 4 Rthl. 4 Gr.
 25 kleine — à 3 Rthl. 4 Gr.

104	4	—
79	4	—
1141	9	—

Sattel und Geschirre.

Rthlr. Gr. Pf.

(3. Th. S. 91 und 92)

48 Geschirre à 3 Rthlr.	144	—	—
24 Hals-Koppeln à 1 Rthl. 12 Gr.	36	—	—
12 Kreuz-Bügel à 20 Gr.	10	—	—
12 Paar Leinen à 3 Rthl.	36	—	—
48 Säume à 13 Gr.	26	—	—
5 Sattel à 12 Rthl. (4. Th. S. 48)	60	—	—
5 Schabracken à 3 Rthl.	15	—	—
1 Fliegen-Netz	2	14	—
5 Ober-Gurte à 20 Gr.	4	4	—
5 Unter-Gurte à 22 Gr.	4	14	—
5 Paar Steigbügel à 1 Rthl. 7 Gr.	6	11	—
5 Stangen à 1 Rthl. 8 Gr.	6	16	—
5 Haupt-Geselle à 2 Rthl.	10	—	—
5 Säume à 1 Rthl. 2 Gr.	5	10	—
1 Kapp-Zaum	2	20	—
	369	17	—

Stall-Geräthe.

(3. Th. S. 29 bis 31)

13 Striegeln à 12 Gr.	6	12	—
13 Kardätschen à 5 Gr.	2	17	—
13 Futter-Schwingen à 5 Gr.	2	17	—
53 Halstern à 8 Gr.	17	16	—
53 Halster-Ketten à 10 Gr.	22	2	—
53 Pferde-Decken à 1 Rthl. 8 Gr.	70	16	—
53 Deck-Gurte à 7 Gr.	15	11	—
	137	19	—

Leinen und Stränge.

(3. Th. S. 88)

48 Paar Pferde-Stränge à 4 Gr. 6 Pf.	9	—	—
12 halbe Kreuz-Leinen à 3 Gr.	1	12	—
12 Ege-Leinen à 3 Gr. 6 Pf.	1	18	—
24 Binde-Stränge à 11 Gr.	11	—	—
Latus	23	6	—

	Transport	Nthlr.	Gr.	Pf.
(3. Th. S. 102)		23	6	—
13 Ochsen-Leinen à 4 Gr.		2	4	—
13 Paar Stränge à 5 Gr.		2	17	—
(2. Th. S. 56)				
112 Kopf-Stricke für Mast-Ochsen à 1 Gr. 4 Pf.		6	5	4
81 — — 81 Pflug-Ochsen à 1 Gr. 3 Pf.		4	5	3
24 — — 24 davon zu mästen à 1 Gr. 3 Pf.		1	6	—
4 — — 3 Bullen à 1 Gr. 3 Pf.		—	3	9
100 — — 100 Röhre à 9 Pf.		3	3	—
		43	2	4

H a u s G e r ä t h.

T i s c h - Z e u g.

für den Schreiber-Tisch:

(2. Th. S. 47)

8 Tisch-Tücher à 2 Nthlr. 20 Gr. 4 Pf.	22	18	8
96 Servietten à 8 Gr. 3 Pf.	33	—	—
24 Hand-Tücher à 10 Gr. 3 Pf.	10	6	—

für das Gefinde:

(2. Th. S. 48)

2 Tisch-Tücher à 14 Gr.	1	4	—
18 Hand-Tücher à 7 Gr.	5	6	—
24 Wisch-Lappen à 5 Gr. 3 Pf.	5	6	—
	77	16	8

B e t t e n.

(2. Th. S. 50)

1 Bette für den Ober-Aufseher			
4 — — 4 Schreiber			
1 — — die Ausgeberin			
1 — — Mollen-Frau			
5 — — Fremde			
12 — à 50 Nthlr.	600	—	—

(2. Th. S. 51)

3 Betten für 6 Pferde-Knechte			
7 — — 14 Jungen			
4 — — 7 Mägde			
14 — à 15 Nthl.	210	—	—

810 — —
810 — —
 Latas 887 16 8

	Transport	Nthlr.	Gr.	Pf.
		887	16	8
(4. Th. S. 35)				
14 Tische à 1 Nthlr. 12 Gr.		21	—	—
24 Rohr-Stühle à 1 Nthlr. 4 Gr.		28	—	—
12 Schemmel à 7 Gr. 6 Pf.		3	18	—
4 Fenster-Gardinen		27	12	—
3 Hand-Spiegel		—	16	—
6 Bett-Stellen		10	15	4
7 Spinden		27	1	6
Zinn		19	13	8
Steingut		27	16	—
Löffel, Messer und Gabeln		14	22	—
Gläser		3	22	—
Leuchter und Lichtpußen		10	—	—
Laternen		7	6	—
Lampen		2	3	—
Kupfer		53	8	—
Mörser		1	6	—
Thee-Kessel		4	12	—
Kaffee-Zeug		1	17	—
Eisen		12	—	—
Flech-Waaren		2	21	—
Hölzernes Geräthe		6	13	—
		286	6	6
Summa des Haus-Geräthes		1173	23	2

Wirthschafts-Geräth.

(4. Th. S. 8)				
150 Korn-Säcke à 15 Gr.		93	18	—
(4. Th. S. 11 und 12)				
3 Wind-Fegen à 14 Nthl. 8 Gr.		43	—	—
5 Korn-Fegen à 1 Nthl. 8 Gr.		6	16	—
3 ganze Scheffel à 2 Nthl. 12 Gr.		7	12	—
3 Viertel-Scheffel à 20 Gr.		2	12	—
3 Rehen à 4 Gr.		—	12	—
2 Staub-Siebe à 18 Gr.		1	12	—
11 Drath-Siebe à 10 Gr.		4	14	—
8 Schippen		1	8	—
		67	14	—
Latug		161	8	—

Transport.

Rthlr. Gr. Pf.

161 8 —

(4. Th. S. 36 bis 39)

1	Rahn	5	—	—
7	große Hackfel: Laden mit allem Zubehör	43	3	—
1	große Wage	2	3	—
1	Haus: Wage	1	8	—
1	Korn: Wage	2	—	—
1	Gold: Wage	—	6	—
1	Schnell: Wage	—	16	—
1	großer Reise: Koffer	4	14	—
1	kleinerer —	2	6	—
2	Geld: Kassen	3	8	—
		64	16	—
		226	—	—

Recapitulation.

Seite.		Rthlr.	Gr.	Pf.
100	Ausfaat	3954	7	6
101	Vieh: Stand	9792	12	—
101	Molken: Geräth	130	—	—
101	Acker: Werkzeuge	1141	9	—
102	Sattel und Geschirre	369	17	—
102	Stall: Geräth	137	19	—
103	Leinen und Stränge	43	2	4
104	Haus: Geräth	1173	23	2
f. oben.	Wirthschafts: Geräth	226	—	—
		16968	18	—

Tab. XLIX.

Erträge nach den verschiedenen Nutzungs-Arten auf der Höhe.

Morgen.	Quadratrußen.	F r u c h t. (man sehe Tab. XLI.)	E r t r a g					
			pro Morgen.			überhaupt.		
			Sörner.	Stbll.	Gr.	Stbll.	Gr.	Wf.
33	7	Weizen (1. Th. S. 60)	9	12	6	3	405	
39	101	— — —	8	10	13	—	417	
5	174	— (4 Th. S. 103)	8	6	10	10	38	7
78	102		—	—	—	—	860	7
325	153	Rothen (1. Th. S. 63)	6	4	20	—	1574	22
492	148	— — —	5	3	10	—	1683	17
84	73	— (4 Th. S. 104)	4	3	—	—	253	6
100	27	— — —	3	1	9	—	137	18
4	—	dem Schäfer	—	—	—	—	—	—
1007	41		—	—	—	—	3649	15
1085	143		—	—	—	—	—	—
56	—	Tabak im besten Acker (1. Th. S. 83)	—	21	—	—	1176	
28	—	— — Mittel-Acker —	—	18	—	—	504	
84	—		—	—	—	—	1680	
24	—	Erdäpfel (1. Th. S. 89)	—	—	—	—	—	—
1193	13		—	—	—	—	6189	22
1	—	Erbsen dem Schäfer	—	—	—	—	—	—
1194	143		—	—	—	—	—	—

Tab. L.

Erträge nach den verschiedenen Nutzungs-Arten im Bruch.

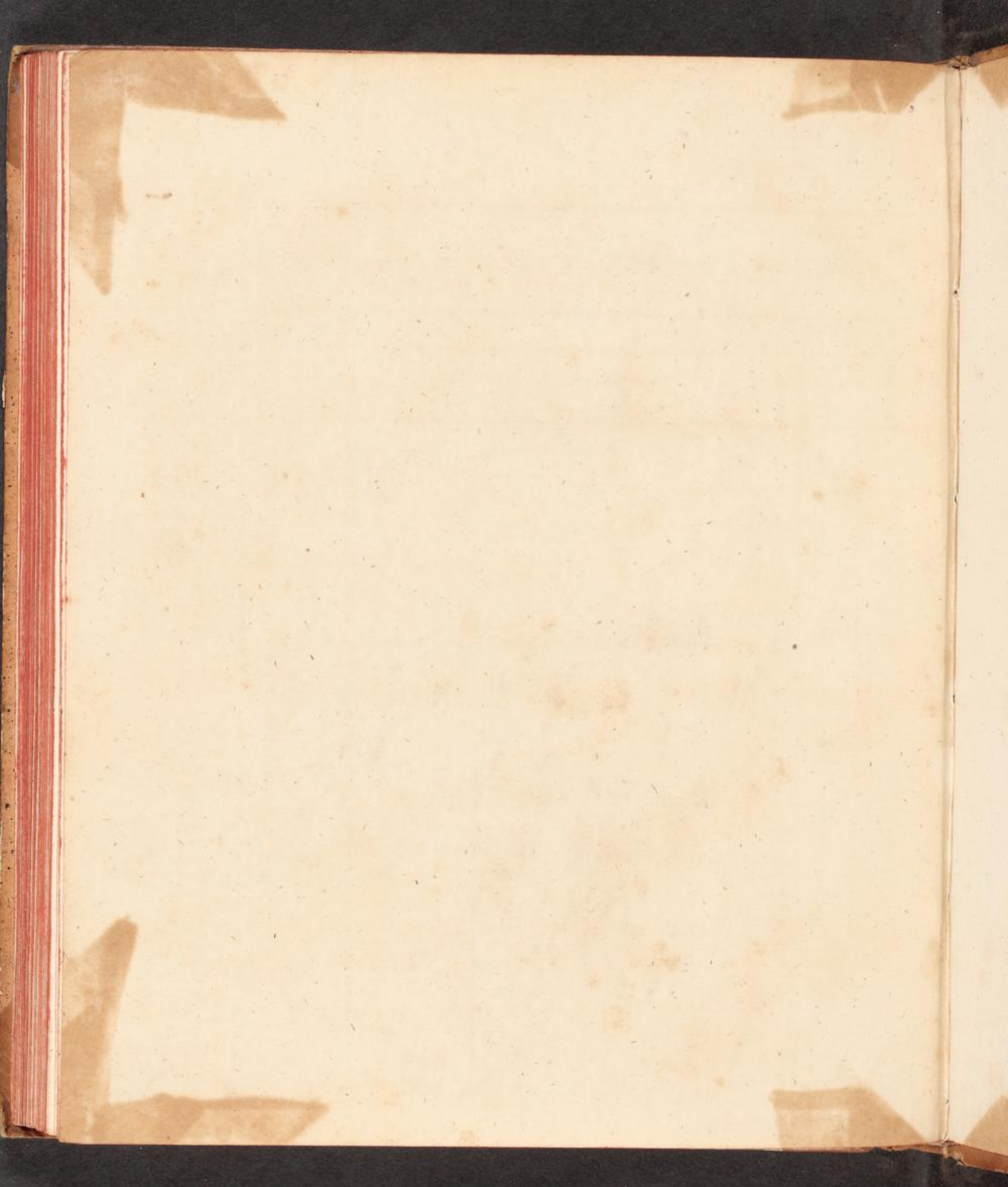
Morgen.	Quadratruhen.	F r u c h t. (man sehe Tab. XLII.)	E r t r a g					
			pro Morgen.			überhaupt.		
			Reiner.	Stbtr.	Stf.	Stbtr.	Stf.	
G e r s t - F e l d e r:								
36	56	Weizen (1. Th. S. 60)	9	12	13	—	455	10
115	152	— (1. Th. S. 61)	8	10	18	9	1248	20
50	79	— — —	7	9	—	6	455	—
16	149	— (4. Th. S. 103)	6	8	10	3	141	20
9	179	— — —	5	6	15	9	66	12 6
229	75	Rocken (1. Th. S. 63) (4. Th. S. 105)	—	—	—	—	2367	14 6
11	60		7	7	5	—	81	16 8
29	65		6	6	16	9	196	15 6
23	167		5	5	6	9	126	8 —
64	112	Gerste (1. Th. S. 65) (4. Th. S. 105)	—	—	—	—	404	16 2
115	155		7	7	5	3	836	8 —
75	75		6	5	13	6	417	22 5
32	43		5	5	5	—	169	9 7
223	93	Wicken (1. Th. S. 70) Tabak (1. Th. S. 84) Erdäpfel (1. Th. S. 89)	—	—	—	—	1423	16 —
51	36		6	5	7	6	272	— —
28	—		—	22	—	—	616	— —
20	—		—	—	—	—	—	— —
99	36	Bruch-Früchte	—	—	—	—	888	— —
616	136	Ertrag der Gerst-Felder	—	—	—	—	5083	22 8
159	102	Hütung	—	—	—	—	—	— —
776	58	H a f e r - L a n d:						
480	20	Hafer (1. Th. S. 67)	5	5	17	10	2757	7 4
60	—	Klee-Saamen (1. Th. S. 99)	—	—	—	—	—	— —
540	20	Heu	—	—	—	—	7841	6 —
420	19		—	—	—	—	—	— —
960	39		—	—	—	—	—	— —
602	155		—	—	—	—	—	— —
2339	72	Wiesen	—	—	—	—	—	— —

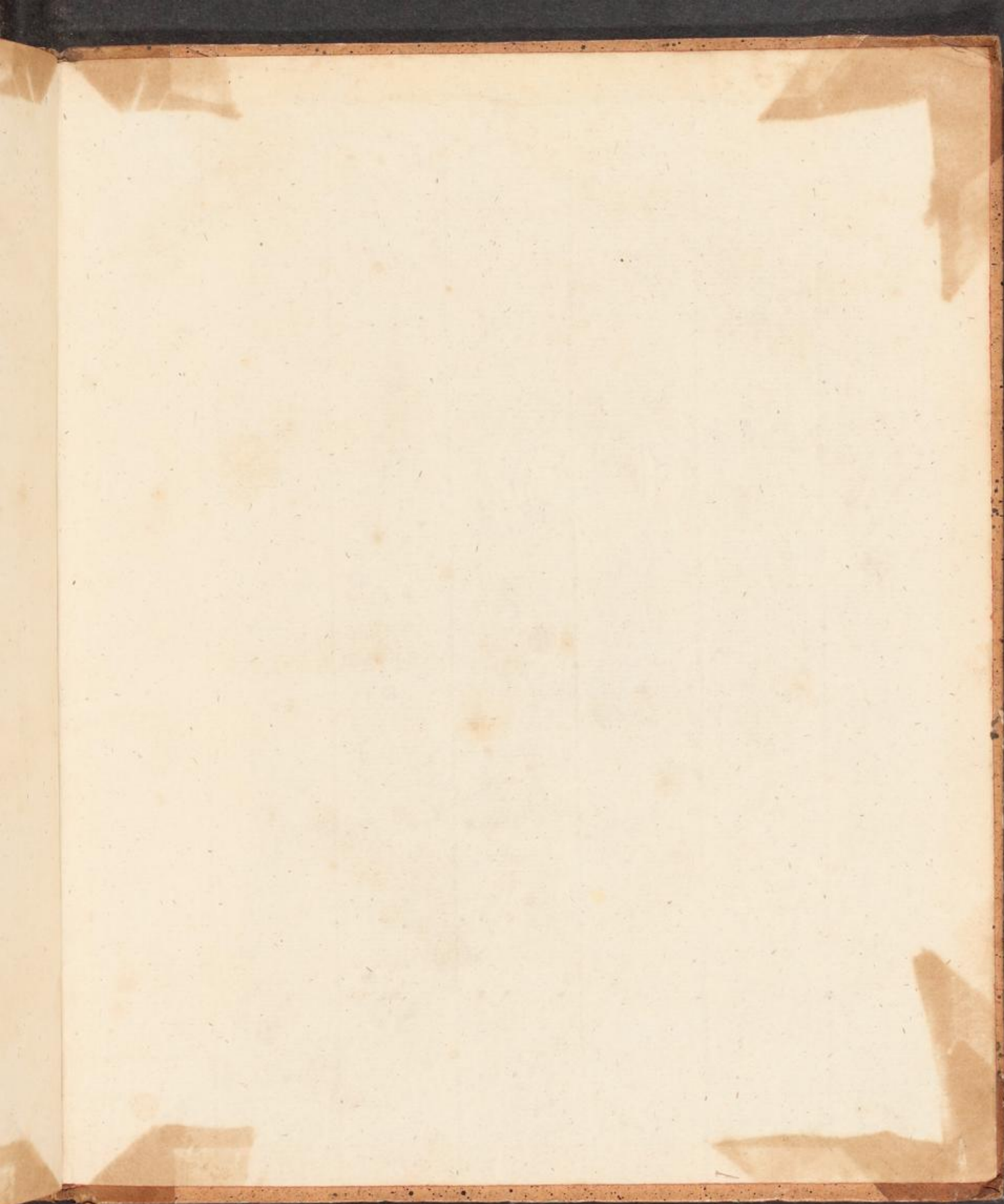
Anschlag des Ackerbaues des Guts Gusew im Lebusischen Kreise der Churmark
nach den ritterschaftlichen Tax-Grundsätzen.

Flächen- Inhalt.	Morgen.	A u s s a a t						N a m e n d e r F r u c h t.	Ertrag.			P r e i s d e s G e t r e i d e s				
		pro Mor- gen.	über- haupt.	pro Morgen.	über- haupt.	pro Morgen.	über- haupt.		Beispiel.	Schfl.	Morgen.	pro Schfl.	über- haupt.	pro Schfl.	über- haupt.	pro Schfl.
								H ö h e : A c k e r.								
72	108	1	6	4	4	—	6	Weizen erster Klasse	25	—	—					
								davon								
								die Aussaat	4	4	—					
								zur Wirtschaft 2 Körner	8	8	—					
								zum Verkauf	12	12	—	22	—	275	—	—
									25	—	—					
5	74	1	4	—	7	8	5	Weizen zweiter Klasse	1	13	8					
								davon								
								die Aussaat	—	7	8					
								zur Wirtschaft	—	15	—					
								zum Verkauf	—	15	—	22	—	13	18	—
									1	13	8					
34	46	1	2	1	15	2	5	Rocken im besten Gerst-Lande	8	3	10					
								davon								
								die Aussaat	1	15	2					
								zur Wirtschaft	3	6	4					
								zum Verkauf	3	6	4	18	—	58	16	6
									8	3	10					
379	80	—	14	13	20	—	31	Rocken im Hafer-Lande	48	10	—					
								davon								
								die Aussaat	13	20	—					
								zur Wirtschaft	17	7	—					
								zum Verkauf	17	7	—	18	—	311	6	—
									48	10	—					
492	148	—	—	19	22	10	—	 Latas	—	—	—	—	—	658	16	6

Flächen- Inhalt.	A u s s a a t						N a m e n d e r F r u c h t.	Ertrag.			Preis des Getreides					
	Morgen.	Quadrat- fuss.	pro Mor- gen.	über- haupt.		Körner.		Messen.	Schf.	Mispel.	pro Schf.		überhaupt.			
Messen.				Schf.	St.		Mf.				Mispel.	St.	Mf.			
492 100	148 27	— —	— 10	19 2	22 14	10 8	— 3	Transport Recken im dreijährigen Lande davon die Aussaat zur Wirtschaft zum Verkauf	— 7 2 2 2 7	— 19 14 14 14 19	— 8 8 8 8 8	— — — — — 18	— — — — — 46	16 — 21 — — —	6 — — — — —	
592	175	—	—	22	13	2	—	Summa der Aussaat an Winterung	—	—	—	—	—	705	13	6
72	108	1	6	4	4	—	6	Gerste im Weizen-Lande erster Klasse davon die Aussaat zur Wirtschaft zum Verkauf	25 4 8 12	— 4 8 12	— — — —	— — — 14	— — — —	175	—	—
5	174	1	4	—	7	8	5½	Gerste im Weizen-Lande zweiter Klasse davon die Aussaat zur Wirtschaft zum Verkauf	25 1 — — —	— 17 7 15 18	— 4 8 — 12	— — — 14	— — — —	10	22	6
34	146	1	4	1	19	8	5	Gerste im besten Gersten-Lande davon die Aussaat zur Wirtschaft zum Verkauf	9 1 — 3 3	— 1 19 15 15	— 8 8 — —	— — — 14	— — — —	50	18	—
379	80	1	—	15	19	8	4	Hafer im Hafer-Lande davon die Aussaat zur Wirtschaft zum Verkauf	9 63 15 23 23 63	— 6 19 17 17 6	— — 8 4 4 —	— — — 10	— — — —	237	21	6
492	148	—	—	22	2	8	—	Summa der Aussaat an Sommerung	—	—	—	—	—	474	14	—
1085	143	—	—	44	15	10	—	Latus	—	—	—	—	—	1180	3	9

Flächen- Inhalt.	Morgen.	A u s s a a t						N a m e n d e r F r u c h t.	Ertrag.			P r e i s d e s G e t r e i d e s				
		pro Mor- gen.	über- haupt.	Beispiel.	Schff.	Messen.	Körner.		Beispiel.	Schff.	Messen.	pro Schff.	überhaupt.	Mhlr.	Gr.	Sh.
1085	143	—	—	44	15	10	—	Transport	—	—	—	—	—	1180	3	6
492	148	—	—	—	—	—	—	des Weizen-, Gerst- und Hafer-Landes zur Brache	—	—	—	—	—	—	—	—
200	55	—	—	—	—	—	—	des dreijährigen Rocken-Landes zur Brache	—	—	—	—	—	—	—	—
27	10	—	—	—	—	—	—	zweihauigte Wiesen mittlerer Klasse à 1 Mtl. 4 Gr.	—	—	—	—	—	31	15	6
63	3	—	—	—	—	—	—	einhausigte schlechte à 12 Gr.	—	—	—	—	—	31	12	—
1868	179	—	—	—	—	—	—	Summa des Höhe-Ackers	—	—	—	—	—	1243	7	—
B r u c h , A c k e r .																
229	75	1	6	13	3	—	6	Weizen	78	18	—	—	—	—	—	—
								davon	—	—	—	—	—	—	—	—
								die Ausfaat	13	3	—	—	—	—	—	—
								zur Wirthschaft	26	6	—	—	—	—	—	—
								zum Verkauf	39	9	—	22	—	866	6	—
29	64	1	4	1	12	12	5	Rocken im Gerst-Lande	78	18	—	—	—	—	—	—
								davon	7	15	12	—	—	—	—	—
								die Ausfaat	1	12	12	—	—	—	—	—
								zur Wirthschaft	3	1	8	—	—	—	—	—
								zum Verkauf	3	1	8	18	—	55	3	—
									7	15	12	—	—	—	—	—
258	139	—	—	14	15	12	—	Summa der Ausfaat an Winterung	—	—	—	—	—	921	9	—
258	139	1	6	14	19	12	7	Gerste	103	18	4	—	—	—	—	—
								davon	—	—	—	—	—	—	—	—
								die Ausfaat	14	19	12	—	—	—	—	—
								zur Wirthschaft	29	15	8	—	—	—	—	—
								zum Verkauf	59	7	—	14	—	830	2	—
									103	18	4	—	—	—	—	—
258	140	—	—	—	—	—	—	zur jährlichen Brache	—	—	—	—	—	—	—	—
				14	19	12	—	Summa der Ausfaat an Sommerung	—	—	—	—	—	—	—	—
776	58	—	—	—	—	—	—	Latus	—	—	—	—	—	1751	11	—









123







